

## Südniedersachsenprogramm

Ministerpräsident  
Weil sieht den  
Süden des  
Landes weiter  
im Aufwind

Seite 14



## THEMEN DES TAGES

### REGION

#### Universitätsmedizin lockert Besuchsverbot für Väter

In den Krankenhäusern im Raum Göttingen gilt weiterhin ein Besuchsverbot wegen der Corona-Pandemie. Die Ausnahmeregelungen variieren, im Uni-Klinikum dürfen Väter jetzt wieder auf die Wochenstation.

Seite 9

#### Handel mit illegalen Hundewelpen nimmt zu

Der illegale Handel mit Hundewelpen nimmt zu – auch im Landkreis Göttingen. Da die Herkunft der Tiere meist verschleiert wird, ist nicht auszuschließen, dass sie tödliche Krankheiten übertragen können. Der Landkreis bittet um Hinweise aus der Bevölkerung.

Seite 15

### WIRTSCHAFT

#### Handel hofft auf den Black Friday

Angeht die Corona-Krise haben die Verbraucher in diesem Jahr einer Umfrage zufolge weniger Interesse an den Rabatt-Tagen Black Friday und Cybermonday. Nur noch die Hälfte der Verbraucher plant laut einer Umfrage, an den beiden Shoppingtagen Ende November einzukaufen. Der Handel rechnet trotzdem mit einem Umsatz von 5,7 Milliarden Euro – ein neuer Rekordwert.

Seite 8

### PANORAMA

#### Kannibalismus war wohl Sexualmord

Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niedrigen Beweggründen aus. Der mutmaßliche Täter, ein 41-Jähriger, hatte im Internet zu Kannibalismus recherchiert und war auch auf einer Datingplattform. Das 44-jährige Opfer, ein Monteur im Hochleistungsbau, wurde seit der Nacht zum 6. September vermisst. Später wurden Knochen gefunden.

Seite 28

### WETTER

SA	SO	MO
6°   5°	10°   6°	9°   3°

<b>Börse</b>	6	<b>Wirtschaft</b>	8, 19
<b>Rätsel</b>	18, 50	<b>Wetter</b>	21
<b>Panorama</b>	28	<b>Medien</b>	21
<b>Niedersachsen</b>	22	<b>TV-Programm</b>	39, 40

## SO ERREICHEN SIE UNS

<b>Anschrift</b>	37070 Göttingen
<b>Redaktion</b>	0551/901-766
<a href="mailto:redaktion@goettinger-tageblatt.de">redaktion@goettinger-tageblatt.de</a>	
<b>Anzeigen</b>	0800/1234-405
<a href="mailto:anzeigen@goettinger-tageblatt.de">anzeigen@goettinger-tageblatt.de</a>	
<b>AboService</b>	0800/1234-301
<a href="mailto:vertrieb@goettinger-tageblatt.de">vertrieb@goettinger-tageblatt.de</a>	



# Schnee und Frost

Auf dem Brocken, in mehr als 1000 Metern Höhe, zeigt der Winter schon mal, wozu er fähig ist. In den kommenden Tagen werden auf dem höchsten Berg des Harzes weitere Schneefälle erwartet. In der Tiefebene müssen wir uns davor noch nicht fürchten.



FOTO: MATTHIAS BEIN/DPA

# Kanzleramt will in der Pandemie weitere Beschränkungen

Wegen steigender Corona-Zahlen sollen die Schulen in den Blick genommen werden

Von Eva Quadbeck und Daniela Vates

**Berlin.** In der grassierenden Corona-Pandemie hat sich Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) dafür ausgesprochen, beim nächsten Bund-Länder-Gipfel zur Corona-Krise weitere Beschränkungen zu beschließen und dabei vor allem die Schulen in den Blick zu nehmen.

„Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können.“

Es gelte vor allem, die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun. „Vor al-

lem in weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um Abstandsregeln einzuhalten“, sagte er. „Darüber werden wir Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.“

#### Große Unterrichtsräume auch außerhalb der Schule

Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten

und die Suche nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände auszuweiten. „In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen.“

Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken“, sagte

te Braun. Ausdrücklich betonte der Kanzleramtsminister, dass am Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner als Orientierungsmarkte für eine Lockerung der aktuellen Beschränkungen weiter festgehalten werden solle. „Der bleibt unser Ziel“, sagte der CDU-Politiker.

#### Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich

Zugleich mahnte der Chef des Kanzleramtes die Bevölkerung zum Durchhalten. „Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich“, so Braun.

In der Schweiz seien mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort werde nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vorrangig behandelt werde. „Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen“, betonte er.

### Zweite Corona-Welle in Frankreich ebbt ab

**Frankreich** hat nach Ansicht der nationalen Gesundheitsbehörde den Höhepunkt an Neuinfektionen in der aktuellen Phase der Corona-Pandemie bereits hinter sich. „Auch wenn die Indikatoren auf hohem Niveau bleiben, legt ihre Beobachtung nahe, dass der epidemiologische Spitzenwert

der zweiten Welle überwunden wurde“, heißt es in einer Erklärung der Behörde vom Freitag. In der vergangenen Woche habe es einen Rückgang der positiven Tests um 40 Prozent gegeben. Auch in den Krankenhäusern und auf Intensivstationen wurden demnach weniger Patientinnen und Patienten

aufgenommen. Auch Premierminister Jean Castex sagte am Freitag, die Strategie beginne, Resultate zu zeigen. Er betonte, dass es weiterhin wichtig sei, sich an geltende Regeln zu halten. In dieser Woche hatte Frankreich die Grenze von zwei Millionen Infizierten überschritten.

## Gibt es doch noch einen Brexit-Vertrag?

**Brüssel.** EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht wichtige Fortschritte in den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt für die Zeit nach dem Brexit. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamen Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen am Freitag in Brüssel. Doch es herrsche großer Zeitdruck. „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“

Man strebe so schnell wie möglich eine Einigung an, sagte ein britischer Regierungssprecher. Premier Boris Johnson hatte aber auch oft betont, dass man auf einen „No Deal“ gut vorbereitet sei. Das angestrebte Freihandelsabkommen soll bereits am 1. Januar in Kraft treten. Dann endet die Übergangsphase nach dem britischen EU-Austritt, und ohne Vertrag droht ein harter wirtschaftlicher Bruch. Weil ein Abkommen noch ratifiziert werden müsste, bleiben aber eigentlich nur noch wenige Tage für eine Einigung.

Im Europaparlament wird sogar eine Sondersitzung nach Weihnachten erwogen. Mögliches Datum sei der 28. Dezember.

dpa

# Streit um 10,5 Millionen Euro

Werft läuft im Fall „Gorch Fock“ auf Grund

Von Friedemann Kohler

**Bremen.** In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer Werft abgewiesen. Die Bredo-Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

Dirk Harms, Bredo-Geschäftsführer, sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung gehe. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet

worden. Der Bund vertrat vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien beim Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elslether Werft. Niemand zahle zweimal für eine Leistung. Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die Baukosten sind von geplant 10 Millionen Euro immer weiter gestiegen, bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) einen Deckel von 135 Millionen Euro festlegte.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar

Isenberg zu dem Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadensersatz für Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt.

Seit Herbst 2019 hat nicht mehr die insolvente Werft in Elsleth den Auftrag, die „Gorch Fock“ zu sanieren, sondern die Lürssen-Werft in Bremen. Das Schiff soll Ende Mai 2021 fertig werden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Sanierung läuft bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück weiter. Es geht um Betrug, Untreue und Korruption. Der Gesamtkomplex zählt mehr als 100 Einzelverfahren.

### Zusätzliche Öffnungszeiten

**Samstag, 21. November 2020**  
Frisch gebundene Kränze mit oder ohne Dekoration und fertige Gestecke. Verkauf von 10 - 17 Uhr.

**Sonntag, 22. November 2020**  
Verkauf von 12 - 15 Uhr.

**Achtung**  
Wir haben an allen Adventssonntagen von 10-12 Uhr für Sie geöffnet. Die meisten unserer Ausstellungsflächen befinden sich an der frischen Luft oder werden sehr gut gelüftet.

### Weihnachtsbaumverkauf

**Freitag, 04. Dezember 2020**  
Ab heute und zu den bekannten Öffnungszeiten gibt es frisch geschlagene Weihnachtsbäume.

**Samstag, 12. Dezember 2020**  
Weihnachtsbaumverkauf von 10 - 16 Uhr.

Margitta Becken  
Oberdorf 11  
37124 Volkerode  
Tel. (05509) 18 93  
Mobil: (0160) 99 38 67 91

[www.scheune-der-schoenen-dinge.de](https://www.scheune-der-schoenen-dinge.de)

**10**  
Jahre  
Scheune der schönen Dinge

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Mi, Fr 10 - 18 Uhr  
Sa 10 - 14 Uhr  
**WINTERPAUSE:**  
28.12.2020 - 28.02.2021



## LEITARTIKEL



Von Damir Fräs

## Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselschaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatschuligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeugen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.



## Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen ratiert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jarosław Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

## SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kamirer

## Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelassen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, in denen sei das Olivenöl ausgelassen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kamirer lebt als Autor in Berlin.

## Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Korbaki

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66.000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

Grüße von „fishermen's friends“ Die Handelsvereinfachungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentenschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wie-

der den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanischen Jobs.

China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionen-subsidien in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.



## Wir haben jetzt Grund zum Feiern.

Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

FOTO: DANIEL GRILL/DPA



## „Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakete

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU? Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern? Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht? Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr wertorientierte Handels-

politik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik. Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welt Handelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerbs chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt? Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen. Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Interview: Damir Fräs



Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. FOTO: M. FRANKENBERG

# Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de





# BODEN-AKTION

## Edle Parkett- Landhausdielen



**HolzLand**  
**Hasselbach**



ab €/m<sup>2</sup>  
**39,95**  
UVP ~~59,95 €~~

**BÖDEN ■ TÜREN ■ BAUSTOFFE**

Jeden Monat neu! Neugierig?  
**Klicken Sie hier** .....





## Koalition verabredet Frauenquote

**Berlin.** Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

### IN KÜRZE

## Neue Risikogebiete in Europa

**Berlin.** Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

## Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

**Brüssel/Berlin.** Nach einem EU-Video-Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

## Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

**Genf.** Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

# „Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

**Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?**  
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

**Wie sollen Weihnachtsfeiern ausse-  
hen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen  
empfehlen? Mit zwei Großeltern-  
paaren kommen viele Familien auf  
mindestens drei Haushalte.**  
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

**Die Kanzlerin hat eine langfristige  
Strategie im Kampf gegen Corona an-  
gekündigt. Wird der Teil-Lockdown  
bis ins Frühjahr verlängert?**  
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

**Zusätzliche?**  
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

**Sie empfehlen, sich mit Personen aus  
maximal noch einem anderen Haus-  
halt zu treffen – und zwar aus dem im-  
mer gleichen. Wie soll das für Fami-  
lien funktionieren?**  
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

**Schüler sitzen in den Klassen oft mit  
30 anderen zusammen. Nach der  
Schule sollen sie sich nur noch mit  
einer Person treffen können. Wie soll  
man das erklären?**  
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

**Sie empfehlen die Halbierung von  
Klassen. Woher nehmen Sie die zu-  
sätzlich nötigen Lehrer?**  
Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



## Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

**Die Länderchefs** wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kündigt bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das

offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) soll-

te zudem noch gestern Abend ein Schaltegespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

„  
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.“

„  
Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.“

und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

**Den Gesundheitsämtern gelingt es  
seit Wochen nicht, Kontakte von Infi-  
zierten ausreichend nachzuverfolgen.  
Haben Sie da aufgegeben?**  
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

**In Gesundheitsämtern fehlt Personal.  
Viele Studierende haben in der Krise  
ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich  
doch was verbinden.**  
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

**Haben Bund und Länder die zweite  
Welle verschlafen?**  
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

**Ist die Verschärfung der Corona-Maß-  
nahmen noch vermittelbar?**  
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

**Ist die Triage in Deutschland ausge-  
schlossen?**  
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

**Kritiker sagen, die Regierung ver-  
breite Angst, schränke die Freiheit ein  
und schade der Wirtschaft.**  
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

# Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

**New York/Mainz.** Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstlich erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders

gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der

FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniert über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernststen Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der be-

sonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess. Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

FOTO: DOMINIK PIETSCHE/DA



# AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

**Berlin.** Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem

## Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

**Thüringens Innenminister** Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagsitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entscheidungsfähigkeit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz. FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein

Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

## IM GESPRÄCH

### Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.



### Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.



## Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

**Audi** Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben. Kosten laut Mobilfunkvertrag.



DER BÖRSENTAG

Ein bisschen lustlos

**Es sind die Mühen der Hochebene.** Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Ge-

schaft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“

**Das sieht man an Thyssenkrupp.** Aufwärtsimpulse – nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs wegen anhaltender Geldverbrennung bei dem taumelnden Industriekonzern ab. Am Freitag erholte er sich um 4 Prozent. Bis dort die Zukunft der Stahlsparte entschieden ist, wird der Kurs wohl ordentlich in Bewegung bleiben. In die Rub-

rik Kurskorrektur gehört auch CTS Eventim. Die Aktie des Ticketverkäufers erholte sich nach dem Verlust vom Vortag ebenfalls um 4 Prozent.

**Kommen wir zur Zockerecke.** Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu früheren Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar. Allein am Freitag stieg der Wert um rund 5 Prozent auf gut 18 800 Dollar. Eine Auswahl der Gründe: Digitalisierung des Geldgeschäfts, politisch unruhige Zeiten – und eben Zocken.

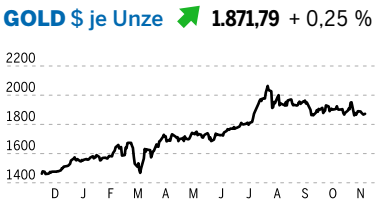
Stefan Winter  
WIRTSCHAFTSREDAKTION



**Sie geben nicht auf.** Oberleitungen für Lastwagen sind in Fachkreisen, sagen wir mal: umstritten. Die Lkw-Hersteller jedenfalls sind überzeugt, dass es schnellere, billigere und überhaupt sinnvollere Wege zum schadstofffreien Fahren gibt als die Verkabelung der Autobahnen. Doch auf der A5 in Hessen wird das Konzept eifrig mit fünf Hybrid-Lkw er-

probt, die ihren Energiebedarf über den Stromabnehmer holen – auf Teilstücken von fünf Kilometern in jeder Richtung. Das hat mit Fernverkehr natürlich wenig zu tun, und so soll die Strecke verlängert werden. In einer Richtung. Um fünf Kilometer. Fertigstellung Ende 2022. Es ist noch weit bis zum Durchbruch.

FOTO: SILAS STEIN/DPA

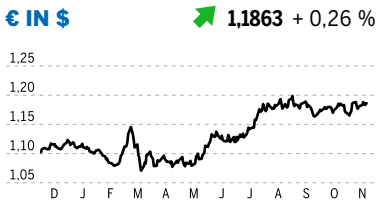


**GEWINNER** aus Dax und MDax (in %)

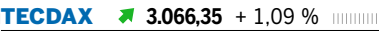
HelloFresh	49.90	+ 5.10
thyssenkrupp	4.94	+ 4.33
CTS Eventim	51.05	+ 4.01
Siltronix NA	97.40	+ 3.88
Rational	746.00	+ 3.47
Bayer NA	47.90	+ 3.23
TeamViewer	39.52	+ 3.05
Software	36.94	+ 2.90

**VERLIERER** aus Dax und MDax (in %)

Hochtief	76.00	- 1.11
Airbus	88.60	- 0.91
Covestro	45.78	- 0.89
Vonovia NA	57.50	- 0.79
Dürr	27.80	- 0.79
Scout24 NA	64.25	- 0.70
MTU Aero Engin.	194.65	- 0.69
TAG Immobilien	24.74	- 0.64



Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch
Aareal Bank	0	19.01	+0.32	12.28	31.90	Kion Group	0.04	68.12	+2.13	33.20	80.84
Airbus*	0	88.60	-0.91	47.70	139.40	Knorr-Bremse	1.80	108.56	+1.69	70.79	110.24
Aixtron	0	11.06	+2.41	6.01	12.86	Lawess	0.95	54.30	+0.89	25.68	62.72
Alistria Off.	0.53	13.66	+0.37	9.89	19.09	LEG ImmoB.	3.60	118.56	+0.37	75.12	127.68
Arundtown	0.07	5.49	-0.62	2.88	8.88	Lufthansa vNA	0	9.45	-0.25	6.85	17.63
Aurubis	1.25	63.54	+2.06	30.05	64.38	Metro St.	0.70	8.03	-0.25	6.10	14.99
Bechtle	1.20	182.00	+1.11	79.35	182.70	MorphoSys	0	91.20	+2.47	65.25	146.30
Brenntag NA	1.25	63.82	+0.92	28.68	64.44	Nemetschek	0.28	65.20	+2.03	32.46	74.35
Cancom	0.50	44.56	+0.41	31.20	59.05	Osram Licht	0	51.96	-0.08	20.50	52.60
Carl Zeiss Med.	0.65	118.90	+1.71	67.70	123.90	Pro.Sat.1	0	12.52	-0.08	5.72	14.33
Commerzbank	0	4.97	+0.67	2.80	6.83	Puma	0	84.68	+0.79	40.00	86.12
CompGroup	0.50	77.00	+0.98	46.50	85.40	Qiagen	0	40.20	+0.50	29.32	46.95
CTS Eventim	0	51.05	+0.41	31.20	61.55	Rational	5.70	746.00	+3.47	377.20	746.00
Dürr	0.80	27.80	-0.79	15.72	32.90	Rheinmetall	2.40	76.50	+1.49	43.23	109.30
Evonik	0.58	23.94	+1.31	15.13	27.59	Sartorius Vz.	0.36	373.00	+0.76	164.20	416.80
Evotec	0	25.15	+1.78	17.17	26.77	Scout24	0.91	64.25	-0.70	43.50	79.80
Fraport	0	46.18	+0.70	27.59	79.26	Shop Apotheke	0	135.80	+1.80	36.65	168.60
freenet NA	0.04	17.20	+0.85	13.59	21.60	Siltronix NA	3.00	97.40	+3.88	46.56	109.10
Fuchs P.Vz.	0.97	48.74	+0.54	25.56	49.46	Software	0.76	36.94	+2.90	21.60	44.50
GEA Group	0.43	29.01	+1.43	13.16	33.70	Ströer	2.00	75.55	+1.34	37.00	79.20
Gerresheimer	1.20	100.10	+1.70	50.65	103.70	Symrise	0.95	106.55	+1.28	71.20	121.05
Grand City	0.22	20.06	-0.40	13.82	24.00	TAG Imm.	0.82	24.74	-0.64	14.16	28.14
Grenke NA	0.80	37.16	+0.16	23.92	104.40	TeamViewer	0	39.52	+3.05	22.30	54.86
Hann. Rück.NA	5.50	145.40	+0.41	98.25	192.80	Telefonica Dt.	0.17	2.34	+0.30	1.72	2.91
Healthiners	0.80	37.88	+1.61	28.50	47.27	Thyssenkrupp	0	4.94	+4.33	3.28	12.43
Hella	0	46.56	+0.43	20.24	50.85	Uniper	1.15	28.50	+1.50	20.76	30.88
HelloFresh	0	49.90	+5.10	16.14	56.40	Utt. Internet NA	0.50	32.90	-0.21	20.76	43.88
Hochtief	5.80	76.00	-1.11	41.58	121.90	Varta	0	111.70	+1.27	50.10	138.70
Hugo Boss NA	0.50	25.76	+0.51	19.11	47.09	Wacker Chemie	0.50	93.94	+0.77	30.04	96.04
K+S NA	0.04	6.95	+1.08	4.50	11.46	Zalando	0	80.04	+1.09	27.33	91.10



Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	Hoch
1&1 Drillisch	0.05	19.35	+0.16	13.29	27.03	Jungheinrich	0.48	36.40	+4.24	10.06	37.62
Adler Group	0.66	23.50	+0.77	11.37	31.57	Klöckner & Co.	0	6.39	+3.07	2.61	6.59
ADVA Optical	0	7.10	+1.57	3.89	8.54	Koenig & Bauer	0	23.70	+2.78	14.42	33.10
Amadeus Fire	0	109.20	-0.73	68.80	162.60	Krones	0.75	59.30	+1.72	41.92	75.50
BayWa vNA	0.95	28.75	-1.03	20.70	29.85	KWS Saat	0.70	63.50	+1.44	39.15	74.00
Befesa	0.44	40.25	+1.26	22.75	40.45	Leoni NA	0	6.69	+0.22	4.30	12.92
Bilfinger	0.12	22.50	+1.81	12.64	35.32	LPKF Laser	0.10	21.65	+3.34	10.20	26.00
Bor. Dortmund	0	5.48	+1.95	4.17	9.50	MTL Group	0	38.54	-0.77	26.86	45.06
CEconomy St.	0	4.24	+1.29	1.69	5.69	S&T	0.09	18.99	-0.37	13.20	26.18
CeWe Stift.	2.00	91.90	+1.88	74.10	111.80	SAF Holland	0.45	10.10	+3.06	3.17	10.30
Corestate	0	16.88	-0.78	11.70	45.80	Salzgitter	0	14.99	+3.10	7.77	20.73
CropEnergies	0.30	13.12	-2.09	5.97	16.26	Schaeffler	0.45	6.07	+0.91	4.14	10.30
Dermapharm	0.80	49.95	+1.20	28.06	51.10	Securtec	1.56	25.00	+2.00	88.60	110.30
Deutz	0	5.21	-0.38	2.62	6.04	Sixt St.	0	91.60	-0.43	33.30	100.00
DIG Asset	0.66	12.06	+0.17	6.69	17.40	SMA Solar	0	48.22	+2.33	17.94	52.15
DMG Mori	1.03	41.05	+0.24	38.80	43.00	SNP	0	56.00	+5.46	32.25	74.00
Dr. Hönle	0.80	51.60	-0.96	24.45	60.40	Stabilus	1.10	57.85	-0.77	28.62	64.55
Drägerwerk Vz.	0.19	69.40	+0.43	47.94	108.50	Strattec	0.80	113.80	+1.61	46.40	144.60
Dr. Beitzell	1.50	33.55	+0.00	22.20	42.50	Studzucker	0.24	13.18	+1.38	9.97	17.76
Dr. EuroShop	0	17.59	+1.21	9.28	26.92	Takkt	0	10.00	+0.50	5.73	13.02
Dr. PfandbeB	0	7.84	-0.13	4.99	15.74	Talanx	1.50	30.94	-0.58	21.42	48.38
DWS Group	1.67	33.25	+0.29	16.75	39.99	Tele Columb.	0	2.39	+1.06	1.73	3.95
Eckerl & Ziegler	0.43	42.52	+2.46	22.53	51.50	Traton	1.00	21.01	-0.90	11.00	25.49
Encavis	0.26	16.52	-0.60	6.76	18.92	Vossloh	0	37.10	+0.27	23.60	42.50
Fiellmann	0	62.45	-0.08	41.90	76.25	Wacker	0	15.65	+0.45	7.80	18.57
Global Fashion	0	7.30	+1.42	0.97	8.95	Washtech	0	43.05	+2.26	28.85	57.50
Hamborner Reit	0.47	8.93	+0.39	7.19	10.67	Wüst & Württ	0.65	16.56	+1.47	11.10	19.98
Hamburg. Hafen	0.70	18.00	+1.01	9.68	25.14	Zeal Netw.	0.80	40.50	+0.00	17.52	41.55
Hornbach H.	1.50	85.70	+1.42	32.65	101.40	zooplus	0	166.40	-0.12	65.10	171.00
Hornbach-Bau.	0.68	37.10	+2.34	12.20	46.70						
Hypoport	0	444.00	+1.72	205.50	580.00						
Indus Hold.	0.80	31.15	+2.64	20.75	41.30						
Inst. Real.	0	21.35	+1.18	12.77	26.09						
Jenoptik	0.13	25.90	+4.77	12.99	27.52						
Jost Werke	0	39.00	+0.78	18.62	39.60						

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
Adler Real Est.	0	12.88	-0.62	Gelsenwasser	21.16	13.50	-3.23	OHB	0	40.75	+0.99
ALBA	3.25	64.50	+2.38	Gesco	0.23	13.50	+1.12	OVB Hold.	0.75	18.50	+2.78
Alzchem Group	0.75	20.50	+0.49	Grammer	0	17.05	-0.87	PAION	0	2.41	+5.70
Aumann	0	13.50	+5.14	H+R	0	5.04	+7.23	paragon	0	9.35	+1.96
Aurelius	0	17.80	+1.02	Hapag-Lloyd	1.10	59.40	+2.06	Petro Welt	0	2.11	+0.48
Bauer	0	9.41	-1.98	Hawesko	1.75	43.90	-0.23	Porsche Vz.	2.21	56.12	-0.85
BB Biotech	3.40	61.90	+0.98	Henkel	1.83	78.70	+0.38	PSI NA	0.05	24.00	-0.83
Bijou Brigitte	0	20.50	-2.38	Homag	1.01	39.00	+0.00	Rhön-Klinikum	0	16.44	+0.24
Biotech St.	0	26.20	+0.40	KSB St.	8.50	258	-1.53	RIB Software	0.12	24.40	+2.32
Biotech Vz.	0.04	25.70	-1.53	KUKA	0.15	37.00	+1.37	Sedimagr	44.00	3.100	+0.00
BMW Vz.	2.52	54.90	+0.46	Leifheit	0.55	38.20	+0.26	Sixt Vz.	0.05	56.00	-0.18
Cenit	0	13.20	-0.38	Logwin	3.50	141	+0.00	SLM Sol. Gr.	0	14.14	-0.14
Centrotec	0	15.10	-1.31	MAN St.	0.11	44.80	-4.58	Sto Vz.	4.09	120	-1.64
Delicom	0	4.24	-7.63	MAN Vz.	0.11	44.00	-2.22	Surteco Grp.	0	22.50	+0.45
Dialog Semic.	0	36.95	+2.02	Manz	0	31.70	+1.93	Süss M. Tec	0	17.76	-1.00
Diebold Nix.	0.10	7.40	-4.56	Mediclin	0	3.64	+0.55	Syzygy	0	5.25	+0.00
Drägerwerk St.	0.13	59.20	-0.67	Medion	0.69	16.30	+1.24	technotrans NA	0	19.50	-0.31
Eltis	0.52	24.80	+0.81	Mensch&Ma.	0.85	56.40	-1.05	UmweltBank	0.33	13.20	+3.94
ErlingKL NA	0	11.68	-0.85	Metro Vz.	0.70	8.74	+0.23	Uzin Utz	1.30	52.40	+1.55
ENBW	0.35	52.50	+0.96	MLP	0.21	5.35	+4.49	Viller&Boch Vz.	0.35	12.75	-0.78
Energiekontor	0.40	43.70	-1.13	Mühlbauer	1.50	38.60	+0.52	VW St.	4.80	162	-0.06
Ferratum Oyj	0.18	4.58	+0.44	MVV Energie NA	0.90	25.40	+1.60	WCM	0.11	3.34	-1.76
Frosta	1.60	69.80	+1.45	Nexus	0.18	50.80	+1.60				
Fuchs P.St.	0.96	38.70	+1.03	Nürnb. Bet.	3.30	70.00	-0.71				



Wir liefern ins Büro oder nach Hause.



Mehr von  
**Schaumbergs**  
bitte hier  
klicken

## Das persönliche Mitarbeiterpräsent!

Wählen Sie aus einer großen Auswahl  
von Menüs – wir beraten Sie gern.

Rufen Sie einfach an: ☎ 05508 – 999860

## Überraschen Sie mit einem „Schaumbergs“ Gourmet-Menü!



Dieses Jahr können Sie die Frage „**Was schenken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?**“ entspannt beantworten: „**Eine genussvolle Auszeit mit einem Gourmet-Menü!**“.

*Auch als kleines „Trostpflaster“ für die ausgefallene Weihnachtsfeier.*

Sie stellen mit uns ganz individuell ein oder mehrere Menüs zusammen, wir verpacken diese weihnachtlich in eine Geschenk-

box und liefern diese portioniert und vacuumiert direkt ins Büro oder zu Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach Hause.

Ein „**sinnvolles**“ Geschenk – für alle!

☎ 05508 – 999860



*Cateringhaus Göttingen Böning-Schaumberg  
Veranstaltung-Logistik-Service*

In der Klappe 3 · 37130 Gleichen OT Rittmarshausen  
Telefon: 05508 – 999860 · Fax: 05508 – 999870  
[www.schaumbergs.de](http://www.schaumbergs.de) · [info@schaumbergs.de](mailto:info@schaumbergs.de)



Gebrauchtwagen zu Sonderkonditionen.  
Sofort verfügbar bei uns im Autohaus.

Bis zu **38% Ersparnis**  
gegenüber der UPE<sup>1</sup>

**5 Jahre Garantie**  
ab Erstzulassung<sup>2</sup>

**Sonderzins** möglich<sup>3</sup>

**16% Mehrwertsteuer**<sup>4</sup>

Zugriff auf über **15.000**  
sofort verfügbare Fahrzeuge

-38%



z.B. **Golf VII Comfortline**, 1.0 l TSI 85 kW (116 PS), EZ 07/19, 4.818 km, Climatronic, Navi, Einparkhilfe, Sitzheizung vorn u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,6; außerorts 4,5; kombiniert: 4,9; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 111 g/km. Effizienzklasse C UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 17.342,- €**  
~~28.048,- €~~

-24%



z.B. **T-Cross Life**, 1.0 l TSI 70 kW (95 PS), EZ 05/19, 9.950 km, Climatronic, Einparkhilfe, Totwinkelassistent, 16 Zoll LM-Räder u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,9; außerorts 4,4; kombiniert: 4,9; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 112 g/km. Effizienzklasse B UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 17.985,- €**  
~~23.600,- €~~

-36%



z.B. **Golf VII Comfortline**, 1.5 l TSI 96 kW (131 PS), EZ 04/19, 2.385 km, Climatronic, Sitzheizung vorn, Verkehrszeichenerkennung u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,2; kombiniert: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 116 g/km. Effizienzklasse B UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 19.430,- €**  
~~30.160,- €~~

-34%



z.B. **Golf Sportsvan IQ.DRIVE**, 1.0 l TSI 85 kW (116 PS), EZ 07/19, 695 km, Climatronic, Parklenkassistent, Navi, Sitzheizung vorn u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,6; außerorts 4,1; kombiniert: 4,7; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 108 g/km. Effizienzklasse A UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 30.410,- €**  
~~20.129,- €~~

-34%



z.B. **Golf Sportsvan IQ.DRIVE**, 1.0 l TSI 85 kW (116 PS), EZ 06/19, Climatronic, Parklenkassistent, Navigation, Sitzheizung vorn u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,6; außerorts 4,7; kombiniert: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 114 g/km. Effizienzklasse A UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 20.242,- €**  
~~30.515,- €~~

-25%



z.B. **T-Cross Style**, 1.0 l TSI 85 kW (116 PS), EZ 07/19, 12.295 km, Climatronic, Einparkhilfe, Totwinkelassistent, DAB+, ACC u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,8; außerorts 4,3; kombiniert: 4,8; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 110 g/km. Effizienzklasse B UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 21.982,- €**  
~~29.181,- €~~

-34%



z.B. **Golf VII Variant IQ.DRIVE**, 1.5 l TSI 96 kW (131 PS), EZ 06/19, 4.454 km, LED-Scheinwerfer, Climatronic, Active Info Display u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,2; kombiniert: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 116 g/km. Effizienzklasse B UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 22.330,- €**  
~~33.820,- €~~

-34%



z.B. **Golf VII Highline**, 1.5 l TSI 110 kW (150 PS), EZ 07/19, 7.555 km, LED-Scheinwerfer, Navi, Climatronic, Standheizung u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,8; außerorts 4,6; kombiniert: 5,4; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 123 g/km. Effizienzklasse B UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 22.330,- €**  
~~33.830,- €~~

-36%



z.B. **Golf VII IQ.DRIVE**, 2.0 l TDI 110 kW (150 PS), EZ 10/19, 2.438 km, Climatronic, Navi, Sitzheizung vorn, Parklenkassistent u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 3,9; kombiniert: 4,4; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 116 g/km. Effizienzklasse C UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 22.898,- €**  
~~35.810,- €~~

-29%



z.B. **T-Roc Style**, 1.5 l TSI 110 kW (150 PS), EZ 09/19, 25.295 km, Spurhalteassistent, Climatronic, Einparkhilfe, Navigation u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,5; außerorts 4,5; kombiniert: 5,2; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 119 g/km. Effizienzklasse C UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 22.910,- €**  
~~32.395,- €~~

-30%



z.B. **Hyundai Tucson Select**, 1.6 GDI 97 kW (132 PS), EZ 10/19, 50 km, Klimaautomatik, aktiver Spurhalteassistent, Freisprechen u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 8,2; außerorts 6,6; kombiniert: 7,2; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 165 g/km. Effizienzklasse D UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 17.950,- €**  
~~25.710,- €~~

-38%



-28%



-26%



z.B. **Hyundai i30**, 1.0 l T-GDI 88 kW (120 PS), EZ 07/20, 50 km, Klimaanlage, Einparkhilfe hinten, DAB+, aktiver Spurhalteassistent u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,5; außerorts 4,9; kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 126 g/km. Effizienzklasse C UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 18.350,- €**  
~~25.090,- €~~

-23%



z.B. **Hyundai i30**, 1.0 l T-GDI 88 kW (120 PS), EZ 08/20, 50 km, Klimaanlage, Rückfahrkamera, DAB+, Navigation, Freisprechen u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,5; außerorts 4,9; kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert: 126 g/km. Effizienzklasse C UPE<sup>1</sup>  
**Aktionspreis 18.850,- €**  
~~24.490,- €~~



z.B. **Renault Zoe Intens (Elektro)**, 43 kW (58 PS), EZ 06/13, 61.585 km, Klimaautomatik, Einparkhilfe, Tempomat, Sitzheizung vorn u.v.m.  
**Aktionspreis 8.250,- €**



z.B. **Renault Megane Life**, 74 kW (101 PS), EZ 11/17, 19.950 km, Klimaanlage, Tempomat, beheizbares Lenkrad, Freisprechen u.v.m.  
**Aktionspreis 9.750,- €**



z.B. **Skoda Yeti**, 1.2 TSI 77 kW (105 PS), EZ 01/14, 42.700 km, Klimaanlage, Einparkhilfe hinten, Tempomat, Navigation u.v.m.  
**Aktionspreis 11.750,- €**



z.B. **Skoda Rapid Spaceback**, 1.6 TDI 77 kW (105 PS), EZ 10/14, 101.000 km, Xenon-Scheinwerfer, Klimaautomatik u.v.m.  
**Aktionspreis 8.950,- €**



z.B. **Ford Focus**, 2.0 TDCi 110 kW (150 PS), EZ 02/18, 28.600 km, Klimaautomatik, Sitzheizung vorn, Tempomat, Notbremsassistent u.v.m.  
**Aktionspreis 17.950,- €**

Weitere Fahrzeuge vor Ort und online verfügbar: [www.autohaus-abicht.de](http://www.autohaus-abicht.de)

1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Irrtum, Änderung und Zwischenverkauf vorbehalten.



**ABICHT**  
*... mehr als nur Auto*

Autohaus Abicht GmbH  
Industriestrasse 33-35 • 37115 Duderstadt  
Tel.: 05 527 / 84 00 • [www.autohaus-abicht.de](http://www.autohaus-abicht.de)



# WIRTSCHAFT

KOMMENTAR



Von Jens Heitmann

## Hoffnungsschimmer für die Branche

Messen sind auch Rituale. Ganze Branchen haben sich darauf verständigt, ihre Entwicklungszyklen auf den immer gleichen Termin auszurichten, um neue Produkte gesammelt zu präsentieren. Dafür war den Ausstellern bisher kein Aufwand zu groß: Sie haben Maschinen und Mitarbeiter für wenige Tage über weite Strecken verfrachtet, hohe Summen in ihre Stände investiert und Hotelpreise toleriert, die oft an Wucher grenzten. Letztere wurden auch von den Fachbesuchern hingenommen, weil der komprimierte Auftritt ihrer Lieferanten die Auftragsvergabe erleichtert.

Den deutschen Messegesellschaften ist es gelungen, sich auch im Ausland als Gastgeber solch regelmäßiger Zusammenkünfte zu etablieren – ihre Leitmesse sind so zu internationalen Marken geworden. Diese Expansion hat den Veranstaltern geholfen, das eher stagnierende Geschäft an den heimischen Standorten zu stabilisieren. Diesem Zweck sind auch die Anstrengungen geschuldet, die Ausstellerauftritte in den Hallen mit digitalen Angeboten zu verknüpfen. Zugleich erleichtert es die Kundenbindung.

Überdies bieten solch hybride Formate einen gewissen Schutz gegen Versuche neuer Konkurrenten, Messen komplett auf Onlineplattformen zu verlegen. Jetzt zeigt sich, dass ein Nebeneinander von stationärer und virtueller Präsenz mitten in der Pandemie auch ein Zwischenschritt auf dem zähen Weg zurück zur Normalität sein kann. Selbst eine Hannover Messe in kleiner Besetzung wäre schon ein großes Hoffnungszeichen – für den Veranstalter, für die Aussteller und für die Wirtschaft insgesamt. Die Industrieschau mag ihren Nimbus als Konjunkturbarometer eingebüßt haben, als Symbol sollte man sie nicht unterschätzen.

IN KÜRZE

### Kretinsky stockt Anteil bei Metro auf

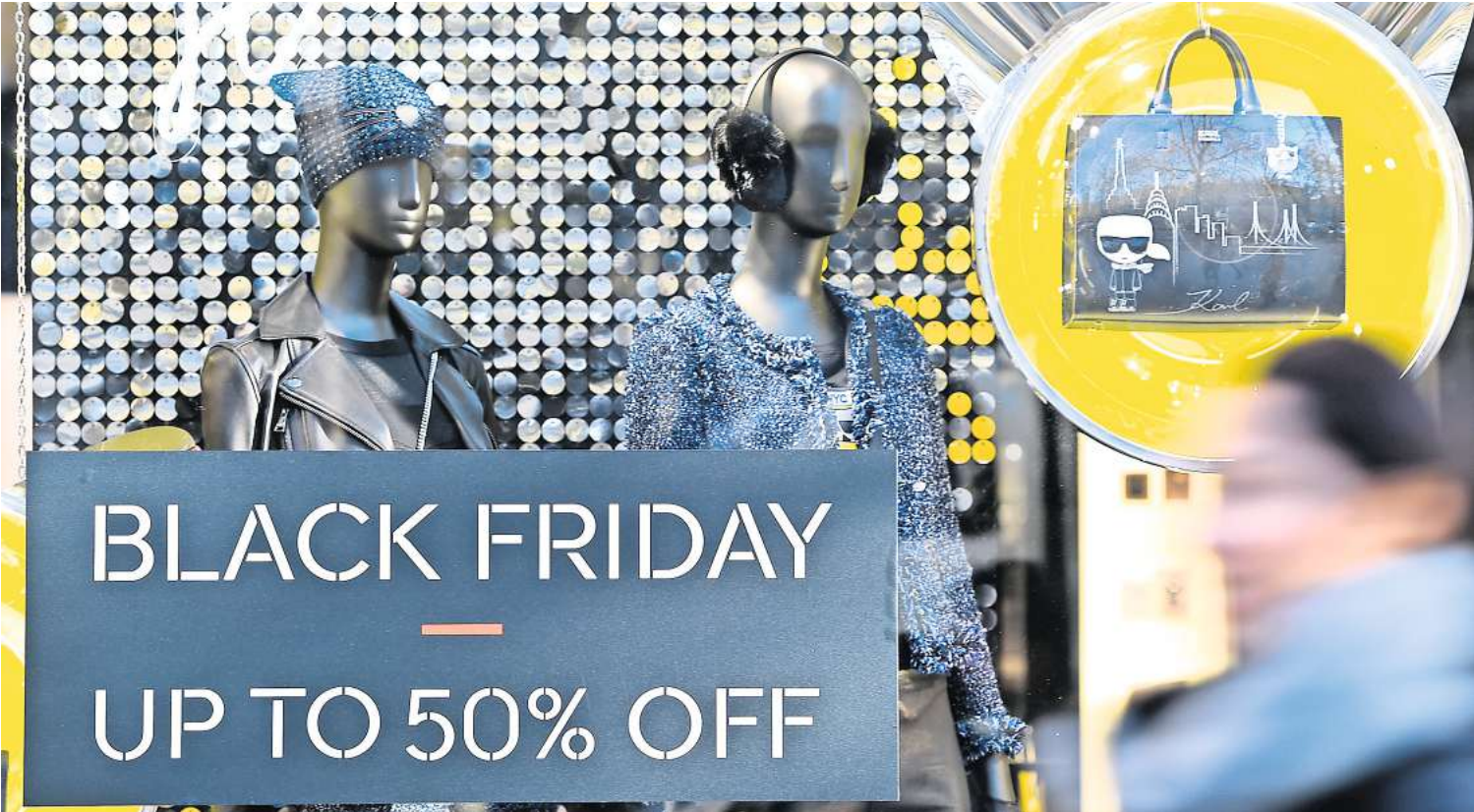
**Düsseldorf.** Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro erhöht. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmeangebot auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

### Export erholt sich langsam

**Frankfurt/Main.** Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Export nach Einschätzung des Branchenverbands VDMA durchschritten. Im September verbuchte die sehr exportabhängige Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal von April bis Juni hatten diese den Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Der Tiefpunkt sei überwunden, „doch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus bedarf es noch großer Geduld und Anstrengungen in Wirtschaft und Politik“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers.

### Unternehmen bleiben unsicher

**München.** Den deutschen Unternehmen fällt es wegen Corona derzeit schwer, die Entwicklung ihrer Geschäfte vorherzusagen. Das ergibt sich aus einer Befragung des Ifo-Instituts. Auf einer Skala von null bis 100 betrug der Wert im Oktober 64 – niedriger als im April, aber deutlich höher als im Februar, sagte der Leiter der Ifo-Befragungen, Klaus Wohlrabe. Seit April 2019 lief der neue Index zur Geschäftsunsicherheit größtenteils gegenläufig zum Ifo-Geschäftsklima. Das neue Maß für die Geschäftsunsicherheit veröffentlicht das Institut von nun an regelmäßig mit den Informationen zum Klimaindex.



Die in den USA entstandene Aktion hat sich weltweit etabliert.

FOTO: LISA DUCRET/DPA

## Kauf ohne Rausch

Marktforscher erwarten eine etwas andere Black-Friday-Woche  
Maskenzwang dürfte den Onlinehändlern Vorteile bringen

Von Frank-Thomas Wenzel

**Frankfurt.** Es ist wieder Black Friday, oder eigentlich: Black Week. Denn aus dem Tag der Sonderangebote ist mittlerweile eine ganze Aktionswoche geworden. Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Und die Straßen seien schwarz von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich großzügig ausgedehnt wurde. Und längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt.

Doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Einkäufer als sonst werden wohl am Computer shoppen. Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrückt. Laut der Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Einkaufsbudget für die Aktionstage auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr. Eine Umfrage des Vergleichsportals Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen des Handels entweder komplett ignorieren oder zumindest weniger ausgeben wollen.

Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell.

Der Handelsdachverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine ganze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem sogenannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.

Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar deutlich weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. Sie sollen durch ein ganz spezielles Kundenverhalten geprägt sein: „Mehr denn je wird in diesem Jahr das Produkt selbst und nicht das Angebot oder der Preis für den Verbraucher der entscheidende Faktor sein“, sagt Norbert Herzog. Er hat sich bei der GfK auf technische Konsumgüter spezialisiert. Covid habe dazu geführt, dass sich Kaufabsichten von „Möchte ich haben“ auf „Muss ich haben“ verschoben hätten – Produkte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt.

Dazu gehört die Homeoffice-Ausstattung. So ist der Umsatz mit Computern in diesem Jahr schon um 20 Prozent gestiegen, und der Trend halte an, meinen die Konsumforscher. Kein Wunder, dass Apple in dieser Woche den Verkauf einer neuen Generation von Laptops gestartet hat. Das US-Unternehmen hat übrigens den Black Friday im

### Schwieriger Preisvergleich

Im Onlinehandel stehen mit Black Friday und Cyber Monday die großen Rabattschlachten bevor. Doch so günstig, wie die wechselnden Preisschilder glauben machen, sind die Angebote nicht immer, warnt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Denn die vermeintlichen Sparpreise werden meist mit der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers verglichen. Und die spielt auch im stationären Handel oft nur noch eine Nebenrolle – der tatsächliche Preis ist auch hier meist niedriger. Es kann sogar sein, dass vor der Aktion die offiziellen Preise heraufgesetzt werden, um sie dann wieder zu senken. Im Schnitt lagen die Rabatte nach Angaben der Verbraucherschützer an verschiedenen Aktionstagen eher bei 20 als bei den angegebenen 50 Prozent.

Jahr 2006 nach Deutschland importiert, mit Sonderangeboten in den Läden und im Onlineshop.

Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit und auch Lebensmitteldiscounter, Parfümerien und Autohändler sind dabei. Elektrisches Gerät jeglicher Art bildet aber noch immer einen Schwerpunkt. Die GfK-Experten erwarten, dass Smartwatches und Fitnesstracker und Geräte für die Zubereitung gesunden Essens (Mixer oder Dampfgarer) gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer in Westeuropa sowie in Russland, der Türkei und Brasilien ohnehin schon fast verdoppelt. Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschinen mit Dampffunktion einen Boom erleben. Das Umsatzvolumen dieser Produkte kletterte im Sommer um fast 50 Prozent, weil sich die Käufer eine Abtötung von Keimen und Viren erhoffen.

Die Marktforscher sind allerdings nicht sicher, ob die nächsten Tage ihrem Schnäppchenruf wirklich gerecht werden. Die GfK vermutet, dass „Promotions an diesem Black Friday möglicherweise nicht so attraktiv wie gewohnt ausfallen“, da in mehreren Sektoren die Nachfrage das Angebot übertreffe. Andererseits gibt es aber Anzeichen, dass die Kauflaune generell spürbar nachlässt, was Preisdruck erzeugen könnte.

## Metropolen wachsen nicht mehr so stark

Die Corona-Krise dämpft den Boom – das könnte die Wohnungsmärkte entlasten

Von Alexander Sturm

**Frankfurt/Main.** Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen ins Umland ab.

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlie-

ren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, heißt es in der Studie. Auch Düsseldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wüchsen kaum noch.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland in diesem Jahr und 2021 gedämpft – das sei eine Fol-

ge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Gewos-Geschäftsführerin Carolin Wandzik.

Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr in

dem Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts.

Nicht nur Städte ziehen aber Menschen an, so Gewos. Fast ganz Süddeutschland gewinne Einwohner. Die Bevölkerung in Bayern werde bis auf wenige strukturschwache Regionen im Nordosten bis 2035 um bis zu 10 Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Neckar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Autobranche und der Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten.



Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

## Messe soll im April 2021 öffnen

Mischform mit Onlineplattform

**Hannover.** Trotz Corona-Pandemie soll die Hannover Messe im April 2021 ihre Tore öffnen. Die Veranstalter bieten den Ausstellern dann die Möglichkeit, sich sowohl auf dem Gelände als auch auf Plattformen im Internet zu präsentieren. „Wir haben den Schieberegler auf hybrid gestellt“, sagte Messe-Chef Jochen Köckler am Freitag. „Viele Aussteller wollen einen analogen Teil mit Schutzkonzept in den Hallen und professioneller digitaler Ergänzung – andere kommen rein digital.“ Sollten Gesundheitsbehörden Bedenken gegen eine Ausstellung auf dem Gelände haben, werde die Industrieschau nur online stattfinden.

### Werden sechs Hallen voll?

In diesem Jahr hatte die Deutsche Messe ihre lukrativste Veranstaltung wegen der Ausbreitung des Covid-Erregers absagen müssen. Für die nun vom 12. bis zum 16. April geplante Industrieschau haben die Aussteller eine Fläche von 110000 Quadratmetern reserviert – ein Großteil davon beruht jedoch auf Anmeldungen für die ausgefallene Messe in diesem Jahr, die übertragen wurden. Erst im Dezember müssten die Unternehmen ihre Stände verbindlich buchen, sagte Köckler. Die Veranstalter hoffen aktuell darauf, eine Fläche von 70000 Quadratmetern vermieten zu können. Das würde etwa sechs Hallen füllen.

### Erfolg mit den „Digital Days“

Hoffnung machen den Veranstaltern die positiven Reaktionen auf die „Digital Days“ in diesem Sommer. Mitte Juli hatten sich an zwei Tagen knapp 11 000 Teilnehmer für die Premiere einer Onlineversion der Hannover Messe registriert, jeder fünfte kam aus dem Ausland. Die Präsentationen und Vorträge seien von rund 50000 Interessenten angeklickt worden.

Die Aussteller können im Frühjahr zwischen vier digitalen Paketen mit unterschiedlichen Leistungen wählen. Die Preise dafür reichen von 2900 bis 99000 Euro – für die in den Hallen präsenten Unternehmen ist die virtuelle Grundversorgung gratis. Zusätzliche Leistungen wie die Teilnahme an Konferenzprogrammen oder das Einblenden von Logos kosten extra. Laut einer Umfrage sind Besucher vor allem an Livestreams von den Ständen, an virtuellen Fabrik-touren und an Videochats mit den Ausstellern interessiert.





**Floot mit neuem Song**  
Musiker warnen vor  
Bandsterben in der  
Corona-Krise **Seite 13**

**CORONA: ZAHLEN AUS  
STADT UND LANDKREIS**

► **Sieben-Tage-Inzidenz für Göttingen\*\***

**57,7**

► **Infizierte in der Stadt Göttingen\***

**844** +6

► **Infizierte im übrigen Landkreis\***

**1.556** +61

► **Nach Gemeinden Infizierte / Erkrankte**

Adelebsen	18 / 2
Bad Grund	75 / 14
Bad Lauterberg	114 / 3
Bad Sachsa	98 / 8
Bovenden	46 / 7
Dransfeld	27 / 1
Duderstadt	176 / 17
Friedland	69 / 0
Gieboldehausen	85 / 4
Gleichen	46 / 1
Göttingen	844 / 53
Hann. Münden	136 / 60
Hattorf	90 / 10
Herzberg	289 / 30
Osterode	160 / 17
Radolfshausen	20 / 9
Rosdorf	72 / 10
Staufenberg	29 / 15
Walkenried	6 / 1

► **Todesfälle in Stadt und Landkreis  
infolge einer Coronavirus-Infektion\***

**92** 0

► **Genesene\***

**2.046** +32

\*Quelle: Kreisverwaltung, Stand 20. November, 15 Uhr.  
Die Daten aktualisiert die Behörde einmal täglich.

► **Infizierte in Niedersachsen\*\***

**61.307** +1.633

► **Todesfälle in Niedersachsen infolge  
einer Coronavirus-Infektion\*\***

**982** +18

► **Genesene in Niedersachsen\*\***

**40.306** +1.303

\*\*Quelle: Gesundheitsamt Niedersachsen,  
Stand 20. November, 9 Uhr.

## Beim Radeln muss keine Maske getragen werden

Stadt Göttingen geht  
pragmatisch vor

**Göttingen.** Die Frage taucht immer wieder auf: Muss ich, wenn ich mit dem Fahrrad in Göttingen unterwegs bin, eine Maske tragen? Ab einem Inzidenzwert von 50 muss in der Göttinger Innenstadt – dies gilt für die Bereiche auf und innerhalb des Walls sowie auf dem Albaniplatz – eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden.

Rein formal würde auch hier die Verordnung des Landes Niedersachsen greifen, verdeutlicht der Verwaltungssprecher der Stadt Göttingen, Dominik Kimyon. Allerdings gehe die Stadt hier sehr pragmatisch vor. In der Fußgängerzone müsse das Fahrrad ohnehin größtenteils geschoben werden, in diesem Fall natürlich mit Maske über Mund und Nase. Von vorbeifahrenden Radfahrern, die die Stadt zum Beispiel auf dem Busingring ohne Alltagsmaske durchqueren, dürfte aber keine Infektionsgefahr ausgehen, erläutert der Verwaltungssprecher. „Sie müssen beim Radeln also keine Maske tragen“, verdeutlicht Kimyon. vw

**IHR KONTAKT  
ZUR REDAKTION**

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

lokales@goettinger-tageblatt.de

# Universitätsmedizin lockert Besuchsverbot für Väter

Neue Regelung für Kreisaal und Wochenstation / Kliniken entscheiden über Ausnahmefälle

Von Kuno Mahnkopf

**Göttingen.** Das Besuchsverbot, das wegen der Entwicklung der Corona-Infektionszahlen seit 2. November in allen elf Kliniken und Krankenhäusern des Kliniknetzwerkes Südniedersachsen gilt, ist nicht nur auf Verständnis gestoen. So beklagt sich der Göttinger Jan Christian Schinke, dass die Universitätsmedizin (UMG) keine Väter auf der Wochenstation zulasse, und verweist auf andere Regelungen an der Medizinischen Hochschule in Hannover. Das hat sich die UMG offensichtlich zu Herzen genommen. „Aufgrund der Reaktionen haben wir unsere Besuchsregelung angepasst und uns etwas mehr geöffnet“, sagt UMG-Sprecher Stefan Weller.

Bislang war nur für die Zeit der Geburt und die ersten Stunden danach eine Begleitperson im Bereich des Kreisaales zugelassen. Jetzt sind auch im Wochenstationsbereich wieder Besuche von Vätern oder Partnern möglich – „unter Einhaltung der hausinternen Hygieneregeln im Sinne einer Ausnahmeregelung zwischen 15 und 17 Uhr“. Die Familienzimmer, in denen Eltern mit ihrem Neugeborenen die ersten Tage verbringen können, stehen weiterhin nicht zur Verfügung. Weller verweist auf die sehr hohe Bettenbelegung und die jetzt geltende Besuchzeitenregelung: „Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe kann diesen Service leider erst wieder anbieten, wenn die Corona-Lage es zulässt.“ Schwangerenberatung werde weiterhin angeboten, in Härtefällen auch mit Begleitperson.

Vom generellen Besuchsverbot ausgenommen sind in allen Kliniken der Region zwingend notwendige Begleitpersonen. Das gelte für Patienten, die alleine nicht entscheidungsfähig sind oder sich in einer palliativen Versorgungssituation befinden, sagt Andrea Issendorf, Sprecherin des Evangelischen Krankenhauses Weende (EKW). Ausnahmen gebe es auch bei sozialen Härtefällen, zum Beispiel bei Patienten mit Behinderung, die Unterstützung durch Angehörige benötigen. Auch die UMG lässt Ausnahmen gelten – in den Kinderkliniken, palliativmedizinischen Situationen, Intensivstationen und den Psychiatrischen Kliniken.



Wie schon im Frühjahr gilt im Uni-Klinikum und den Krankenhäusern in der Region wieder ein Besuchsverbot. Ausnahmen sind aber möglich.

FOTO: PFÖRTNER

Ausnahmen für Patienten mit geistigen und körperlichen Behinderungen bestätigt auch Jennifer Krukenberg, Sprecherin des Duderstädter Krankenhauses St. Martini. Auch Erziehungsberechtigte von minderjährigen Patienten seien vom Besuchsverbot ausgenommen. Verwandtenbesuche würden je nach Einzelfall geprüft. Die Voraussetzungen für Besuche reichen vom Fiebermessen bis zum Erfassen von Daten. Draußen vor bleiben Besucher mit grippeähnlichen

„  
Aufgrund der  
Reaktionen  
haben wir  
unsere  
Besuchs-  
regelung  
angepasst.“

**Stefan Weller,**  
UMG-Sprecher

Symptomen. „Im Weender Krankenhaus dürfen werdende Väter bei der Geburt dabei sein – nach Testung und mit Mund-Nasen-Schutz“, sagt Issendorf. Väter könnten auch im Familienzimmer aufgenommen werden und die Zeit bis zur Entlassung im Krankenhaus bleiben. In der Regel seien das zwei bis drei Tage. Besuche im Aufwachraum nach einer Operation seien grundsätzlich nicht gestattet. Auch hier gilt aber eine Ausnahme für Väter: „Bei einer komplikationslosen Sectio dürfen sie dabei sein und danach im Kreisaal bei ihrer Frau bleiben.“

Ansonsten können Väter täglich zwischen 14 und 18 Uhr zu Besuch auf die Wochenstation kommen, weitere Verwandte nicht. „Wir haben uns für diese Regelung entschieden, weil die Geburt ein sehr besonderes Ereignis ist, an dem drei Menschen beteiligt sind“, sagt EKW-Chefarzt Dr. Georg Flecken-

stein: „Wir möchten diese Einheit in diesem für alle Beteiligten wichtigen frühen Stadium nicht zerreien.“ Die Eltern würden viel Verständnis für die Situation zeigen, sagt Issendorf. Es gebe keine Begrenzlichkeiten, die Wochenstation wegen der besonderen Umstände frühzeitiger zu verlassen.

In den Helios-Kliniken in Northheim und Herzberg/Osterode ist ebenfalls eine Begleitperson von Schwangeren und Müttern im Wochenbett erlaubt. Das gelte auch für Kaiserschnitte und eine stationäre Aufnahme im Familienzimmer, sagt Martin Wilmsmeier. Die Begleitperson dürfe nicht wechseln, in den 14 Tagen zuvor nicht aus einem Risikogebiet eingereist sein und keinen Kontakt zu Covid-Patienten gehabt haben.

**Info** Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an a.mahnkopf@goettinger-tageblatt.de.

## Ringgen um Dragoneranger

Diskussion im Bauausschuss: Parteien legen Änderungsanträge vor

Von Michael Brakemeier

**Göttingen.** Immer noch keine Entscheidung um das von der Verwaltung geplante Industriegebiet am Dragoneranger im Göttinger Stadtteil Weende: Abermals hat der Bauausschuss des Rates die Abstimmung über die Verwaltungsvorlage vertagt. Sowohl CDU, SPD und FDP als auch die Grünen im Rat haben Änderungsanträge für die knapp 15 Hektar große Fläche in Göttingen Nordwesten vorgelegt.

Am weitesten geht der neue Vorschlag der Grünen. Er sieht statt einer bislang von der Stadt vorgesehenen industriellen Nutzung der Fläche nun eine „nicht störende gewerbliche Nutzung“ mit „geringster Bodenversiegelung“ vor. Auch soll die Fläche auf Vorschlag der Grünen auf zwei bis vier Hektar verkleinert werden. Dementsprechend sei auch der

Flächennutzungsplan dahingehend zu ändern.

Mit diesem Zuschnitt der Fläche mit Vorgaben für den Bebauungsplan wollen die Grünen einen „unbehelligten Zugang Erholungssuchender aus Weende in die westlich gelegene Feldmark bis zur Leine“ ermöglichen. Da der neue Zuschnitt in der Ost-West-Achse des Gewerbegebietes Am Luteranger liegt, dürfe er keine zusätzliche Belastung der Weender darstellen.

Auch CDU, SPD und FDP setzen in ihrem Prüfantrag an die Verwaltung auf eine „breite, attraktive und grüne Querung durch den Dragoneranger“ und eine Aufwertung des Durchgangsbereiches. Prüfen soll die Verwaltung zudem, ob die Errichtung eines Parks und Aufwertungen im direkten Nahbereich der Leine möglich sind. Anders als die Grünen setzen die drei Parteien aber nicht

auf eine Verkleinerung der Fläche. Sie soll aber – wie auch von den Grünen vorgeschlagen – als Gewerbegebiet und als Industriegebiet entwickelt werden, in dem das geplante Betonwerk am südlichen Ende des Dragonerangers entstehen soll. Beides soll die Verwaltung ebenso prüfen wie die Frage, ob lärm- und staubmindernde Maßnahmen möglich und eine flächenschonende Bebauung durch einen geringeren Versiegelungsanteil umsetzbar seien.

Olaf Feuerstein (CDU) von den antragstellenden Parteien räumte zwar ein, dass die von den Gegnern des Industriegebietes vorgebrachten Naturschutzbelange „nicht von der Hand zu weisen“ seien, aber Einnahmen durch Gewerbesteuer und Schaffung von Arbeitsplätzen „bedingen Flächenverzehr“, sagte er. „Mit dem heute von SPD, CDU und FDP vorgelegten Änderungsantrag der Umwandlung des Dragonerangers in ein Industrie- und Gewerbegebiet gibt es nur alten Wein in neuen Schläuchen. Das lehnen wir ganz klar ab“, kommentierte Dagmar Sakowsky (Grüne). Bis zur nächsten Bauausschusssitzung soll es auf Anregung von SPD, CDU und FDP einen Runden Tisch mit Vertretern der Ratsparteien, aus der Bürgerinitiative und Verwaltung geben. Bis dahin soll er eine Lösung suchen.



Bevor im Ratssaal der Bauausschuss zum Dragoneranger tagt, protestieren die Gegner des geplanten Industriegebietes. FOTO: BRAKEMEIER

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

**HOLGER HOBELTS  
SCHREINER**  
sowie Buchhalter, Architekt,  
Werbefachmann, Fahrer, Pädagoge ...

**CITROËN JUMPER**

**EIN GUTER TRANSPORTER IST WIE EIN GUTER HANDWERKER:  
EIN ECHTER ALLESKÖNNER.**

Bis zu 3,92 m Ladelänge\*  
Intelligente Traktionskontrolle\*  
inkl. Bergabfahrhilfe  
Bis zu 17 m³ Laderaumvolumen

AB **199€** MTL. ZZGL. MWST.¹

business.citroen.de

Citroën empfiehlt Total ¹Ein Kilometer-Leasingangebot PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstr. 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN JUMPER KASTENWAGEN 30 L1H1 CONTROL BLUEHD1120 (88 kW) bei 2.000,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.12.2020. \*Je nach Version und Ausstattung. Beispiel-foto zeigt Fahrzeug dieser Baureihe, dessen Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes sind.

**INSPIRED  
BY PRO**

**Friedrich Rolf GmbH • Anna-Vandenhoeck-Ring 2  
37081 Göttingen • Telefon 0551 / 99 87 70  
Fax 05 51 / 9 98 77 66 • info@autohaus-rolf.de**

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

35827501\_001820



GÖTTINGEN  
TERMIN

Auf der Straße An der Lutter (B 27) wird von Montag bis Donnerstag, 23. bis 26. November, eine Fahrspur in Richtung Osten gesperrt. Die Sperrung erfolgt an der Kreuzung zur Hannoverschen Straße. Ursache für die Maßnahme sind Reparaturarbeiten an einem Kanaldeckel in der Straße An der Lutter.

Göllinger Tageblatt

CHEFREDAKTION  
Chefredakteur  
Christoph Oppermann (kommissarisch)

LOKALES, THEMA DES TAGES  
KULTUR UND CAMPUS  
Angela Brünjes

SPORT  
Andreas Fuhrmann

WIRTSCHAFT  
Mark Bambeay

NEWSDESK  
Marie-Luise Rudolph  
Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE  
Nadine Eckermann

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland

Chefredakteur: Marco Fenske  
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Dary Schrader, Christoph Maior  
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, epd  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG  
Heiko Weiland (verantwort.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK  
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Briefanschrift: 37070 Göttingen;  
Hausanschrift: Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen  
Geschäftsstelle: Wiesenstraße 1,  
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr., 10-14 Uhr; Di., Do 14-18 Uhr.

TELEFON  
Verlag und Redaktion (0551) 9011  
TelefonischeAnzeigenannahme (0551) 1234-405  
OSC-Hotline (0551) 1234-416  
Vertriebservice (0551) 1234-301

TELEFAX  
Redaktion (0551) 901-720  
Vertrieb (0551) 901-309  
Anzeigen (0551) 901-291  
Geschäftsstelle Wiesenstraße 1 (0551) 901-235

DRUCK  
Druckzentrum Niedersachsen,  
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE  
TWEETER  
FACEBOOK  
goettinger-tageblatt.de  
facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 41,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 45,10 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer), als E-Paper 30,90 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CDROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2020.

# Land muss 1,2 Millionen Euro an Transplantationsarzt zahlen

Niedersachsen muss früheren Göttinger Chirurgen für Haft entschädigen / Generalstaatsanwalt verzichtet auf Rechtsmittel

Von Heidi Niemann

**Braunschweig/Göttingen.** Jetzt ist es endgültig: Das Land Niedersachsen muss einem in den Göttinger Transplantationsskandal verwickelten Chirurgen eine Haftentschädigung von knapp 1,2 Millionen Euro zahlen. Wie die Generalstaatsanwaltschaft Braunschweig am Freitag mitteilte, wird sie keine Rechtsmittel gegen das Ende Oktober ergangene Berufungsurteil des Oberlandesgerichts Braunschweig (OLG) einlegen. Damit sei das Zivilverfahren abgeschlossen, sagte Behördensprecherin Serena Stamer. Die Generalstaatsanwaltschaft hatte in dem Verfahren als Prozessvertreterin des Landes Niedersachsen fungiert.

Der frühere Leiter der Transplantationschirurgie am Göttinger Uniklinikum hatte 2013 rund elf Monate in Untersuchungshaft verbracht, ehe der Haftbefehl gegen Zahlung einer Kaution von 500 000 Euro außer Vollzug gesetzt wurde. Der Chirurg hatte sich damals vor dem Landgericht Göttingen wegen elffachen versuchten Totschlags und dreifacher Körperverletzung mit Todesfolge verantworten müssen. Der Prozess endete im Mai 2015 mit einem Freispruch.

## Freispruch rechtskräftig

Das Gericht sah es zwar als erwiesen an, dass der Chirurg medizinische Daten manipuliert hatte, damit eigene Patienten schneller ein Spenderorgan bekamen. Dies sei zwar moralisch verwerflich, zu dem Zeitpunkt aber nicht strafbar gewesen.

Nachdem der Freispruch rechtskräftig geworden war, zahlte das Land Niedersachsen dem früheren Oberarzt eine Haftentschädigung von 8500 Euro. Der heute 53 Jahre

Eine spezielle Kühlbox für Spenderorgane: Niedersachsen muss einen Göttinger Chirurgen entschädigen.

FOTO: DPA

alte Arzt forderte indes eine deutlich höhere Summe, weil er aufgrund der Haft eine ihm zugesagte Stelle in Jordanien mit einem Monatsgehalt von 50 000 US-Dollar nicht habe antreten können. Der ärztliche Leiter der Klinik in Jordanien hatte dies als Zeuge vor dem Landgericht Braunschweig bestätigt. Das Landgericht verurteilte daraufhin in erster Instanz das Land Niedersachsen zur Zahlung von rund 1170 000 Euro.

Gegen dieses Urteil hatte das Land Niedersachsen dann Berufung eingelegt, jedoch ohne Erfolg. Anders als das beklagte Land war das OLG der Ansicht, dass die vom

Landgericht vorgenommene Beweisaufnahme keine Verfahrensfehler aufweise und es keine begründeten Zweifel an der Richtigkeit und Vollständigkeit der Feststellungen und der zugrunde liegenden Beweiswürdigung gebe.

## Revision nicht zugelassen

Der OLG-Senat hatte gegen diese Entscheidung keine Revision zugelassen. Die Generalstaatsanwaltschaft hätte allerdings noch eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof einlegen können. Nach Prüfung der Urteilgründe habe man entschieden, davon abzuweichen, teilte Stamer mit. Dieses

Rechtsmittel sei nur für bestimmte Konstellationen vorgesehen, beispielsweise dann, wenn ein Fall grundsätzliche Bedeutung habe und auch für andere Fälle relevant werden könne.

Eine Revision müsse auch dann zugelassen werden, wenn die Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung dies erfordere, weil ein Urteil von einer höchstgerichtlichen Rechtsprechung abweiche. Solche Konstellationen lägen hier nicht vor.

**Info** Sie erreichen die Autorin per **E-Mail** an [lokales@goettinger-tageblatt.de](mailto:lokales@goettinger-tageblatt.de).

## WOCHENENDKOLUMNE

### Schreibexperiment mit Feder

Von Anke Weber

Von Spaziergängen kehre ich oft mit einer Feder zurück, die ich gefunden habe. Besonders schöne Federn sammle ich in meiner Feder-Vase, andere klemme ich an Bilderrahmen und einige bewahre ich in einer Schublade auf, um später damit Geschenke zu verzieren. Eine Feder lag jedoch schon monatelang auf meinem Schreibtisch. Mit ihr wollte ich ausprobieren, wie es sich früher angefühlt hat, mit Feder und Tinte zu schreiben. Bis weit ins 19. Jahrhundert wurde in Europa mit Vogelschnäbeln, überwiegend mit einem Gänsekiel, geschrieben. Wie war es wohl, als nicht jeder Buchstabe schnellstmöglich in eine Tastatur gehackt, sondern sorgsam mit einer Feder aufs Papier gebracht wurde? Das wollte ich als Schreiblerin zumindest einmal erlebt haben. Mein Vorhaben geriet eine Weile in Vergessenheit, bis ich einen Artikel über das Verschwinden der Handschrift las. Die Handschrift, die mit ihren runden, spitzen, hohen oder flachen Schwüngen als charakteristisch für einen Menschen gilt, ist offenbar vom Aussterben bedroht. Ihre Feinde sind Computer- und Handytastaturen. Auch ich bemerke manchmal, dass meine Hand beim Schreiben eines Briefes, was in Zeiten von E-Mails und Handy-Nachrichten selten vorkommt, schnell ermüdet. Das ist mir früher nur bei langen Klassenarbeiten passiert. Wie so eine Schreibfeder zugeschnitten beziehungsweise angespitzt werden muss, habe ich einer Anleitung aus dem Internet

entnommen. Beim Schreiben erster Wörter wurde mir schnell klar, welche Herausforderung das Verfassen eines einfachen Briefes früher gewesen sein muss. Ich machte Tintenkleckse, meine Feder kratzte auf dem Papier und spritzte deshalb auch, ich verbrauchte zu viel Tinte, und ein umgekipptes Tintenfass konnte ich nur knapp verhindern. Dennoch entwickelte ich Freude an dieser malerischen Art zu schreiben. Und da ich schon mit dem Schreibwerkzeug in der Vergangenheit verweilt, landete ich auch gedanklich dort. Wann hatte ich das letzte Mal einen liebevollen handgeschriebenen Brief verfasst? Auf Briefpapier oder selbst verziertem Papier? Das ist lange her. Dabei habe ich ganze Kartons voller Briefe, die mir einst sehr große Freude bereitet haben und die ich erst kürzlich nach Absendern sortiert habe. Eigentlich hatte ich einen Teil der Briefe aussortieren wollen, was ich letzten Endes nicht übers Herz brachte. Denn Briefe tragen die Seele ihres Schreibers in sich. Eine wunderbare Art, um Nähe zu erzeugen. Eine Nähe, die sogar in Zeiten der Kontaktbeschränkungen funktioniert.

So beschloss ich, auf diese fast schon vergessene Art und Weise, meiner Freundin nahe zu sein und verfasste vier Briefe an sie, die ich jeweils zum Adventssonntag verschicken werde. Das wird eine schöne Überraschung. Ich fühle mich wie ein Adventskalender-Engel auf Höhenflug. Wahrscheinlich hat mir die Schreibfeder Flügel verliehen.

**Info** Sie erreichen die Autorin unter **E-Mail:** [autorin@anke-weber.de](mailto:autorin@anke-weber.de) **Instagram:** [https://www.instagram.com/ankeweber\\_author](https://www.instagram.com/ankeweber_author) **facebook:** <https://www.facebook.com/ankeweberautorin>

## WÄTZOLDS WOCHE

### Eventtipps 2020

Ihnen fällt die Decke auf den Kopf und die Familie geht Ihnen mächtig auf den Sack? Ihre Mundwinkel hängen tiefer als die der Kanzlerin? Selbst Alkohol macht keinen Spaß mehr? Klare Sache: Sie haben Lockdown. Doch das muss gar nicht schlimm sein, denn es gibt auch während der Pandemie viele Möglichkeiten, in Göttingen auszugehen. Egal ob Sie Kultur oder Halligalli bevorzugen oder nach vorweihnachtlicher Besinnlichkeit suchen – in der sympathischen Universitätsstadt wird für jeden Geschmack etwas geboten. Hier sind die ultimativen Ausgehtipps für den Corona-Herbst 2020:

Sie möchten wieder Kultur live erleben, aber Ihr Lieblingstheater hat geschlossen? Unser Pandemie-Tipp für Kulturfreaks: Churching. Gehen Sie doch einfach mal in die nächste Kirche. Gottesdienste sind nämlich weiterhin erlaubt, weil Corona Christen verschont, und deshalb ist regelmäßig Showtime am Altar. Erst letzten Samstag konnte man sich Predigten zu der tollen Geschichte von den Talenten (Mt. 25, 14-30) anhören. Hammer! Insider-tipp: Wenn Sie schnell frieren, dann gehen Sie in eine katholische Kirche, dort bleiben nämlich während der Gottesdienste die Fenster geschlossen, während die Protestanten schon nach 20 Minuten „querlüften“.

Sie möchten lieber mit anderen aktiv werden und Parolen skandieren? Dann melden Sie doch einfach eine Demonstration an. Aktuelle Anlässe sind in Göttingen gerade die drohende Zerstörung des Dragonerangers und „Alle Schulen kaputt“. Und ein richtig emotionales Erlebnis könnte es werden, wenn Sie in Klein Lengden gegen den geplanten Funkmasten mobilisieren.

Wenn Sie hingegen lieber ohne Maske, Abstand und Verstand mit Wildfremden und echt steilen Thesen so richtig auf die Wurst hauen wollen, dann schließen Sie sich einfach der immer beliebter werdenden Querdenken-Bewegung an. Mit ein wenig Glück treffen Sie dort sogar auf Außerirdische!

Ihnen fehlt jetzt schon der Weihnachtsmarkt, obwohl der erst ab nächste Woche ausfällt? Dann sind Sie wohl ein besinnlicher Typ und mögen es besinnlich. Kein Problem: Für Sie hat Pro City in der Fußgängerzone einen großen goldenen Stern hingestellt, auf dem man sich schriftlich bedanken kann - bei wem und für was auch immer; da ist die Träne im Knopfloch garantiert. Und es ist einfach toll, wofür sich die Leute da bedanken: für die neue Wohnung, den gestrigen Tequila, das schöne Wetter und und und. Und wenn Ihnen nichts einfällt, dann bedanken Sie sich doch einfach dafür, dass Sie sich bedanken dürfen.

Also, wer jetzt noch miesepetrig daheim bleibt, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen. Viel Spaß!

Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [lokales@goettinger-tageblatt.de](mailto:lokales@goettinger-tageblatt.de).

3782501\_001620



# Plätze für Christmetten werden im Windhundverfahren vergeben

Katholische Kirche bereitet sich auf Corona-Weihnacht vor / Livestream aus Basilika und mehr Messen

Von Kuno Mahnkopf

**Göttingen/Eichsfeld.** Die Pandemie hat vielen lieb gewordenen Traditionen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Weihnachtsfeiern, Weihnachtsmärkte, gemeinsames Adventssingen und Gänseessen sind in diesem Jahr nicht drin. Mit Sorge blicken viele Menschen auf Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage, manch einer bemüht für die bevorstehende Corona-Weihnacht schon Vergleiche zur Kriegsweihnacht.

Mit hohem organisatorischen Aufwand, Zusatzangeboten und kreativen Ideen will die katholische Kirche dafür sorgen, dass aus dem Freudenfest kein Trauerspiel, aus der stillen keine einsame Nacht wird. In nahezu allen Kirchorten der Dekanate Göttingen und Untereichsfeld soll es Christmetten und Weihnachtsgottesdienste geben – allerdings mit begrenzten Besucherzahlen und vorheriger Anmeldung. An einigen Orten sind auch Outdoor-Gottesdienste geplant.

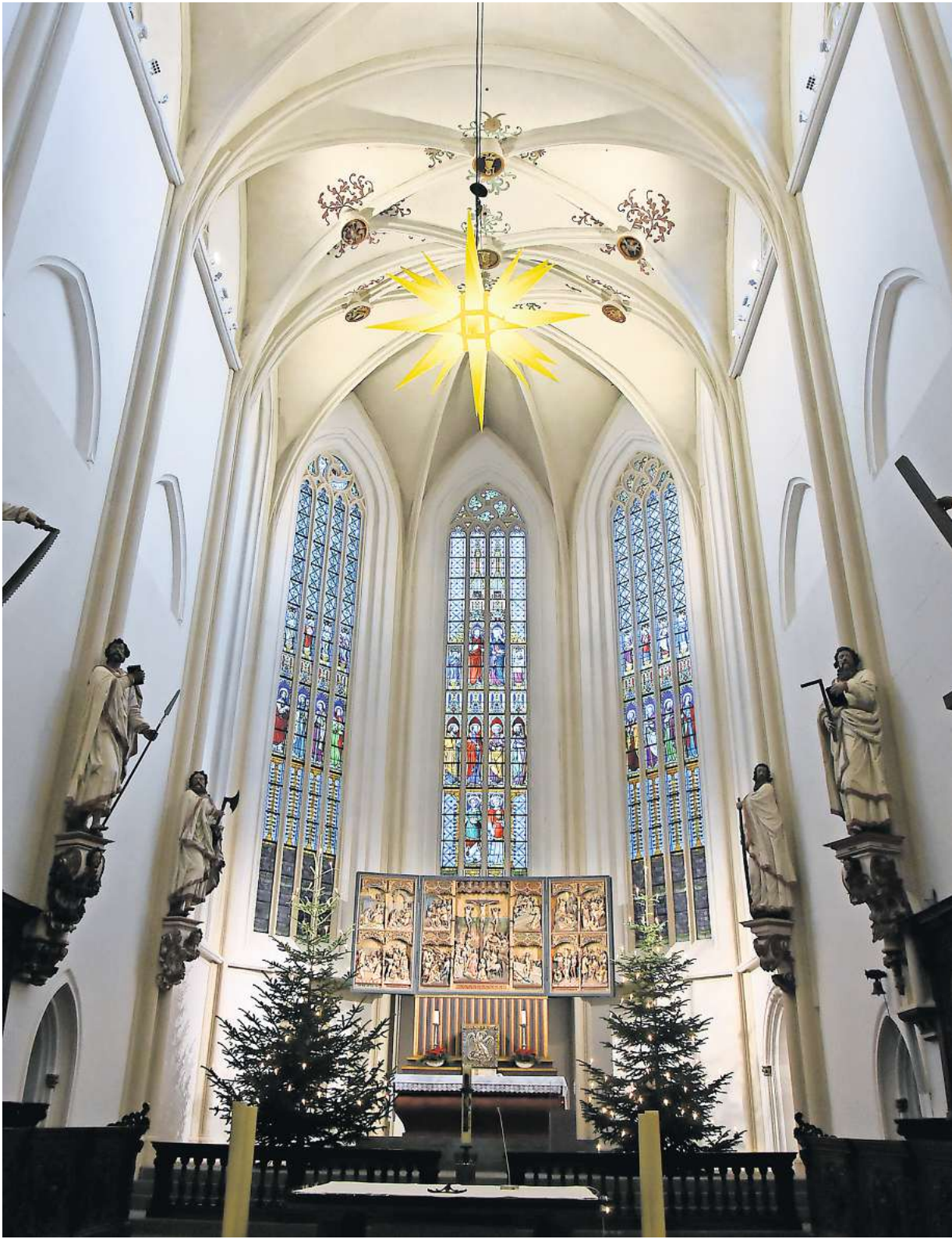
## Keine vollen Kirchen

Das emotional bewegende Thema sei noch mit vielen Unwägbarkeiten behaftet, sagt Johannes Broemann. Der Sprecher des Bistums Hildesheim geht derzeit davon aus, dass Gottesdienste mit jeweils an die örtlichen Gegebenheiten angepassten Hygienekonzepten stattfinden können. Bereits seit Pfingsten könnten für alle Gottesdienste online Plätze gebucht werden. Je nach Entwicklung der Infektionszahlen könnten sich die Regeln aber noch ändern.

„Wir haben Ostern erlebt, was es heißt, wenn man nicht feiern kann“, sagt Pastor Matthias Balz als Ansprechpartner für die Kirchengemeinden St. Cyriakus (Duderstadt), St. Georg (Nesselröden) und St. Johannes (Seulingen): „Sonst sind die Kirchen am Heiligabend proppenvoll. Das wird dieses Jahr nicht möglich sein. Im Moment sind wir froh, überhaupt Weihnachtsgottesdienste anbieten zu können.“ Die solle es in allen 17 Kirchorten geben – mit Ausnahme Seeburgs, wo ein Küster und ehrenamtliche Ordner fehlen. Auch für andere Orte werde noch weiter nach ehrenamtlichen Helfern gesucht, die auch wegen Einhaltung der Corona-Regeln eingesetzt würden.

## Livestream aus Basilika

Telefonische Anmeldungen für den weihnachtlichen Kirchengang seien ab 14. Dezember in den Pfarrbüros möglich, aber nur jeweils eine Anmeldung für einen Gottesdienst, teilt Balz mit. Die Plätze sollen nach dem Windhundverfahren vergeben werden. In der Duderstädter Basilika St.



Die Weihnachtsdekoration in der Duderstädter St. Cyriakus Basilika im vergangenen Jahr.

FOTO: HINZMANN

Cyriakus ist am Heiligabend um 17 Uhr eine Familienmesse vorgesehen, um 22 Uhr dann eine Christmette, die auch im Livestream übertragen wird. Balz weist auf reduzierte Besucherzahlen, Hygieneregeln, Masken- und Abstandspflicht hin.

In den Kirchen gibt es markierte Plätze, das Besucherlimit wird nach jeweiliger Größe des Gotteshauses festgelegt. In der Basilika seien maximal 100 Besucher möglich, Familien könnten zusammensitzen, teilt Balz mit. Für den mehr als unwahr-

scheinlichen Fall, dass sich nur Einzelpersonen anmelden, würde die Besucherzahl auf 50 zusammenschrumpfen. Über die Weihnachtsfeiertage werden auch Basilika-Rundgänge mit Stationen zur Weihnachtsgeschichte, Krippenbesichtigung und dem Friedenslicht aus Bethlehem angeboten.

Wie im Dekanat Untereichsfeld sind auch im Dekanat Göttingen in allen Kirchorten Gottesdienste geplant – indoor und outdoor. Vor der Göttinger Citykirche St. Michael soll

es am Heiligabend um 18 Uhr ein

„Wortgottesfeuer“ geben, einen Ju-

gendgottesdienst rund ums Lager-

feuer. Auch Streaming-Angebote

von Weihnachtsmessen sind in Pla-

nung, aber noch offen. Die Pfarrge-

meinde Maria Frieden in Geismar

bietet am Heiligabend ein Krippen-

spiel am Telefon an, die Pfarrge-

meinde St. Paulus eine Erlebnis-

Krippenfeier vor der St.-Vinzzenz-

Kirche in Weende. Dort hat man sich

für eine Stationskrippenfeier ent-

schieden, an der von 16 bis 17 Uhr im

Zehn-Minuten-Takt zeitversetzt jeweils zehn Familien teilnehmen können.

## Mehr Messen als sonst

„Wir haben Weihnachten im Visier, die Zahl der Gottesdienste wird erhöht, damit möglichst viele daran teilhaben und auswählen können“, sagt Dechant Wigbert Schwarze. Auf Dekanatssebene seien Ausschüsse gebildet, viele Gespräche mit den Pfarrern geführt worden. Vom Lagerfeuer bis zum erleuchteten Kirchenfenster in St. Godehard, vom Telefon- bis zum Hausgottesdienst würden die Kirchorte alles Mögliche versuchen, damit das Weihnachtsfest auch unter Corona-Bedingungen menschlich bleibe und Hoffnungszeichen aussende: „So viel Kreativität habe ich selten erlebt.“

Kreativität beweisen auch die Kirchorte im Raum Gieboldehausen, nur Online-Streaming wird es dort nicht geben. „Wir haben alles abgedeckt, bieten am Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen mehr Messen als sonst an“, sagt Pfarrer Matthias Kaminski aus Gieboldehausen. In den größeren Kirchorten wie Rhumspringe und Bilshausen werde es zwei Messen geben, in anderen Orten wie in Renshausen auch Gottesdienste im Freien, in Bodensee am Heiligabend-Nachmittag einen Familiengottesdienst in einer Scheune. Nähere Informationen soll es in den aktuellen Pfarrbriefen und den Internetseiten der Kirchengemeinden geben.

## Hoher Organisationsaufwand

Die Organisation des schon immer mit hohem Personalaufwand verbundenen Weihnachtsfestes sei mit einem „Mordsaufwand“ verbunden und ohne den Einsatz ehrenamtlicher Helfer nicht machbar, merkt Kaminski an: „Vieles ist zu klären und zu organisieren – von der Herrichtung der Kirchen über Lüftung und Hygiene-Teams bis zum Organisten.“ Großen Respekt hat Kaminski „vor allen, die sich einbringen und engagieren, obwohl sie ja auch mit ihren Familien Weihnachten feiern wollen“. Zumeist seien es immer die gleichen, die viel Zeit opfern würden, um anderen eine Freude zu bereiten.

In Weihnachten unter Corona-Bedingungen sieht Kaminski auch „eine Chance, über Vertrautes hinaus über den Sinn von Weihnachten nachzudenken und den Glauben neu zu entdecken“. Auch die Geburt Christi sei unter besonderen Umständen am Rande der Gesellschaft geschehen.

**Info** Sie erreichen den Autor per

**E-mail** an a.mahnkopf@goettinger-tageblatt.de.

## Corona verändert Weihnachten

**Göttingen.** Einen umfangreichen Plan, wie sich Advent und Weihnachten unter Corona-Bedingungen trotzdem annehmbar feiern lassen, hat die Leitung der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Göttingen ausgearbeitet. Gemeindepastor Simon Hartung verweist auf eine zur Verfügung stehende Onlinehilfe, nämlich „24 Mal Weihnachten neu erleben“. Auf dieser Internetseite tickt schon die Uhr, die die Tage, Stunden, Minuten und Sekunden bis zum Heiligen Abend zählt. Mehrere Partner haben sich dort zusammengetan, wie etwa Pro Christ und der CVJM.

„Dahinter verbirgt sich Gutes. Anregungen für Gemeinden, wie sie Weihnachten gestalten können, mit vier Impulsen von Johannes Hartl vom Gebetshaus in Augsburg, mit Tipps für Kinder und Kindergottesdienste“, zählt Hartung auf. Die FEG wolle im Rahmen einer Nachbarschaftsaktion kleine Präsentie im Umkreis des Gemeindehauses auf den Zieten verteilen. Es werde auch einen Podcast geben. Gemeindemitglieder nehmen für jeden Tag im Advent einen Video-Clip im Adventskalender-Stil auf.

## Notfalls wird alles gestreamt

Am Heiligen Abend soll es zwei Gottesdienste im Gemeindehaus geben, für die allerdings eine Anmeldung erforderlich ist, so, wie es auch jetzt schon an den Sonntagen gehandhabt wird. „Es muss alles einfach Corona-konform ablaufen“, sagt Hartung. Der erste Gottesdienst am 24. Dezember werde um 16 Uhr, ein zweiter identischer um 17.30 Uhr beginnen. Dieser zweite werde im Internet über einen Livestream für alle zu verfolgen sein, die nicht vor Ort sein können. Und wenn doch noch härtere Vorgaben greifen sollten und Gottesdienste ganz und gar ausfallen müssen, dann werde eben alles gestreamt. An den Weihnachtstagen wird es keine weiteren Gottesdienste geben. „Das machen wir dieses Mal nicht. Aber der 27. ist ja wieder ein Sonntag“, wägt Hartung ab.

Auf Nachfrage sagt er, dass ihn schon manchmal Frust befallte: „Natürlich wünsche ich mir mehr Gemeinschaft, als sie jetzt möglich ist. Wir müssen diese besonderen Umstände wohl oder übel akzeptieren. Zu einer neuen Normalität sind sie mir jedenfalls nicht geworden“, winkt der Vater von drei kleinen Kindern ab. Vielleicht, denkt er laut nach, biete Weihnachten in dieser Form auch die Chance, sich auf das Wesentliche dieses Festes zu konzentrieren. „Es geht ja nicht darum, viele Besuche zu machen, sondern um die Botschaft, Ihr seid nicht allein. Fürchtet euch nicht“. Und um die Frage, was hat das mit meinem Leben zu tun“, kann Hartung auch einen positiven Aspekt in der Corona-Weihnacht ausmachen.

„Als Kirche sehen wir den Auftrag, in allen Lebensphasen auf Gottes Angebot zur Beziehung hinzuweisen. An Weihnachten nimmt dieses Angebot Gestalt durch Jesus Christus an“, zieht der Pastor der Göttinger Baptisten-Gemeinde, Henrik Diekmann, den für ihn wichtigen Grundsatzbogen.

Die Gottesdienste am Heiligen Abend werden um 15 und 17 Uhr gefeiert. Der Schwerpunkt des 15 Uhr Gottesdienstes ist das Theaterstück „Flucht aus dem Adventskalender“ von Harry Voss, durch Kinder und Jugendliche der Gemeinde gespielt. Ab 17 Uhr werde ein Festgottesdienst gefeiert. „Es gibt unter Corona-Bedingungen jeweils 110 Plätze für Gottesdienstbesucher. Zu beiden Gottesdiensten und auch zu den Adventssonntagen ist eine Anmeldung über die Homepage der Gemeinde nötig unter [www.baptisten-goettingen.de](http://www.baptisten-goettingen.de)“, betont der Seelsorger. *mei*



**Mehr zum Thema unter:**  
[gturl.de/weihnacht20](http://gturl.de/weihnacht20)

# Plätze im Gottesdienst im Internet reservieren

Die Innenstadtgemeinden planen viele Christmetten – zwei auch in der Sparkassen-Arena

Von Peter Krüger-Lenz

**Göttingen.** Frühzeitig machen sich die großen Innenstadtkirchen Gedanken um den Heiligen Abend. Eine Christmette wollen sie denen bieten, die sie am 24. Dezember besuchen wollen. Doch die Corona-Pandemie verhindert Gottesdienste wie sie es in den vergangenen Jahren gegeben hat.

## Reduziertes Platzangebot

Sie haben zusammengesessen und sich Gedanken gemacht, erklärt Gerhard Schridde, Pastor in St. Johannis. Die Zusammenkunft betraf den Heiligen Abend, aber auch die Adventssonntage. Am kommenden Wochenende werden nun ein Buchungssystem über Reservix freigeschaltet, mit dem Kirchgänger sich Plätze für die Gottesdienste an den Adventssonntagen, aber auch am Heiligen Abend zu reservieren. An den Adventssonntagen werde das wohl nicht notwendig sein, sagt Schridde. Vielleicht aber am 24. Dezember. Aufgrund des reduzierten Platzangebotes in den Kirchen we-

gen der Abstandsgebote, die die Corona-Pandemie erfordert, bieten die Innenstadtkirchen, erweitert um Corvinus und die Thomaskirche auf dem Leineberg, gleich eine ganze Reihe von Christvespern an – „alleine acht oder neun in St. Albani“, sagt Schridde.

In der Johanniskirche registriert derzeit immer noch das Bauteam, das den Kirchenbau restauriert. Daher plant die Gemeinde nun zwei Christmetten – in der Sparkassen-Arena. Um 16.30 Uhr leitet Schridde den Gottesdienst, um 18 Uhr Superintendent Friedrich Selter. Beteiligt sein werden voraussichtlich Mitglieder der Stadtkantorei und des Posaunenchores. Beim zweiten Gottesdienst werde eine Sängerin mit Gitarre dabei sein.

Natürlich sollen dabei die notwendigen Abstände eingehalten werden, sagt Schridde, 1,50 Meter von einer Gruppe in jede Richtung. Einzelpersonen, Paare, aber auch mehrköpfige Familien können Plätze bei den Gottesdiensten reservieren, bis zu sechs Familienmitglieder können dann zusammensitzen. Orgelmusik soll es während der Got-



In diesem Jahr wird es wohl keine Christmette in der Johanniskirche geben.

FOTO:HINZMANN

tesdienste geben, obwohl sie in der Sporthalle Sparkassen-Arena angeboten werden. Auf Gemeindegesang allerdings müssten die Teilnehmer verzichten, sagt Schridde bedauernd. Singen sei „nur auf dem Nachhauseweg möglich“.

Eine Lichtprobe in dem Raum mit dem typischen Flair einer

Sporthalle habe es bereits gegeben, und Schridde sagt im Brustton der Überzeugung: „Das geht, das kann man machen.“ Die Halle sei abgedunkelt worden bis auf die Notfall-Lichter. Zum Einsatz kämen nur „relativ einfache Mittel“. Eine Kirchenatmosphäre werde es wohl nicht geben, er sei aber „über-

rascht und angetan“, sagt Schridde. „Wir wollen, dass die Menschen, die eine Christmette wollen, auch eine bekommen“, bekräftigt Schridde. Und der Pastor hofft auf das Reservierungssystem, um „Ärger und Verdruss vor der Tür“ zu verhindern.

## Hinweise auf das Buchungssystem

Sollten nur ein Drittel der Besucher der vergangenen Jahre zur Christmette kommen, „brauchen wir eine große Location“, erklärt Schridde. Die Vorbereitungen betrieben sie im gleichen Rhythmus wie immer. Auch ohne zu wissen, wie viele Besucher kommen werden, sagt der Geistliche: „Wir bereiten immer vor und sehen dann, was kommt.“

Auf den Internetseiten der beteiligten Kirchengemeinden finden Besucher Hinweise auf das Buchungssystem, sagt Schridde. Freigeschaltet werde es am Sonntag, 22. November.

**Info** Sie erreichen den Autor per

**E-Mail** an p.krueger-lenz@goettinger-tageblatt.de.



# 57 Verstöße gegen Maskenpflicht

Polizei und Stadtordnungsdienst kontrollieren

**Göttingen.** Auch in dieser Woche haben Beamte der Polizeiinspektion Göttingen gemeinsam mit dem Stadtordnungsdienst kontrolliert, ob die aktuell gültigen Corona-Vorschriften eingehalten werden. 57 Verstöße wurden festgestellt. In der Göttinger Innenstadt sei es im Bereich der Fußgängerzone, an Bushaltestellen sowie in Einzelhandelsgeschäften zu zahlreichen Verstößen im Hinblick auf das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung gekommen, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Insgesamt wurden hier 57 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Die eingesetzten Beamten führten auch ermahnende Gespräche mit allen betroffenen Personen. In diesem Zusammenhang weist die Polizei Göttingen noch einmal eindringlich auf die Einhaltung der aktuell gültigen Niedersächsischen Corona-Verordnung hin. Die sehr dynamische Entwicklung des Infektionsgeschehens erfordere die Mitwirkung eines jeden Einzelnen. *chb*

# Ball auch für 2021 abgesagt

**Göttingen.** Schon im März ist der Ball, den die Kreishandwerkerschaft jährlich mit der Universität Göttingen veranstaltet, wegen der Corona-Krise kurzfristig ausgefallen. Nun hat die Organisation auch den für das Frühjahr 2021 geplanten Ball abgesagt. Zu der Entscheidung war man bereits im Juli gelangt. Grund für die frühzeitige Entscheidung sei zum einen die damalige Entwicklung der Pandemie, die gewesen, erläutert Kreishandwerkerschafts-Geschäftsführer Andreas Gliem. Zum anderen gehe mit der Planung ein nicht kalkulierbares wirtschaftliches Risiko einher. Es sei unrealistisch, davon auszugehen, dass sich die Situation bereits im kommenden Frühjahr so geändert haben werde, dass der Ball wieder möglich sei, ergänzt Kreishandwerksmeister Christian Frölich. Selbst für das Jahr 2022 halten Frölich und Gliem es wegen der unberechenbaren Entwicklungen für nicht absehbar, ob der Ball dann wieder stattfinden könne. Traditionell wurden bei den Bällen Spenden für wohltätige Zwecke gesammelt – die Fotobox-Aktion fällt im nächsten Jahr mit dem Ball weg. Die Kreishandwerkerschaft hat daher beschlossen, als Ersatz für die ausbleibenden Spenden 500 Euro aus eigener Tasche an den Förderverein für Kinder- und Jugendhospiz Sternlichter zu spenden. *tib*



# „Das nenne ich Service am Bürger“

**Über eine schnelle Reaktion** der Stadtverwaltung hat sich Tageblatt-Leser Michael Lang gefreut. Mitte Oktober hatte er angefragt, ob eine Bordsteinkante abgesenkt werden könne. Jetzt kann er diese Stelle schon problemlos mit dem Fahrradanhänger passieren. Er habe sich sehr über die positive Aktion des Fachdienstes Straßen- und Wasserbau in Göttingen gefreut, erzählt Lang. „Ich bringe wie viele Eltern die Kinder mit dem Fahrrad zum Corvinus-Kindergarten“, erzählt er. Auf dem Weg dorthin habe auf Höhe der Konrad-Adenauer-Straße 14 eine Absenkung für das Fahrrad gefehlt. Die Stadt habe daraufhin – nachdem seine Anfrage ein paarmal weitergeleitet worden war – umgehend reagiert und zu seiner großen Überraschung Anfang der Woche, also innerhalb eines Monats, die Absenkung vom Übergang Radweg/Fußweg/Straße realisiert. „Nun können hier alle völlig unproblematisch mit dem Fahrrad und Kinderanhänger passieren. Das nenne ich Service am Bürger“, betont der Familienvater. Die schnelle Umsetzung sei dem städtischen Bauhof zu verdanken, heißt es aus dem Fachdienst Straßenbau. *CHB / FOTO: NR*

# Hakenkreuze und Drohungen

Vorfall an der Göttinger Synagoge

**Göttingen.** Drohungen gegen jüdische Studierende in Göttingen: Mitglieder der jüdischen Hochschulgemeinschaft und des Verbandes Jüdischer Studierender Nord (VSJN) haben einen entsprechenden Vorfall vom vergangenen Sonntag jetzt auf dem Instagram-Profil des VSJN veröffentlicht. „Am 15.11.20 haben unbekannte Personen antisemitische Nachrichten im Hof der Synagoge in Göttingen hinterlassen“, heißt es auf Instagram. Die Studierenden hätten gerade für den Mizwa-Tag, dem internationalen jüdischen Aktionstag für gute Taten, gebacken, als sie von Passanten auf die Nachricht aufmerksam gemacht worden seien. Diese hätten aus großen mehrfarbigen, mit Buntstift gemalten Hakenkreuzen und einem Brief mit Drohungen bestanden.

„Dies ist kein Einzelfall, und es kommt nicht nur in Göttingen immer wieder zu diesen alltäglichen antisemitischen Übergriffen – besonders wenn jüdisches Leben öffentlich sichtbar wird. Und das sogar, wenn sich Studierende gemeinsam für einen gemeinnützigen Zweck zum Backen in der Synagoge treffen“, heißt es in dem Post auf Instagram im Internet. Nach Anzeigeerstattung ermitteln inzwischen die Staatsschützer der Göttinger Polizei in dem Fall wegen „Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“. Polizeisprecherin Jasmin Kaatz schildert die Vorkommnisse so: Am Sonntag habe gegen 16.50 Uhr ein Passant auf dem Grundstück der jüdischen Gemeinde mehrere aus Pappkarton hergestellte „Sprechblasen“ gefunden. Diese lagen direkt am Zaun. Auf ihnen waren bunt gemalte Hakenkreuze und ein Text zu sehen. Die Polizei habe die Pappschilder sichergestellt und den mutmaßlichen Verursacher ermittelt, so Kaatz. Dabei handele es sich um einen Mann aus Nordhessen. „Der 55-Jährige hat nach vorliegenden Erkenntnissen keine antisemitische Einstellung. Es gilt als sicher, dass die Motivation seines Handelns auf einer psychischen Erkrankung und einer daraus resultierenden Verhaltensstörung beruht“, erläutert Kaatz. Von einer ideologischen Verwendung im Sinne einer rechtsgerichteten Gesinnung werde wegen der Ermittlungen nicht ausgegangen.

„Bei antisemitischen Vorfällen erwarten wir eine sorgfältige Aufarbeitung und Strafverfolgung durch Polizei und Justiz“, fordert Marie Kollenrott aus dem Vorstand des grünen Stadtverbandes. Viel zu oft verstecke sich antisemitisches Handeln nachträglich hinter angeblicher Unzurechnungsfähigkeit des oder der Täter. „Daher fordern wir weitergehende Aufklärung zu den Geschehnissen am Mizwah-Tag und dem Tatverdächtigen.“

# Vorsicht, Falle

EWB Duderstadt, Stadtwerke Göttingen und Harzennergie warnen vor unseriösen Tricks am Telefon und an der Haustür / Ungewollter Anbieterwechsel droht

Von Britta Eichner-Ramm

**Göttingen / Duderstadt.** Wenn am Telefon oder an der Haustür nach Zählerständen und -nummern und anderen persönlichen Daten gefragt wird, sollten die Alarmglocken läuten. Dann kann es nämlich leicht passieren, dass man ungewollt den Energieanbieter wechselt. Offenbar häufen sich in der Region zurzeit solche Fälle, in denen unseriöse Werber mit Tricks versuchen, Energiekunden zum Wechsel des Versorgers zu drängen.

Dabei werden die Tricks nach Aussage von Markus Kuhlmann, Geschäftsführer der Eichsfelder Energie- und Wasserversorgungsbetriebe (EWB) in Duderstadt, immer dreister und aggressiver. Jüngste Beispiele zeigen, dass die Betrüger wiederholt auch im Eichsfeld unterwegs sind. Und nicht nur dort, auch die anderen Versorger in der Region warnen ihre Kunden. „Das ist ein großes Problem“, sagt etwa Claudia Weitemeyer, Sprecherin der Stadtwerke Göttingen. Frank Berlin, Geschäftsführer der Gemeindewerke Bovenden, ergänzt: „Wir sehen das schon mit Besorgnis.“

Kuhlmann schildert das Vorgehen der „aggressiven Telefonverkäufer“. Sie gäben sich als Mitarbeiter der EWB aus und behaupteten, beim Kunden den Zählerstand zu erheben. „Dabei wird auch nach der Zählernummer des Kunden gefragt, um diesen abzugleichen.“ Im Verlauf des Gesprächs werde dann ein



Verbraucher sollten nicht am Telefon oder an der Haustür Zählerstände und Zählernummer herausgeben. FOTO: DPA

Angebot für den Wechsel in einen vermeintlich günstigeren Tarif gemacht. Am Ende stelle sich allerdings heraus, warnt Kuhlmann, „dass der Kunde den Stromversorger gewechselt hat, ohne dies zu wollen, und viel teurer liegt“ als bisher.

## Oft ältere Kunden betroffen

Auch die Göttinger Stadtwerke-Sprecherin warnt: „Gelingt es einem Werber, zum Beispiel an der Haustür einen Blick auf die Rechnung eines Kunden zu werfen und sich die Marktlagekennzahl zu notieren, dann ist es möglich, ohne Unterschrift und Zustimmung des Kunden einen Wechselprozess in Gang zu setzen.“ Wie auch bei den EWB, wo sich allein in den vergangenen vier Tagen mehrere Kunden gemeldet haben, „geht das auch bei

uns zurzeit Schlag auf Schlag“, sagt Weitemeyer. Vielfach seien ältere Kunden betroffen.

„Nicht jeder, der sich am Telefon oder an der Haustür als Mitarbeiter der Gemeindewerke Bovenden ausgibt, ist tatsächlich einer“, betont der Unternehmenssprecher Lars von Minden. Generell raten die Gemeindewerke Bovenden dazu, am Telefon und an der Haustür vorsichtig zu sein. „Falls Mitarbeiter der Gemeindewerke im Außendienst sind, haben diese immer einen Ausweis bei sich, den sie auf Verlangen gerne in Kombination mit dem Personalausweis vorzeigen“, betont von Minden. Darauf weist auch Weitemeyer hin: „Lassen Sie sich immer den Stadtwerke-Ausweis in Verbindung mit einem gültigen Personalausweis zeigen.“ Auch Kunden der Harzennergie

werden auf der Website des Unternehmens gewarnt. Zwar sei Telefonwerbung seit 2009 verboten, dennoch kämen sogenannte „Cold Calls“ sehr häufig vor. „Um rechtliche Regelungen zu umgehen, nutzen manche Unternehmen Tricks: So lassen sich die Anrufer am Ende des Gesprächs ganz nebenbei die Erlaubnis geben, nochmals anrufen zu dürfen. Erst beim zweiten Gespräch geht es dann um Produkte und Verträge“, heißt es bei der Harzennergie. Das Unternehmen rät, sich bei Belästigung durch unerlaubte Werbeanrufe direkt an die Bundesnetzagentur zu wenden. Zudem wird in einem Erklärvideo gezeigt, wie man sich mit verschiedenen Tricks vor sogenannten Haustürgeschäften schützen kann.

Für den Fall, dass trotzdem ungewollt ein Vertrag abgeschlossen worden ist, empfiehlt der EWB-Geschäftsführer Betroffenen: „Schnell handeln und sofort einen Widerruf per Einschreiben senden. Gerne unterstützen wir unsere Kunden dabei. Wir hatten in den vergangenen Monaten etliche vergleichbare Fälle und konnten helfen, die Verträge zu widerrufen.“

Bei der Polizei Göttingen sind übrigens keine Anzeigen wegen entsprechender Vorfälle bekannt. Das teilt Sprecherin Jasmin Kaatz mit.

**Info** Sie erreichen die Autorin unter **E-Mail:** b.eichner-ramm@eichsfelder-tageblatt.de **Telefon:** 0 55 27 / 94 99 712.



„Älter werden mit jungem Herzen“ (Goethe)

## Betreutes Wohnen für Individualisten

- Stilvolles Wohnen in 1-3-Zimmer-Wohnungen mit Hotelkomfort
- Private Sphäre in lebendiger Gemeinschaft
- Liebevoller Fachpflege ohne Umzug
- Sensible Unterstützung beim Einleben
- Nah an der Natur – schnell in der Stadt per Stiftsbus



STIFT AM KLAUSBERG  
Göttingen

Habichtsweg 55 37075 Göttingen  
Telefon 05 51 / 20 98-0 www.stiftamklausberg.de

Führung nach individuellem Wunsch in Absprache: Tel.: 05 51 / 20 98-200

## Physiotherapie-Praxis Älter werden – aktiv bleiben

- Senioren-Fitness-Studio
- Schwimmbad und Sauna
- Bewegung auch für kleine Kräfte
- Mobilisation nach Krankenhausaufenthalt
- Kneipp-Anwendungen

## Pflegehotel Zeit zur Orientierung

- Bei vorübergehenden körperlichen Einschränkungen
- Zum Aufbau neuer Kräfte (Kurlaub)
- Zum Schnuppern im Stift
- Zum Kennenlernen neuer Wege



## GÖTTINGEN TERMINE

**Eine „Duschenleitung für Eisbären“** erwartet die Zuhörer am Mittwoch, 25. November, bei einer satirischen Online-Lesung mit Klaus Pawlowski. Der Kabarettist und Autor nimmt dabei sowohl die aktuelle Politik als auch kuriose Begebenheiten des täglichen Lebens unter die „heiterkritische Lupe“. Anmeldungen bis zum 23. November per E-Mail an [info@f-a-g.de](mailto:info@f-a-g.de). Beginn ist um 18 Uhr.

**Ein Antrag der GÖLinke/ALG-Ratsgruppe** auf eine externe Untersuchung des Betriebs der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) Südniedersachsen, der Wirtschaftsplan 2021 der Göttinger Entsorgungsbetriebe sowie diverse Satzungsanpassungen stehen am Dienstag, 24. November, bei der Tagesordnung bei der Sitzung des Betriebsausschusses für Umweltdienste. Beginn ist um 16 Uhr im Ratssaal des Neuen Rathauses, Hiroshimaplatz 1-4.

**Eine Online-Infoveranstaltung** zum „Grundkurs Mediation – zertifizierte

Zusatzausbildung“ bietet der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) am Mittwoch, 25. November, von 18 bis 20 Uhr, an. Um Anmeldung online unter [vnb.de/infoabend-mediation](http://vnb.de/infoabend-mediation) oder per E-Mail an [gottingen@vnb.de](mailto:gottingen@vnb.de) wird gebeten. Der Grundkurs wird von Februar bis Oktober 2021 in Göttingen organisiert.

**Dr. Tim Lichtenberg** von der University of Oxford spricht am Dienstag, 24. November, anlässlich der virtuellen Reihe „Faszinierendes Weltall“, zum Thema „Wasser, Wüste oder Lava: Wie entstehen erdähnliche Planeten?“. Beginn ist um 20 Uhr. Der virtuelle Vortragsraum ist für alle Interessenten kostenlos und ohne Anmeldung online unter [planetarium-goettingen.de/vortragsreihe](http://planetarium-goettingen.de/vortragsreihe) offen.

**Geistige Impulse** und Hinweise zu Veranstaltungen bietet ein neuer E-Mail-Newsletter der katholischen Kirche im Dekanat Göttingen. Anmeldungen sind online unter [katholische-kirche-goettingen.de/newsletter](http://katholische-kirche-goettingen.de/newsletter) möglich.

## Schutz und antisemitische Straftaten

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde und der Polizeiinspektion hat es für das Gemeindehaus in der Vergangenheit eine technische Beratung gegeben. Mit der Stadtverwaltung erfolgten Abstimmungen zu baulichen und verkehrsrechtlichen Möglichkeiten zur Verbesserung der Sicherheitslage an den jeweiligen Objekten. Polizei und jüdische Gemeinden seien in engem Kontakt und handelten anlassbezogen, gab die Pressestelle der Polizeidirektion Göttingen im Oktober an. Für den Bereich der Polizeiinspektion Göttingen seien von 2011 bis 2017 Straftaten mit antisemitischem Hintergrund „im oberen einstelligen Bereich“ erfasst worden, so die Polizei weiter, in den Jahren 2018 und 2019 „im unteren zweistelligen Bereich“. Für 2020 sei bislang keine steigende Tendenz zu erkennen. Bei den Straftaten handele es sich hauptsächlich um Volksverhetzung, Gewaltdelikte gebe es keine. *mib*



# „Was ist eigentlich mit den ganzen Hobby-Bands?“

Flooot veröffentlichen neuen Song – und mahnen Bandsterben in der Corona-Krise an

Von Tammo Kohlwes

**Göttingen.** Flooot sind zurück, und irgendwie sind sie es doch nicht. Die aus Göttingen stammende Band veröffentlicht mitten im zweiten Lockdown einen neuen Song: „Pillen“. Doch zur Veröffentlichung wollen die Musiker, die mittlerweile in Hamburg leben, auch eine Botschaft loswerden. Statt einer Pressemitteilung haben sie einen Brandbrief geschrieben und warnen: Die Corona-Krise könnte für die Musikszene im Allgemeinen bittere Konsequenzen haben – und für Flooot im Besonderen.

**Der Tatkraft zum Beginn folgt die Ernüchterung**

„Eigentlich ging das Jahr für Flooot so gut los“, beginnt die Band ihren Brief hoffnungsvoll. Anfang des Jahres war das zweite Flooot-Album fertig gemixt, Konzerte für den Rest des Jahres gebucht. Dann kam der Lockdown. Als Erstes mussten Flooot das Fotoshooting für das Albumcover absagen, und dann trudelten die ersten Konzertabsagen ein, auch für die Nacht der Kultur in Göttingen. Der Frühling, bestätigen Flooot in ihrem Brief den allgemeinen Eindruck der Solidarität und Kreativität in den ersten Monaten der Corona-Pandemie, habe sie auf ganz neue Wege geleitet. Mit dem Song „Meine Bude“ warben die Musiker für Social Distancing und unterstützten mit den Einnahmen Göttingens Clubs. Sänger Phillip Holländer zog Fensterkonzerte am Uni-Klinikum an Land, Anfragen für Auftritte in Autokinos erreichten die Band – und mussten kurzfristig wieder abgesagt werden.

So wie Flooot ergeht es in der Corona-Krise vielen Künstlern. Bei ihnen sei nach dem Aktionismus der ersten Corona-Wochen dann die Motivation geschwunden, berichten die Musiker. „Die Luft ist raus, zu oft wurde unsere Vorfreude über die letzten Monate enttäuscht. Die Spielfreude ist verfliegen. Der Horizont verdunkelt sich: Zwei Jahre kein Flooot? Wir sind eine Live-Band, unsere Musik schafft es nicht in irgendwelche reichweitenstarken Playlisten auf Spotify.“ Dann gebe es da noch den Unterschied



Die Göttinger Band meldet sich mit einem neuen Song zurück – doch wie es weitergeht, ist offen.

FOTO: FLOOOT

zwischen Hobby-Bands wie ihnen und professionellen Musikern, die von ihren Konzerten leben müssen, wissen die Musiker. Insofern sei ihre Lage noch verkraftbar: „Die Berufsmusiker beantragen mickrige Hilfen und schaffen es irgendwie mit anderen Projekten übers Jahr.“ Flooot sei davon nicht abhängig – aber doch genauso aus der Kurve

geworfen wie alle anderen Musiker im Land. Kurz: „Flooot ist tot.“

Für die nicht- und halbprofessionelle Musikszene sei die Lage fatal, warnen die Wahl-Hamburger: „Was ist eigentlich mit den ganzen Hobby-Bands? Die, die gerade erst anfangen? Die, die Pläne hatten und immer wieder Konzerte absagen mussten? Die, die sich sonst einen Sprin-

ter mieten und sieben Stunden von Hamburg nach Veitsrodt fahren, um vor zehn Leuten zu spielen?“ Viele, prophezeien Flooot, könnten in der Corona-Krise aufgeben.

**Ein Musikvideo ohne Band**

Denn diese Frage stellen sich die Bandmitglieder mittlerweile selbst.

Ob es für Flooot weitergeht, sei offen, schreibt die Band. Einige hätten mittlerweile neue Projekte außerhalb der Band – die aber ihrerseits noch ihr zweites Album in der Hinterhand hat, das bis heute nicht veröffentlicht ist. Daraus haben Flooot nun ein Lied herausgenommen und veröffentlicht. „Pillen“ sei ein unerschwerlicher, fragender Song, heißt es im Brief der Band. Eine „Pop-Trap-Ballade“ mit melancholischem Einschlag, „wie ein nächtlicher Spaziergang von Blankenese über die Reeperbahn in die Hafencity.“ „Pillen“ seien in der aktuellen Situation ein passender Song, kündigen Flooot an – obwohl er noch aus der Zeit vor Corona stammt. Im Musikvideo, das gestern erschienen ist, taucht die Band selbst nicht auf.

**Info** Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [lokales@goettinger-tageblatt.de](mailto:lokales@goettinger-tageblatt.de).

**Bekannt durch Liebeslied für Göttingen**

**Flooot** sind ein Sextett aus Göttingen, das es mittlerweile nach Hamburg verschlagen hat. Die Band beschreibt ihre Musik als „Stilmix aus Hip-Hop, Reggae, Pop und allerhand anderen tanzbaren Genres“. An vorderer Front stehen bei Flooot

drei Bläser mit Trompeten und Posaunen. Bekanntheit erlangten Flooot als Landessieger im Musikwettbewerb „Local Heroes“ 2013 durch ein Liebeslied für ihre Heimatstadt: „Göttingen“ wurde bei Youtube mittlerweile fast 350 000-Mal ange-

klickt. Flooot sind in den vergangenen Jahren deutschlandweit auf Konzerten und Festivals aufgetreten, unter anderem beim Elbjazz in Hamburg, beim Tollwood in München und bei NDR2-Soundcheck-Festivals. 2016 veröffentlichten Flooot ihr

Debütalbum „Flooot-Zeug“. Bekannt sind die Musiker aber vor allem als Live-Band geworden. Auch in Göttingen haben sie immer wieder Konzerte gegeben – zum Beispiel bei den Nikolauspартys im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität.

## Chris de Burgh kommt nach Göttingen

Kartenvorverkauf gestartet

**Göttingen.** Sein neues Album, welches im kommenden Frühjahr erscheinen soll, präsentiert Chris de Burgh im November 2021 auf einer Hallentournee durch Deutschland.

Für das Musical „Robin Hood“ komponierte Chris de Burgh acht Songs und erweiterte diese für sein Konzeptalbum „The Legend of Robin Hood“, für das der irische Musiker in seine „Lieblingsrolle des Troubadours mit Vorliebe für mittelalterliche Geschichte(n)“ schlüpft, um weitere neue Stücke. Lieder aus diesem Songzyklus sowie weitere seiner Hits stehen auf dem Programm, wenn der Sänger, Pianist und Gitarrist am Sonnabend, 13. November 2021, gemeinsam mit seiner Band ein Konzert in der Göttinger Lokhalle, Bahnhofsallee 1, gibt. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr.

Karten sind ab sofort erhältlich online unter [gt-tickets.de](http://gt-tickets.de) und in den TAGEBLATT-Geschäftsstellen in Göttingen, Wiesenstraße 1, und Duderstadt, Marktstraße 9. Diese haben zurzeit montags, mittwochs und freitags von 10 bis 14 Uhr und dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Der irische Sänger Chris de Burgh präsentiert sein neues Album „The Legend of Robin Hood“. FOTO: R

**IHR KONTAKT ZUR REDAKTION**

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**: [magazin@goettinger-tageblatt.de](mailto:magazin@goettinger-tageblatt.de)

**KULTUR TERMINE**

**Die im Biotechnikum der KWS** in Einbeck eröffnete Ausstellung „hortus ortus“ ist ausschließlich online unter [kws.de/hortus\\_ortus](http://kws.de/hortus_ortus) zu sehen. Die Ausstellung mit Malerei, Zeichnungen und Druckgrafiken umfasst einen Auszug der Werke von Fabian Lehnert und wurde mit dem Text der Kunsthistorikerin Elmas Senol ergänzt. Eine Broschüre, die sämtliche in Einbeck ausgestellte Werke inklusive Preise enthält, ist online unter [kws.de/kunst](http://kws.de/kunst) als PDF-Download erhältlich.

**Die Jazz-Freunde** Bad Gandersheim veranstalten den Nikolaus-Jazz 2020 coronabedingt in einer kleineren Version als üblich. Am 6. Dezember steht die „Pugsley Buz-zard Band“ und am 11. Dezember der bereits bekannte „Dieter Kropp & Band“ auf der Bühne des neu errichteten Probezentrums der Dom-festspiele in der Neuen Straße in Bad Gandersheim. Weitere Infos zu den Veranstaltungen und zum Kartenverkauf folgen demnächst online unter [jazz-freunde.de](http://jazz-freunde.de), unter Telefon 05382/981515 oder per E-Mail an [info@jazz-freunde.de](mailto:info@jazz-freunde.de).  
**„DT Ohrengold“** – Die Radioshow des Deutschen Theaters Göttingen – gibt es jeden ersten Freitag im Monat um 18.05 Uhr mit der Wiederholung jeden dritten Sonnabend um 17 Uhr auf der Frequenz 107,1 oder live online unter [stadtradio-goettingen.de](http://stadtradio-goettingen.de). Neben Hörspiel und Lyriklesung bietet die Show jede Menge handverlesene Musik. So präsentieren die Golden Boys ihren „banger-of-the-day“, während sich der Malsaal des Deutschen Theaters Göttingen für die Monatscharts November verantwortlich zeichnet.

## Hessischer Kulturpreis geht an Caricaturas

Ministerpräsident lobt „Engagement der beiden Institutionen rund um das Genre der Karikatur“

**Wiesbaden/Kassel.** Der mit 45 000 Euro dotierte Hessische Kulturpreis 2020 geht an das „Caricatura Museum. Museum für Komische Kunst“ in Frankfurt am Main und die „Caricatura Galerie für Komische Kunst“ in Kassel. Mit dem Preis werde das Engagement der beiden Institutionen rund um das Genre der Karikatur gewürdigt, teilten Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) und Kunstministerin Angela Dorn (Grüne) in dieser Woche in Wiesbaden mit. Ihr Wirken habe „eine Strahlkraft, die weit über die hessischen Landesgrenzen hinausgeht“. Ein Termin für die Preisverleihung steht noch nicht fest.

Mit zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, Europa und auch auf anderen Kontinenten gäben die beiden Museen den Künstlerinnen und Künstlern, der Vielfalt der Karikatur und der Komik eine Bühne und eine Plattform, die ihresgleichen suche, hoben Bouffier und Dorn hervor. Sie zeigten, dass man sich ernsten Themen auch auf humorvolle Weise nähern könne.

**Die Karikatur eines der Sinnbilder der Meinungsfreiheit**

Gerade in den vergangenen Jahren habe die Karikatur jedoch auch Auseinandersetzungen, Gewalt und Terror gegenübergestanden, weil Satire und Sarkasmus aus reli-



Immer mehr Ältere haben Minijobs. Cartoon aus der jüngsten Ausstellung der Caricatura Kassel. GRAFIK: KITTIHAWK

giösen oder kulturellen Gründen nicht erkannt, missinterpretiert oder als entehrend wahrgenommen worden seien. „Dabei ist gerade die Karikatur eines der Sinnbilder der Meinungsfreiheit, um der Welt, der Politik und der Gesellschaft fehlerhaftes Handeln und vermeintliche Schwächen auf künstlerische Weise aufzuzeigen“, betonte Bouffier. Ihren Stellenwert als kulturelles Gut anzuerkennen in einer Zeit, wo sie andernorts mit Terror und Gewalt bekämpft werde, sei daher wichtiger denn je. Die beiden Caricatura-Museen in Frankfurt und Kassel seien „die zentrale Netzwerkinstitution für Komische Kunst im deutschsprachigen Raum“, fügten Bouffier und Dorn hinzu. epd

## – JAHRESENDSPURT – Sichern Sie sich jetzt noch die günstigen 16% Mehrwertsteuer!





**RENAULT**  
Passion for life

# Renault CLIO

Für die schönsten Augenblicke

Renault Clio EXPERIENCE SCe 75

ab **12.650,- €**

• Klimaanlage, manuell • Audiosystem R&GO • Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Türgriffe und Außenspiegel in Wagenfarbe • Fahrersitz und Lenkrad höhenverstellbar • Fahrzeug aus Kurzzulassung inkl. Überführungskosten

Renault Clio SCe 75, Benzin, 53 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): Innerorts: 6,3; außerorts: 4,1; kombiniert: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 112 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,7 – 3,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 119 – 82 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007) Gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020. Abb. zeigt Renault Clio INTENS mit Sonderausstattung.

# HERMANN

HAUS DER AUTOMOBILE

**HERMANN GMBH**  
Hans-Böckler-Straße 24 · 37079 Göttingen  
Tel. (05 51) 30 56 03-0  
[www.autohaus-hermann.de](http://www.autohaus-hermann.de)





Bernhard Reuter (von links), Stephan Weil, Birgit Honé und Hans Georg Näder haben in Einbeck auf fünf Jahre Süd-niedersachsenprogramm zurückgeblickt.

FOTO: BEUERMANN

# Weil zieht Erfolgsbilanz nach fünf Jahren Süd-niedersachsenprogramm

Vom Schlusslicht zur Modellregion: Ministerpräsident sieht den Süden des Landes weiter im Aufwind

Von Kuno Mahnkopf

Vor gut fünf Jahren hat Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) im PS-Speicher in Einbeck den Startschuss für das Süd-niedersachsenprogramm gegeben, am Freitag am gleichen Ort eine Erfolgsbilanz gezogen. Zugleich wurden Weichen für eine Fortsetzung der Bemühungen gestellt, die Region weiter voranzubringen. Göttingens Landrat Bernhard Reuter (SPD) überreichte Weil und Regionalministerin Birgit Honé (SPD) im Namen der Süd-niedersachsenstiftung die Regionalstrategie für die kommenden Jahre. Der vom Göttinger Hörfunkjournalisten Jan Fragel moderierte Rück- und Ausblick in Einbeck, an dem sich auch Ottobock-Chef Hans Georg Näder beteiligte, konnte per Livestream im Internet verfolgt werden. Die Corona-Pandemie spielte auch inhaltlich eine Rolle. Vor ihrem Hintergrund habe sich die Power und Dynamik von Life Science in

Süd-niedersachsen gezeigt, sagte Weil. Der Neubau der Universitätsmedizin Göttingen als größtem Arbeitgeber der Region werde das weiter vorantreiben. **Kooperationskultur statt Ich-AGs** Knapp 110 Millionen Euro Fördermittel vom Land über die EU bis zu Stiftungen sind im Zuge des Süd-niedersachsenprogramms in die Landkreise Göttingen (und Osterode), Northeim, Goslar, Holzminden sowie die Stadt Göttingen geflossen. In dieser Zeit habe sich die Stimmung gewandelt, meinte Weil. Zuvor habe er den Eindruck gehabt, dass die Region wenig zuversichtlich und zukunftsorientiert sowie eher gegeneinander als miteinander aufgestellt sei: „Die vorherrschende Musikrichtung war der Blues.“ Jetzt sei eine ganz andere Zuversicht zu spüren. „Hier war eine Reihe von Ich-AGs unterwegs“, meinte auch Honé. In der Region mit internationalem Potenzial sei eine Kooperations-

kultur von Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft gewachsen: „Wir haben viel geschafft. Jetzt muss es mit Volldampf weitergehen.“ Das Programm sei für das Land ein großer Erfolg gewesen, Süd-niedersachsen zur Modellregion geworden: „Hier wurde ein Instrumentenkoffer entwickelt, den wir auch anderen Regionen anbieten wollen.“ **Großes Potenzial an Unternehmen** Entscheidend sei, so Honé, sich auf zukunftsweisende Projekte zu konzentrieren, in großen Maßstäben zu denken, sich im Wettbewerb um Fachkräfte gut zu platzieren, ein vernünftiges Umfeld für Life-Work-Balance zu schaffen, Kultur und Daseinsfürsorge weiter zu stärken. „Die Region ist auch international sichtbar geworden. Das müssen wir noch steigern.“ Süd-niedersachsen habe vorgedacht, sagte Honé mit Blick auf den Green Deal der EU, nannte als Stichworte Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und regionale Wertschöpfungsketten.

Dem schloss sich Näder an: „Wir haben ein großes Potenzial an Unternehmen und alle ingredients, um in den Feldern E-Mobilität, regenerative Energien und Wasserstoff führend zu werden.“ Hochschullandschaft und Life-Science-Weltmarktführer seien ein Pfund, mit dem man wuchern könne, der Innovationscampus wirke wie ein Teilchenbeschleuniger, der Gesundheitscampus sei ein weiterer wichtiger Baustein: „Alle Karten liegen auf dem Tisch. Wir müssen sie nur zusammenlegen.“ Die Region müsse attraktiv sein für Talente. Dabei spielten auch Wohnraum und Infrastruktur eine Rolle. Aus der Idee der Süd-niedersachsenstiftung seien Leuchtturmtreffen wirtschaftlicher Entscheider erwachsen, sagte Näder. Als Erfolgsbeispiele unternehmerischen Handelns nannte er unter anderem Sartorius, KWS und Symrise: „Programme leben immer von den Köpfen, die sie lebendig machen.“ Als wichtige Fortschrittsfaktoren nannte Näder qualifizierte Zuwande-

rung und die Digitalisierung, die auch durch Corona einen unumkehrbaren Schub erfahren habe: „Die digitale Transformation verändert unser Leben. In Duderstadt haben wir in vier Wochen ein Studio aufgebaut, das auf Niveau der Tagesthemen senden kann.“ Den Innovationscampus bezeichnete Weil als „größte und schönste Blume des Programms“. Studierende in die Betriebe zu bringen und Existenzgründer zu unterstützen, seien wichtige Ziele. Kooperationen habe es immer schon gegeben, aber keinen systematischen Prozess. Auch das Welcome Center wirke Fachkräftemangel entgegen: „Wir werden attraktiver für die klugen Köpfe dieser Welt.“ **Region im Aufwind** In den vergangenen Jahren sei auch eine neue Kompetenz entstanden, Kräfte zu bündeln und Mittel zu hebeln, merkte Weil an. Das Projektbüro in Göttingen bleibe, das Land werde den Entwicklungsprozess weiter begleiten, müsse aber keine

großen Anstöße mehr geben. Die Wirtschaftsförderung werde sich noch stärker auf die Gründungskultur fokussieren, sagte Reuter. Der Landrat verwies auf eine Studie des Deutschen Wirtschaftsinstitutes, nach der Süd-niedersachsen zu den zwölf Aufsteigerregionen in Deutschland gehört. In Hannover und Berlin habe die Region lange als wenig innovativ und chronisch zerstritten gegolten: „Heute wird das keiner mehr sagen.“ Den demografischen Wandel haben alle Bemühungen bislang zwar nicht bremsen können, aber es gibt auch positive Signale. Vor einigen Jahren musste der Westharz immer wieder als Musterbeispiel für Landflucht und Überalterung herhalten. „Inzwischen ist er zu einer Top-Destination für den Tourismus geworden“, sagte Weil: „Durch eigene Entscheidungen sind neue Attraktionen entstanden.“ **Info** Sie erreichen den Autor per E-Mail an a.mahnkopf@goettinger-tageblatt.de.

## Förderprogramm für Süd-niedersachsen hat Früchte getragen

Ministerpräsident und Akteure aus der Region ziehen positives Fazit nach fünf Jahren

Von Michael Evers

**Einbeck / Göttingen.** Fünf Jahre nach dem Start des Süd-niedersachsenplans ziehen Landesregierung und Region ein überwiegend positives Fazit des 100-Millionen-Euro-Förderprogramms. Dutzende Projekte zur Belebung der strukturschwachen Region wurden angeschoben und die angestrebte Fördersumme inzwischen übertroffen. Zwar konnte der Bevölkerungsrückgang nicht gestoppt werden, wichtige Wirtschaftsindikatoren wie die Arbeitslosenquote und die Bruttowertschöpfung aber verbesserten sich. **Was ist das Ziel des Süd-niedersachsenprogramms?** Das von der damaligen rot-grünen Landesregierung 2017 mit der Region angeschobene Süd-niedersachsenprogramm hat das Ziel, die Wirtschaftsstruktur zu stärken, zukunftsfähige Dörfer zu erhalten und die kulturelle und landschaftliche Attraktivität der Region als Wohnort, Wirtschaftsstandort und Tourismusziel zu fördern. Mit landkreisübergreifenden Projekten sollen



Lucas Garske und Evelyn Stellhorn im Welcome Centre in Duderstadt, das Wissenschaftlern sowie Fach- und Führungskräften aus dem In- und Ausland helfen soll, in Süd-niedersachsen Fuß zu fassen. FOTO: ACHRIV/CR

Impulse gegeben werden, die zur Entwicklung der gesamten Region beitragen. Es gehe um die Umsetzung einer auf die Bedürfnisse der Region ausgerichteten Landespolitik, sagt die Ministerin für Regionalentwicklung, Birgit Honé (SPD). „Mit dem Süd-niedersachsenprogramm löst die Landesregierung ein zentrales Versprechen ein, allen Regionen Perspektiven zu eröffnen.“ **Strukturschwache Landstriche gibt es etliche. Was war der Grund, Süd-nie-**

**dersachsen besonders in den Fokus zu nehmen?** Das südliche Niedersachsen steht nach Einschätzung der Landesregierung vor Herausforderungen, die in dieser Ausprägung in Niedersachsen einmalig sind. Die Region ist vom demografischen Wandel besonders betroffen, vor allem begründet durch Abwanderung und Überalterung der Bevölkerung. Außerdem sind viele Teile Süd-niedersachsens von großen, dynamischen Wachstumszentren weit entfernt. Das alles hat dazu geführt, dass Süd-niedersachsen im Laufe der Zeit zurückgefallen ist. **Woher stammt die 100-Millionen-Euro-Finanzspritze?** Das Geld stammt aus Fördermitteln des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, Förderprogrammen von Bund und Land und einer Kofinanzierung der Kommunen. **Wie viele Projekte mit welcher Fördersumme wurden inzwischen bewilligt?** Insgesamt wurden 37 Projekte in den Landkreisen Göttingen, Northeim, Holzminden und Goslar im Gesamtvolumen von knapp 106

Millionen Euro bewilligt. Dabei geht es um Mobilität, Innovationsförderung sowie das Intensivieren des Wissensaustauschs und des Technologietransfers, die Steigerung der Wirtschaftskraft des Tourismus, die Sicherung der Lebensqualität und der Daseinsvorsorge und das Entfalten von Arbeitskräftepotenzialen. **Wobei geht es da konkret?** Es wurde etwa ein Innovationscampus geschaffen, der die vier Hochschulen der Region vernetzt. Die Einrichtung dient dem Wissenstransfer aus der Forschung in die Wirtschaft, Nutznießer ist vor allem der Mittelstand. Angeschoben wurde das Projekt „Ecobus“ für einen computergesteuerten Nahverkehr mit Kleinbussen und ein Gesundheits-Campus mit neuen Ausbildungsgängen für Pflege und Gesundheit. Auch soll ein Welcome Centre internationalen Wissenschaftlern sowie Fach- und Führungskräften aus dem In- und Ausland helfen, in Süd-niedersachsen Fuß zu fassen. **Gab es Vorbilder für das Süd-niedersachsenprogramm, und werden inzwischen weitere Regionen gefördert?**

Legendar ist in Niedersachsen der in den Nachkriegsjahren aufgelegte Emslandplan, der in der Region zu einem beispiellosen Wachstum geführt hat. Vor einem Jahr kündete das Land einen Ostfrieslandplan zur Stärkung der Region an, der mit verschiedenen wirtschaftlichen Herausforderungen zu kämpfen hat. 15 Millionen Euro Förderung wurden bislang zugesagt. **Wie bewertet die Landespolitik den Fortschritt in Süd-niedersachsen?** Von einem guten Erfolg spricht der Grünen-Fraktionsvize Christian Meyer. Die Koordination von zusätzlichen Fördermitteln habe die sozialökologische Transformation der Region vorangebracht. Wichtig bleibe es, an einer gezielten Förderung mit klarer Ausrichtung an Nachhaltigkeitszielen für die unterschiedlichen Regionen des Landes festzuhalten, und zwar nicht nach dem Gießkannenprinzip. „Wir bedauern, dass die große Koalition aus SPD und CDU die Schwerpunktförderung für Südostniedersachsen im EU-Programm für die ländlichen Räume wieder zurückgenommen hat“, so Meyer.





**Tatort**  
Ulrich Tukur spielt in der neuen Folge der Krimi-Serie eine Doppelrolle  
**Seite 21**

REGIOTIPP



Feuer in Münden:  
Sonderkommission ermittelt

Ermittler können erstmals Brandort genauer begutachten

**Hann. Münden.** Nach dem verheerenden Großbrand in der Innenstadt von Hann. Münden Anfang November haben nun zwei Ermittler der Sonderkommission am Freitagvormittag erstmals damit begonnen, den Ausbruchsort des Feuers, das „Schuhhaus Rösel“ an der Rosenstraße, genauer zu begutachten. Die Statik hatte eine Untersuchung bislang nicht zugelassen. Die Tragwerksplaner waren zuvor mit Sicherungsarbeiten beschäftigt. Einer der beiden nun eingesetzten Ermittler ist ein Experte des Landeskriminalamts Niedersachsen. Das teilt die Polizeiinspektion Göttingen mit.

„Wie angekündigt, wurden heute erste Flächen mit Bergegerät freigelegt“, erklärte Polizeipressesprecherin Jasmin Kaatz am Freitag. Im Anschluss hätten die Brandermittler den übrig gebliebenen Teil des ersten Obergeschosses in Augenschein genommen. Für die Untersuchung setzten die Ermittler unter anderem einen Brandmittelspürhund der Polizeidirektion Göttingen aus Göttingen ein.

Das Ergebnis der ersten Begutachtung ist nach Angaben der Polizeiinspektion noch offen. Nach wie vor gebe es keine Hinweise auf eine vorsätzliche Brandstiftung. Die Untersuchungen zur Brandursache sollen kommende Woche fortgesetzt werden. Sie ist weiterhin unklar. Weitere Flächen sollen dann von den Verantwortlichen freigelegt werden. Der Brandort bleibe solange weiterhin beschlagnahmt.

Julia Bytom, Pressesprecherin der Stadt Hann. Münden, kündigte zudem Abrissarbeiten an der Rosenstraße an – voraussichtlich ab Montag, 23. November. Das betroffene Gebäude solle in Begleitung von Statikern „Stück für Stück“ abgerissen werden.

Nach ersten Schätzungen habe der Brand einen Schaden von mehr als einer Million Euro angerichtet. Drei Fachwerkhäuser wurden zerstört und weitere in Mitleidenschaft gezogen. Bei den Löscharbeiten waren am 6. November rund 170 Einsatzkräfte fast 24 Stunden lang mit den Löscharbeiten beschäftigt. Die Brandursache ist weiterhin unklar. *as*

Illegaler Handel mit Welpen nimmt zu: Landkreis bittet um Hinweise

Tiere können Tollwut, Staupe oder andere Krankheiten übertragen

Von Tobias Christ

**Göttingen.** Das Veterinäramt für den Landkreis und die Stadt Göttingen hat in den vergangenen Monaten einen deutlichen Anstieg von illegalem Welpenhandel festgestellt. Sehr oft werden viel zu junge Welpen aus Ost- und Südeuropa (Bulgarien, Rumänien, Polen, Spanien, Türkei) in die Bundesrepublik Deutschland illegal verbracht, um sie in Deutschland über Internetportale anzubieten und hochpreisig zu veräußern. Das ist nicht nur für die Tiere gefährlich, sondern auch für den Menschen: Denn die Tiere können tödliche Krankheiten übertragen.

Wie der Landkreis mitteilt, werden nahezu immer gefälschte Heimtierausweise verwendet, die die Herkunft und das Alter der Tiere und vor allem den tatsächlichen Tollwut-Impfschutz bei den Tieren verschleiern. Die Welpen stammten meist aus äußerst tierschutzwidrigen und unhygienischen Haltungen in Scheunen und Ställen. Die Tiere seien häufig mit Giardien, schwer behandelbaren Darmparasiten, infiziert und vielfach auch durch virale Infektionen wie Staupe, Rotavirus, Coronavirus oder Parvovirose schwer erkrankt. Wiederkehrende Durchfälle und Kreislaufzusammenbrüche seien regelmäßig die Folge.

**Tiere können Tollwut übertragen**  
Dazu komme, dass nicht sicher ausgeschlossen werden könne, dass die vorwiegend aus Rumänien und Bulgarien illegal verbrachten Tiere nicht doch ursprünglich aus der Türkei kommen, weil der Nachschub an jungen „Modewelpenrassen“ wie



Zwergspitze sind besonders gefragt: Der illegale Welpenhandel nimmt zu.

FOTO: R

Die Tiere werden oft auf der Straße oder an einer Raststätte verkauft.

Mitteilung des Landkreises

Die Tiere würden oft einfach aus einem Pappkarton auf der Straße oder an einer Raststätte aus dem Auto verkauft, teilt der Landkreis mit. Der Fachbereich Veterinärwesen und Verbraucherschutz für den Landkreis und die Stadt Göttingen bittet angesichts der Gefahr einer Tollwutinfektion um Unterstützung durch Zeugen und Betroffene, die besonders in den vergangenen Monaten entsprechenden Kontakt zu Anbietern von Hundewelpen im Landkreis Göttingen, vordringlich

in der Stadt Göttingen und der Gemeinde Rosdorf, hatten.

**Hinweise** sollten per E-Mail an veterinäramt@landkreisgoettingen.de geschickt werden.  
**Info** Sie erreichen den Autor per E-Mail an t.christ\_freier\_mitarbeiter@goettinger-tageblatt.de.

Was ist Tollwut?

**Nach Angaben** des Bundesgesundheitsministeriums ist Tollwut eine lebensbedrohliche Viruserkrankung, die von Tieren auf Menschen übertragen wird. Die Erkrankung wird auch Rabies genannt. Wenn ein Tier infiziert wurde, vermehren sich die Viren in dessen Nervensystem. Von dort gelangen sie in den Speichel und werden durch Bisse auf den Menschen übertragen. Seltener wird die Krankheit übertragen, indem der Speichel in Hautverletzungen oder Schürfwunden gerät. Durch unverletzte Haut gelangt das Virus nicht in den Körper. In Deutschland und anderen europäischen Ländern konnte die Tollwut bei Wild- und Haustieren durch gezielte Maßnahmen beseitigt werden. Die Infektionskrankheit ist aber in weiten Teilen der Welt noch verbreitet. Ein Risiko geht von illegal importierten Haustieren und Fledermäusen aus. Nur Säugetiere können Tollwutviren übertragen – allen voran Hunde, Fledermäuse und Füchse. Auch Dachse, Marder, Rehe, Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde oder Katzen können mit dem Virus infiziert sein. Die Übertragung des Virus von Mensch zu Mensch ist möglich, aber selten.

Area-3-Gegner stellen Eilantrag zum Planungsstopp

Oberverwaltungsgericht Lüneburg soll Rechtmäßigkeit des Zweckverbands prüfen

Von Tobias Christ

**Bovenden.** Der Streit um das zwischen Bovenden und Nörten-Hardenberg geplante Gewerbegebiet Area-3 Ost geht in die nächste Runde. Nach Protestmärschen, Kundgebungen und Einwendungen gegen das Bauvorhaben wird nun ein Gericht mit der Angelegenheit beschäftigt: Denn die Gegner haben einen Antrag auf Normenkontrolle beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg eingereicht. Das könnte dazu führen, dass der Bebauungsplan erst einmal auf Eis gelegt werden muss.

Das Gericht soll nun prüfen, ob der Zweckverband, der den Bebauungsplan für die Area-3 Ost aufgestellt hat, alle rechtlichen Vorschriften beachtet habe. Der Antrag auf Normenkontrolle wurde am 9. November von der beauftragten Göttinger Anwaltskanzlei Synofzik verschickt. Zusätzlich ist

ein Eilantrag mit auf den Weg gebracht worden, denn „über die Hauptsache wird das Gericht frühestens in zwei Jahren entscheiden“, meint Hannes Joachim Synofzik. „Dann ist dort schon alles gebaut“, sagt der Rechtsanwalt.

**Streitpunkt Feldlerche**  
Für die Bearbeitung des Eilantrags benötigten die Gerichte etwa drei Monate, deshalb rechnet Synofzik Anfang des nächsten Jahres mit einer Antwort. Gibt das OVG dem Eilantrag statt, würde das den Bebauungsplan erst einmal kaltstellen – entweder, bis das Hauptverfahren abgeschlossen ist oder der Zweckverband den Bebauungsplan in den entsprechenden Punkten ändere, erklärt der Rechtsanwalt. „Die Hürde ist zwar hoch, aber ich schätze unsere Chancen als gut ein“, sagt er.

Die Kanzlei wirft dem Zweckverband vor, dass der Bebauungs-

plan umweltbezogenen Rechtsvorschriften widerspreche. „Der Zweckverband ist unzutreffend der Auffassung, dass er die bauplanungsrechtliche Eingriffsregelung naturschutzfachlicher Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie das Artenschutzrecht ausreichend berücksichtigt hätte. Dies ist jedoch nicht der Fall“, schreibt Synofzik in einer Pressemitteilung.

So brüte in Angerstein die auf der Roten Liste stehende Feldlerche. Hier komme es zur Verschlechterung durch das Plangebiet des Erhaltungszustands der lokalen Population der bedrohten Feldlerche und zur Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Im Beteiligungsverfahren sei von zwei Naturschutzvereinen darauf hingewiesen worden, dass es nicht ausreiche, dass in sechs Kilometern Entfernung „Lerchenfenster“ in Nörten-Hardenberg angelegt würden, um einen Aus-

gleich für Eingriffe in Angerstein zu schaffen. Bei der Feldlerche handele es sich um eine reviertreue Vogelart, die sich in einem schlechten Erhaltungszustand befinde. „Die Tiere finden den Weg dahin nicht, das ist zu weit weg“, meint Synofzik. Umsiedlungsmaßnahmen seien im Plan des Zweckverbandes nicht vorgesehen. Deshalb werde den artenschutzrechtlichen Anforderungen nicht Genüge getragen.

Zudem äußert der Rechtsanwalt Zweifel an der Rechtskonformität des interkommunalen Zweckverbandes der Fleckengemeinden Bovenden und Nörten-Hardenberg. „Ein landkreisübergreifender Zweckverband muss vom Innenministerium genehmigt werden“, sagt er. Außerdem bezweifelt er die Planungskompetenz des Zweckverbandes für den gewählten räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes.

„Wir haben einen Schriftsatz bekommen, den wir uns genau ansehen werden“, bestätigt Zweckverbandsvorsitzende Susanne Glombitza, die zugleich Bürgermeisterin von Nörten-Hardenberg ist, dass die Gegner des Gewerbegebietes ein Normenkontrollverfahren anstreben. Man werde einen Rechtsanwalt dazuziehen, um alle Vorwürfe prüfen zu lassen. „Wir werden alle Punkte genauso ernsthaft prüfen, wie wir das bereits im Bürgerbeteiligungsverfahren mit den Anregungen gemacht haben, und dann zu den einzelnen Vorwürfen Stellung beziehen“, sagt sie.



Mehr zum Thema unter:  
gturl.de/Area-3-Gegner

Travelling without moving

Reisen ohne sich zu bewegen – die virtuellen 360° Touren durch die Urlaubsregion Hannover machen das möglich!

www.VISIT-HANNOVER.com



## Fußgänger von Auto angefahren

**Northeim.** Aufgrund der möglichen Unaufmerksamkeit eines Autofahrers ist am Donnerstag ein Passant in Northeim schwer verletzt worden. Der Zusammenstoß sei auf der Hindenburgstraße, südöstlich der City, passiert, teilte die Polizei Northeim mit. Ein 62-jähriger Northeimer sei mit seinem Personenkraftwagen von der Wilhelmstraße auf die Hindenburgstraße abgebogen und habe dabei einen querenden Fußgänger übersehen, heißt es in der Mitteilung. Der 45-jährige Fußgänger sei bereits mitten auf der Fahrbahn der Hindenburgstraße gewesen, als ihn der Fahrer mit seinem einbiegenden Wagen angefahren habe.

Der Fußgänger sei schwer verletzt mit dem Rettungswagen in das Northeimer Krankenhaus gebracht worden, so die Polizeiinspektion. Über den Krankheitszustand konnte die Polizei am Freitagmittag noch keine Auskunft geben. Gegen den Autofahrer sei ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet worden. *ski*

### KORREKTUR

**Falscher Schulträger**

**Waake.** In dem Artikel „Förderverein spendet Regenbogenschule Luftreiniger“ wurde ein falscher Schulträger genannt: Nicht die Samtgemeinde Gieboldehausen ist Schulträger, sondern die Samtgemeinde Radolfshausen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. *as*

# Bauausschuss stimmt Plänen für Netto-Markt Harste zu

Vorentwürfe nehmen nächste Hürde / Politik nimmt Einfluss auf das Vorhaben

Von Steffen Kahl

**Harste.** Nach einem ebenso klaren Votum im Ortsrat Harste hat jetzt auch der Bauausschuss des Fleckens Bovenden einstimmig über Vorentwurfsplanungen der Planungsgruppe Puche für einen neuen Netto-Markt in Harste abgestimmt. Mit dem positiven Votum werden nun die Planungsentwürfe für den aufzustellenden Bebauungsplan Bovenden-Harste Nr. 047 „Lebensmittelmarkt Harste“ und die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplanes in den Verwaltungsausschuss verwiesen. Dort soll am 30. November die endgültige Entscheidung fallen.

**Gutachten: Keine negative Beeinflussung der Tierwelt**

Ein Investor plant, am südöstlichen Ortsrand zwischen Königsweg und Landesstraße 556 in Richtung Lengler einen neuen Einkaufsmarkt zu errichten. Das Edeka-Tochterunternehmen Netto will dann den Lebensmittelmarkt betreiben. Es geht dabei um eine Verkaufsfläche von bis zu 800 Quadratmetern, was somit in etwa der Fläche einer Sporthalle entspricht, wie sie für weiterführende Schulen typisch sind. Da das Gelände bisher landwirtschaftlich genutzt wird, wird mit der Änderung des Bebauungsplanes auch eine Änderung des Flächennutzungsplanes nötig. Es soll ein Gewerbegebiet ausgewiesen werden.

Die im Bauausschuss vorgestellten Pläne der Planungsgruppe Pu-



Auch Kunden in Harste sollen künftig bei Netto einkaufen können.

FOTO: DPA

che zeigen unter anderem, dass die Zufahrt zum Lebensmittelmarkt vom Königsweg erfolgen soll. Die Parkplätze sollen zwischen Marktgebäude, Königsweg und Landesstraße entstehen. Das Marktgebäude selbst soll näher am Weg liegen, hinter dem sich das Grundstück von Fricke Metallbau anschließt.

Eine schalltechnische Beurteilung des Bauvorhabens steht noch

aus. Die Untersuchung wird durch den Investor in Auftrag gegeben, um negative Auswirkungen ausschließen zu können. Bereits erfolgt ist in diesem Jahr ein Artenschutzgutachten der Umweltplanung Lichtenborn. Deren Augenmerk in Bezug auf die Tierwelt richtete sich insbesondere auf Vorkommen von Feldhamstern und Brutvögeln. Diese konnten nicht nachgewiesen

werden oder gelten als unwahrscheinlich. Insgesamt schließt die Untersuchung mit dem Ergebnis, dass keine erheblichen Eingriffe in die Tierwelt zu erwarten seien und somit keine artenschutzrechtlichen Bedenken bestünden.

Bedenken und Anregungen äußerten hingegen einige der Bauausschussmitglieder. Sie regten an, dass einige zusätzliche Punkte in

die Planungen einfließen sollen. So soll geprüft werden, ob eine Lade- station für Elektroautos auf dem Gelände des Lebensmittelmarktes möglich ist und ob man dem Investor vorschreiben könne, dass er Solarflächen auf das Dach des Gebäudes installieren muss. Ausgeschlossen werden soll, dass die in die Planungsunterlagen eingezeichneten Grünflächen Schotterflächen werden.

**Ende 2021 könnten die Bauarbeiten beginnen**

Da das Grundstück ein gewisses Gefälle habe, solle zudem auf die Berechnung der maximalen Höhe des Marktes geachtet werden, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden. Aktuell sind 8,5 Meter Gebäudehöhe vorgesehen und maximal zehn Meter erlaubt. Nicht zuletzt beschäftigte den Ausschuss die Grundflächenzahl. Diese liegt laut Vorentwurfsplanungen beim Maximum von 0,8. Die Zahl bedeutet, dass auf dem Grundstück bis zu 80 Prozent der Fläche bebaut werden dürften. Ursprünglich, so eine der kritischen Anmerkungen, habe dieser Wert bei 0,65 gelegen.

Die Anregungen aus der Politik sollen in die weiteren Planungen einfließen. Diese könnten bis Ende des kommenden Jahres abgeschlossen sein und die Bauarbeiten beginnen.

**Info** Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [lokales@goettinger-tageblatt.de](mailto:lokales@goettinger-tageblatt.de).

SCONTO 30 JAHRE

MÖBEL-SOFORT

BLACK SALE

WEEK

20%

IN ALLEN ABTEILUNGEN!

POLSTERMÖBEL, WOHNWÄNDE, SPEISE- & SCHLAFZIMMER, JUGENDZIMMER, LEUCHTEN, KÜCHEN, TEPPICHE UVM.

Filiale Göttingen  
Siekweg 30 C · 37081 Göttingen

SCONTO SB Der Möbelmarkt GmbH  
Am Rondell 1, 12529 Schönefeld

\*Sconto gewährt Ihnen 20% Rabatt auf Möbel, Küchen, Matratzen sowie auf Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche. Ausgenommen sind in Anzeigen und in Prospekten beworbene Artikel, die unter [www.sconto.de](http://www.sconto.de) einzusehen sind, Kaufgutscheine, Bücher, als Aktionspreis gekennzeichneten und reduzierte Artikel, die Artikel der Marken Leonardo, Leifheit, Wesco und Ritzenhoff & Breker sowie Top-Preise, Dauerniedrigpreise, Lebensmittel, Drogerie- und Elektroartikel, Dienstleistungen und Mietgebühren. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis 30.11.2020.

37177001\_001820

Der Päckchenkonvoi ist eine Side-By-Side-Aktion der Organisationen Ladies' Circle, Round Table, Old Tablers und des Tangent Club. FOTO: R

## Schüler aus Groß Schneen beteiligen sich an Weihnachtspäckchenkonvoi

**Groß Schneen.** Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule beteiligt sich am Weihnachtspäckchenkonvoi. Getreu dem Motto „Kinder helfen Kindern“ packen Kinder und Jugendliche dabei Weihnachtspäckchen für osteuropäische Gleichaltrige aus Gegenden, die weder vom Christkind noch vom Weihnachtsmann besucht werden.

„Möchte ich ein Mädchen oder einen Jungen beschenken? Für welches Alter soll das Geschenk sein? Kindergarten, Grundschule oder Teenager?“ Solche Fragen stellten sich viele Schüler, nachdem ihnen

Lehrerin Farina Werner den Weihnachtspäckchenkonvoi vorgestellt hatte. Mit der Zeit hätten sich immer mehr weihnachtlich verpackte Kartons in der Schule gesammelt, unter anderem mit Spielsachen, Bastelmaterialien, Fußbällen und bunter Malseife darin, so Schulleiter Jens Haepe. Stephan Engelhardt, Christian Schnurbusch und Florian Gutterwill von Round Table kamen nach Groß Schneen, um mit Lehrern und einigen Schülern der sechsten Klasse die Pakete zu verladen. Nun sind sie auf dem Weg. *le/r*

## Mädchen bei Schulausflug zeitweise verschwunden – Polizei kündigt Befragungen an

**Silkerode.** Nach dem zeitweisen Verschwinden eines zehn Jahre alten Mädchens bei einem Schulausflug hat die Polizei für Freitag Befragungen angekündigt. Kriminalpolizisten sollten sowohl mit dem Kind und seinen Eltern aber auch mit den Ausflugsbegleitern sprechen, sagte eine Polizeisprecherin auf Anfrage am Freitag. Es gehe darum, die Hintergründe des Verschwindens zu klären und um den Verdacht einer Straftat ausschließen zu können. So gelte es etwa auszuschließen, dass eine fremde Person daran beteiligt gewesen sei, so die Sprecherin.

Das Mädchen war am Donnerstag bei einem Ausflug mit seiner

Förderschule in Silkerode (Landkreis Eichsfeld) vermisst gemeldet worden. Mit einem Großaufgebot war nach ihr gesucht worden. Unter anderem waren ein Hubschrauber mit Wärmebildkamera und Suchhunde im Einsatz. Schließlich habe ein Forstmitarbeiter das Kind bei Mackenrode entdeckt - einem etwa 20 Kilometer entfernten Ortsteil der Gemeinde Hohenstein im Landkreis Nordhausen.

Das Kind sei unverletzt gewesen, aber vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht worden und am Donnerstagabend von seinen Eltern abgeholt worden, sagte die Polizeisprecherin. *dpa*



KREIS  
TERMINE

„Invisible Waste: Abfälle, die wir nicht sehen – schau genau hin!“ ist das Motto der Aktionstage zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 21. bis 29. November. Aus diesem Anlass haben die Abfallwirtschaften Göttingen und Osterode eine Broschüre zur Abfallvermeidung im Alltag erarbeitet. Bestellungen sind möglich per E-Mail an [abfallberatung-goe@landkreisgoettingen.de](mailto:abfallberatung-goe@landkreisgoettingen.de). In Kürze wird der Umwelttratgeber auch online unter [landkreisgoettingen.de](http://landkreisgoettingen.de) veröffentlicht.

**Der Ausschuss** für Wirtschaft, Verkehr, Bauen, Planen und Energie tagt am Montag, 23. November, im Ratssaal des Neuen Rathauses der Stadt Göttingen, Hiroshimaplatz 1-4. Beginn ist um 15 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Göttingen sowie die Verstärkung und Begleitung der Dorfmoderation in Südniedersachsen.

**Über die Arbeit der Koordinierungsstelle Frauenförderung** in der privaten Wirtschaft wird im Ausschuss für Personal, Organisationsentwicklung und Gleichstellung am Dienstag, 24. November, berichtet. Die Sitzung beginnt um 16 Uhr per Videokonferenz. Anmeldung per Mail an [info@landkreisgoettingen.de](mailto:info@landkreisgoettingen.de). Nach der Anmeldung werden die Zugangsdaten für die Online-Sitzung zur Verfügung gestellt. Die vollständige Tagesordnung sowie die Beratungsunterlagen sind im Kreistagsinformationssystem online unter [landkreisgoettingen.de](http://landkreisgoettingen.de) zugänglich.

**Aufgrund steigender Infektionszahlen** sagt der Landkreis Göttingen den für den 28. November ab 10.30 Uhr geplanten Mädchen-Aktionstag ab. Der nächste Aktionstag für Mädchen ab Klasse sieben ist für November 2021 geplant.

# Mehr Geld für Ortsräte?

Fleckenbürgermeister will Ortsratsbudgets reformieren

Von Peter Krüger-Lenz

**Adelebsen.** Ein Thema des Ortsrates Eberhausen stand eher kryptisch auf der Tagesordnung: „Reformierung der Budgetmittel der Ortsräte“. Was sich dahinter verbirgt, hat Fleckenbürgermeister Holger Frase (SPD) erläutert.

Gemeindedirektor Bernd Gierke habe vor weit mehr als zehn Jahren die Budgets für die Ortschaften des Fleckens eingeführt, berichtet Frase. Die Ortschaften erhielten aus dem Haushalt des Fleckens eine festgelegte Summe – „für ein paar Aufgaben“.

**Problem: Unterhaltung der Straßen**

217 000 Euro insgesamt waren für die Ortschaften in den vergangenen drei Jahren in den Haushalte eingestellt, so Frase. Eberhausen beispielsweise habe 9900 Euro im Jahr erhalten, 5900 Euro für die Straßen im Ort, den Rest für weitere Aufgaben. Ausgegeben hätten die Orte des Fleckens allerdings 257 000 Euro.

Als Probleme der Orte nennt Frase gerade die Unterhaltung der Straßen, aber auch die Pflege der Grünflächen. Dafür reiche das Budget inzwischen nicht mehr aus. Betroffen seien alle sieben Orte des Fleckens.

Er habe einen Antrag bekommen, die Budgets – 68 100 Euro waren für 2019 veranschlagt – um 20 Prozent für die Jahre 2020 und 2021 zu erhöhen. In den vergangenen Jahren hätten die Ortschaften im Schnitt 80 000 Euro jährlich ausgegeben. Die 20-prozentige Erhöhung liege im Bereich der tatsächlichen Ausgaben. Die Erhöhung



Bürgermeister Holger Frase plant eine Reform der Ortsratsbudgets.

FOTO: HELLER

nennt Frase daher den „richtigen Weg“.

**„Wir haben den Bauhof aufgerüstet.“**

Die Verwaltung will nun diese Budgets, die seit mehr als 14 Jahren nicht erhöht worden seien, reformieren, so Frase. Denn die notwendigen Arbeiten „werden nicht preisgünstiger“, sagt Frase. Ein Eckpfeiler dabei: „Wir haben den Bauhof aufgerüstet.“ Der Plan des Flecken-

bürgermeisters: Die Ortschaften erhalten mehr Geld für die notwendigen Arbeiten, vergeben die Aufträge aber nicht mehr fremd, sondern an den erstarkten Bauhof.

Frases Plan muss allerdings noch demokratisch legitimiert werden. Das heißt, alle Ortsräte müssen für Frases Reform stimmen. Den Auftakt hat Eberhausen gemacht. Adelebsen und Barterode seien wohl für die Veränderung, Beratungsbedarf habe Erbsen, da-

gegen seien bislang Güntersen und Erbsen, erklärt der Fleckenbürgermeister. Abschließend entscheidet der Gemeinderat während seiner Sitzung am 3. Dezember – genügend Zeit, den Ansatz im Haushalt unterzubringen. Denn die Reform soll erst am 1. Januar 2022 wirksam werden.

**Info** Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [p.krueger-lenz@goettinger-tageblatt.de](mailto:p.krueger-lenz@goettinger-tageblatt.de).

## Zwei Verletzte und 37 000 Euro Schaden

**Northeim.** Die Missachtung der Vorfahrt hat bei einem Unfall auf der Bundesstraße 3 (Abfahrt Hansestraße/Dassel/Markoldendorf) zu zwei Leichtverletzten und 37 000 Euro Schaden geführt. Der Verkehr in Richtung Alfeld musste für die Dauer der Bergungsarbeiten umgeleitet werden.

Zu dem Unfall war es gekommen, als ein junger Mann aus Kreiens mit seinem Pkw die Bundesstraße aus Richtung Alfeld in Richtung Salzderhelden befuhr. An der Abfahrt zur Hansestraße bog er links ab, übersah dabei aber ein entgegenkommendes Fahrzeug, das die B 3 von Northeim kommend in Richtung Alfeld befuhr. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge total beschädigt. Der 21-jährige Unfallverursacher und der 47 Jahre alte Unfallgegner erlitten leichte Verletzungen. vv

GLEICHEN  
TERMINE

**Zu Verärbungen des Trinkwassers** kann es am Sonnabend, 21. November, ab 10 Uhr aufgrund einer Prüfung der Hydranten in Eichenkrug, Niedeck und Benniehausen kommen. Die Ortsfeuerwehr bittet um Verständnis.

**Der Ausschuss** für Schulen und Kindertagesstätten der Gemeinde Gleichen tagt am Montag, 23. November, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Reinhausen, Rosental 2.

Die Handweberei zieht um!

Jetzt ist die Gelegenheit für die Lieblingsdecke, das Kuschelkissen, das Weihnachtsgeschenk... Bis zum 3. Advent kaufen Sie bei uns in **Besenhausen** zum Überraschungspreis ein

Öffnungszeiten und Infos unter: [www.diehandweberei.de](http://www.diehandweberei.de) und 05504 7497

**Alte Remise**

Mittelstraße 3a / Gö.-Weende

**... bietet Ihnen außer Haus täglich openfrische Gänse- und Entenbraten**

Bitte 1 Tag vorher bestellen unter Tel. 38 07 77

Weitere Gerichte finden Sie auf unserer Webseite [www.restaurant-alte-remise.de](http://www.restaurant-alte-remise.de)

Öffnungszeiten: Mo – So 12 – 14 Uhr und 18 – 20 Uhr

Vielen Dank für Ihre Bestellung!

**G E S C H E N K I D E E N**

Ob Kissen, Sets oder Tischläufer, wir fertigen nach Ihrem individuellen Wunschmaß!

[www.gardinen-junker.de](http://www.gardinen-junker.de)

**Junker**  
Gardinen und mehr  
in der Hugo-Junkers-Straße 1  
SEIT 1993

**Weil Sie uns mehr wert sind.**

Sparen Sie bares Geld mit Ihrer AboPlus-Karte.

Weitere Informationen: [www.aboplus-karte.de](http://www.aboplus-karte.de)

Weil's auf Sie!

ankommt

**Pflege-Netzwerk Deutschland**

**Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.**

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

**Machen auch Sie mit!**

**Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:**  
[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

Eine Initiative von:



HOROSKOP



**Widder 21.3. – 20.4.**  
Die Kritik anderer brauchen Sie nicht zu fürchten. Ihrer Selbstkritik sollten Sie heute allerdings Grenzen setzen, wenn Sie sich den Tag nicht verderben wollen.



**Stier 21.4. – 20.5.**  
In mindestens einem Lebensbereich gibt es jetzt eine günstige Entwicklung. Sehr viel mehr ist möglich, wenn Sie die Dinge selbst in die Hand nehmen.



**Zwillinge 21.5. – 21.6.**  
Falls Sie ein großartiges neues Projekt planen, sollten Sie anderen jetzt Ihre Situation schildern und hören, was die dazu zu sagen haben.



**Krebs 22.6. – 22.7.**  
Pflegen Sie Ihre Kontakte! Im Austausch mit anderen erkennen Sie Ihre Möglichkeiten und erhalten anregende neue Ideen.



**Löwe 23.7. – 23.8.**  
Falls Sie sich im Unklaren über Ihren Standpunkt sind, kann es eine gute Idee sein, sich kurzfristig zurückzuziehen, um diesen erst einmal zu klären.



**Jungfrau 24.8. – 23.9.**  
Gehen Sie nicht auf Konfrontationskurs, wenn andere sich nicht an jede kleine Abmachung halten.



**Waage 24.9. – 23.10.**  
Kommt es heute zu Spannungen, werden Sie sich fragen müssen, welche Wünsche Sie sich nicht wirklich eingestehen.



**Skorpion 24.10. – 22.11.**  
Anstatt in Grübeleien zu verfallen, können Sie die Gelegenheit nutzen, übertrieben negative Erwartungen zu erkennen und abzulegen.



**Schütze 23.11. – 21.12.**  
Falls Sie die Dinge heute zu sehr, aus dem Kopf heraus betrachten, sind Sie aufgefordert, mehr auf Ihr Herz zu hören.



**Steinbock 22.12. – 20.1.**  
Was immer sich jetzt für Sie ergibt – genießen Sie den Augenblick, ohne davon auszugehen, dass er für länger bleibt.



**Wassermann 21.1. – 19.2.**  
Achten Sie darauf, dass Ihre Äußerungen nicht falsch verstanden werden. Bemühen Sie sich lieber um mehr Klarheit.



**Fische 20.2. – 20.3.**  
Ein guter Tag für alle Arten von Kontakten. Die Aufmerksamkeit, die Sie anderen entgegenbringen, erhalten Sie von diesen auch zurück.

GT-TICKETS

Egal ob regionale Veranstaltung oder internationaler Show-Act. In unserem Tageblatt-Ticketshop unter [tickets.goettinger-tageblatt.de](https://tickets.goettinger-tageblatt.de) können Sie bequem am Bildschirm die gewünschten Eintrittskarten kaufen. Und sollten Sie noch nicht sicher sein, wohin es gehen soll – die übersichtliche Suchfunktion hilft Ihnen bei der Auswahl. Die Tickets gibt es auch in den Tageblatt-Geschäftsstellen.

# Mit Fachwerk auf dem Rock durch die Stadt

Einbeckerin Patricia Keil designt Mode mit Fachwerk-Prints

Von Anja Semonjek

**Einbeck.** Fachwerkhäuser sind Patricia Keils (39) Leidenschaft. Ihre Passion inspirierte die freie Kunst- und Kulturschaffende während der Corona-Pandemie, eine Geschäftsidee umzusetzen – denn jetzt hatte sie Zeit dafür. Keil eröffnete das Geschäft „Fachwerk Hooray“. In den Räumen des Konzert- und Kulturhauses „Tangobrücke“ in Einbeck richtete sie ihren Laden ein. Seit zwei Monaten verkauft sie dort Mode und Alltagsgegenstände, die mit Prints von Fachwerkhäusern verziert sind.

Die Idee, Röcke und Kleider mit eigenen Fotografien von Fachwerken zu designen, kam Keil vor rund drei Jahren. Die gebürtige Gieboldehäuserin war einige Jahre für das Regionsprojekt „Fachwerk5Eck“ aktiv. „So lernte ich die fünf Fachwerkstädte in der Region kennen und lieben – und sammelte zudem Fotografien“, sagt Keil. Seit sieben Jahren engagiert sie sich zudem als Denkmalaktivistin. Unter anderem rettete sie in Hann. Münden mit weiteren ehrenamtlichen Helfern Fachwerkhäuser vor dem Verfall.

**Kostbares Fachwerk**

In dieser Zeit lernte sie, was es für eine Stadt bedeutet, ein intaktes Fachwerk zu haben. Auch die Schnitzkunst an den Häusern begann sie wertzuschätzen. „Ich dachte mir, dass es viel zu schade ist, diese Motive nur an den Häusern zu lassen – sie sind viel zu kostbar und zu fantastisch“, sagt Keil. Das erste Fachwerkleid, das ihr eigenes Haus zeigt, kreierte sie zu ihrer Hochzeit vor drei Jahren. „Viel leicht gefällt es anderen ja auch“, überlegte sie damals. In Zeiten von Corona beschloss sie dann: „Einfach mal ein bisschen was umsetzen und schauen, was passiert.“

Mit ihren Produkten will Keil Menschen anregen, das Fachwerk mehr wertzuschätzen. „Die Einbecker sehen ihr Fachwerk ganz anders, wenn es auf dem Rock durch



Patricia Keil (rechts) designt Mode mit Fachwerk-Prints.

FOTO: R

die Stadt läuft – was ziemlich sexy aussieht“, sagt sie. Auch Kunden aus anderen Städten will sie für ihre Mode begeistern. Zu bieten hat sie Unikate: „Jedes Motiv ist möglich. Wenn mir ein Kunde Motive aus seiner Stadt schickt, dann setze ich das gerne um – in Mode oder andere Gegenstände wie Kissenbezüge, Tassen, Karten und Gästehandtücher.“ Zwei Einbecker Schneiderinnen setzen die Ideen um. Layouten und Schmuck herstellen macht Keil wiederum selbst.

**Außergewöhnliche Kleidung**

Über positive Reaktionen freut sich die Unternehmerin. „Warum ist noch nie vorher jemand auf die Idee gekommen?“, habe sie bereits von einigen Einbeckern gehört. „Die Leute sind begeistert und überrascht, was für schönes Fachwerk die Stadt hat“, sagt Keil. Ihrer Einschätzung nach sind viele Menschen mutig genug, ihr Fachwerk-

haus auf dem Rock zu tragen – die Prints sind schließlich auffällig und ziehen Blicke auf sich. „Den Mut finde ich extrem cool“, sagt sie. Sie verkaufe jedoch auch weniger Aufmerksamkeit erregende Produkte. Beliebt seien etwa Mund-Nasen-Bedeckungen mit Fachwerk-Print sowie Taschen und Kissen.

Vor dem Ausbruch der Pandemie war Keil als Projektleiterin in der Kinder-, Jugend-, und Sozio-Kulturvilla „Junge Linde“ in Einbeck tätig. Dort setzte sie Kreativprojekte mit der Zielgruppe um – coronabedingt ist die Villa jedoch geschlossen. „Da ging nichts. Und somit dachte ich: Okay, dann habe ich mal Zeit für private Gedanken – da platzte die Idee, mich selbstständig zu machen, aus mir heraus. Anders kann man es nicht sagen.“

**Gesucht:**  
**Plasma-Spender**  
**Plasmaspenden lohnt sich !!**

2 Spenden pro Woche,  
60 Spenden pro Jahr möglich.  
CSL Plasma GmbH  
im Carré (Weender Str. 75) 4. Stock  
Tel. 05 51 / 49 50 60

Wenn die Einschränkungen aufgrund der Pandemie vorbei sind, kann sie beide Tätigkeiten ausüben, da ist sich Keil sicher. „Das Geschäft ist nicht täglich geöffnet und meine Projekte kann ich mir zeitlich so einteilen, dass ich für beides die Zeit habe“, sagt sie.

Info Sie erreichen die Autorin per **E-Mail** an [lokales@goettinger-tageblatt.de](mailto:lokales@goettinger-tageblatt.de).

**Fachwerk in Einbeck**

**Einbeck ist bekannt für sein Fachwerk** und Bier. Bis 1600 gab es in der Stadt mehr als 700 Häuser mit Braurecht. Die lange Brautradition in Einbeck brachte der Stadt Wohlstand – was auch an den Fachwerkhäusern zu erkennen ist. Der reiche Schmuck der Fassaden ist unter anderem ein Zeichen für den Wohlstand der bierbrauenden Bürger in der Hansestadt. Zudem

ist der Schmuck typisch für die Frührenaissance. Ein großer Teil dieser Häuser besitzt eine hohe Einfahrt mit Spitzbogen in die ehemalige Diele: Sie wurde an Brautagen mit Brauwagen und Sudpfanne durchfahren.

**Das gut erhaltene** mittelalterliche Zentrum mit den 400 farbenprächtigen und reich verzierten Fachwerk-

bauten prägt das Stadtbild. Sie stammen alle aus der Zeit nach dem großen Brand von 1540 und zeigen den ehemaligen Reichtum Einbecks. Die markantesten Bauwerke sind das Alte Rathaus von 1540, das Brodhaus von 1552, das einst das Gildehaus der Bäcker war, die Rats-Apotheke aus dem Jahr 1590 und die gotische Münsterkirche.

## Polsterei Grimme

**Polsterarbeiten aller Art**

- Neubezug moderner & antiker Möbel
- Schnürung und Fasson
- Sonderanfertigungen, z.B. im Objektbereich, Gastronomie, Hotels, Seniorenheim, Fitnessstudio etc.

**Wir sind für Sie da!**

Werner Grimme | Silberbreite 17 | 37079 Göttingen  
0551 65782 | [info@polsterei-grimme.de](mailto:info@polsterei-grimme.de)



**UM DIE ECKE GEDACHT**

**Waagerecht:**

**1.** das Gesicht eines Hauses **7.** womit sich James verbunden fühlt **11.** Zeus zierte sich nicht, mit ihr Zwillinge zu zeugen **12.** hat plötzlich Ringe unter den Augen **14.** wenn Sie „arbeite“ ins Mönchslatein übersetzen, dann könnte man es hiermit auch vernetzen **15.** kippelige Schienenarbeiter, denen Sophia vorsteht **16.** dies plus Milch? Alles Käse! **17.** mit Modifikation am Schluss, ein Schlitten aus einem Guss **19.** wo sie arbeitet, fallen auch Späne **21.** ..., öffne dich! **23.** Silber ist dies, Gold ist Schweigen; wissen Sie schon, was wir meinen? **25.** Klosterfrau britischen Geists **27.** ihr Gang über sieben Brücken war und ist Gold wert **30.** passt vorzüglich zu musica, nova, poetica **32.** Mythos und königlich aus griechischer Sicht **33.** ihr ist es egal, ob sie es mit alten Zöpfen zu tun hat **35.** alle, die Geldzählen hassen, freuen sich, wenn so die Kassen **36.** zähflüssiger Teil der Teerose **38.** kurz angebundene Kommunikation **39.** wenn du nicht allein bist **41.** halber Einsatz dessen, der Kopf und Kragen riskieren will (französisch) **42.** was zumindest die Autofahrer in einer Rot-Grün-Koalition vermissen **44.** sie kann gut „hakeln“ **46.** untergeordnete Größenordnung beim Schießen aus allen Rohren **49.** japanische Kunst – Papier reicht dafür **51.** Herr Tegteimer, welcher ist der vierte Vokal? **52.** Erzählung mit Zugabe **53.** dieses Los ist des Pechvogels Los **54.** diese Opernhälfte ist fast schon besser

**55.** für Kinder dachte er sich viele gemalte Geschichten aus

**Senkrecht:**

**1.** das war der holländische Gulden im Pariser Sprachgebrauch **2.** die Lösung liegt gewissermaßen in der Luft **3.** wer dorthin ginge, käme zur Schwinge **4.** was Urlauber in Spanien vor allem anderen suchen **5.** Harry Potters Freund, umgeben von erstklassigen Vokalen **6.** hier ist kein großstädtisches Flair zu spüren **7.** Rembrandt bannte auch sie auf die Leinwand **8.** mit Verstärkung voran eine Schwellung dann **9.** die Bagage bringt einen ehemaligen türkischen Offizier mit **10.** einen Stuhl ... den anderen stellen **13.** womit sich kotta vorzüglich verbunden fühlt **18.** Geleit: verwirrte Kroete und S **20.** der Stoff, aus dem die Träume sind **21.** ein Hundertvierzehntel des Korans **22.** was ist amoroso ohne Vokale? **24.** keine Tante aus Sachsen, sondern florentinischer Dichter **26.** zum Verzehr ungeeigneter Strudel **28.** der Anteilschein hat antike Baukunst dabei **29.** aus Rücksicht mit gewerkschaftlichem Rat zu dem in der westlichen Zentralsahara **31.** können in der hiesigen Fachschule Elefanten umsichtiges Verhalten lernen? **32.** ein gerüttelt Gewicht zeigt sein Musen-geprüft **34.** dieser Schälvorgang findet nicht in der Küche statt **37.** bekannter Grieche und abgekürzte Zeiteinheit zeigen das Gewebe **40.** ein heldenhafter

1	2	3	4	5	6		7	8	9	10
11				12		13				
14			15					16		
17			18		19				20	
	21				22	23		24		
25		26	27	28			29	30		31
32					33	34				
35				36	37			38		
39	40		41				42		43	
44		45		46				47		48
49				50			51			
52						53				
54				55						

Mann bringt Sie voran **43.** Mann im Zentrum des Baltikums **45.** womit mancher Zauberspruch anfängt **46.** kein Baum und doch Einbaum **47.** ganz berühmter Berliner **48.** so nennen die

Niederländer die Rur **49.** das Wirtshaus im Spessart könnte auch hier zu finden sein (Bad ...) **50.** in Profiküchen keine Seltenheit **51.** passt zu Komö wie zu Tragö

**NOTDIENST**

**ÄRZTE**

**Allgemeiner ärztlicher Notdienst (Göttingen, Gleichen, Bovenden, Friedland, Rosdorf, Ossenfeld, Varmissen):** Bereitschaftsdienstpraxis im Universitätsklinikum, Sa 8, So 8 Fahrdienst und Hausbesuche innerhalb der Bereitschaftszeiten bis 7 Uhr des Folgetages, Sprechzeiten: Sa 8 - 8 Uhr, So 8 - 8 Uhr, Tel. 116 117, Robert-Koch-Straße 40, Göttingen.

**Privatärztlicher Notdienst (Stadt und Landkreis Göttingen, Hardeggen, Nörten-Hardenberg):** Notruf, SaSo, Tel. 05 51 / 192 57.

**Kinder- und jugendärztlicher Notdienst:** Bereitschaftsdienst im Sozialpädiatrischen Zentrum der Kinderklinik der UMG, Sa 10-20, So 10-20, Tel. 05 51 / 70 70 92 45, Robert-Koch-Str. 40, Göttingen. **Duderstadt, Radolfshausen, Gieboldehausen:** Ärztlicher Bereitschaftsdienst, SaSo, Tel. 116 117, Duderstadt. Notdienstpraxis Duderstadt, Sa 10-13 und 17-19 Uhr, So 10-13 und 17-19 Uhr, Tel. 0 55 27 / 84 25 55, Göttinger Straße 34, Duderstadt.

**Hardeggen:** Notdienstambulanz Nordheim Albert-Schweitzer-Krankenhaus, Sa, So, Tel. 116 117, Albert-Schweitzer-Weg 1, Nordheim.

**ZAHNÄRZTE**

**Duderstadt:** Gemeinschaftspraxis Dr. Hupach & Dr. Schmidt, SaSo 10 bis 11 Uhr, Tel. 0 55 27 / 25 95, Bahnhofstraße 8, Duderstadt. **Göttingen und Umgebung:** Dr. Wenzel, SaSo, Tel. 05 51 / 30 71 40, Ludwig-Prandtl-Straße 28, Göttingen, Weende. **Dransfeld:** ZÄ Fuchs, SaSo, Tel. 0 55 41 / 53 92, Lange Straße 102, Hann. Münden.

**Northeim (Adelebsen, Barterode, Bodenfelde, Hardeggen, Katlenburg, Moringen, Nörten, Oberbilingshausen, Schöningen, Schönhagen, Volpriehausen, Sudheim):** ZA Rossow, SaSo, Tel. 0 55 03 / 9 13 33, Göttinger Straße 6, Nörten-Hardenberg.

**APOTHEKEN**

**Northeim/Moringen/Nörten-Hardenberg/Hardeggen/Echte:** Ahorn-Apotheke, Sa, Tel. 0 55 05 / 5 09 95 50, Vor dem Tore 4, Hardeggen. Burg-Apotheke-Greene, Sa, Tel. 0 55 63 / 9 52 50, Steinweg 33a, Einbeck. Albert-Schweitzer-Apotheke, So, Tel. 0 55 51 / 98 38 40, Albert-Schweitzer-Weg 9, Northeim. Rats-Apotheke, So, Tel. 0 55 61 / 9 34 50, Marktplatz 15, Einbeck.

**Göttingen:** Goethe-Apotheke, Sa 8-8, Tel. 05 51 / 5 63 64, Goethe-Allee 17/18, Göttingen. Apotheke im Kauf Park, So 8-8, Tel. 05 51 / 9 89 97 70, Am Kaufpark 2, Göttingen. Süd-Apotheke, So 8-8, Tel. 05 51 / 70 62 73, Reinhäuser Landstraße 25, Göttingen. Schlehdorn-Apotheke, So 8-8, Tel. 05 51 / 20 90 30, Am Schlehdorn 6, Göttingen, Nikolausberg. **Adelebsen/Dransfeld:** Burg-Apotheke, SaSo, Tel. 0 55 06 / 9 71 70, Lange Straße 43 - 45, Adelebsen. **Duderstadt:** Apotheke an der Vordermühle, SaSo, Tel. 0 55 27 / 94 10 45, Westertorstraße 3, Duderstadt.

**TIERÄRZTE**

**Göttingen:** Dr. Wystub, SaSo, Tel. 05 51 / 4 12 11, Herzberger Landstraße 43a, Göttingen. Tierärztliches Institut, SaSo, Tel. 05 51 / 3 92 33 87, Burckhardtweg 2, Göttingen. TA Scupin, SaSo, Tel. 05 51 / 2 13 22, In der Lehmkuhle 7, Göttingen, Nikolausberg.

**WIR GRATULIEREN**

**Sonnabend Karl-Heinz Walbrecht,** Angerstein, 92 Jahre  
**Charlotte Walter,** Göttingen, 93 Jahre

**AUFLÖSUNG DER VORWOCHE**

H	E	R	B	S	T	S	T	U	R	M
O	K	A	P	I	H	A	E	R	T	E
O	L	D	S	T	E	R	N	A	L	I
D	I	A	E	T	R	E	N	N	E	S
I	P	R	I	E	M	N	O	T	T	E
E	S	C	L	E	A	N	A	A	S	
W	E	I	T	H	E	K	L	I	N	G
A	L	T	E	G	A	M	S	G	E	R
N	E	Y	M	E	M	O	S	A	G	A
N	I	F	E	R	E	D	E	R	E	I
S	E	A	T	T	L	E	M	I	N	G
E	R	K	E	R	I	R	O	N	E	
E	N	T	R	E	E	N	A	G	E	L



# Verstärkte Weiterarbeit am Renommee der Region

## 2. Südniedersachsen-Konferenz startet mit Online-Veranstaltung zum Thema Innovation

Von Ulrich Meinhard

**Göttingen.** Südniedersachsen als Region entwickeln und stärken: Das ist kurz gefasst das Ziel der Südniedersachsenstiftung. Auf deren Homepage heißt es unter anderem: „Wir schaffen seit 2004 die Voraussetzungen, dieses Potenzial zu heben. Wir vernetzen Wirtschaft und Wissenschaft, fördern Innovationen in der Region und helfen, Fachkräfte an die Region zu binden.“ Mit einer 1. Südniedersachsenkonferenz im vergangenen Jahr sei ein dynamischer und partizipativer Prozess angestoßen worden. Am Freitag startete die 2. Südniedersachsenkonferenz –online. Sie steht unter dem Vorzeichen der Umsetzung einer „Regionalstrategie Südniedersachsen“ für den Zeitraum 2020 bis 2025.

Diese Regionalstrategie setze die Themenschwerpunkte Innovieren, grüne Wasserstoffmobilität, Fachkräftegewinnung und -sicherung sowie Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Konferenz wird in Form von vier Online-Veranstaltungen vom 20. November 2020 bis 28. Januar 2021 ausgerichtet. An den jeweiligen Terminen soll es passend zum Thema Best-Practices, Impulsvorträge und Vision Talks geben. „Das ist ein wichtiger Tag für Südniedersachsen“, sagte der Landrat des Landkreises Göttingen, Bernhard Reuter (SPD).

### 110 Millionen Euro Fördergeld für die Region

Wie Reuter in seinem Grußwort während der ersten Online-Veranstaltung weiter ausführte, habe die Arbeit eines von der Südniedersachsenstiftung maßgeblich mitinitiierten Netzwerkes dafür gesorgt, dass 110 Millionen Euro Fördermittel für die Region generiert werden konnten. „Die Zusammenarbeit hat sich gelohnt“, befand er. Indes soll es auf diesem Wege weitergehen. Die aktuelle Regionalstrategie sei



Florian Renneberg (li.) von der SNIC-Geschäftsstelle und Prof. Kilian Bizer von der Uni Göttingen sprechen über mögliche und bereits realisierte Synergien.

an Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) übergeben worden. Mit ihr soll es weiterhin gelingen, möglichst viele Fördergelder für ganz unterschiedliche Projekte nach Südniedersachsen zu holen.

Dass das wichtig ist, betonte Reuter: „Auch andere Regionen werden sich ähnlich aufstellen wie wir und versuchen, Projekte regional zu verankern. Der Wettbewerbsdruck wird steigen.“ Um gefördert zu werden, müssten gute Projekte vorgelegt werden. „Dafür müssen wir in der Tiefe Ideen sammeln“, so der Landrat. Auf jeden Fall werde Südniedersachsen von außen nicht mehr als wenig innovativ und chronisch zerstritten wahrgenommen, wie es noch vor fünf Jahren der Fall gewesen sei. Eines der Ziele der jetzt vorgestellten 60-seitigen Regionalstrategie sei, so Prof. Kilian Bi-

zer von der Uni Göttingen und dort Direktor des Volkswirtschaftlichen Instituts für Handwerk und Mittelstand, eine Kreislaufwirtschaft mit so wenig wie möglich Abfallaufkommen. Einen Vorteil der hiesigen Region beschreibt er so: „Wir leben

in Südniedersachsen in einem engen sozialen Kontext. Viele kennen sich oder kennen um vier Ecken jemanden, der jemanden kennt.“

Florian Renneberg von der SNIC-Geschäftsstelle (SNIC steht für Südniedersachsen-Innovations-Cam-

pus), erwähnte, dass sich SNIC unter anderem dem Wissenstransfer und der Fachkräftebindung verschrieben habe. Eine Stärke der Region sei die Präsenz von Wissenschaft und Forschung. Zwischen diesem Bereich und der Wirtschaft könnten aber gut und gerne noch viele Verknüpfungen hergestellt werden, um Innovationen zu entwickeln. Ein solches Herangehen könnte konkret in der Gründung einer Firma münden, die grünen Wasserstoff produziert; Projektbezeichnung Viridis H2.

### Mehr Miteinander von KMU und Hochschulen erwünscht

Dr. Jörg Thomä, wissenschaftlicher Mitarbeiter am volkswirtschaftlichen Institut der Uni Göttingen, führte in das Innovationsthema als solches ein. Er machte darauf aufmerksam, dass 43 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Zuge der Corona-Krise Innovationen eingeführt haben oder dies planen (beispielsweise der Abholservice bei Gaststätten). Allerdings zeige sich auch, dass aus KMU-Sicht Unis und Hochschulen wie eine fremde Welt erscheinen. Hier gelte es, Brücken zu bauen.

**Info** Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [u.meinhard@goettinger-tageblatt.de](mailto:u.meinhard@goettinger-tageblatt.de).

### Drei weitere Online-Veranstaltungen folgen

**Die erste Online-Veranstaltung** der 2. Südniedersachsenkonferenz stand unter dem Motto Innovation. Am 3. Dezember lautet das Thema „Grüne Wasserstoffmobilität“. Bis Mai 2021 will das WIRI-Bündnis ViridisH2 Südniedersachsen ein Konzept vorlegen, wie ein ökonomisch und

ökologisch vertretbarer Beitrag der Region zur grünen Wasserstoffmobilität aussehen kann. Der 14. Januar 2021 ist mit dem Motto „Fachkräfte in/aus/für Südniedersachsen“ überschrieben. Im Januar 2020 ist das Projekt „Regionales Fachkräftemarketing für Südniedersachsen“ gestartet.

Doch wie soll sich die Fachkräftesituation 2030 darstellen – und was ist dafür zu tun? Um die „Kultur- und Kreativwirtschaft in Südniedersachsen“ geht es am 28. Januar und konkret um die Frage, wie ein KKW-Netzwerk für Südniedersachsen dazu beitragen kann, die Folgen der Corona-Pandemie

für die Branche abzufedern. Anmeldungen sind laut Niedersachsen-Stiftung online unter [www.suedniedersachsenstiftung.de/anmeldung-snsk2020](http://www.suedniedersachsenstiftung.de/anmeldung-snsk2020) möglich. Die Regionalstrategie kann eingesehen werden unter [www.regionalstrategie-sns.de](http://www.regionalstrategie-sns.de).

### CAMPUS TERMINE

„Saturday Morning Science“ in diesem Jahr online: Zum Thema „Hyperbolische Geometrie“ spricht Junior-Professorin Madeleine Jotz Lean (Mathematik) am Sonnabend, 21. November, um 10 Uhr. Anschließend referiert Dr. Martin Ehbrecht (Forstwissenschaften) um 11 Uhr zum Thema „Die Wälder der Erde in 3D“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist online unter [meet.google.com/arj-feef-fue](https://meet.google.com/arj-feef-fue) möglich. Mehr Informationen gibt es online unter [jungchemikerforum.de/goettingen](https://jungchemikerforum.de/goettingen).

**Der Hochschulsport** der Universität Göttingen hat für Mitglieder ein neues Onlineportal mit Sport- und Bewegungsangeboten eingerichtet. Das Portal ist online unter [my-home.sport.uni-goettingen.de](https://my-home.sport.uni-goettingen.de) zu erreichen und umfasst eine Mediathek mit Kursprogrammen und einzelnen Videos aus unterschiedlichen Sportarten. Zusätzlich wurde die Anzahl der Livestreams erhöht, um der Sportpause im November entgegenzuwirken. Wer Mitglied werden möchte, hat online unter [my.sport.uni-goettingen.de/blog/online-mitgliedschaft/](https://my.sport.uni-goettingen.de/blog/online-mitgliedschaft/) die Möglichkeit dazu.

### WIRTSCHAFTS TERMINE

„Buchhaltung – leicht gemacht“ heißt es in einem Online-Seminar am Freitag, 27. November, von 9 bis 12.30 Uhr. Referentin ist Diplom-Kauffrau Georgia Fideoglou von der Buchhaltungsstelle Fideoglou. Anmeldung unter der Telefonnummer 0551/4 00 32 30 oder online unter [mobil-goettingen.de](https://mobil-goettingen.de). **Die Kreishandwerkerschaft** Northeim-Einbeck bietet den Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung Teile IV und III an. Der Unterricht wird zweimal wöchentlich abends und für Sonnabendvormittag im „Haus des Handwerks“, Mauerstraße 42 in Northeim organisiert. Für Kurzsentschlossene stehen noch freie Plätze zur Verfügung. Weitere Infos unter Telefon 055 51/9 79 70.

# Unternehmen müssen Frist für Kurzarbeit beachten

Erneute Anzeige bei Arbeitsagentur bis spätestens 30. November auf den Weg bringen

Von Kuno Mahnkopf

**Göttingen.** Viele Unternehmen, die nach dem Lockdown im Frühjahr wieder im Vollbetrieb gearbeitet haben, werden jetzt vermutlich erneut Kurzarbeit in Anspruch nehmen. Davon geht jedenfalls Christiane Gudd von der Göttinger Agentur für Arbeit aus – und warnt die Unternehmen vor einem Fallstrick: Die Anzeige von Kurzarbeit laufe nicht automatisch weiter.

„Haben Betriebe länger als drei Monate keine Kurzarbeit abgerechnet, erlischt die im Frühjahr gestellte Anzeige“, informiert Gudd. Das gelte auch unabhängig davon, ob der ursprünglich erteilte Bewilligungsbescheid den Zeitraum bis zum Jahresende oder sogar darüber hinaus erfasse.

Betroffene Unternehmen – beispielsweise aus der Gastronomie – sollten daher unverzüglich schriftlich oder elektronisch eine erneute Kurzarbeit-Anzeige bei der Agentur für Arbeit einreichen: „Das bedeutet konkret, dass Betriebe, die für November noch Kurzarbeit anzeigen wollen, das bis spätestens 30. November auf den Weg bringen müssen.“

### Keine Addition mit Ausfallentschädigung

Die Arbeitsagentur weist darauf hin, dass auch vom angeordneten Teil-Lockdown betroffene Unternehmen, die die von der Bundesregierung beschlossene Umsatz-Ausfallentschädigung beantragen, im November Kurzarbeitergeld nach den bisherigen gesetzli-

chen Regelungen erhalten können. Allerdings werde das Kurzarbeitergeld bei Berechnung der Ausfallentschädigung angerechnet. „Kurzarbeitergeld und Ausfallentschädigung werden also nicht addiert“, sagt Gudd. Grundsätzlich könne Kurzarbeitergeld für die Dauer von zwölf Monaten bezogen werden. Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzumildern, sei die Bezugsdauer der Lohnersatzleistung jetzt auf bis zu 24 Monate verlängert worden. Das gelte für Betriebe, die schon vor Jahresende 2020 in Kurzarbeit gegangen sind – längstens aber bis Jahresende 2021.

### Kurzarbeit-Anstieg nach Teil-Lockdown erwartet

Mit Beginn der Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown im März hätten viele Unternehmen Kurzarbeit bei der Arbeitsagentur angezeigt, berichtet Gudd. Nach der Entspannung in den Sommermonaten hätten dann etliche Firmen die coronabedingte Kurzarbeit beenden können: „Aufgrund der nun erneut notwendigen Maßnahmen im Rahmen der Pandemie-Bekämpfung werden viele Betriebe allerdings erneut von diesem Instrument Gebrauch machen, um während des Teil-Lockdowns ihre Beschäftigten halten zu können.“

**Info** Betriebe, die Fragen zur Kurzarbeit haben, erreichen den Arbeitgeber-Service der Göttinger Agentur für Arbeit unter der Telefonnummer 0551/52 06 66.

Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [a.mahnkopf@goettinger-tageblatt.de](mailto:a.mahnkopf@goettinger-tageblatt.de).



Auf Beachtung der Drei-Monats-Frist für Unternehmen in Kurzarbeit weist die Göttinger Arbeitsagentur hin.

FOTO: DPA

## Alles bleibt anders. Wir bleiben verlässlich.

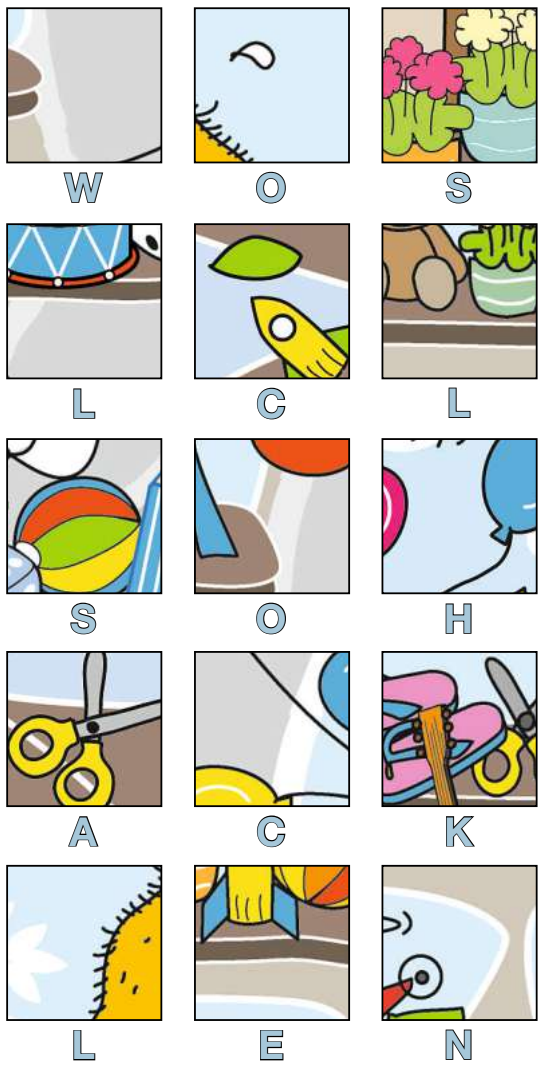
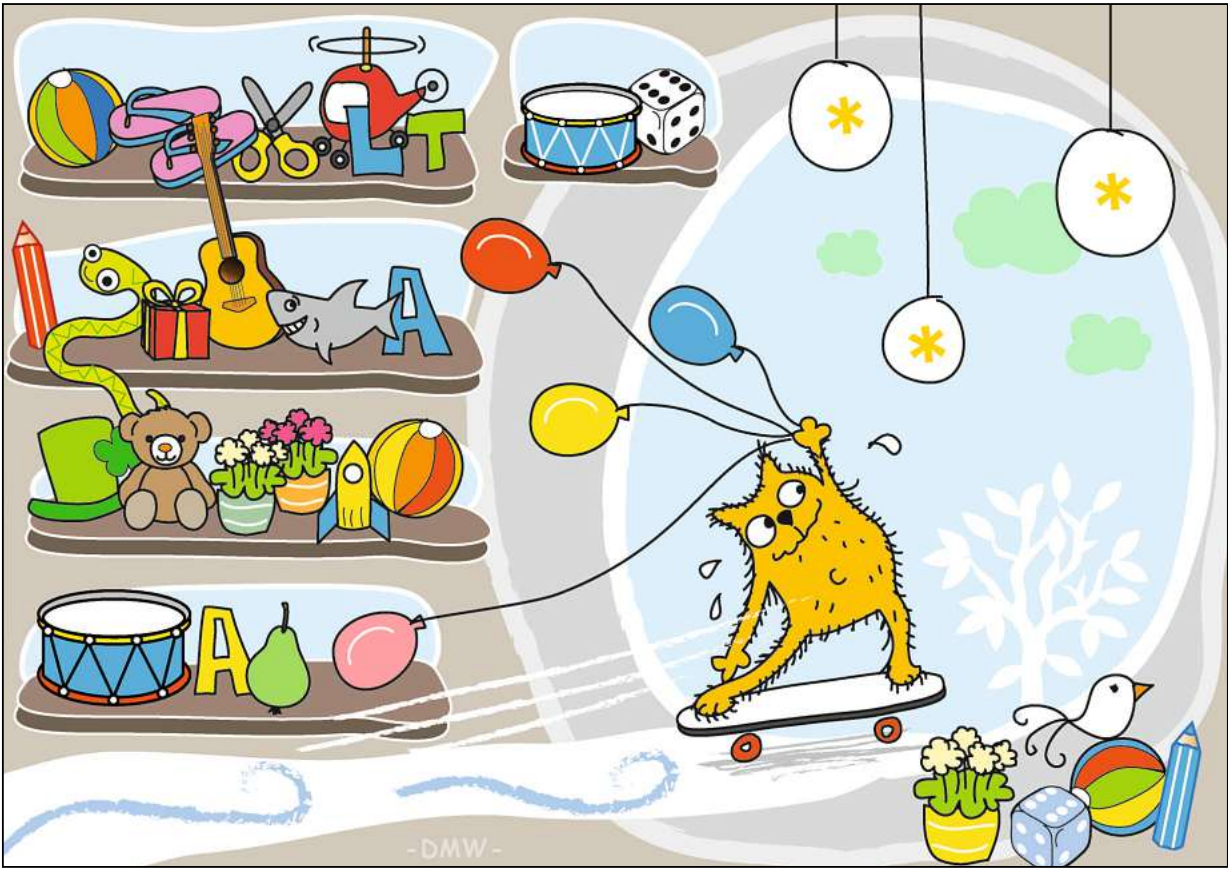
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen, genau wie die von 2,9 Mio. Versicherten in Niedersachsen. Darum profitieren Sie auch 2021 von unseren starken Mehrleistungen für Ihre individuelle Gesundheitsvorsorge, die zu Ihrem neuen Alltag passen. Darauf können Sie sich verlassen.

Unsere Mehrleistungen auf einen Blick: [aok.de](https://aok.de)



Peter - der Skater

Von den 15 Bildausschnitten gehören 10 zu dem großen Bild.  
Die Buchstaben dieser 10 Ausschnitte nennen dir,  
der Reihenfolge nach gelesen, das gesuchte Lösungswort.

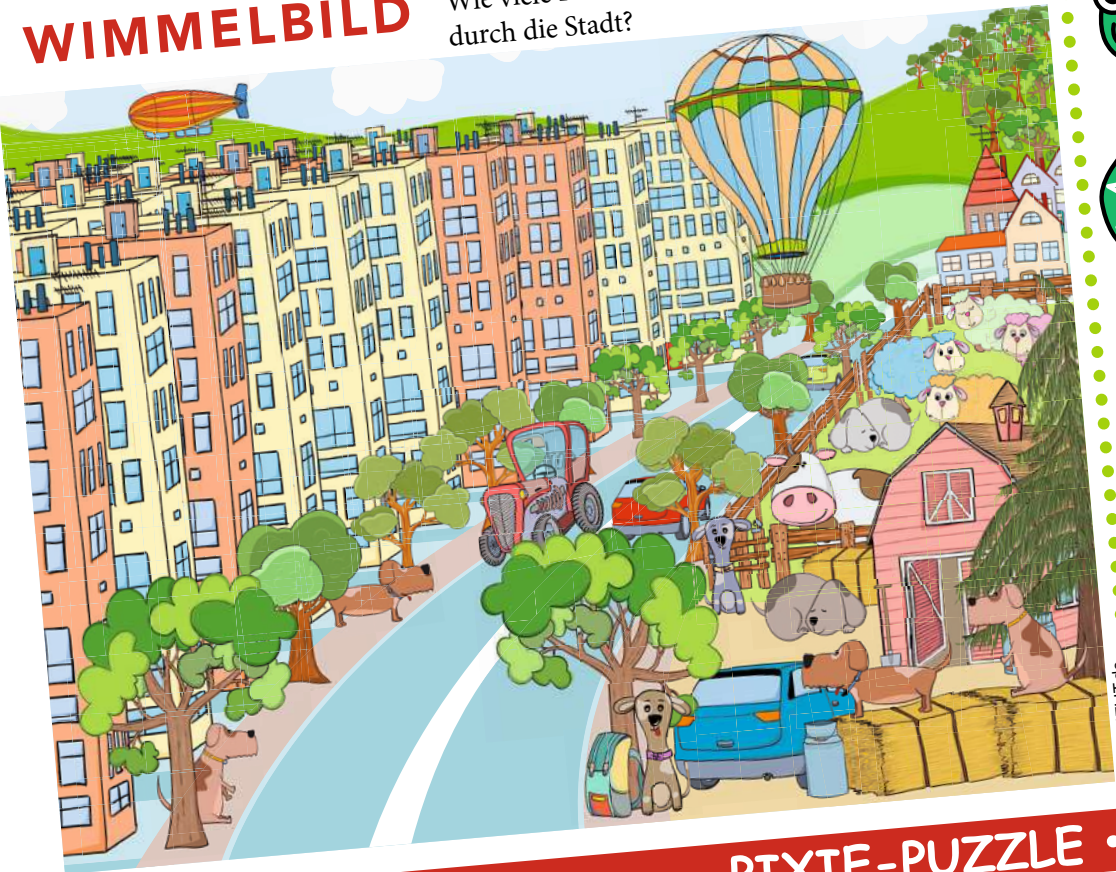


A  
B  
C



WIMMELBILD

Wie viele Hunde sind hier ausgebüxt und laufen durch die Stadt?

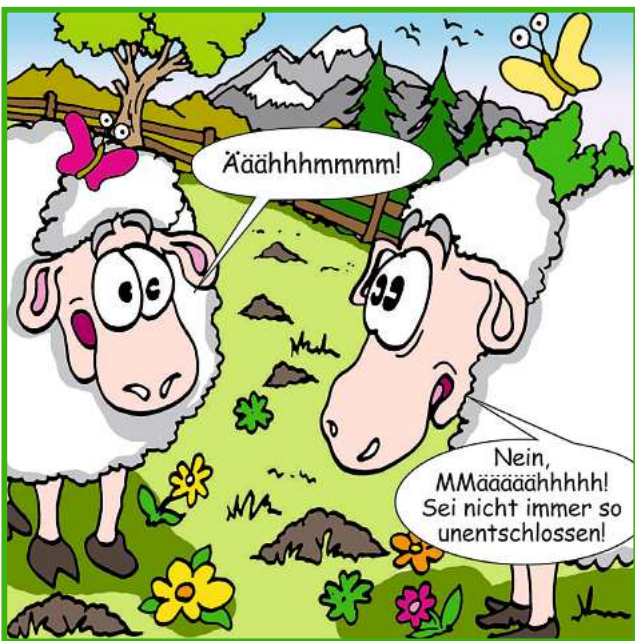
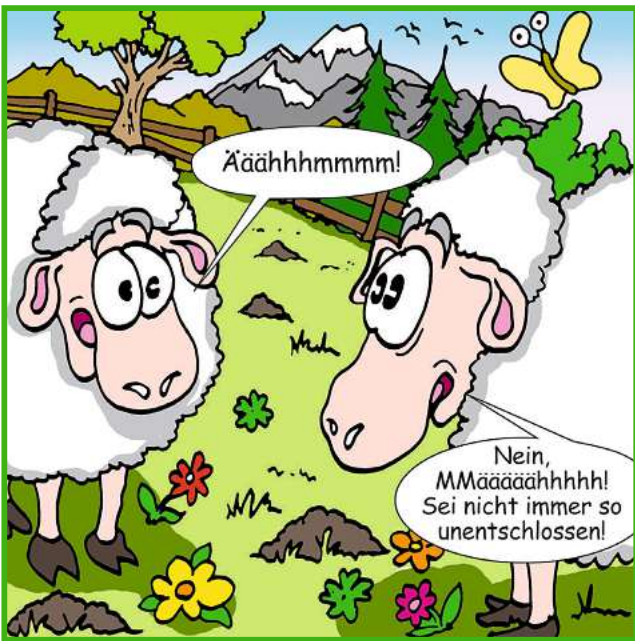


WORT-SCHLANGE

Die Wortschlange kriecht nur waagerecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

Vergleichsbild

Wer findet die 8 Fehler im unteren Bild?



SUCHWORTRÄTSEL



Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt.  
Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

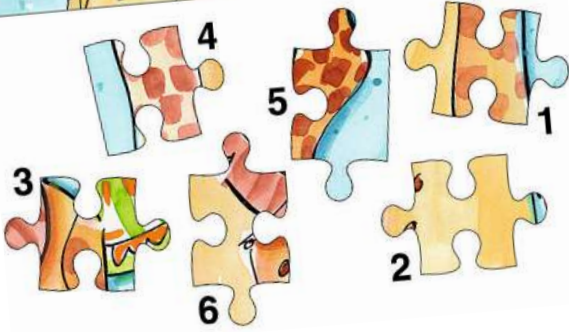
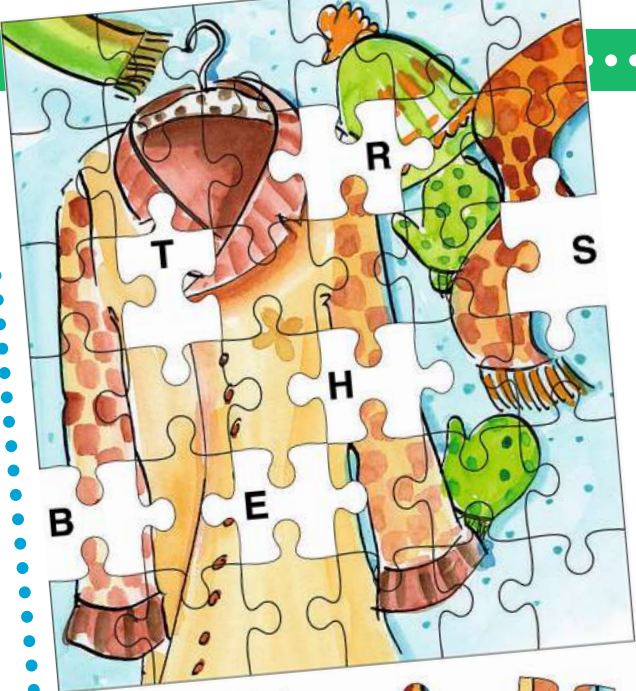
N A W O A X F R K S V L K F P W L  
E G Q U D P O E I E T Y X N G T W  
T D F S Y T F G Q G P R Y K S R M  
N H L I K A U E A E E S F R H A F  
Z B C A H E K N L L O F O N U W A  
O O R R Z K V W L B K D G L B H R  
T T R G O N S O A O A K W E U Q E  
R A U Z M T R L T O W U O P P J V  
D L M A E V S K U T R W M F M V P  
F L M E B Z R E X F B H J H A Y N

Wortliste:

APFELBAUM  
AUTO  
FAHRRAD  
FLUGZEUG  
MAULWURF  
REGENWOLKE  
ROLLER  
SEGELBOOT  
STORCH  
TRAKTOR

PIXIE-PUZZLE

Wenn die Puzzleteile an die richtigen Stellen gesetzt werden, ergibt sich das Lösungswort.



Auflösungen:

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss,  
ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Wimmelbild: Es sind acht Hunde.

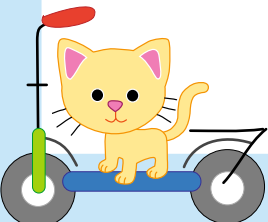
Wortschlange: Korken

Vergleichsbild:

Suchworträtsel:

Wollsocken

Peter - der Skater:





# Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliki Nassoufis

**Los Gatos.** TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt



**M. Francis als Lily.** FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht. Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilys Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

**„Dash & Lily“ | Netflix**  
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie  
bereits streambar  
★★★★

# Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts



Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“.

FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunkene sind schließlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Erschlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter

sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

**„Tatort“ | ARD**  
Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch  
Sonntag, 20.15 Uhr  
★★★★

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken

kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemächlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten gelingt.

## IN KÜRZE

### Neue Führung bei der „Neuen Presse“



**Hannover.** Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP).

Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

### Paraderolle für Joachim Król



**Mainz.** In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?“ statt. In der Titelrolle versucht

Joachim Król (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

### Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

**Berlin.** Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“. Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

# GTET+

**Nachrichten aus unserer Heimatregion.**  
**Sieben Tage die Woche, rund um die Uhr.**  
**Ein Plus für unsere Region, ein Plus für unsere Leser.**

**Das ist GTET+**

- Erster Monat gratis
- Exklusiver Zugang zu den Nachrichten aus Ihrer Region
- Monatlich kündbar

**Jetzt kostenlos Probemonat starten:**

**9° 8°**

## Graue Wolkendecke, vor allem vormittags etwas Regen

### WETTERLAGE

Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas.

### VORHERSAGE

Der Himmel ist stark bewölkt. Vor allem am Vormittag fällt auch mal etwas Regen oder Nieselregen. 6 bis 11 Grad werden erreicht. Es weht ein mäßiger bis frischer, an der See starker Wind aus Südwest mit Sturmböen bis 80 km/h. In der Nacht sinken die Temperaturen auf 10 bis 5 Grad. Morgen ziehen zunächst viele Wolken vorüber. Sie bringen zeitweise etwas Regen. Später wird es langsam freundlicher.

### BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten. Sonst hat die Wetterlage kaum Einfluss auf den Organismus.

**TAGESVERLAUF**

**WetterKontor**  
www.wetterkontor.de

**WETTER DER LETZTEN TAGE**

**WASSERTEMPERATUREN**

Nordsee	10-11°	Biskaya	14-16°
Ostsee	9-11°	Balearen	20-21°
Bodensee	10-11°	Kanaren	22-23°
Adria	16-21°	Riviera	15-18°
Ägäis	18-21°	Zypern	24-25°
Algarve	19-21°	Dom. Rep.	27-29°

**Sonntags**  
**11° 6°**

**Montags**  
**10° 5°**

**Dienstags**  
**11° 6°**

**Mittwochs**  
**11° 5°**

**Donnerstags**  
**10° 5°**

**Sonnenaufgang** 07:54  
**Sonnenuntergang** 16:20

**Mondaufgang** 13:45  
**Monduntergang** 22:43

### EUROPA

Algarve/Faro	20°	heiter
Amsterdam	12°	bedeckt
Barcelona	16°	heiter
Bozen	12°	sonnig
Florenz	11°	sonnig
Istanbul	14°	Schauer
Kopenhagen	9°	Regen
Larnaka	21°	Gewitter
Locarno	9°	wolkig
Malaga	19°	wolkig
Mailand	10°	heiter
Oslo	8°	Schauer
Rhodos	20°	heiter
Teneriffa	29°	heiter
Venedig	12°	sonnig
Wien	5°	wolkig
Zürich	4°	wolkig

### DIE WELT

Bangkok	34°	Gewitter
Buenos Aires	28°	heiter
Dubai	31°	sonnig
Hongkong	26°	wolkig
Kairo	21°	heiter
Kapstadt	24°	wolkig
Los Angeles	20°	wolkig
Miami	29°	Schauer
New York	14°	wolkig
Peking	4°	Schn.sch.
Rio de Janeiro	26°	wolkig
Sao Paulo	23°	wolkig
Sydney	24°	Schauer
Tel Aviv	19°	Schauer
Tokio	19°	wolkig



IN KÜRZE

Festnahme nach versuchter Tötung

**Bad Zwischenahn.** Nach der versuchten Tötung einer 33 Jahre alten Frau in ihrem Haus in Bad Zwischenahn im Landkreis Ammerland hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen. Der 40-Jährige sei über DNA-Spuren am Tatort identifiziert worden, teilte eine Polizeisprecherin am Freitag mit. Wie von den Ermittlern vermutet, hatte er an einer Hand eine frische Verletzung. Der Mann sollte dem Haftrichter vorgeführt werden. Zu seiner Motivlage machte er zunächst keine Angaben. Die Hintergründe der Tat sind bislang unklar. Nach den bisherigen Erkenntnissen wurde die Frau von einem ihr unbekannten Mann angegriffen und verletzt.

A 2 bei Hannover bis Sonntag gesperrt

**Hannover.** Die zentrale Ost-West-Autobahn 2 ist am Wochenende bei Hannover erneut komplett gesperrt. Bereits am vergangenen Wochenende gab es deswegen eine Vollsperrung, es kam aber kaum zu Staus. Seit Freitagabend bis Sonntag, 17.30 Uhr, seien beide Fahrtrichtungen im Bereich der Anschlussstelle Lehrte gesperrt, teilte die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit. In Richtung Berlin ist die Strecke ab dem Autobahnkreuz Hannover-Ost dicht, in Richtung Dortmund ab der Anschlussstelle Lehrte-Ost. Eine Umleitung führt vom Autobahnkreuz Hannover-Ost über die A 7 und die A 39.

Köhlbrandbrücke bis Montag gesperrt

**Hamburg.** Die Hamburger Köhlbrandbrücke ist seit Freitagabend wegen Bauarbeiten gesperrt. Freigegeben werden soll die Schrägseilbrücke dann wieder am Montagmorgen um 5 Uhr, wie eine Sprecherin der Hamburg Port Authority (HPA) sagte. Neben Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten soll die Sperrung demnach auch für Arbeiten an der A 7 genutzt werden. Eine weitere Umleitungsstrecke ist derzeit blockiert, weil die Reparatur der defekten Retheklappbrücke andauert. Zwar ist die Bahnbrücke wieder in Betrieb – Autos, Radfahrer und Fußgänger müssen aber noch warten.

Rottweiler zu lieb für Polizeidienst



**Osnabrück.** Wieder hat es ein zu lieber Rottweiler nicht in den Polizeidienst im Norden geschafft. „Die Ausbildung von Magnus wurde beendet, weil er einen wichtigen Zwischentest nicht bestanden hat“, sagte ein Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück. Der natürliche Schutzttrieb sei nicht ausgeprägt genug. Erst vor wenigen Wochen hatte die Polizei Bremerhaven die Ausbildung ihres Nachwuchshundes Balou abbrechen müssen. Auch dieser Rottweiler erwies sich als ungeeignet für den Job und sei eher ein richtiger Familienhund.

35 000 Euro Schaden nach Küchenbrand

**Lehrte.** Ein Brand in der Küche eines Hauses in Lehrte in der Region Hannover hat einen Schaden von etwa 350 000 Euro angerichtet. Eine dreiköpfige Familie habe sich in Sicherheit bringen können, teilte die Feuerwehr am Freitag mit. Die Flammen schlugen aus den Fenstern, als die Einsatzkräfte am Donnerstagnachmittag eintrafen. Das Feuer wurde gelöscht, die Ursache des Brandes war zunächst unklar.



Lehrkräfte sind verunsichert und angespannt: Inwieweit setzen sie sich im Unterricht einer erhöhten Ansteckungsgefahr aus?

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

# Lehrer in großer Sorge vor Corona-Ansteckung

Unterricht im Realitätscheck: Wie kommen Maßnahmen der Politik im Alltag an?

Von Chris Weckwerth

**Hannover.** Ob die Sorge vor Corona-Infektionen, die Kritik am Lüften im kalten Herbst oder die Ausstattung der Lehrer mit Dienstlaptops – die Schulpolitik führt in der Corona-Krise zu besonders hitzigen Diskussionen. Landesweit gab es laut Kultusministerium zuletzt an 638 der 3000 Schulen coronabedingte Einschränkungen. Zwölf Schulen waren komplett geschlossen, an 303 weiteren Schulen waren einzelne Klassen oder Lerngruppen nicht im Präsenzunterricht, und 323 Schulen organisierten den Unterricht im Wechselbetrieb nach dem sogenannten Szenario B.

Fünf Streitpunkte im Überblick:

■ Schulen als Infektionstreiber

Das sagt die Regierung: „Die Schulen sind keine Orte der Infektionsverbreitung“, hat Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) erst am Dienstag wieder betont. Aus Zahlen seines Hauses geht hervor, dass es von Schuljahresbeginn Ende August bis Mitte November 1900 positive Corona-Tests bei Schülern gegeben hat. Hinzu kamen dem Corona-Meldeportal der Landesschulbehörde zufolge 334 positive Tests bei Lehrern sowie 167 positive Tests bei weiteren Schulbeschäftigten. Das Ministerium sieht sich angesichts dieser Zahlen in Relation zu den 1,1 Millionen Menschen an den Schulen in seiner Auffassung bestätigt. Für die Verbreitung des Virus seien vor allem Aktivitäten außerhalb des Schulbetriebs verantwortlich.

Viele Lehrer fürchten sich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus im Schulbetrieb. „Die Sorge bei den Kollegen, sich anzustecken, ist sehr groß. Die Verunsicherung ist extrem“, sagte Torsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR. Das schlage sich auch in der Stimmung der Kollegen nieder, viele seien angespannt – auch weil sich oft nicht klären lasse, ob manche positiv getesteten Schüler sich nicht doch in der Schule angesteckt haben. Unter den Schülern selbst sei die Sorge dagegen nicht allzu groß, sagte der Vorsitzende des Landesschülerrats, Florian Reetz. Ein „gewisses Unwohlsein“ gebe es aber schon – in der Schule, und erst recht bei der Anfahrt mit Bus und Bahn.

■ Präsenzunterricht in den Schulen

Das sagt die Regierung: Anders als im Frühjahr versucht die Politik diesmal, die Schulen so lange wie irgend möglich offen zu halten.

Das sagen die Betroffenen: „Viele Schüler freuen sich, dass wir im Präsenzunterricht bleiben“, sagt Reetz vom Schülerrat. Allerdings gebe es auch Stimmen, die sich das Wechselmodell zwischen Präsenz- und Distanzunterricht wünschten. Das gelte auch für viele Lehrer, sagt Neumann vom VNL/VDR. Der Präsenzunterricht sei zwar das Nonplusultra, aktuell wünschten sich aber viele zumindest bis zu den Weihnachtsferien das Wechselmodell.

■ Regelmäßiges Lüften für den Gesundheitsschutz

Das sagt die Regierung: Fenster auf, auch wenn's kalt ist – an diesem Appell hält die Politik fest.

Das sagen die Betroffenen: Bei drei- bis fünfminütigem Lüften sei der Temperaturabfall nicht allzu groß, sagt Reetz. „Die Hände werden trotzdem kalt, das merkt, glaube ich, je-



Die meisten Lehrer arbeiten aktuell mit privaten Laptops. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.

Thorsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR

der.“ Wärmer anziehen müsse man sich also schon. Außerdem gebe es Lehrer, die in Eigenregie auf das Lüften verzichteten oder die Fenster gleich ganz offen ließen. Die Eltern forderten zuletzt weiter gehende Maßnahmen über das Lüften hinaus, wie das Aufstellen von Plexiglaswänden in den Klassenzimmern. „Bisher wird in der Schule der geringstmögliche Gesundheitsschutz angewandt, das ist nicht nachvollziehbar“, sagte die Vorsitzende des Landeselternrats,

Cindy-Patricia Heine, Anfang der Woche.

■ Digitaler Unterricht auf Distanz

„An vielen Schulen werden bereits sehr gute Konzepte für das Distanzlernen gefahren, an anderen steckt das noch in den Kinderschuhen“, sagt ein Ministeriumssprecher.

Das sagen die Betroffenen: Im Vergleich zur ersten Corona-Welle im Frühjahr könnten die Lehrer mittlerweile besser mit dem Distanzunterricht umgehen, sagt Neumann vom Lehrerverband. „Die Kollegen haben sich an nahezu allen Schulen mittlerweile anders darauf vorbereitet.“ Dazu hätten auch Onlineseminare beigetragen. Ein Problem sei aber weiterhin, dass viele Schüler zu Hause keine geeigneten Geräte oder keinen Internetzugang hätten.

■ Dienstlaptops für die Lehrer

Das sagt die Regierung: Bund und Länder haben sich darauf verständigt, alle Lehrer mit Laptops auszustatten. Damit könnten die Lehrer den Unterricht vorbereiten oder auch digitalen Unterricht durchführen, erklärte das Kultusministerium.

Das sagen die Betroffenen: Eine schnelle Ausstattung aller Lehrer mit Laptops wäre wichtig, sagt Neumann vom Lehrerverband. „Die meisten arbeiten aktuell mit privaten Geräten. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“ Die Hoffnung, noch in diesem Jahr viele neue Geräte zu bekommen, hält er aber für gering. Vor dem nächsten Sommer sei damit flächendeckend nicht zu rechnen.

# Pastor diffamiert Homosexuelle

Gegen Olaf Latzel verhandelt das Bremer Amtsgericht wegen Volksverhetzung

Von Eckhard Stengel

**Bremen.** „Ich bin ein sehr, sehr liebloser Mensch. Das ist meine Natur“, bekannte der Bremer Pastor Olaf Latzel im März in einem Interview. „Aber durch den Heiligen Geist habe ich mich verändern lassen“, behauptete er. Da ahnte der Pfarrer der evangelischen Innenstadtgemeinde St. Martini noch nicht, dass seine Lieblosigkeit ihn vor ein irdisches Gericht bringen würde.

Seit Freitag verhandelt das Amtsgericht Bremen gegen ihn wegen Volksverhetzung. Denn der strenggläubige Evangelikale hat Homosexuelle als Verbrecher bezeichnet und noch andere liebevolle Sätze gesagt, etwa über „den ganzen Gender-Dreck“. Damit habe er öffentlich zum Hass aufge-

stachelt und die Menschenwürde verletzt, meint die Staatsanwaltschaft.

Am Freitagnachmittag forderte sie deshalb, dass Latzel 10800 Euro Geldstrafe zahlen müsse. Die Verteidigung dagegen plädierte auf Freispruch – wegen der Religions- und Meinungsfreiheit. Die Einzelrichterin hat jetzt noch bis Mittwoch Zeit, ihr Urteil zu fällen. Das Gericht hatte die Verhandlung wegen des großen Medieninteresses in den Kleinen Saal des Konzerthauses Die Glocke verlegt und Polizeischutz angefordert.

Als Latzel den Gerichtssaal betritt, trägt er eine Bibel unter dem Arm. Auf die beruft sich der 53-Jährige nämlich, wenn er gelebte Homosexualität als Sünde brandmarkt. So tat er es auch bei einem „Eheseminar“ seiner Gemeinde



Wegen des großen Publikumsinteresses hat das Gericht den Prozess gegen Olaf Latzel in ein Konzerthaus verlegt.

FOTO: ECKHARD STENGEL/IMAGO IMAGES

im Herbst 2019. Später landete ein Audio-Mitschnitt des frei gehaltenen Vortrags auf Latzels Youtube-

Internetkanal mit rund 25 000 Abonnenten. Vor allem ein Satz wurde ihm zum Verhängnis: „Überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher Street Day, feiern ihre Parties.“ Aber auch diese Passagen stehen in der Anklage: „Der ganze Gender-Dreck ist ein Angriff auf Gottes Schöpfungsordnung, ist zutiefst teuflisch und satanisch“, so teuflisch wie die „Homo-Lobby“. Und Homosexualität sei eine „Degenerationsform von Gesellschaft“.

Falls Latzel verurteilt wird, drohen ihm auch innerkirchliche Konsequenzen, womöglich sogar die Entlassung. Denn wegen des Strafverfahrens hat die Bremische Evangelische Kirche (BEK) ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Es ruht solange, bis ein rechtskräftiges Urteil gefallen ist.

# 19-Jähriger droht Onay mit Anschlag

**Hannover.** Die Staatsanwaltschaft Hannover hat Anklage wegen Volksverhetzung gegen einen 19-Jährigen erhoben, der unter anderem Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay per Brief gedroht haben soll, ihn mit einem Sprengstoffanschlag zu töten, wenn er nicht von allen Ämtern zurücktrete, wie ein Sprecher der Behörde am Freitag sagte. Außerdem soll der 19-Jährige im Mai gleich 18 Schreiben in Briefkästen von Menschen mit ausländisch klingenden Namen eingeworfen haben, weil es ihn gestört habe, dass sie hier wohnen. Er schrieb ihnen demnach, sie sollten verschwinden oder müssten „entsorgt“ werden.

Die Anklage sei zum Jugendrichter des Amtsgerichts Hannover gegangen, einen Hauptverhandlungstermin gebe es noch nicht, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der junge Mann sei ein Heranwachsender.

Hannovers Oberbürgermeister Onay kämpft weiter mit Drohungen und Beleidigungen in sozialen Medien. „Es gibt immer wieder mal Anfeindungen, die wir, wenn sie relevant sind, zur Polizei bringen“, sagte er. „In einigen Fällen ist die Strafverfolgung erfolgreich, leider noch nicht allzu häufig. Das ist aber nicht das Problem der Polizei, sondern ein grundsätzliches Problem der Strafverfolgung im anonymen Raum der sozialen Netzwerke.“

# Infektionen auf Rekordniveau

**Hannover/Hamburg.** Die Zahl der neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden ist auch in Niedersachsen auf einen Rekordwert gestiegen. Das Landesgesundheitsamt wies am Freitagvormittag 1633 Neuinfektionen im Vergleich zum Vortag aus, so viele wie bisher an keinem anderen Tag. Insgesamt wuchs die Zahl der nachgewiesenen Fälle im Land damit auf 61 307, von denen rund zwei Drittel als genesen gelten. Die Zahl der Todesfälle stieg auf 982 (plus 18). Die Zahl der in Hamburg bestätigten Corona-Neuinfektionen ist am Freitag um 362 gestiegen. Am Donnerstag war die Zahl mit 659 Fällen noch einmal in die Höhe geschossen und hatte fast den bisherigen Tageshöchstwert (660) erreicht.

# Fall Maddie: Verdächtiger bleibt in Haft

**Karlsruhe.** Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen wäre der Mann auf freiem Fuß. Im Fokus steht der 43-Jährige, seitdem das Bundeskriminalamt (BKA) und die Staatsanwaltschaft Braunschweig im Juni mitteilten, dass sie im Fall der vermissten Maddie gegen ihn wegen Mordverdachts ermitteln. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage an der portugiesischen Algarve verschwunden.





Heute auf **sportbuzzer.de**  
Corona-Wirrwarr um Haaland:  
BVB-Star nach vier negativen  
Tests in sieben Tagen einsatzbereit

## ASC 46 tritt beim Titelkandidaten in Köln an

Basketball: Schwierige Aufgabe für Damen-Zweitligist

**Göttingen.** Stark dezimiert reisen die Basketballerinnen des ASC 46 Göttingen zum Auswärtsspiel der 2. Bundesliga nach Köln. Die Mannschaft von Headcoach René Hampeis wird am Sonnabend um 16 Uhr von den Rheinland Lions erwartet. Geplant ist ein Livestream von dieser Partie, der über Social-Media-Kanäle veröffentlicht wird.

Nachdem die Göttingerinnen am vergangenen Wochenende eine herbe Niederlage in heimischer Halle einstecken mussten, treffen sie erneut auf einen starken Gegner. Als Konsequenz aus der letzten Partie fordert Headcoach Hampeis mannschaftliche Geschlossenheit auf dem Feld von seinen Damen. „Wir haben das Spiel analysiert und arbeiten weiter an den Schwächen. Wir müssen unsere mannschaftliche Geschlossenheit der letzten Jahre wiederfinden, sonst können wir nicht mithalten“, so seine klaren Worte.

Die Rheinland Lions, in der vergangenen Saison unter dem Namen MSP Bergische Löwen am Start, standen bei Abbruch der Spielzeit im März auf dem zweiten Tabellenplatz und sind somit als amtierender Vizemeister der 2. Damen Basketball Bundesliga dabei. Bislang konnte das Team von Headcoach Mario Zurkowski coronabedingt lediglich ein Spiel bestreiten und ist somit noch nicht im Spielrhythmus. Viel besser geht es den Göttingerinnen mit gerade einmal zwei ausgetragenen Begegnungen jedoch auch nicht.

Neben der starken Amerikanerin Rachel Theriot warten diverse weitere Profispielerrinnen mit Erstliga-Erfahrungen auf den ASC. Nicht zu vergessen ist der Transfer-Hammer der Lions: Mit Romy Bär haben die Rheinländerinnen eine langjährige Leistungsträgerin und Kapitänin der deutschen A-Nationalmannschaft, die zuletzt in der 1. Liga in Frankreich unterwegs war und dort Euroleague-Erfahrungen gesammelt hat, verpflichten können. „Die Lions haben einen fast komplett neuen Kader, der nur aus Profispielerrinnen zusammengestellt wurde, und sie werden mit Sicherheit die Meisterschaft für sich entscheiden. Wir werden mit einem weiterhin stark dezimierten Kader nach Bergisch-Gladbach reisen und hoffen, dass wir nicht völlig untergehen. Wir müssen einfach versuchen, so lange es geht, dagegen zu halten“, blickt Co-Trainer Fabian Schlüter realistisch auf die schwere Aufgabe. *kal*

## Bis Sonntag für 05-Vereinshymne abstimmen

**Göttingen.** Jede Stimme zählt: Noch bis Sonntag, 22. November, um 23.59 Uhr kann darüber abgestimmt werden, welche Vereinshymne das Finale des Grand Prix de la Vereinslieder Song Contest (GPDIVSC) gewinnt. Im Rennen ist auch der I. SC Göttingen 05, der auf seine Supporters Crew und die Fans des Fußball-Landesligisten setzt.

Der Liederwettbewerb ist eine Art European Song Contest für deutsche Vereinshymnen, und er ist aufgeteilt in drei Kategorien: Songs von Bundesligisten, von Zweitligisten und von Drittligisten plus Gäste – zu ihnen zählen die 05er mit ihrem Wettbewerbstitel „Schwarz-Gelbes Herz“. Mit 05 hat es nun ein Sechstligist in die Endrunde des Vereinslieder-ESC geschafft und tritt damit gegen die Crème de la Crème des deutschen Fußballs an.

Zum Wettbewerb aufgerufen hatte der Podcast „MillernTon“, in dem Fans des FC St. Pauli sich eigentlich mit ihrer Mannschaft beschäftigen. Das Finale des Song Contests läuft auf millerton.de ähnlich wie beim echten Schlagerfestival ab. Sämtliche Wettbewerbstitel der 24 Finalisten sind auf der „MillernTon“-Webseite als Video verlinkt. Teilnehmer suchen sich ihre fünf Lieblingslieder aus und verteilen für die drei Top-Favoriten zwölf, zehn und acht Punkte und für zwei weitere Hymnen noch mal sieben und sechs Zähler.

Ebenfalls wie beim original ESC fließt ins Ergebnis ein Jury-Voting ein, das am Ende des Monats bei „MillernTon“ als Podcast veröffentlicht wird. Die gewählte Reihenfolge wird dann ab dem 1. Dezember im Adventskalender-Modus gesendet, das heißt, dass an Heiligabend das akustische Türchen mit der Nummer 24 aufgeht und der Siegeltitel erklingt. 05 geht im Video-Tableau mit der Startposition sieben ins Rennen. *kal*

# Moors erwartet einen Aufsteiger mit „viel Intensität und Energie“

Basketball-Bundesliga: BG-Headcoach hat ein besonderes Augenmerk auf Chemnitzer Guards

Von Kathrin Lienig

**Göttingen.** Die Aufsteiger werden nicht selten auch als Abstiegskandidaten gehandelt. Dass ihre Euphorie nach dem Sprung in Deutschlands höchste Basketball-Liga (fast) Berge versetzen kann, haben die Niners Chemnitz am Donnerstagabend in Bamberg bewiesen (siehe Infokasten). Die BG Göttingen fährt also gewarnt nach Sachsen. Dort tritt sie am Sonnabend um 20.30 Uhr in der bis zu 5000 Zuschauer fassenden Halle „Messe Chemnitz“ gegen den Neuling an. Allerdings müssen die Chemnitzer auch auf ihre Fans verzichten, Zuschauer sind in der Halle nicht zugelassen.

Wochenlang hatte das Gesundheitsamt Chemnitz die Mannschaft und Trainer in Quarantäne geschickt, sodass der Aufsteiger für die Konkurrenz – eben bis zum Donnerstagabend – ein unbeschriebenes Blatt blieb. Dazu hatte sich auch BG-Assistenztrainer Thomas Crab im Vorfeld geäußert: „Die Vorbereitung auf das Spiel ist nicht ganz einfach“, sagte er angesichts fehlendem aktuellen Videomaterial. „Aber wir haben ein paar Partien von ihnen gesehen und werden einen Weg finden.“

### Intensive Gegenwehr erwartet

Von der langen Corona-Zwangspause war gegen Bamberg nichts zu sehen. Entsprechend kann sich die BG Göttingen beim Antrittsbesuch darauf einstellen, über die vollen 40 Minuten auf intensive Gegenwehr zu stoßen. „Chemnitz hat solide Spieler auf jeder Position. Jeder kann seinen Beitrag leisten. Sie sind aggressiv in der Offensive und können den Korb attackieren – ein sehr solides Allround-Team“, analysierte der Göttinger Co-Trainer und fügte an: „Wie gegen Braunschweig wird es auch gegen Chemnitz wichtig sein, dass wir uns auf die einzelnen Akteure konzentrieren. Wir müssen wissen, wie sie spielen wollen, und das dann so gut wie möglich verhindern.“

Ein interessantes Duell kann das Aufeinandertreffen der beiden Guards Luke Nelson und Terrell Harris werden. Beide sind als Punktesammler gefährlich, haben aber auch immer ihren Mitspieler im Blick. Der 27-jährige Amerikaner Harris kam bei seinem BBL-Debüt für Chemnitz auf 17 Punkte und sechs Assists. Der Brit Nelson, der in der kommenden Woche auch für sein Nationalteam auflaufen wird,

„Im Offensiv-rebound hatten sie Nachteile.“

Roel Moors,  
BG-Headcoach  
über den Gegner

„Das war ein gutes erstes Spiel. Ich hoffe nur, dass die Fans bald wieder dabei sein können“

Roel Moors,  
BG-Headcoach



Aubrey Dawkins (L., hier im Pokal gegen Rasta Vechta) war zum richtigen Zeitpunkt gegen Braunschweig hellwach und erzielte zwei Dreier in Folge.

FOTO: IMAGO

traf beim Derbyerfolg nicht nur den entscheidenden Dreier zum Sieg gegen Braunschweig, sondern war mit 21 Punkten treffsicherster BG-Spieler und mit seinen neun Assists auch noch bester Vorbereiter.

### Offensiv starke Guards

Noch interessanter als Harris sind für Roel Moors, Headcoach der BG Göttingen, jedoch dessen Teamkameraden Marcus Thornton und der nachverpflichtete Wes Clark. „Das sind sehr kreative Guards, die ich offensiv sehr stark einschätze“, sagt der Belgier, nach Videostudien von drei Testspielen und der genauen Beobachtung der Partie gegen Bamberg am Donnerstagabend. Dieser Auftritt der Niners sei schon eine

Überraschung gewesen. „Chemnitz hat ein gutes Spiel geboten und hatte eine echte Chance zu gewinnen. Die Mannschaft hat mit sehr viel Intensität und Energie gespielt“, fasste Moors seine Eindrücke zusammen. Aber auch Schwachstellen hat er ausgemacht: „Im Offensiv-rebound hatten sie Nachteile, das war am Ende spielentscheidend.“

Nach dem Erfolg gegen Braunschweig sei die Stimmung im Team gut gewesen. „Das war ein gutes erstes Spiel. Ich hoffe nur, dass die Fans bald wieder dabei sein können“, sagt der Veilchen-Headcoach, für den es enttäuschend wäre, wenn leere Ränge in der Sparkassen-Arena zum Dauerzustand würden. „Ich hoffe, dass es schnell

einen Impfstoff gibt und sich die Lage etwas entspannt.“

Am frühen Donnerstagnachmittag ist die Mannschaft im Teambus in Richtung Sachsen aufgebrochen. Einen Vorteil haben die Veilchen gegenüber ihrem Gastgeber: Sie hatten schon einige Male mehr den „Ernstfall“ bei drei Pokalspielen und zwei Bundesliga-Partien. Die Niners waren im Pokalwettbewerb nicht spielberechtigt (sieht der Modus vor). Sie haben deshalb und wegen der Corona-Zwangspause lediglich eine Begegnung, in der es wirklich zählte, ausgetragen. Eingespielter sind also eindeutig die Göttinger.

**Liveticker ab 20.15 Uhr:**  
gt-sportbuzzer.de

## Niners Chemnitz ärgern Brose Bamberg bis ins Schlussviertel

### Nach wochenlanger Quarantäne

sind die Niners Chemnitz am Donnerstagabend endlich in ihre erste Bundesliga-Saison gestartet – mit einem Nachholspiel bei Brose Bamberg. Die Mannschaft von Ex-BG-Trainer Johan Roijakkers hatte viel Mühe mit dem Neuling, schickte diesen schließlich mit einer 86:92-Niederlage auf die Heimreise in Richtung Sachsen. Die Partie war lange umkämpft, von Trainingsrückstand und fehlender

Kraft war bis ins Schlussviertel hinein nicht viel zu merken. Mitte März hatten die Chemnitzer in der ProA ihr letztes Pflichtspiel absolviert. Mit viel Enthusiasmus und wenig Respekt startete der Aufsteiger in die Partie, in der zunächst Eigengewächs Jonas Richter aufhorchen ließ. Der sehr bewegliche Center startete mit acht Punkten in den ersten zehn Minuten und sorgte dafür, dass die Niners mit 22:21 nach dem ersten

Viertel führten. Die coronabedingt noch immer dezimierten Sachsen, die dann auch noch früh auf Filip Stanic (Oberschenkelverletzung) verzichten mussten, hielten auch im zweiten Abschnitt die Trefferquote hoch und führten zur Pause mit 47:42.

**Weil sich die Bamberger** nach der Pause auf ihren Big Man David Kravish (26 Punkte) verlassen konnten und die Kraft bei Chem-

nitz dann doch etwas nachließ, drehten die Franken die Partie noch und gewannen knapp. Die Niners überzeugten und machten deutlich, dass diese Saison mehr für sie sein soll als eine Städtereise durch Deutschlands Basketball-Landschaft. Chemnitz' langjähriger Trainer Rodrigo Pastore wollte anschließend nur gute Dinge über sein Team sagen. Er lobte den Einsatz und die Leidenschaft seiner Spieler.

# Tanzsportteam droht ein weiterer Rückschlag

Göttinger Formationstänzer sind schon auf der Suche nach einem Alternativtermin zum Bundesliga-Turnier im Februar

Von Ferdinand Jacksch

**Göttingen.** Dem Tanzsportteam Göttingen, amtierender Deutscher Meister der Standard-Formationen, droht ein weiterer Rückschlag. Es besteht die Gefahr, dass die vorgesehenen Bundesliga-Formationsturniere der Saison 2021 ausfallen – zumindest in der geplanten Form und zu den ursprünglichen vorgesehenen Terminen. Die Corona-Pandemie hinterlässt somit auch im Tanzsport immer tiefere Spuren, bringt die ursprünglichen Planungen weiterhin durcheinander.

Ein Aufruf an die Ausrichter der Formationsturniere der 1. und 2. Bundesliga, zu versuchen, für die Konkurrenzen im Januar und Februar frühestens ab März mögliche Ausweichtermine zu finden, gestaltet sich deutlich schwieriger als gedacht. Das bekommt auch das Tanzsportteam Göttingen zu spüren. „Wir sind auf der

Suche“, sagt Göttingens Cheftrainer Markus Zimmermann. „Doch der aus unserer Sicht einzig mögliche Termin im Mai kann wohl nicht stattfinden, da eine Mannschaft dann verhindert ist.“ Alternativen seien fast kaum zu finden. „Aber wir bleiben dran“, hat Zimmermann die Hoffnungen längst noch nicht aufgegeben.

### Heimturnier für den 6. Februar geplant

Laut festgelegtem „Spielplan“ sollte die 1. Bundesliga Standard mit dem ersten Turnier traditionsgemäß in Ludwigsburg am 9. Januar 2021 starten. Das heimische Turnier des Tanzsportteams Göttingen war in der S-Arena eigentlich am 6. Februar 2021 geplant. Letztmals stand die A-Formation des Tanzsportteams Göttingen am 6. März 2020 in Nürnberg bei einem Bundesliga-Turnier im Wettkampfmodus auf dem Parkett. In der Folge hagelte es nur



Sie stehen in den Startlöchern, dürfen aber noch nicht. Auch die Bundesliga-Turniere der Formationstänzer sind in Gefahr.

FOTO: HELLER

noch Absagen. Im vergangenen September fielen die in Göttingen vorgesehenen Europameisterschaften ins Wasser. Und auch die für den 5. Dezember in Braunschweig geplante Weltmeisterschaft im Formationstanzstandard wurde vorzeitig abgesagt. Wenigstens ein Ersatztermin ist

schon für den 4. Dezember 2021 gefunden. Auch die Deutschen Meisterschaften in Bremen finden in diesem Jahr nicht statt. Geplant war dafür der 12. Dezember.

Und so warten die Göttinger Tänzer nach einer Reihe von schweißtreibenden Trainingslagern weiterhin auf ihre Wett-

kämpfeinsätze. „Natürlich ist es sehr schade, dass wir unseren hart erarbeiteten, momentan sehr guten Stand nicht präsentieren dürfen und stattdessen wieder einen Monat aus dem Training gerissen werden“, sagte kürzlich Sannah Burghardt, die Teamsprecherin der A-Formation. „Jeder Ausfall ist schon eine harte Probe für unsere Motivation“, ergänzte Johanna Wille aus der gerade in die 1. Liga aufgestiegenen B-Formation.

Und so verbreitet Bundes-sportwart Michael Eichert Durchhalteparolen: „In der aktuellen Situation müssen alle Flexibilität zeigen, egal ob Präsidium, Vereine, Trainer aber auch Aktive. Nur so können wir alle die Herausforderungen meistern, die diese besondere Situation für uns bereithält.“

**Info** Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [sport@goettinger-tageblatt.de](mailto:sport@goettinger-tageblatt.de).



# Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssef Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopper. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von



Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.



Dortmunder Toptalent: Youssef Moukoko beim Training.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

# „Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorf und Andreas Kötter

**Mönchengladbach.** Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

**Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?**

Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

**Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?**

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

**Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?** In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

**Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?**

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

**Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?**

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

**Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?**

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im

Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

**Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?**

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp da mit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

**Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?**

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

**Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?**

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

**Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?**

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

**Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?**

Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

**Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?**

Ich komme einigermaßen damit zu recht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

**Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?**

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehe den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

## Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

**Borussia Mönchengladbachs** Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass

man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stutt-

gart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

BUNDESLIGA									
FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30								
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30								
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30								
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30								
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30								
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30								
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30								
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30								
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00								
1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18			
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16			
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15			
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15			
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12			
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11			
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11			
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10			
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10			
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10			
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10			
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7			
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7			
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6			
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4			
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3			
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3			
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1			
■ Champions League    ■ Europa League									
■ Relegation                    ■ Abstiegsplätze									

# Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen).

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

## SPORT IN KÜRZE

### Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

**Frankfurt/Main.** Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

## SPORTSTATISTIK

**BASKETBALL:**  
Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

# Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

**London.** Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-

Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird,

ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und

war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.

FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.



# Katar ist voll im Zeitplan für die WM

**Doha.** Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie über 100 Spiele absolviert wurden. Auch die Stadien al-Rayyan, al-Bayt und al-Thumama sind nach Auskunft der Fifa fast fertig. Die Arbeiten an den restlichen beiden Arenen – Ras Abu Aboud und Lusail – sollen 2021 abgeschlossen werden.

Auch die Arbeiten an der Infrastruktur schreiten laut Weltverband zügig voran. „Sowohl die Turnier- als auch die nationalen Infrastrukturprojekte sind weit fortgeschritten und sollten schon lange vor dem Anpfiff fertig sein, während die Menschen in verschiedenen Bereichen wie Arbeitnehmerrechten, Bildung und Unternehmertum bereits jetzt von unseren Nachhaltigkeitsprojekten profitieren“, sagte Hassan al-Thawadi, Generalsekretär des Obersten Rats für Organisation und Nachhaltigkeit.

Hingegen hatte die Menschenrechtsorganisation Amnesty International erst vor zwei Tagen kritisiert, dass die Reformen zur Verbesserung der Lage ausländischer Arbeiter nur unzureichend umgesetzt würden.

## SPORT IN KÜRZE

### Skeleton: Deutsche rasen hinterher

**Sigulda.** Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

### Bayer ohne Verteidiger Tapsoba

**Leverkusen.** Fußball-Bundesligist Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger Edmond Tapsoba verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielerreise positiv auf das Coronavirus getestet. Wie der Klub mitteilte, hatte Tapsoba keinen Kontakt zum Leverkusener Team. Der Test fand in einem Labor in Leverkusen und nicht in der Bay-Arena statt. Der 21-Jährige befindet sich nach positiven Kontrolltestungen in häuslicher Quarantäne und steht für das Bundesliga-Spiel bei Arminia Bielefeld an diesem Samstag nicht zur Verfügung. Weitere Maßnahmen müssen mit dem Gesundheitsamt in Köln abgestimmt werden.

### Skifahrer kritisieren Teamausschluss

**Levi.** Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kirka Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.



Hoffnungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform.

FOTO: EIBNER EUROPA/IMAGO IMAGES

# Endlich wieder Wettkampf

Die Skispringer starten im polnischen Wisla in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Athlet

Von Stefan Döring und Roman Gerth

**Wisla.** Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben des-

halb interne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplikationsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel.

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen

unter den Athleten – nicht nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellinger sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018,

darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenngleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun.



Gregor Schlierenzauer  
FOTO: GEPA PICTURES/IMAGO IMAGES

# Der Gott von Mailand

Zlatan Ibrahimovic war schon weg vom Fenster – doch mit 39 Jahren sorgt er plötzlich für eine Renaissance von Milan

Von Tom Mustroph

**Mailand.** Zlatan Ibrahimovic befindet sich im x-ten Frühling seiner Karriere. Mit 39 Jahren ist er Dreh- und Angelpunkt beim AC Mailand, macht Tore, per Kopf, per Fuß oder per Fallrückzieher, acht Stück schon in der laufenden Serie A. Er glänzt als Anspielstation und Motivationsguru beim Tabellenführer. Und Kraft hat er offenbar für 95 Minuten. Ibrahimovic, das Fußball-Phänomen. An diesem Sonntag trifft der Schwede mit Milan im Spitzenspiel der italienischen Serie A auf den Tabellendritten SSC Neapel. „Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger“, versuchte er, mit Bezug auf den Fantasyhelden gewohnt großmäulig sein Comeback in Worte zu fassen. Denn so recht geglaubt hatte kaum jemand an diese Entwicklung, als er im letzten Jahr nach Mailand kam. Außer ihm selber natür-

lich. Zlatan glaubt schließlich immer, dass er außergewöhnlich ist. Alle anderen hielten seine Rückkehr für den letzten Versuch, das Milan-Erfolgsgeschehen der Berlusconi-Jahre zurückzuholen.

Und dann glückte die Operation. Aus der Fußballrente bei L.A. Galaxy kommend nahm er mit seinen in der vergangenen Saison sporadischen Glimpflichem Druck von Trainerfeuerwehrmann Stefano Pioli. Ralf Rangnick, für die Nachfolge vorgesehen, war nicht mehr gefragt.

Und dann blühte Ibrahimovic richtig auf, schoss sich selbst an die Spitze der Torjägerwertung und den AC Mailand an die Tabellenspitze. Es hätten

noch mehr Punkte und Tore sein können, wäre er nicht auch bei einer anderen Bestenliste ganz vorn: Mit vier verschossenen Elfmetern bei sechs Versuchen ist er der Mann mit der miesesten Bilanz in den fünf großen europäischen Ligen. Immerhin, „Ibra“ kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen“, sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee.“ Zwar konnte er das Virus mit seinem angedroh-

Im x-ten Frühling: Zlatan Ibrahimovic.  
FOTO: GRIBAUDI/IMAGO IMAGES

Dass er in Polen dabei ist, heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften. Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher.

# DOSB hofft auf Erfolge in Tokio

Verbände trotz Corona zuversichtlich

**Frankfurt/Main.** Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympiaplanung zwar im Pandemiedilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. „Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungsstark und erfolgreich sein“, sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig der Deutschen Presse-Agentur.

Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli „auf die Entwicklung der eigenen Leistungsstärke“ konzentrieren und in Japan „mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen“ antreten. Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. „Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im nächsten Sommer –, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen“, sagte Schimmelpfennig.

Die Topathleten können im zweiten Lockdown zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten bis weit nach dem Jahreswechsel nicht zu denken. „Das ist für Athleten und Trainer in ihrem Leistungsaufbau eine große Beeinträchtigung“, so der 58-Jährige.

Betroffen sind vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. Bisher haben sich 57 Prozent der voraussichtlich rund 11000 Teilnehmer – der DOSB plant mit mehr als 400 Athleten – einen Startplatz gesichert. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat den Melde-schluss wegen der Corona-Krise auf Anfang Juli verschoben. „Wir hoffen, dass die Qualifikationen bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 umgesetzt werden können“, sagte Schimmelpfennig. Die internationalen Verbände seien „extrem gefordert“, Lösungen für die Umsetzung zu finden.

Verbände wie die der Skateboarder, Judoka und Boxer haben ihre Ausscheidungswettkämpfe bis Juni 2021 verschoben. Die Basketballer spielen bis zum 4. Juli. Je später, desto besser, findet Ingo Weiss, Präsident des Deutschen Basketball-Bundes und Sprecher der Spitzenverbände. „Bis dahin haben wir Luft und Zeit. Wir können für die Spiele vernünftig und ordentlich planen.“

Dankbar und froh sei er zudem über die zuletzt demonstrierte Entschlossenheit des IOC und der japanischen Gastgeber, die Tokio-Spiele auszutragen. „Es wurde klipp und klar gesagt: Die Olympischen Spiele sollen stattfinden“, betonte Weiss. Die Athleten und Trainer könnten nun mit mehr Gewissheit planen.

„Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger.“

Zlatan Ibrahimovic, gewohnt großmäulig

und Feierlust. „Ihr seid nicht Zlatan, fordert das Virus nicht heraus.“

Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum König von

Mailand gekrönt. Nachdem Ibrahimovic mit seinen zwei Toren den Derbysieg in dieser Saison perfekt gemacht hatte, meinte er: „Mailand hatte nie einen König. Jetzt aber hat es einen Gott.“

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist? Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Er schimpft mit den Mitspielern, ärgert sich über Ballverluste. Und weil er immer mehr Bälle fordert, desto mehr er verliert, rutscht er in eine Abwärtsspirale. Auf diese Art ging gegen Lille das Europa-League-Match mit 0:3 verloren.

Ibrahimovic in solchen Situationen auszuwechseln wäre suizidal für Coach Pioli. Ihn drin zu lassen bedeutet einen Punkterlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richtung Titel, muss sich Pioli ein Beseitigungsprogramm einfallen lassen – oder Ibrahimovic selbst noch eine neue Stufe in seinem Reifeprozess erreichen.



BUZZER KOMPAKT

Corona-Test negativ: HSV mit Gjasula

**Hamburg.** HSV-Trainer Daniel Thioune kann im Heimspiel der 2. Bundesliga morgen (13.30 Uhr/ Sky) gegen den VfL Bochum personell nahezu aus dem Vollen schöpfen. Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länderspielfeiere zurückgekehrt, berichtete Thioune gestern. „Klaus hat noch einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Nach zuletzt zwei Unentschieden gegen St. Pauli (2:2) und in Kiel (1:1) strebt Thioune den sechsten Saisonsieg des ungeschlagenen Spitzenreiters an.

Hamburger Formella will WBA-Titel holen

**Hamburg.** Profiboxer Sebastian Formella bestreitet heute den Hauptkampf bei einer Veranstaltung in der Londoner Wembley-Arena. Gegner des 33 Jahre alten Weltergewichtlers aus Hamburg ist der Brite Conor Benn. Es geht um den kontinentalen WBA-Titel. „Viele sagen, dass ich der Favorit bin. Aber Conor Benn ist auch ein schwerer Gegner mit guten Fähigkeiten. Es wird also ein harter Kampf“, sagte Formella. Er hat von seinen 23 Profikämpfen nur einen verloren. Sein neun Jahre jüngerer Rivale ist in 16 Kämpfen noch unbesiegt. Der Kampf wird von der Streaming-Plattform DAZN ab 22.45 Uhr übertragen.

FUSSBALL

■ 2. Bundesliga			
Düsseldorf – Sandhausen	Sa., 13.00		
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00		
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00		
Braunschweig – Karlsruhe	Sa., 13.00		
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30		
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	So., 13.30		
Gr. Fürth – Regensburg	So., 13.30		
Würzburg – Hannover 96	So., 13.30		
Osnabrück – Nürnberg	Mo., 20.30		

1. Hamburger SV	7	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	11:7	13
3. Greuther Fürth	7	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	8:6	12
5. SC Paderborn	7	12:7	11
6. VfL Bochum	7	9:8	11
7. Hannover 96	7	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	7:10	8
14. E. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

■ 3. Liga			
MSV Duisburg – SC Verl	0:4		
SV Meppen – TSV Eintracht Lüneburg	abges.		
1860 München – KFC Uerdingen	Sa., 14.00		
Hallescher FC – Kaiserslautern	Sa., 14.00		
Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	Sa., 14.00		
Hansa Rostock – Dyn. Dresden	Sa., 14.00		
FSV Zwickau – Waldhof Mannheim	Sa., 14.00		
VfB Lübeck – Bayern München II	So., 13.00		
Unterhaching – Viktoria Köln	So., 14.00		
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	So., 15.00		

1. 1. FC Saarbrücken	10	19:9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt 04	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15:9	16
6. TSV Eintracht Lüneburg	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. SV Wehen	10	16:13	15
10. Uerdingen 05	10	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern München II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. Kaiserslautern	10	9:13	9
17. SVVg Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

HANDBALL

■ Bundesliga			
Magdeburg – TuSfM Essen	abges.		
Hannover-Burgdorf – Melsungen	abges.		
HSG Wetzlar – Ludwigshafen	29:11		
Erlangen – HBW Balingen	32:34		
HSG Nordhorn – Göppingen	20:29		
Minden – Rh.-Neckar Löwen	abges.		
Bergischer HC – Füchse Berlin	Sa., 18.30		
THW Kiel – HSC Coburg	Sa., 20.30		
Flensburg – TVB Stuttgart	So., 13.30		
DHfK Leipzig – Lemgo	So., 16.00		
Göppingen – HSG Wetzlar	So., 16.00		

1. Rh.-Neckar Löwen	8	233:195	1,75
2. THW Kiel	7	229:195	1,71
3. TVB Stuttgart	8	223:220	1,37
4. SG Flensburg	6	174:153	1,66
5. HSG Wetzlar	8	222:196	1,25
6. MT Melsungen	6	163:152	1,50
7. HC Erlangen	9	255:244	1,00
8. FA Göppingen	6	159:148	1,33
9. SC Magdeburg	7	203:186	1,14
10. TBV Lemgo	8	207:210	1,00
11. DHfK Leipzig	6	154:143	1,16
12. Füchse Berlin	6	163:162	1,16
13. Bergischer HC	7	193:192	1,00
14. Hannover-Burgdorf	7	194:201	0,85
15. HSG Nordhorn	9	238:262	0,66
16. HBW Balingen	8	220:237	0,50
17. GWD Minden	6	154:175	0,50
18. Ludwigshafen	9	202:244	0,33
19. TUSEM Essen	6	152:181	0,33
20. HSC Coburg	7	167:209	0,00



Fünf Werder-Talente im Fokus: Eren Dinkci (links) und Maik Nawrocki (rechts.). Kleine Bilder, von oben: Abdenego Nankishi, Kebsa Badjie und Jascha Brandt (neben Profitrainer Florian Kohfeldt). FOTOS: FOTO2PRESS, JAN HUEBNER, NORDPHOTO/IMAGO IMAGES (5)

# Wachsen hier die Werder-Stars?

Leere Kasse – dafür viele Talente in der Jugend: Für seine Nachwuchsarbeit bekommt Bremen sogar Lob vom nächsten Gegner FC Bayern

Von Eric Zimmer

**Bremen.** „Hier werden Stars gemacht und nicht gekauft“, heißt es im Song „Wir sind Werder Bremen“ von der Band Afterburner. Und beim Fußball-Bundesligisten wären sie bestimmt froh, wenn diese Zeile bald wieder zutrifft. Warum? Weil Einkauf auf dem Transfermarkt eh kaum machbar ist für die klammen Hanseaten. Es müssen eigene Stars gebacken werden, wenn Werder nach den Krisenjahren wieder dauerhaft in ruhigen Gewässern mitspielen will.

Wie die Bremer in Sachen Nachwuchs aufgestellt sind? Verblüffend gut! Das erkennen sie auch beim kommenden Gegner FC Bayern (Samstag, 15.30 Uhr, Sky). Der Münchner Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge zum „Weser-Kurier“: „Werder Bremen ist eine sehr gute Adresse für Talente. Die Klubführung und das gesamte Umfeld sorgen dafür, dass sich junge Spieler in Bremen entwickeln können.“ Fünf Beispiele die zeigen, was in der SVV-Jugend steckt.

■ **Eren Dinkci:** Der 18 Jahre alte Mittelstürmer sorgte in der Saison 2019/2020 in Werders U19 für Furo-

re, schoss in 20 Spielen in der Bundesliga Nord/Nordost 22 Tore und gab ein Dutzend Vorlagen. Im Sommer berichtete Sky, dass Juventus Turin die Angel in Richtung des deutschen U20-Nationalspielers

„Werder Bremen ist eine sehr gute Adresse für Talente.“

**Karl-Heinz Rummenigge.**  
Vorstandsvorsitzender  
beim FC Bayern München

ausgeworfen habe. Sei es drum. Dinkci ist noch Bremer, ist in die U23 aufgerückt (bislang sieben Tore und zwei Vorlagen in acht Regionalliga-Spielen) und gilt als heißer Kandidat für einen Profivertrag.

■ **Abdenego Nankishi:** „Seine Waffe ist seine Geschwindigkeit“, sagt Profitrainer Florian Kohfeldt über Nankishi. Vergangene Woche im Test der Bundesliga-Garde gegen Zweitligist

St. Pauli (2:4) traf der 18-Jährige, nachdem er vier Gegenspieler abgekocht hatte. „Er hat sich vor allem nicht davon irritieren lassen, dass alle gerufen haben: Spiel ab! Den wollte er unbedingt machen“, sagte Kohfeldt danach. In Werders U14 legte der Linksaußen am Osterdeich los, mittlerweile ist der deutsche U19-Nationalspieler U23-Stammkraft.

■ **Jascha Brandt:** Sein Bruder Julian (24, Borussia Dortmund) wurde einst von Werder um die Ecke beim FC Oberneuland übersehen, 2011 schnappte der VfL Wolfsburg zu. Bei Jascha Brandt hat Werder aufgepasst und ihn 2018 vom SC Borgfeld in die Jugend geholt. Jüngst durfte er dann auch mal bei der Profis mitüben. „Wir wollen Jascha damit zeigen, dass wir ihn im Blick haben. Der Junge hat bei uns bisher eine gute Entwicklung genommen“, sagte Kohfeldt gegenüber dem Portal DeichStube. 17 Jahre jung ist der Linksverteidiger und wird in Werders U19 aufgebaut.

■ **Maik Nawrocki:** In Bremen geboren, im Alter von fünf Jahren zu Werder gekommen und seit Februar mit einem Profivertrag ausgestattet – das ist Maik Nawrocki. „Dass er die Möglichkeit erhält, in unserer Bun-

desliga-Mannschaft seine nächsten Schritte zu gehen, freut uns alle sehr“, sagte Björn Schierenbeck, Direktor von Werders Leistungszentrum, als die Tinte trocken war. Der 19 Jahre polnische Juniorennationalspieler ist Innenverteidiger und in dieser Saison in der U23, deren Saison aktuell unterbrochen ist (wie die der weiteren Nachwuchsteams), eingeplant. Kohfeldt im Sommer: „Er wird auf jeden Fall häufiger bei den Profis trainieren. Ich sage das, ohne dass ich ihn jetzt schon in den Kader loben will.“ Hanseatische Behutsamkeit.

## Mit guter Laune gegen die Bayern

**Die gute Stimmung** bei Werder-Trainer Florian Kohfeldt war nicht gespielt, auch wenn die Ausgangslage kaum schlechter sein kann. 19 Niederlagen gegen den FC Bayern München in Serie – einmalig in der Fußball-Bundesliga. Am Samstag (15.30 Uhr, Sky) gibt es

die nächste Chance beim Triplesieger. „Ich habe große Lust auf das Spiel. Ich freue mich wirklich drauf“, sagte der Werder-Coach, der vor seinem 100. Bundesliga-Spiel als Trainer steht. Seit 27 Pflichtspielen wartet Werder auf einen Erfolg gegen den früheren

Erzrivalen. Nur drei Unentschieden holten die Bremer. Das Torverhältnis dabei: 17:84. Daher wird Kohfeldt an seine Spieler appellieren: „Blendet die Tabelle aus, blendet die Ausgangslage aus. Freut euch auf das Spiel gegen die beste Mannschaft Europas.“

# Wiederholung erwünscht

Morgen in Würzburg. Kocak hat Personalsorgen. Kind macht Druck: „Man kann nur über einen Sieg reden.“

Von Andreas Willeke

**Hannover.** Trainer mögen keine Punktevorgaben, auch Kenan Kocak lässt sich nicht zu Pflichtsiegen verdonnern. Mit dem Hinweis, 96 habe ja schließlich schon das DFB-Pokalspiel zum Saisonstart in Würzburg gewonnen und die Kickers seien ja auch Tabellenletzter, braucht man Kocak nicht zu kommen. „Natürlich ist immer die Gefahr da, zu glauben, das geht von allein. Aber so dumm und naiv sind wir nicht, dass wir in diese Falle tappen“, erklärt Kocak, „es wird ein sehr schwieriges Spiel, die Würzburger Truppe hat in den letzten Wochen viel Pech gehabt.“ Der Vergleich mit dem 3:2-Sieg im Pokal sei „nicht hilfreich, seitdem ist in Würzburg viel passiert“.

Mit Bernhard Trares gibt schon der dritte Trainer am Sonntag gegen 96 seinen Einstand. Das macht Würzburg unberechenbar, andererseits werden aus den Kickers durch den neuen Coach auch keine Messis oder Ronaldos.

Allerdings hat Kocak einige Personalsorgen. Mit Timo Hübers und Linton Maina fallen zwei Stammspieler verletzt aus. Ob Marcel Fran-

ke wie zuletzt gegen Aue Hübers ersetzt oder Baris Basdas neben Simon Fallette in der Abwehrzentrale aufläuft, scheint offen zu sein.

Enger ist die Auswahl im defensiven Mittelfeld. Durch den Ausfall des Langzeitverletzten Mike Frantz hängt in der 96-Schaltzentrale alles an Jaka Bijol. Der Slowene ist jedoch gerade erst von der Länderspielrei-

se zurückgekehrt. „Es bringt nichts, ihn aufzustellen, wenn er nicht die geistige und körperliche Frische hat“, legt sich der Trainer fest. Man habe gesehen, dass Bijol schon „in den letzten Wochen überspielt war“. Plan B, den Kocak „im Hinterkopf“ hat, könnte einer mit Baris Basdas oder Philipp Ochs neben Dominik Kaiser sein.



Das sah noch gut aus: Die 96-Spieler freuen sich nach dem Treffer zum 2:0 beim 3:2-Pokalerfolg Mitte September in Würzburg. FOTO: IMAGO

# Holt Heldt Zuber nach Köln?

**Hannover.** Eine aktuelle Personalie von Red Bull verleiht alten Gerüchten bei 96 Flügel. Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den 1. FC Köln und wird Nachfolger von Ralf Rangnick. Aehlig wird bei Red Bull ganz wichtig, wie man offenbar schon am Titel erkennen soll: „Red Bull Global Soccer Head of Development“ darf er sich demnächst nennen, das klingt gewaltig. RB Leipzig hat mit dieser Personalie nichts zu tun. Diese Rochade ist für 96 wichtig, weil damit eine Stelle an der Seite von Horst Heldt frei wird. Über Aehligs Nachfolge wird bereits vom Kölner „Express“ spekuliert: Heißer Kandidat sei Gerhard Zuber, Heldts langjähriger enger Vertrauter.

Der 96-Sportchef zeigte sich gestern auf Nachfrage überrascht: „Was soll ich dazu sagen? Wir spielen am Sonntag in Würzburg“, kommentierte Zuber das Gerücht. Weiter äußerte er sich nicht zu dem Thema. „Ich denke nicht, dass er sich wieder unterordnen will“, meint 96-Chef Martin Kind, „aber das muss Zuber für sich beantworten.“ dt



THEMA HEUTE: HERZSCHWÄCHE



Stadium I: Herzschwäche, bei der körperliche Alltagsbelastungen keine unangemessene Erschöpfung, Atemnot oder Rhythmusstörungen verursachen. Stadium II: Alltägliche körperliche Belastungen wie z.B. Treppensteigen führen über das normale Maß hinaus zu Erschöpfung, Atemnot oder Herzrhythmusstörungen. Stadium III: Bereits geringe körperliche Belastungen verursachen Erschöpfung, Rhythmusstörungen oder Atemnot. Keine Beschwerden in Ruhe. Stadium IV: Herzinsuffizienz mit Beschwerden bei allen körperlichen Aktivitäten und auch in Ruhe, Bettlägerigkeit.

QUELLE: JAN NEUFFER / DEUTSCHE HERZSTIFTUNG

# 3. Göttinger Herztag informiert über Volkskrankheit Herzschwäche

THEMA HEUTE: HERZKRANKHEITEN

Von Prof. Dr. Gerd Hasenfuß

**Göttingen.** Allein in Deutschland leiden nach Expertenschätzungen zwischen zwei und drei Millionen Menschen an einer Herzschwäche, jährlich kommen 300000 neue Krankheitsfälle dazu. Der 3. Göttinger Herztag informiert Patienten, Angehörige und Interessierte über das häufig unterschätzte Herzleiden.

Die chronische Herzschwäche (Herzinsuffizienz) ist keine eigenständige Krankheit, sondern eine Folgeerscheinung anderer Herzleiden. Etwa 70 Prozent der Fälle gehen aus der koronaren Herzkrankheit und Bluthochdruck – oft in Kombination mit Diabetes – hervor. Beide entstehen aus den bekannten Risikofaktoren wie Rauchen, falsche Ernährung, Übergewicht und Bewegungsmangel. Aber auch defekte Herzklappen, Herzmuskelentzündungen, Vorhofflimmern oder angeborene Herzfehler können Ursachen der Herzschwäche sein.

Um für das Thema Herzschwäche zu sensibilisieren, informieren das Herzzentrum der Universitätsmedizin Göttingen und das Herz- und Gefäßzentrum am Krankenhaus Neu-Bethlehem beim heutigen 3. Göttinger Herztag unter [www.goe-herztag.de](http://www.goe-herztag.de) über die Ursachen, Symptome und Therapie der Herzschwäche. Der Göttinger Herztag ist Teil der bundesweit stattfindenden Deutschen Herzwochen der Herzstiftung. Alle Zuschauer können im Livestream aktiv am Programm teilnehmen und via Chat, Mail oder Telefon Fragen stellen.

Fünf bis sechs Liter Blut pro Minute pumpt das menschliche Herz durch den Körper und versorgt damit die Organe mit Sauerstoff und Nährstoffen. Bei einer Herzinsuffizienz ist das Herz nicht mehr in der Lage, den Körper ausreichend mit Blut zu versorgen. Die beginnende, leichte Herzschwäche wird von Betroffenen häufig nicht wahrgenommen. Erst wenn das Herzleiden weiter fortschreitet, entstehen zunächst bei schweren, später auch bei alltäglichen Belastungen Beschwerden wie Erschöpfung, Atemnot und Herzrhythmusstörungen.

Die abnehmende Leistungsfähigkeit sowie auftretende Flüssigkeits-

einlagerungen in den Beinen und Knöcheln (Ödeme) werden oft abgetan oder auf das Alter geschoben. Besteht der geringste Verdacht auf eine Herzinsuffizienz, muss eine Diagnostik erfolgen. Was eine Herzschwäche definiert und mit welchen diagnostischen Maßnahmen sie erkannt werden kann, erklärt PD Dr. Mark Hünlich, Kardiologe aus dem Herz- und Gefäßzentrum am Krankenhaus Neu-Bethlehem, ab 15.15 Uhr.

Wie wichtig ist es, für jedes Stadium der Herzinsuffizienz die passende Behandlung zu wählen, erläutert Prof. Karl Toischer, leitender Oberarzt der Klinik für Kardiologie und Pneumologie der Universitätsmedizin Göttingen, ab 15.45 Uhr. Denn während bei einer leichten Herzschwäche noch eine medikamentöse Behandlung und ein regelmäßiges Ausdauertraining gute Erfolge erzielen können, benötigen andere Patienten einen korrigierenden Herzkranzgefäß- oder Herzklappeneingriff. Außer der Operation am offenen Herzen mit Brustbeindurchtrennung, haben sich zudem der minimal-invasive, chirurgische Eingriff mit Zugang durch die

Rippen sowie die minimal-invasive Klappenkorrektur mittels Herzkateter etabliert. In spezialisierten Herzzentren wird neben dem bewährten TAVI- und MitraClip-Verfahren auch das CardioBand zur Behandlung angeboten.

## Für Ärzte Routine, für Patienten unter Umständen Angstfaktor

Auch wenn die meisten Eingriffe zur Routine der behandelnden Ärzte gehören, können bevorstehende Operationen am Herzen bei den betroffenen Patienten Ängste hervorrufen. Um diesen Sorgen vorzubeu-

gen, gibt es die Psychokardiologie. Über die Angebote und Möglichkeiten der psychischen Unterstützung bei Herzleiden informiert Prof. Christoph Herrmann-Lingen, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Göttingen, um 16.15 Uhr. Bei einigen Patienten wird die Psyche durch die Herzkrankheit stark belastet, insbesondere, wenn sie akut auftritt, mit deutlichen Beeinträchtigungen einhergeht oder von Nebenwirkungen und häufigen Krankenhausaufenthalten begleitet ist.

Die Herzschwäche ist keine eigenständige Krankheit, sondern eine Folgeerscheinung anderer Herzleiden. Defekte der Herzklappen, Herzmuskelentzündungen, Vorhofflimmern oder angeborene Herzfehler können Ursache der Herzschwäche sein.

QUELLE: DEUTSCHE HERZSTIFTUNG.

Liegt außerdem eine gestörte synchrone Erregung des Herzens vor, wird der ICD durch eine zusätzliche Sonde erweitert, die eine Verbesserung der Herzfunktion bewirken kann.

Darüber hinaus gibt es Geräte, die wie Schrittmacher implantiert werden und durch elektrische Ströme Regenerationsprozesse im Herzmuskel einleiten können (Kardiale Kontraktilitätsmodulation). Über die elektrischen Implantate bei Herzschwäche referiert ab 17.15 Uhr Prof. Lars Lühje, Kardiologe am Herz- und Gefäßzentrum am Krankenhaus Neu-Bethlehem.

## Rahmenprogramm der Kooperationspartner

Das Vortragsprogramm, das von 15 bis 17 Uhr im Livestream läuft, wird durch ein Rahmenprogramm zahlreicher Kooperationspartner abgerundet:

- Das Rehazentrum Rainer Junge GmbH hat ein Video zur Zubereitung eines herzgesunden Rezepts abgedreht und lädt zum Nachmachen ein.
- Die Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen beantwortet häufige Fragen und zeigt in einem Video Entspannungsübungen zum Mitmachen.
- Der ASC von 1846 e.V. motiviert in einem Video zum Herzsport in den eigenen vier Wänden, um sich auch während der Corona-Pandemie fit zu halten und Herzerkrankungen vorzubeugen beziehungsweise positiv zu beeinflussen.

- Das Deutsche Rote Kreuz zeigt, dass jeder Mensch bei einem akuten Herzversagen helfen kann und bietet eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Reanimation.
- Das Klinik- und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gibt einen Einblick in den Alltag ihrer Klinik und informiert zur Frührehabilitation.
- Das Infocenter der Universitätsmedizin Göttingen stellt Informationen zum Gerinnungsselbstmanagement zur Verfügung und stellt die KIBIS im Gesundheitszentrum vor.
- Der Selbsthilfverein GEKKO und die Göttinger Selbsthilfegruppe stellen sich als Anlaufstelle für Betroffene vor.

Auch wenn sich in der Herzmedizin sehr viel bewegt, gilt grundsätzlich: Vorbeugen ist besser als behandeln. Seien Sie aufmerksam und informieren Sie sich: [www.goe-herztag.de](http://www.goe-herztag.de).

## Das Programm im Livestream

### 15 Uhr Begrüßung

Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen  
Prof. Dr. Gerd Hasenfuß, Direktor der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und Vorsitzender des Herzzentrums der UMG

### 15.15 Uhr Was ist Herzschwäche und wie erkenne ich sie?

Priv.-Doz. Dr. Mark Hünlich, Kardiologie und Belegarzt im Herz- und Gefäßzentrum am Krankenhaus Neu-Bethlehem.

### 15.45 Uhr Herzschwäche erkannt: Was tun?

Prof. Dr. Karl Toischer, Leitender Oberarzt der Klinik für Kardiologie und Pneumologie der UMG

### 16.15 Uhr Herzschwäche und Psyche: Was hilft?

Prof. Dr. Christoph Herrmann-Lingen, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der UMG

### 16.45 Uhr Elektrische Implantate bei Herzschwäche

Prof. Dr. Lars Lühje, Kardiologie und

Belegarzt im Herz- und Gefäßzentrum am Krankenhaus Neu-Bethlehem  
17.15 Uhr Zusammenfassung und Verabschiedung

Sie haben während der Vorträge die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Kontaktieren Sie uns. Rufen Sie uns an unter 0551 / 39-6 53 48. Schreiben Sie uns eine Mail an [herzzentrum@med.uni-goettingen.de](mailto:herzzentrum@med.uni-goettingen.de). Oder chatten Sie mit uns auf [www.goe-herztag.de](http://www.goe-herztag.de).

## Unsere Experten



Prof. Dr. Gerd Hasenfuß

Direktor der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und Vorsitzender des Herzzentrums der Universitätsmedizin Göttingen



PD Dr. Mark Hünlich

Kardiologie und Belegarzt im Herz- und Gefäßzentrum am Krankenhaus Neu-Bethlehem



Prof. Dr. Karl Toischer

Leitender Oberarzt der Klinik für Kardiologie und Pneumologie der Universitätsmedizin Göttingen



Prof. Dr. Christoph Herrmann-Lingen

Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Göttingen



Prof. Dr. Lars Lühje

Kardiologie und Belegarzt im Herz- und Gefäßzentrum am Krankenhaus Neu-Bethlehem

## LESER FRAGEN

Liebe Leser, stellen Sie Ihre Frage zum Thema „Herzschwäche“ bitte bis Montag, 23. November, 10 Uhr. Hierfür gibt es eine eigene E-Mail-Adresse. Sie lautet

[sprechstunde@goettinger-tageblatt.de](mailto:sprechstunde@goettinger-tageblatt.de)

Ihre Fragen werden dann von Prof. Dr. Gerd Hasenfuß beantwortet. Die Antworten finden Sie am kommenden Sonnabend im Tageblatt – wiederum auf der Seite „Gesund in Göttingen“.





IM GESPRÄCH



Elton John lobt Shawn Mendes

**Elton John** hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“



Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

**Essen.** Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

**Moskau.** Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen wurde. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.



UND DANN ...

... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.



FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA

Glückwunschkarte von den Urenkeln

**Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip** haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte.

Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeits-

tag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

**Berlin.** Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgewor-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

fen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen

vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer

über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugeutraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

**Maastricht.** Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölftehalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.



Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock

**Berlin.** Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974

vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu sei-

nem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großzügig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“





**Ina Müller  
im Interview:**

**Wie lange wollen  
Sie das noch machen?**

➔ **SEITE 3**



## Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“

**Artikel 2, Absatz 2,  
Grundgesetz**

zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage

bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparent – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger

Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

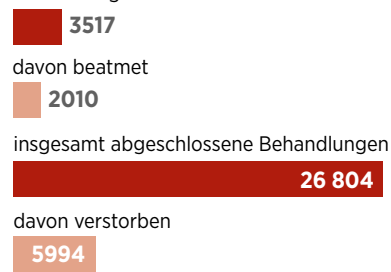
Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

### Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland



Grafik: RND. Quelle: Statista/DIVI, Stand: 17. November 2020



**IMRE GRIMM**

## Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Solltten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Retender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Kna-be, nie, grub Nero neben Oren-burg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

**Info** Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Tetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.



Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbi-an, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

# Das ewige Tabu



ILLUSTRATION: ANDRIJ KULTUNISTOCKPHOTO

„Mein Sex ist das, was ich bin.“

Bettina Stangneth, Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren

mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der

Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex, natürlich nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das internationale weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.



**Info** Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

**ALLES LIEBE**

## Lieblingsmensch im grünen Kleid

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique.

Doch alles änderte sich, als sie an

einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rot-haarige Frau in einem ziemlich figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte sie wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihren kreisenden Hüften lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitet Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte am Morgen verwirrt



ILLUSTRATION: GINA DATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Gan-

ze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es

länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.



**Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?**  
Ja, und wie!

**Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst. Warum das?**

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“. Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

**Werden Sie denn wirklich so unendlich, wie Sie singen?**

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

**Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?**

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40...Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

**Also ein kleiner Seitenhieb?**

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

**Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?**

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

**Inwiefern?**

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

**Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?**

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

**Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?**

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

# Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

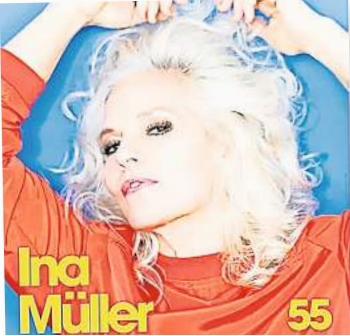
## Kneipe, Kalauer, Kultshow

**Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe.** Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

**Dass sie Musik liebt, zeigt Müller** nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Jo-

hannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

**Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“** erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschusseln und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



diese schweigenden Regenerationstage.

**Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?**

Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengeohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

**Finden Sie das so schlimm?**

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

**Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.**

Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

**In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?**

Ich glaube, Hamburg spürt da gerade

nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

**Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?**

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

**Offenkundig war das so.**

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hasSEN und trauern und sich selbst leidtun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

**Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?**

Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

**Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?**

Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die

sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

**Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?**

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

**Was wäre das denn?**

Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

**Wie lange möchten Sie das denn noch machen?**

Ja, sehr gute Frage! (*lacht*) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

**Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?**

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

**Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass ...?“ im Gespräch.**

Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. (*lacht*)

**Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?**

Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und was man nicht können darf und wie man aussehen muss...

**Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.**

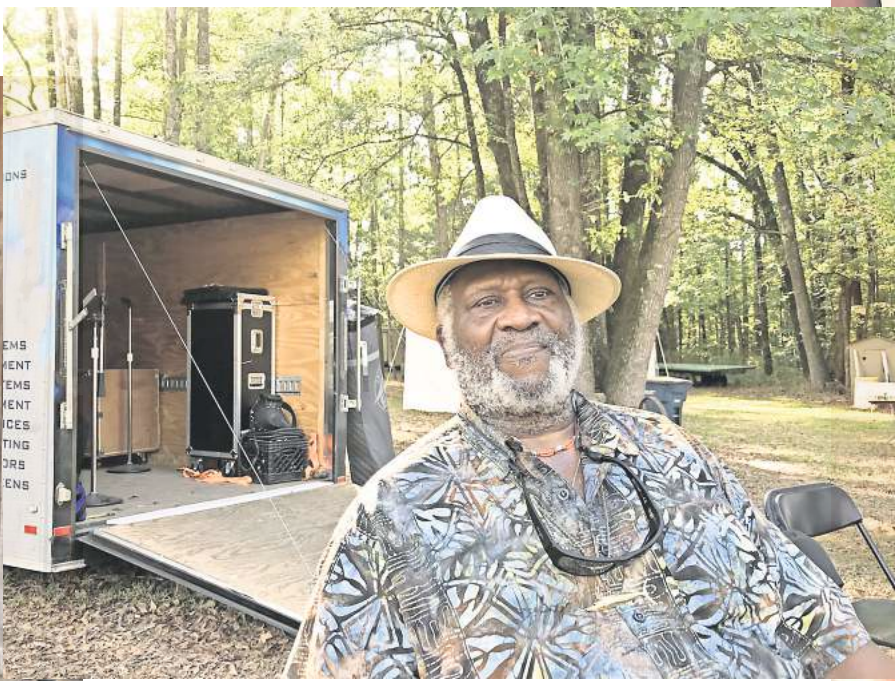
Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

**Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständigste Liebe in Ihrem Leben?**

Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnere mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

**Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!**  
Danke!





Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena, „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten).  
FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

Von Mathias Begalke

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Ma's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Coronapandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil sie es noch immer singen müssen.

Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechteres Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

# Auf der Seite der Schwarzen

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwachsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

„Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.“

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.

Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klar, seine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

**Ben Wiley Payton**

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosens dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbruder brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutale Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Gesträup kaum zu erkennen. Wird die

Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klingen. Weniger sinister. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecovert. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, einander zuzuhören und sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

**Mary Frances Hurt-Wright**

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kindern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir die dieselbe Rasse gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikern. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals

acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstatet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe. Niemand reichte mit Vorurteilen geboren.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, tröstet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley“, sang Daddy John, „well, you got to walk it for yourself.“

**Taj Mahal**

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker

war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I'm gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

**Zelena, „Zee“ Ratliff**

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena, „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Bluesänglerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele

Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichen – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochräsident Donald Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

**Jared „Jay B.“ Boyd**

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre hinein bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier heißt, nutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er schlich in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Worum liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut.“

„Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Noelle Trent, National Civil Rights Museum in Memphis



„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“: Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

**Noelle Trent und Terri Freeman**

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlitten, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren. Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingekauft, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Scheinbar unberührt. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, klafft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt. Man zuckt zusammen. Noch bedrückender ist der Blick aus einem der Fenster im Gebäude gegenüber dem Motel. Von dort soll der Attentäter James Earl Ray auf King geschossen haben. Eindrucksvoller kann man Hass in einem Museum kaum präsentieren.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision von einer faireren Gesellschaft geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung gibt bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. Gut 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einem – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

„Kings Strategie gilt dabei bis heute: ‚Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe‘“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren, laut und deutlich – und nicht nachzulassen. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen, und zwar in jeder einzelnen Situation“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglicht das es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

Ein wenig Zuversicht scheint immerhin da zu sein. Skepsis aber auch. Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusedebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

## „Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

**Jackson versuchte 1984 und 1988,** zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

**Wie damals erheben sich Bürger** gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigerjahren, ist die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Erstickende, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

**Was kann Black Lives Matter bewirken?** Die Empörung über die unaufrührerliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und schließlich für den Demokraten Joe Biden zu stimmen – und gegen Trump, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten können nur Weiße leben: „Das ist phänomenal.“

**Gleich nachdem sein Wahlsieg** verkündet war, hat Biden eine neue Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders die ärmeren Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Sein Fazit zum Vorgänger, der durch sein Verhalten die Ausbreitung des Virus noch verstärkt habe: „Trump hat nichts mit Afroamerikanern getan, er hat ihnen Dinge angetan.“ Auf einen kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ mb



**UWE JANSSEN**

## Message on a bottle



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVJEVA/ADOBE STOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungsverhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenpenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Bar-Element, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, manns-hohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission



FOTO: NASA/DPA

# Von oben herab

## So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

**Ausgerechnet Corona** wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

**Erdbeobachtungssatelliten** sind speziell zur Beobachtung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Be-

griff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

**Solche Satelliten** messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive

Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.

**Josef Aschbacher**, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der Esa

## SPIELWIESE

# Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen)

Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städtetablaue und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angelockten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnome an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkeltzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Größern zu tun hat, wird man mit eineinhalb Stunden puren Spiel- und Denkvergnügens belohnt. Ein echter Feld eben.

**Info** Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.





FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

Von Vanessa Casper

**W**eihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für Nikolausstiefel und



**”**  
Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.

**Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie**

**Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten.** FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.



anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in

Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschbart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.

**DAS KOMMT**



FOTO: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

**Bademode zum Abtauchen**

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



FOTO: DES WILLIE/NETFLIX/AP

**Pullunder mit Prinzessinnenaura**

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.



FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

**Pastellfarben für Outfit und Wände**

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angestagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

**GESCHMACKSSACHE**

# Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

**A**utorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitiplayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und

dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mithin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht



**Salonfähig: der Kapuzenpulli.**

FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finsterem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von

Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeoffice-tauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.





# Vonne Unendlichkeit

Von Kristian Teetz

Bücher,  
die ich leergemolken verließ,  
Bücher, in die ich kroch,  
um den Vielfraß, die Zeit,  
zu verzehren,  
riechen nun fremdgegangen,  
sind mir enteignet.  
(Günter Grass, aus:  
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit al-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

„Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“

Gerhard Steidl,  
Verleger



len epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind? Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr um-

11000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.  
FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

gedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe. An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

## Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopfen nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. Bäääämmm, hier bin ich. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar. Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, gezisch vom lärenchhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg, / gegenüber, gleich drü-

ben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand. Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnebeeren, vögel fliegn drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. tz Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.



Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“.  
FOTO: STEIDL

Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, sein Haus zu bestellen“, wie er es mir gegenüber immer genannt hat. „Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“ Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: „Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert“,“ sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat. Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein. Info Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Fritzen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.

## NIMM 3



**MAL LESEN**  
MARTINA SULNER

**Ali Smith: Winter.** Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia bringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.



**Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer.** 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

**Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann.** Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



**MAL HÖREN**  
MATHIAS BEGALKE

**AnnenMayKantereit: 12.** „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“



**Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace.** Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

**Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live.** „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



**MAL SEHEN**  
HANNAH SCHEIWE

**Du hast das Leben vor dir.** Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



**Jingle Jangle Journey.** Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

**Social Distance.** Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)





# Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelweise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafen-



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4). FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

arbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat

sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgeviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die



Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf [www.reisereporter.de](http://www.reisereporter.de)

## HIN & WEG

### Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) [www.rki.de](http://www.rki.de)

### Anreise

South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt. [www.flysaa.com](http://www.flysaa.com)

### Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

### Veranstalter

Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gar-

tenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück. [www.gebeco.de](http://www.gebeco.de)

### Unterkunft

Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung. [www.vineyard.co.za](http://www.vineyard.co.za)

### Ausflüge

E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes. Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40. [adventureworks.co.za](http://adventureworks.co.za) [coffeebeansroutes.com](http://coffeebeansroutes.com) [www.facebook.com/Faldela1/](http://www.facebook.com/Faldela1/)

### Weitere Informationen

[www.southafrica.net](http://www.southafrica.net)

*Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.*

## Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,  
Ihre Reisereporter

## Ferienhaus kann wegen Corona zum Kostenrisiko werden

**Hamburg.** Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren zahlreichen Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar. Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhausanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungskonditionen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

## Schneller aufs Jungfrauoch und durchs Tessin

**Bern.** In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert. Die Fahrzeit von Zürich bis Mailand verkürzt sich um gut 20 Minuten auf drei Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfrauoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

### SCHLESWIG-HOLSTEIN NORDSEEKÜSTE

**Parkhotel Residenz St. Peter-Ording**  
Beste Lage, herrlicher Park- u. Meerblick  
3 ÜF ab € 267,- p.P. im DZ, 5 ÜF ab € 445,- p.P. im DZ  
04863-2003, [www.an-der-nordseekueste.de](http://www.an-der-nordseekueste.de)  
Inh. Werner Bruhn, Strandläuferweg 11, 25826 St. Peter-Ording

### WELLNESS & HEILBÄDER

**BADEMÄNTEL in grosser Auswahl**  
Staender, Lange-Geismar-Str. 37, Gfö



Kalabrien: Von Küste zu Küste wandern

**Catanzaro.** Ein neuer Wanderweg in Kalabrien führt seit dem Sommer durch die Region im Südwesten Italiens. Der Wanderweg von der malerischen Küste Italiens am Tyrrhenischen Meer zur anderen Küste an der Adria ist rund 55 Kilometer lang. Es geht vorbei an Olivenbäumen, Weinreben und Kaktusfeldern, durch kleine Dörfer und weite Täler – und zwar fernab der üblichen Touristenpfade. Der Gesamtweg ist in drei Etappen aufgeteilt. Die erste ist 12,7 Kilometer lang und führt von Soverato bis Petrizzi in der Provinz Catanzaro. Etappe Nummer zwei beginnt in Petrizzi und endet nach 23,5 Kilometern in Montessoro Calabro. Auf diesem Abschnitt wartet auch der größte Aufstieg: 979 Höhenmeter. Am Ende der dritten, rund 19 Kilometer langen Etappe erreichen Wanderer schließlich den kleinen Ort Pizzo Calabro.

MITGEBRACHT

Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt mit ihrem Theater- und Konzertangebot sowie mehreren Museen als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes. Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechicaría, der Hexenmarkt. An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Einer der Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen, die die Wünsche thematisch in die richtige Bahn lenken sollen. Die restliche Füllung ist den Doñas zufolge auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lama-haaren. Nicht selten findet man aber auch – das mag für Menschen anderer Herkunft schwierig anmuten – Lamaföten in der Füllung; diese hängen auch offen an den Ständen. Hier gilt: Je größer der Wunsch, desto größer der Fötus.

Wer ein etwas weniger gewöhnungsbedürftiges Erinnerungstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette in vielen Formen. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer beispielsweise seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte unter Umständen auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit.



Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrath Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrath Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahrens vorbei.

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrath Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl und Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrath Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrath Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrath Tal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügel-landschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal,

über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen auf den Wegen richtig voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gasterbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skeletteile – darunter Schädeldach, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die

HIN & WEG



**Reiseziel** Neanderland ist die touristische Bezeichnung für den Kreis Mettmann. Der Name erinnert an den Neandertaler, der hier entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt durch den Landkreis. [www.neanderland.de](http://www.neanderland.de)

**Attraktionen** Naenderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen. [www.neanderthal.de](http://www.neanderthal.de)

40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthal-Museum wird heute die vier Millionen Jahre lange Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufgezeigt. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160 000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus klobigen Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

SCHWEIZ

Fondue wird zum Erlebnis

1



FOTO: BERGBAHNEN ENGSTLIGENALP

Fondue-Iglu

Bei minus drei bis plus drei Grad Celsius lassen sich Reisende auf der Engstligenalp in 1964 Metern Höhe im Berner Oberland Fondue schmecken – und zwar im Fondue-Iglu (Dezember bis April). Die Besucher sitzen auf mit Fellen und Decken gepolsterten Stühlen. Wer nicht auf der Alp logiert, erreicht das Iglu mit der Seilbahn von Adelboden aus. Erwachsene zahlen umgerechnet etwa 37 Euro, Sechsbis 15-Jährige etwa 22 Euro. Es gibt Paketpreise inklusive Seilbahnticket. [www.fondue-iglu.ch](http://www.fondue-iglu.ch)

2



FOTO: ZERMATT BERGBAHNEN AG

Fondue-Seilbahnfahrt

„Fondue am Seil“ steht in Zermatt am Fuß des Matterhorns auf dem Programm. Die Seilbahnfahrt mit Menü beginnt gegen 18.30 Uhr an der Talstation Matterhorn glacier paradise und führt hinauf zum Trockenen Steg und zurück. Bis zu vier Personen pro Gondel genießen unter anderem ein Fondue mit speziellen Brotsorten und Walliser Wein. Erwachsene zahlen dafür umgerechnet etwa 92 Euro. [www.zermatt.ch/Media/Tickets/Fondue-am-Seil](http://www.zermatt.ch/Media/Tickets/Fondue-am-Seil)

3



FOTO: ZÜRICHSEE-SCHIFFFAHRTSG.

Chäs-Fondue-Schiff

Auch in Zürich lässt sich das Nationalgericht auf besondere Art probieren. Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft bietet von Oktober bis März Abendrundfahrten mit Fonduedinner an. Das Chäs-Fondue-Schiff legt um 19.15 Uhr am Bürkliplatz ab und dreht bis 21.30 Uhr seine Runden auf dem Zürichsee. Ein Ticket kostet pro Erwachsenen etwa 60,50 Euro und etwa 30 Euro für Kinder ab sechs Jahren. [www.zsg.ch/de/erlebnisschiffe/angebote-erlebnisschiffe/chaes-fondue-schiff](http://www.zsg.ch/de/erlebnisschiffe/angebote-erlebnisschiffe/chaes-fondue-schiff)

Mehr über sehenswerte Orte in der Schweiz auf [www.reisereporter.de](http://www.reisereporter.de)

reise  
reporter  
Deals

**Jetzt bestellen unter:**  
**0800 10040200** (kostenlos)  
Erreichbarkeit: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr und Sa: 10 - 14 Uhr

Jetzt flexible Reisevorfriede sichern – und die Geschenkbox\* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein

- 2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück
- In über 100 ausgewählten Hotels einlösbar (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- 3 Jahre gültig & frei übertragbar – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot
- Gratis Geschenkbox\* – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:  
[www.reisereporter.de/gutschein99](http://www.reisereporter.de/gutschein99)

nur 99,-€

\*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.  
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln



ARD

**7.20** neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** See-hund, Puma & Co. **10.40** See-hund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Her-ren, 1. und 2. Durchgang

**17.50 Tagesschau** Mit Wetter **18.00 Sportschau** **18.30 Sportschau** **20.00 Tagesschau** Mit Wetter **20.15 Klein gegen Groß – Das ungläubliche Duell** Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspie-ler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korres-pondententcheff)

**23.30 Tagesthemen** **23.50 Das Wort zum Sonntag** Mit Christian Rommert (Bochum)

**23.55 Donna Leon** Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen

**1.25 Tagesschau** **1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Action-film, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

**1.25 Tagesschau** **1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Action-film, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

KABEL 1

**5.15** In Plain Sight – In der Schusslinie. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Tod im Pool. Kri-miserie. Mit Nathan Fillion, Sta-na Katic, Molly C. Quinn

**17.35 Castle** Lieben und Sterben in L.A. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn

**18.25 Castle** Ganz schön tot. Krimiserie

**19.20 Castle** Krimiserie

**20.15 Hawaii Five-0** Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O’Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale

**22.15 Lucifer** Krimiserie

**0.10 Hawaii Five-0** Das Ritu-al / Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie

**2.35 Lucifer** Krimiserie

**3.55 Hawaii Five-0** Krimiserie

**4.35 Abenteuer Leben Spezial**

**4.55 Blue Bloods** Krimiserie

RTL 2

**10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **15.15** Die Schnäpp-chenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Haus und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken

**18.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken**

**20.15 Twister** Actionthriller, USA 1996. Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont

**22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse** Sci-Fi-Film, CDN 2014. Mit C. Lloyd Regie: David Hogan

**0.10 The 6th Day** Sci-Fi-Film, USA 2000

**2.20 Twister** Action-thriller, USA 1996

SUPER RTL

**13.10** Barbie – Traumvilla-Aben-teuer **13.45** Friends – Freundin-nen auf Mission **14.15** Tom und Jerry **14.40** Spirit: wild und frei **16.55** Wootle Goozle

**17.10 Die neue Looney Tunes Show** Zeichentrickserie

**17.55 Paw Patrol** Animationsserie

**18.10 Die Tom und Jerry Show**

**19.10 ALVINNN!!!**

**19.35 Super Top Club**

**20.00 Angelo!**

**20.15 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit** Roman-tikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk, D. Dayoub, Ali Ghandour. Regie: Jay Karas

**22.00 Mein Weihnachtsprinz** Romanze, USA 2017

**23.45 Comedy TOTAL**

**0.25 Infomercials**

ZDF

**8.45** heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Not-ruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Ve-ronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Lie-besfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares. Magazin

**17.00 heute Xpress**

**17.05 Länderspiegel**

**17.35 plan b** Dokureihe

**18.05 SOKO Wien**

**19.00 heute**

**19.20 Wetter**

**19.25 Der Bergdoktor** Familien-fieber, Arztserie

**20.15 Der Kommissar und das Meer** aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen Regie: Miguel Alexandre

**21.45 Der Kriminalist** Crash Extreme. Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs

**22.45 heute-journal**

**23.00 Das aktuelle Sportstu-dio** Magazin. Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Toppiegel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Levertu-sen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern Mün-chen – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag

**0.25 heute Xpress**

**0.30 heute-show** Nachrichtensatire

**1.00 Auf die harte Tour** Krimi-komödie, USA 1991

VOX

**5.00** Medical Detectives. Do-kureihe. Spuren ins Ungewisse. Kriminalisten und Forensiker analysieren und lösen bislang ungeklärte Verbrechen mithilfe neuer Methoden. **5.35** Crimi-nal Intent – Verbrechen im Vi-sier. Krimiserie **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis

**18.00 hundkatzemaus** Magazin

**19.10 Der Hundeprofi – Rüt-ters Team** Doku-Soap. Erika mit Schafpudel Ivy / Bo-Lisa mit Malteser-Mischling Frieda

**20.15 96 Hours – Taken 3** Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton

**22.25 Snow White and the Huntsman** Fantasyfilm, USA/GB 2012. Mit Kristen Stewart. Regie: Rupert Sanders

**0.50 96 Hours – Taken 3** Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

**0.50 96 Hours – Taken 3** Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

HR

**15.10** Elefant, Tiger & Co. **16.00** Hessen à la carte. Reportagerei-he **16.45** Hessen à la carte

**17.15 Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974**

**17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoff-verschwendung**

**18.15 maintower weekend**

**18.45 Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Tau-nusstein** Reportage

**19.30 hessenschau**

**20.00 Tagesschau**

**20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies** Dokumentation

**21.00 Kritisch reisen** Mallorca – Wie Corona die Trau-minis verändert

**21.45 Abenteuer Erde**

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

**23.10 Irene Huss, Kripo Gö-teborg – Im Schutz der Schatten** Krimiserie

NDR

**8.30** Unterwegs auf der Luftlinie **9.00** Nordmagazin **9.30** Ham-burg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersach-sen **11.30** Die Nordrepor-tage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltrei-sen **13.15** Wie fliegen wir mor-gen? **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dy-namo Dresden **16.00** Wildes Deutschland. Doku **16.45** Wolf, Bär & Co. Reportagereihe

**17.35 Tim Mälzer kocht!** Show. Schmorhähnchen mit Räucherkartoffeln

**18.00 Nordtour**

**18.45 DAS!**

**19.30 Hallo Niedersachsen**

**20.00 Tagesschau**

**20.15 24 Milchkühe und kein Mann** Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel, Christo-fer v. Beau, Robert Gig-genbach. Regie: Thomas Kronthaler. Die Milchbäu-erin Elli lernt über eine Partnervermittlung den Afrikaner Raymond ken-nen. Das ungleiche Paar sorgt in der bayerischen Provinz für Irritationen. Vor allem die Männer sind misstrauisch.

**21.45 Ostfriesisch für Anfän-ger** Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus, Victo-ria Trauttmansdorff

**23.15 Kroymann** Show. Sketch-Comedy mit Maren Kroymann. Mit Max Bretschneider, Anna Stieblisch, Anna von Haebl, Oliver Nägele, Annette Frier

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, G. Byrne

SAT.1

**5.05** Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Dieb-stahl: Der Polizeialtag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Villenvierteln und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Soap

**17.00 Auf Streife – Die Spezia-listen** Doku-Soap. In Bay-ern können sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen ande-ren Verbreitungsgebieten empfangen Sie „Auf Strei-fe – Die Spezialisten“.

**18.00 Auf Streife** Doku-Soap

**19.55 Sat.1 Nachrichten**

**20.15 BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, GB/USA/ IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmäd-chen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen.

**22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007


**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

**0.45 Pathfinder – Fährte**



ARD	ZDF	NDR	SAT.1	RTL	ARTE	TIPPS AM SONNTAG
<p><b>8.05</b> Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur <b>8.30</b> Tiere bis unters Dach <b>9.30</b> Die Sendung mit der Maus <b>10.03</b> Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Confurius <b>11.00</b> Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 <b>12.03</b> Presseclub <b>12.45</b> Europamagazin <b>13.15</b> Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren <b>18.00</b> Tagesschau Mit Wetter <b>18.05</b> Bericht aus Berlin <b>18.30</b> Sportschau <b>19.20</b> Weltspiegel <b>20.00</b> Tagesschau Mit Wetter <b>20.15</b> <b>Tatort</b> Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle <b>21.45</b> <b>Brokenwood – Mord in Neuseeland</b> Benzin im Blut. TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson <b>23.15</b> <b>Tagesthemen</b> Mit Sport und Wetter <b>23.35</b> <b>ttt – titel, thesen, temperamente</b> Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampff“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender <b>0.05</b> <b>Druckfrisch</b> <b>0.35</b> <b>Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen</b> <b>0.50</b> <b>Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn</b> Drama, GB/USA/F 2013</p>	<p><b>10.15</b> Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 <b>11.30</b> heute Xpress <b>11.35</b> Bares für Rares – Lieblingsstücke <b>14.00</b> Mach was draus <b>14.40</b> heute Xpress <b>14.45</b> Heidi. Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gsponer <b>16.30</b> planet e. <b>17.00</b> heute <b>17.10</b> <b>Sportreportage</b> <b>17.55</b> <b>ZDF.reportage</b> <b>18.25</b> <b>Terra Xpress</b> <b>18.55</b> <b>Aktion Mensch Gewinner</b> Magazin <b>19.00</b> heute Wetter <b>19.10</b> <b>Berlin direkt</b> <b>19.30</b> <b>Terra X</b> Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit <b>20.15</b> <b>Katie Fforde: Für immer Mama</b> Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum <b>21.45</b> <b>heute-journal</b> <b>22.15</b> <b>Vienna Blood</b> Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh <b>23.45</b> <b>ZDF-History</b> Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen <b>0.30</b> <b>Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin</b> <b>0.45</b> heute Xpress <b>0.50</b> <b>Vienna Blood</b> Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh <b>2.20</b> <b>Terra X</b> Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit <b>3.05</b> <b>Terra X</b> Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt</p>	<p><b>9.00</b> Nordmagazin <b>9.30</b> Hamburg Journal <b>10.00</b> Schleswig-Holstein Magazin <b>10.30</b> buten un binnen <b>11.00</b> Hallo Niedersachsen <b>11.30</b> Schönes Landleben XXL <b>13.00</b> Wunderschön! <b>14.30</b> Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht <b>15.30</b> Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele. Dokureihe <b>16.00</b> Lieb und teuer <b>16.30</b> Sass: So isst der Norden. Reportagereihe. Zander und Krustenbraten in Schwerin <b>17.00</b> <b>Bingo! – Die Umweltlotterie</b> Gewinnshow <b>18.00</b> <b>Nordseereport</b> Reportagereihe. Hygge – Wohlfühlen an der Nordsee <b>18.45</b> <b>DAS!</b> <b>19.30</b> <b>Hallo Niedersachsen</b> Magazin <b>20.00</b> <b>Tagesschau</b> <b>20.15</b> <b>die nordstory spezial</b> Reportagereihe Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel. Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Bootsbauer Asmus macht den letzten Fischkutter der Insel flott. Vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grährlitz auf traditionelle Art. <b>21.45</b> <b>Sportschau – undesliga am Sonntag</b> Magazin. 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin <b>22.05</b> <b>Die NDR-Quizshow</b> Das Ratespiel für den ganzen Norden <b>22.50</b> <b>Sportclub</b> Magazin <b>23.35</b> <b>Sportclub Story</b> Dokumentation. Ende der Fußballkarriere – und dann? <b>0.05</b> <b>Quizduell-Olymp</b> Show</p>	<p><b>5.30</b> Watch Me – das Kinomagazin <b>5.40</b> Auf Streife <b>7.00</b> So gesehen – Talk am Sonntag <b>7.20</b> Hochzeit auf den ersten Blick <b>10.10</b> The Voice of Germany <b>12.35</b> BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 <b>14.55</b> Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates <b>17.25</b> <b>Das große Backen</b> Jury: B. Schliephake-Burchardt, Christian Hümb. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird. <b>19.55</b> <b>Sat.1 Nachrichten</b> <b>20.15</b> <b>The Voice of Germany</b> Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren. <b>23.00</b> <b>Luke! Die Greatnight-show</b> Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmstorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth <b>1.35</b> <b>Die Martina-Hill-Show</b></p>	<p><b>8.25</b> Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal <b>9.25</b> Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal <b>10.25</b> Ehrlich Brothers live! <b>12.25</b> Die Ehrlich Brothers Magic School <b>12.55</b> Das Supertalent <b>15.40</b> Life – Menschen, Momente, Geschichten <b>16.45</b> Explosiv – Weekend. Magazin <b>17.45</b> <b>Exclusiv – Weekend</b> <b>18.45</b> <b>RTL aktuell</b> <b>19.05</b> <b>Die Versicherungsdektive</b> Soap. Vor ihnen zittern Versicherungsbe-träger in ganz Deutsch-land: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durch-dachten Betrugsfall auf. <b>20.15</b> <b>Fifty Shades of Grey – Befreite Lust</b> Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausfor-derung gestellt. <b>22.20</b> <b>Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit</b> Doku-mentarfilm, D 2017 <b>23.45</b> <b>Fifty Shades of Grey – Befreite Lust</b> Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, <b>1.50</b> <b>Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit</b> Doku-mentarfilm, D 2017 <b>3.05</b> <b>Der Blaulicht-Report</b> Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Be-rufsaltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten <b>1.35</b> <b>Die Martina-Hill-Show</b></p>	<p><b>8.55</b> Alles Philo! <b>9.20</b> Arte Junior Magazin <b>9.35</b> Karambolage <b>9.50</b> Belmondo, der Unwiderstehliche. Dokumentarfilm, F 2017 <b>11.20</b> Badehäuser <b>11.50</b> Vox Pop <b>12.30</b> Zahlen schreiben Geschichte <b>13.30</b> Medizin in fernen Ländern <b>13.55</b> Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde <b>14.40</b> Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburgk. Dokumentarfilm, D 2019 <b>16.15</b> Leonardo da Vinci und die Flora-Büste <b>17.10</b> <b>Twist</b> <b>17.40</b> <b>Rachmaninow – Klang einer russischen Seele</b> <b>18.25</b> <b>Zu Tisch ...</b> <b>18.55</b> <b>Karambolage</b> <b>19.10</b> <b>Arte Journal</b> <b>19.30</b> <b>GEO Reportage</b> <b>20.15</b> <b>Der fremde Sohn</b> Drama, USA 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich, Gattlin Griffith. Regie: Clint Eastwood <b>22.30</b> <b>Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche</b> Dokumentation Das Porträt erzählt das Leben des Erbauers des Guggenheim-Muse-um mit vielen bislang unveröffentlichten Bil-dern, und Wright selbst kommt in Interviews und Zitaten aus seiner Auto-biografie zu Wort. <b>23.25</b> <b>Drum Stories</b> Dokumentation <b>0.20</b> <b>Ercole Amante</b> Oper, F 2019. Mit Nahuel di Pierro, Anna Bonitatibus, Giuseppina Bridelli <b>3.30</b> <b>Streetphilosophy</b> Magazin <b>4.00</b> <b>Wie das Land, so der Mensch</b> Dokureihe. Italien: Lago Maggiore <b>4.25</b> <b>De Gaulle am Strand</b> Das Söhnchen. Comedyserie</p>	
<b>TV-KRIMINALFILM</b> 20.15 Uhr, ARD						
<b>Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot</b>						
Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix (Ulrich Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Die Verwechslung endet für Boenfeld allerdings tödlich, nachdem beide die Nacht durchzech und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben: Er wird in der Nacht totgefahren. Felix entscheidet, seinen Alltag als Kommissar zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutauchen. <b>Regie:</b> G. Muskala <b>90 Min.</b>						
						
<b>TRAGIKOMÖDIE</b> 20.15 Uhr, 3sat						
<b>Herren</b>						
Der Afrobrazilianer Ezequiel (Tyron Ricketts) glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissoirs, die Ezequiel zusammen mit seinen neuen Kollegen Reynaldo und Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. <b>Regie:</b> Dirk Kummer <b>90 Min.</b>						
						
<b>SCI-FI-FILM</b> 20.15 Uhr, Pro 7						
<b>Solo: A Star Wars Story</b>						
In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo (Alden Ehrenreich) bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss diese verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi’Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. <b>Regie:</b> Ron Howard <b>165 Min.</b>						
<b>DRAMA</b> 20.15 Uhr, Arte						
<b>Der fremde Sohn</b>						
Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr kleiner Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihr den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Kind sei. Keiner will ihr das glauben. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen. <b>Regie:</b> Clint Eastwood <b>135 Min.</b>						
<b>KOMÖDIE</b> 20.15 Uhr, RTL 2						
<b>Das ist das Ende</b>						
Alles beginnt mit einer Party im Haus von James Franco, die jäh unterbrochen wird. Denn James und seine Kumpels Jay Baruchel, Seth Rogen und andere Filmstars werden Zeugen von katastrophalen Ereignissen, die L.A. in Schutt und Asche legen. Während die Gäste flüchten, bleiben die Kumpels im Haus. <b>Regie:</b> E. Goldberg, S. Rogen <b>110 Min.</b>						
						
<b>SCI-FI-FILM</b> 22.05 Uhr, RTL 2						
<b>What happened to Monday?</b>						
Die Überbevölkerung hat die Regierungen dazu gezwungen, eine Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern (alle: Noomi Rapace) versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. <b>Regie:</b> T. Wirkola <b>150 Min.</b>						



MANUFAKTUR



Die Würze Indiens

Ein indisches Curry, meinen Experten, bekommt nahezu jeder zustande. Das klingt ermunternd – auch für Menschen, die sich nicht zu den versiertesten Köchen zählen. Kennern der indischen Küche zufolge braucht man für ein Curry nur einen großen Topf, Fleisch und/oder Gemüse, eventuell einen Mörser für Gewürze – und den Mut, mal einen etwas anderen Eintopf



auszuprobieren. Es könne gar nicht so viel schiefgehen, findet die Schweizer Kochbuchautorin Cornelia Schinharl und erklärt: „Man kann so gut wie alles in ein Curry tun, von Gemüse über Hühner-, Rind-, Schweine- und Lammfleisch, Fisch, Tofu oder Panir.“ Diesen indischen Frischkäse gibt es mittlerweile in vielen Supermärkten oder Shops mit asiatischen Lebensmitteln. Zur Not, so versichern Kochfreunde im Internet, könne man für ein indisches Gericht aber auch italienischen Mozzarella, geräucherten Tofu oder türkischen Halloumi-Grillkäse nehmen.

Doch es gibt auch strittige Punkte in Sachen Zubereitung: Uneinigkeit besteht bei Curry-Kreateuren vor allem darüber, ob man die indischen Pasten und Gewürzmischungen, die unbedingt ins Gericht gehören, fertig kaufen darf oder selbst anrühren muss. Weitgereiste Kochfreunde erzählen einem ja gerne, dass in Indien quasi jede Familie ihre eigene Gewürzmischung herstelle. Da kommt in einem Land mit rund 1,3 Milliarden Einwohnern natürlich so einiges zusammen.

Die Gewürzdebatte erinnert an jene über Tomaten für Spaghettisoße oder Teig für Wan Tans, die chinesischen Teigtaschen. Muss man die Tomaten vorher eigenhändig häuten und passieren? Oder reicht der Griff zu Konservenbüchse und Dosenöffner? Und schmecken Wan Tans erst dann wirklich köstlich, wenn man den Teig zuvor selbst zubereitet hat, statt die Teigblätter schnöde im Supermarkt zu besorgen?

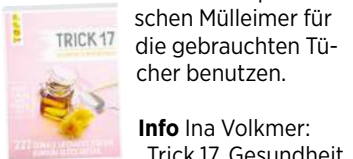
Aus Erfahrung würde ich sagen: nein. Und mit die wichtigste Zutat beim Kochen ist sowieso das richtige Maß an Entspannung.

LIEBLINGSHACK

Zwei Boxen für die Taschentücher



Eine nützliche Idee für die Erkältungszeit: Auch mit Kosmetiktüchern lässt sich ja die Nase putzen. Wer eine volle und eine leere Box für Tücher zusammenklebt, kann die leere als praktischen Mülleimer für die gebrauchten Tücher benutzen.



Info Ina Volkmer: „Trick 17. Gesundheit & Wohlbefinden“. Frech-Verlag. 320 Seiten, 19 Euro.

Becher statt Türchen

Die Grundlage für dieses Arrangement findet sich meist im Supermarkt nebenan. Denn statt aus Tütchen, Säckchen oder Paketen besteht der Kalender ganz einfach aus Kaffeebechern. Diese jeweils an den gegenüberliegenden Seiten mit zwei Löchern versehen. Für jeden Becher ein ca. 20 Zentimeter langes Stück goldenen Bastdraht nehmen und mit einer Zange zu einem Henkel biegen: Dafür in der Mitte des Drahtstücks eine Schlaufe biegen. Dann die Drahtenden von außen durch die beiden Löcher im Becher schieben und zusammenbiegen. Die Becher mit den Zahlen von eins bis 24 beschriften. Anschließend sechs Becher an einer Kordel aufreihen und diese an einem Ast befestigen. Darunter kommt eine Kordel mit acht Bechern, ganz unten eine mit den restlichen zehn. Zum Aufhängen des Kalenders ein Stück Juteschnur an dem Ast festbinden. Zuletzt die Geschenke in Seidenpapier wickeln, mit Washi Tape oder einer Schleife verschließen und die Becher damit befüllen.

**Tip:** Eine batteriebetriebene Drahtlichterkette verleiht zusätzlichen Weihnachtszauber. Einfach vorher um den Ast wickeln und das Batteriekästchen später in einem der Becher hinter dem Geschenk verstecken.



FOTO: ANTONIA VESELY

Vorfreude mal 24

In diesem Jahr wird Weihnachten wohl manches anders. Doch die Adventszeit kann und sollte man sich trotzdem oder gerade deswegen schön gestalten – etwa mit Kalendern

Von Helene Kilb

Wer nach einem Adventskalender sucht, wird feststellen: Gerade online gibt es davon ungefähr so viele wie Nadeln am Weihnachtsbaum. Es gibt sie

für Kinder und Erwachsene, für Hobbyköche, Beautyqueens und Gehirnjoggingfans, für Münzsammler und sogar für Haustiere, sprich – für ungefähr jeden Geschmack, jedes Alter und auch jeden Geldbeutel.

Besonders schön und eine echte Konkurrenz zu allem, was der Kalendermarkt so her-

gibt, sind jedoch selbst gebastelte Varianten. Denn diese zeigen: Hier hat sich jemand Mühe gegeben, vielleicht die ein oder andere Nacht gegrübelt, was in die einzelnen Päckchen hinein soll, und am Ende auch noch Zeit zum Verpacken, Bemalen und Dekorieren aufgewendet.

Und wie füllt man den Ka-

lender? Zum Beispiel freut sich wohl jeder Beschenkte über nützliche Dinge wie Socken, Servietten, eine Kerze, einen schönen Plätzchenausstecher oder eine Mütze vom Lieblingsfußballverein. Ebenfalls gut geeignet sind Dinge, die sich verbrauchen lassen wie kleine Naschereien, ein besonderes Öl oder Kosmetik. Auch

immaterielle Ideen, etwa Gutscheine für einen Restaurant-, Sauna- oder Zoobesuch, sind immer ein Highlight. Und zuletzt darf auch die ein oder andere Kleinigkeit in den Kalender, die einfach nur schön ist, wie etwa eine glitzernde Schneekugel, eine Figur, Spielzeug oder – für Kinder – ein Pixibuch.



FOTO: IB LAURSEN

Im Naturlook

Ein Adventskalender ohne großen Pomp, den man – vielleicht sogar alle Jahre wieder – an die Wand hängen kann? Dafür dürfte dieses schlichte Holzbrett des dänischen Labels Ib Laursen das Richtige sein. Wer über ein Mindestmaß an handwerklichem Geschick verfügt, muss es jedoch nicht kaufen, sondern greift einfach zu Säge, Akkubohrer und Stiften. Zunächst ein etwa 50 Zentimeter langes und ca. 15 Zentimeter hohes Brett nehmen und an der Unterseite 24 Löcher in regelmäßigen Abstand voneinander hineinbohren. Dann an der Oberseite rechts und links je ein Loch hineinbohren, eine stabile Schnur hindurchziehen und hinter dem Brett verknoten – diese dient später als Aufhängung. Mit Acrylfarbe und einem feinen Pinsel entweder frei Hand oder mithilfe einer Schablone die Zahlen von eins bis 24 aufmalen. Dann das Brett nach Wunsch mit Wintermotiven wie Eiskristallen verzieren. An die Wand hängen und die verpackten Geschenke mit einer schönen Schnur ans Brett knüpfen.



FOTO: TYURI-U - STOCK.ADOBE.COM

Wenn's schnell gehen muss

Stille Nacht, eilige Nacht? Dieser Kalender ist im Nu gebastelt – und beinhaltet das vielleicht wertvollste Geschenk, das man einem geliebten Menschen machen kann: Zeit. Zunächst die Rückwand und das Glas aus einem großen Bilderahmen nehmen. Ein stabiles dunkles Tonpapier so zurechtschneiden, dass es in den Rahmen passt. Dann ein Stück feste Kordel einmal von rechts nach links spannen, auf der Hinterseite des Tonpapiers verknoten und gegebenenfalls mit Klebeband fixieren. Unter der ersten Kordel drei weitere befestigen. Anschließend 24 Kärtchen auf der Vorderseite mit Zahlen und auf der Rückseite mit dem beschriften, was man als Gutscheine verschenken möchte – etwa für ein selbst organisiertes Candle-Light-Dinner, eine ausgedehnte Massage oder einen Kinobesuch. Die Kärtchen mit kleinen Holzklammern an den Kordeln befestigen, das Tonpapier nach Wunsch verzieren und in den Rahmen legen. Die Rückwand dann wieder einsetzen und den Kalender an die Wand hängen.



GÄRTNERLATEIN



Orchideen mögen warmes Wasser

In der kalten Jahreszeit geht der Garten in den Winterschlaf – und es wird höchste Zeit, sich wieder mehr um seine Zimmerpflanzen zu kümmern. Zu den beliebtesten gehören Orchideen. Damit sie immer wieder blühen, brauchen sie aber die richtige Pflege. Entscheidend ist dabei die richtige Bewässerung. Staunässe sollte vermieden werden. Man sollte deshalb eine Drainageschicht, beispielsweise aus Styropor, in den Topf legen. Meist reicht es, wenn man Orchideen einmal pro Woche gießt. Ist die Pflanze aber in voller Blüte, sollte man sie zweimal in der Woche wässern. Steht die Orchidee an einem kühlen Standort, also bei einer Temperatur unter 20 Grad, oder befindet sie sich in der Ruhephase, reicht es dagegen, sie alle zwei Wochen zu gießen. Man sollte dazu stets zimmerwarmes und kalkarmes Wasser verwenden. Ob die Pflanze gegossen werden muss, erkennt man daran, wenn sich der Topf leicht anfühlt.

IN KÜRZE

Wurm-kiste liefert guten Humus

Küchenabfälle landen oft auf dem Komposthaufen. Mit einer Wurm-kiste geht die Umwandlung von Biomüll in Humus auch in der Eta-genwohnung. Dafür braucht es nicht mal viel Platz. Schon in weni-gen Wochen verwandeln die Kom-postwürmer Bioabfälle in wertvol-len Wurmhumus, der als Dünger für die Wohnungs- oder Balkon-pflanzen genutzt werden kann. Wichtig für die kleinen fleißigen Helfer: ein moderat temperierter Standort mit 15 bis 25 Grad. Die Mi-nikompostierer gibt es entweder fertig, als Bauset zu kaufen oder zum Selberbauen. Sie bestehen meist aus flachen Boxen mit ge-lochten Bodenplatten.

Essbarer Kürbis sollte hohl klingen

Beim Genuss von Kürbissen muss man sich in der Regel nicht auf das Fruchtfleisch beschränken – je nach Sorte kann meist bis auf den Stiel der ganze Kürbis verzehrt werden, die Klassiker Hokkaido-, Butternut-oder Muskatkürbis sogar mit der Schale. Daneben sind die Kerne in roher oder gerösteter Form ebenso verwertbar wie die Blüten.Beim Einkauf sollten Verbraucher darauf achten, dass der Kürbis zwar einen Stiel, aber keine Druckstellen hat, raten Experten. Wenn man da-gegen klopft, sollte der Kürbis hohl klingen. Winterkürbisse lassen sich an einem kühlen und trockenen Ort oft monatelang lagern.

Von Dorothee Waechter

Jeder Baum ist anders: Er hat eine charakteristische Ge-stalt. Entscheidend dafür ist auch der Standort mit sei-nen Boden- und Klimaver-hältnissen. All das führt zu einer ausdrucksvollen Individualisierung von Bäumen. Die Kunst des Bonsai setzt sich genau mit diesen Aspekten auseinander.

„Bonsai bedeutet frei aus dem Ja-panischen übersetzt ‚Baum in der Schale‘“, erklärt Martin Müller, Bonsai-Fachhändler aus Saarwel-lingen im Saarland und Mitglied im Bonsai-Club Deutschland. Schließ-lich handelt es sich um einen Baum, der von Menschenhand gestaltet und in eine Schale gepflanzt wurde.



Man muss sich darüber im Klaren sein, dass der Baum immer älter wird als man selbst.

Werner M. Busch, Bonsai-Gestalter

„Das Gehölz soll so aussehen wie die Miniatur eines ausgewachsenen Baumes in der Natur“, sagt Bonsai-Gestalter Werner M. Busch aus Düs-seldorf. Entsprechend muss der Wuchs so gelenkt und das Astwerk so geformt werden, dass sich die Pflanze entsprechend verwandelt. „Verholzende Gehölze, ganz gleich, ob Laub- oder Nadelbaum, werden durch Schnitt und Drahten in die je-weilige Form gebracht“, erläutert Müller.

Zehn Jahre Arbeit für ein erstes Ergebnis

Es gibt nach Angabe von Busch zwei Herangehensweisen für das For-men von Gehölzen: Man sät ein Ge-hölz aus, und die Jungpflanze wird anschließend regelmäßig zurück-geschnitten. Dafür muss man min-destens zehn Jahre einplanen, bis ein Ergebnis deutlich sichtbar wird.

Alternativ kann man auch mit Rohlingen arbeiten, die in Baum-schulen herangezogen werden. „Sie werden klein gehalten und bil-den schon mal einen dicken Stamm“, sagt Busch. Als bevorzugte Arten nennt Müller Nadelgehölze wie Kiefern, Wacholder, Fichten, Lärchen und Eiben. Als Laubbäume werden Ulmen und Buchen häufig geformt.

Vom Blumentopf in die Schale

Anfangs kann man die jungen Bon-sai in Blumentöpfe pflanzen. Später werden die Unikate in die typischen flachen Schalen gesetzt. „Die Scha-le wird nach der Baumhöhe bezie-hungsweise -breite ausgesucht“, erklärt Müller. Faustregel ist dabei, dass die Schalenlänge zwei Drittel der Baumhöhe beziehungsweise -breite betragen sollte. Die Höhe der Schale ergibt sich ungefähr durch den Durchmesser des Stammes.

Busch macht darauf aufmerk-



Maximaler Aufwand für ein Miniexemplar: Um einen Bonsai zu züchten, werden verholzende Ge-hölze, ganz gleich ob Laub- oder Nadelbaum, durch Schnitt und Drahten in die jeweilige Form gebracht. FOTOS: MACIEJ KULCZYNSKI/EPA/DPA, JAN WOITAS/DPA, BRITTA PEDERSEN/DPA-ZENTRALBILD/DPA

Die Kunst der Nachbildung

Zwar gilt China als Ursprungsland des Bonsai, doch die Japaner haben diese Form der Gartenkunst über Jahrhunderte kultiviert. Wie der Bon-sai basiert auch der japanische Garten auf dem Grundgedanken der Imita-tion: Große Bäume und Landschaften werden im Miniformat nachgebildet. Charakteristisch ist das Zusammen-spiel von Oberflächen und Strukturen, Licht und Schatten, Natürlichem und von Menschenhand Geschaffenem. Prächtige Blüten sind eher nicht ge-fragt. Vielmehr dominiert eine schlichte Ästhetik aus Fels, Gräsern, Nadelgehölz und auch Laubbäumen.

sam, dass in einer flachen Schale das Bodenklima stark schwankt. Daher sei am Anfang ein großer Topf besser, denn die Pflanze könne so länger Stoffwechsel betreiben und entsprechend besser wachsen.

Schere, Zange und Schaufelkralle als Werkzeug

Eine spitze, scharfe Bonsaischere für dünne Äste, eine Konkavzange für dickere Äste, eine Drahtzange und eine Schaufelkralle sind die ele-mentaren Werkzeuge für den Bon-sai. Zum Drahten braucht man elo-xierten Aludraht in verschiedenen Stärken. Das Drahten ist neben dem Schneiden einer der wichtigsten Handgriffe zum Formen des Bonsai. „Die jungen Äste werden mit

dem Aludraht schonend um-wickelt und positioniert“, erläutert Busch. Je äl-ter ein Baum ist, desto mehr stehen die Äste waagerecht, weil das Eigengewicht sie nach unten zieht. Mit dem Draht kann dieses Bild des alten Baumes nachempfunden wer-den. „Nach etwa einem halben Jahr wird der Draht wieder abgenom-men, weil das Ziel erreicht ist“, er-klärt Busch.

Mit der Bonsaischere werden junge Triebe zurückgeschnitten, um die Verzweigung anzuregen. Der Rückschnitt dickerer Äste wird mit der Konkavzange ausgeführt. So verheilt der Rückschnitt schnel-ler und die Schnittstelle ist nicht

sichtbar. „Das ist entscheidend für den Wert eines Bonsaibaumes: Die Eingriffe in den Wuchs sollten un-sichtbar bleiben“, betont der Bon-sai-Experte. Mit der zunehmenden Verzweigung des Miniaturbaumes werden auch die Blätter kleiner. „Das erklärt sich durch den kleinen Wurzelkörper, der alle Blätter ver-sorgen muss“, so Busch.

Baums substrat aus Lava und Bims

Das Substrat für einen Bonsai be-steht zu einem hohen Prozentsatz aus Lava und Bims. Dadurch kann Wasser gut ablaufen und die Wur-zeln bekommen ausreichend Sauer-stoff zur Entwicklung. Humuserde eignet sich nicht. Je nach Pflanze, die geformt wird, muss manchmal auch auf den pH-Wert geachtet und ein entsprechendes Spezialsubstrat verwendet werden.

Wichtig ist auch die Nährstoff-versorgung. Busch rät dazu, im Freien organische Dünger zu ver-wenden: „Die Nährstoffe werden gleichmäßig freigesetzt und ent-sprechend verbraucht.“

Heimische Baumarten werden ganzjährig im Freiland kultiviert, sagt Busch. Daraus ergeben sich die Ansprüche an den Standort: Wäh-rend Buchen und Hainbuchen den Halbschatten bevorzugen, stehen Kiefern, Lärchen und Apfelbäume nach Angabe des Bonsai-Lehrers auch sonnig. Dabei sollte aber da-rauf geachtet werden, dass die Luft-feuchtigkeit ausreichend hoch ist, damit die Pflanzen gut wachsen.

Exotische Arten, die aus den Tropen oder Subtropen stammen, brau-chen für die Winter-monate ein Indoor-quartier. „Das kann ein Gewächshaus, ein Wintergarten oder ein kühler Flur sein“, sagt Müller.

Wer kümmert sich später um den Bonsai?

„Wer sich mit dem Gedanken trägt, einen Bonsai zu zie-hen, muss sich darü-ber im Klaren sein, dass der Baum immer älter wird als man selbst“, merkt Busch an und weist darauf hin, dass man sich frühzeitig überlegen sollte, wer die eigenen Bonsai-bäume weiter pflegt.

Grundsätzlich

kann ein Bonsai so alt werden wie die Baumart selbst in der Natur. Bei Laubbäumen können das durchaus 200 bis 300 Jahre sein. Es gibt sogar als Bonsai gezogene Weinstöcke, die deutlich älter sind.

Wenn ein Bonsai erst einmal sei-ne Form hat, besteht die Pflege in erster Linie in der Wasser- und Nährstoffversorgung. Vor allem in den Sommermonaten kann es erfor-derlich sein, zweimal am Tag zu gie-ßen. Hier sind Tropfbewässerungen und computergesteuerte Systeme eine große Hilfe, auch wenn sie die individuelle Kontrolle nicht dauer-haft ersetzen. Ansonsten sollten die ausgewachsenen Bonsaibäume alle zwei Jahre in frisches Substrat um-getopft werden.



EXPERTENFORUM

Warum wird die Tanne braun?

Der Stamm vom Hibiskus im Garten ist unten aufgeplatzt, ebenso der Stamm vom nahestehenden Rhodo-dendron. Warum und was ist jetzt zu tun?

Hellmut Kubitz

Eine mechanische Beschädigung vor längerer Zeit könnte die Ursa-che sein. Die Pflanze hat zu ihrem Schutz bereits Wundgewebe gebil-det. Die geschädigte Stelle sollte gesäu-bert und mit einem Wundver-schlussmittel ver-schlossen werden.

Seit dem letzten Jahr bilden sich im Herbst in meinem Rasen Kolonien mit kleinen braunen Lamellen-pilzen. Woher kommen diese und wie kann ich sie beseitigen?

K.-H. Alm

oder beseitigter Baum, in der Nähe aufgebracht Rindenmulch oder Eintrag von Pilzsporen können das Wachstum von Pilzen begünstigen. Die auftretenden Pilze sind aber nicht schädlich. Sie können einfach abgemäht werden.

Meine Zwergrose „Char-mant“ zeigte nach dem zweiten Austrieb hellgrüne Blätter, die nun im Herbst auch eher vergil-ben und abfallen. Was kann die Ursa-che sein?

Dorothea Böhme

An Ihren Rosen ist eine Pilzerkrankung (Ro-senrost und Sternrußtau) auf-getreten. Bei erhöhter Luftfeuchtig-keit und starkem Auftreten dieser Pilzsporen ist diese Erkrankung kei-

ne Seltenheit. Hinzu kommt Eisen-mangel. Darauf deuten die hellen Blattbereiche und die stark sichtba-ren Blattadern hin. Im Frühjahr und Sommer sollte mit einem Flüssig-oder Blattdünger mit dem Spuren-element Eisen gedüngt werden.

Meine Koreatanne, die schon über 20 Jahre alt, ist, beginnt, auf der Südost-seite von unten her braun zu werden. Die Zweige vertrocknen und werden holzig. Auf der anderen Seite ist die Tanne noch grün. Kann man sie ret-ten?

Harald Mertel

Eine sehr wahrscheinliche Ursache wird die anhaltende Trockenheit der letzten Jahre sein. Die unteren Astpartien weisen sehr starke Ver-trocknungen auf. Da Tannen Flach-wurzler sind, kann mangelnde Feuchtigkeit zum Absterben füh-ren. Die vertrockneten Äste sollten beseitigt werden. Zusätzliche starke



Diese Koreatanne braucht viel Was-ser und zusätzlich Bittersalz, um sich wieder zu erholen.

Wassergaben, klassisch oder gezielt mithilfe eines Tröpfchenbewässe-rungsschlauchs und die Gabe von Bittersalz sollten den Baum vitalisie-ren.

Unser Süßkirschenbaum harzt seit drei Jahren stark. Er ist 32 Jahre alt und wurde zuletzt vor zwei Jahren von einem Gärtner zurückgeschnit-



Sven Wachtmann hat Gartenbau studiert und leitet die Garten- und Landschaftsbaufirma Grünconcept.

ten. Der Baum muss mit einem etwas sauren eisenhaltigen Sandboden zu-rechtkommen. Romy Götz Der Grund von Gummifluss ist viel-schichtig. Er kommt auch bei Sand-böden vor. Ein zu starker Schnitt kann auch eine mögliche Ursache hierfür sein, ebenso zu hoher Grundwasserstand oder eine Stoff-wechselstörung des Baumes. Solch

ein Gummifluss sieht nicht so schön aus, aber der Baum kommt noch vie-le Jahre gut damit zurecht.

Meine Aralie auf der Fensterbank ist von klebrigen Blattläusen befallen.

Was hilft dagegen? Dorle Kieckbusch Saugende, klebrige Läuse (Schild-läuse und/oder Wollläuse) sind schwer zu bekämpfen. Eine Be-handlung mit einem Schädlingsmit-tel sollte mindestens dreimal im Ab-stand von sieben bis zehn Tagen er-folgen, um neu geschlüpfte Läuse mit zu erfassen. Falls das biologi-sche Mittel nicht hilft, sollte man es mit Nützlingen versuchen. Diese Anwendung sollte aber nur im Zim-mer erfolgen.

Info Sie haben auch Fragen an unsere Experten? Schreiben Sie uns gern per E-Mail an service@rnd.de, am besten mit einem Foto von der Pflanze.



# FAMILIE

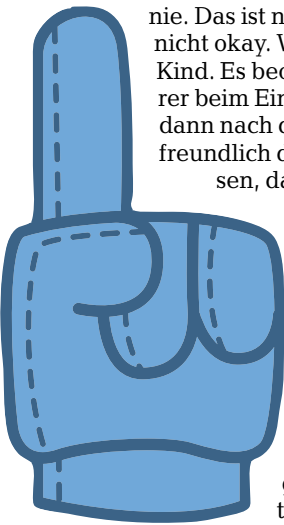


## Ordnung muss sein

Das Kind ist dreieinhalb Jahre alt und lebt davon über ein halbes Jahr mit einer Pandemie. Das ist so, als würde ich in meinem Alter fünfeinhalb Jahre mit einer Pandemie leben. Umso erstaunlicher, wie anpassungsfähig und verständnisvoll Kinder oft sind, meistens viel mehr als wir Erwachsenen. Wenn wir mit Bus oder Bahn unterwegs sind, ist das Kind aufmerksamer als jeder Mitarbeiter des Ordnungsamtes: „Mama, bei der Frau ist die Nase nicht bedeckt!“ Das ist der entsprechenden Frau dann meist unangenehmer als wenn ein echter Beamter sie auf ihren Fauxpas (wollen wir es mal so nennen) hingewiesen hätte.

Sitzen mein Kind und ich auf einer Bank und es gesellt sich jemand zu uns, ist das Kind schneller als ich im Bemessen von ein-einhalb Metern per Augenmaß: „Mama, der muss doch Abstand halten?!", ruft es bestimmt. Ich liebe es! Die Leute fühlen sich zwar gemäßregelt und reagieren meistens beschämt, werden aber nicht aggressiv, was meiner Ansicht daran liegt, dass der Tadel von einem kleinen Kind kommt, das mit großen Augen versucht, die Welt des Virus' zu verstehen. Außerdem ist es recht sicher in Selbstdiagnosen. Als es kürzlich beim Abendbrot hustete – selbstverständlich in die Armbeuge – verkündete es direkt danach: „Ich habe aber kein Corona!“

Bei einem der jüngsten Abendspaziergänge mit Laterne, parkte neben dem Kind ein Auto. Auf einer gestrichelten Linie. Das ist natürlich überhaupt nicht okay. Wusste auch das Kind. Es beobachtete den Fahrer beim Einparken, um ihn dann nach dem Aussteigen freundlich darauf hinzuweisen, dass hier das Parken verboten sei. Der Mann erklärte schuldbewusst, er müsse nur schnell was holen. Naja, Notlügen erkennen Dreijährige dann doch noch nicht und so zogen er und die Laterne fröhlich singend von Dannen.



Das klingt alles ganz süß und klug, aber der Spaß ist natürlich spätestens an der Stelle vorbei, an der es uns – seine Eltern – korrigiert und maßregelt. Als ich, zugegebenermaßen aus optischen Gründen, vor Kurzem auf meinen Fahrradhelm auf dem Weg zur Kita verzichteten wollte, beschloss der Kürzere von uns beiden, nicht die Wohnung zu verlassen, bis ich vernünftig geworden sei. Sehr vernünftig von ihm, oder wie man es auch nennen könnte: kleiner Klugscheißer. Von wem hat er das wohl?!

**Info** Unsere Kolumnistin Ninia LaGrande ist Bloggerin, Poetry-Slammerin und Moderatorin. An dieser Stelle schreibt sie über die Herausforderungen des Mutterdaseins.

### FÜR UNS

#### Vor dem Öffnen gut schütteln

Bücher mögen es nicht, wenn sie nur im Regal herumstehen, meint Keri Smith. Man sollte sie lesen und benutzen – „je doller, desto besser“. Mit „Mach dieses Bilderbuch fertig“ setzt die US-Amerikanerin ihre Erfolgsreihe mit Büchern, die fröhlich zum Kreativsein einladen, fort. Ihre Neuerscheinung sollte man vor dem Öffnen gut schütteln, rät Smith, daran riechen, vielleicht auch mal eine Seite einrollen... Und eine Anleitung, wie man aus Korke Puppen bastelt, gibt es obendrein. *su/*



**Info** Keri Smith: „Mach dieses Bilderbuch fertig“. Deutsch von Ulrike Becker. Kunstmann Verlag. 56 Seiten, 15 Euro. Ab fünf Jahren.

## „Freundeskreise bilden sich neu“

Wie sich die Corona-Krise auf Freundschaften auswirkt, hat das amerikanische Social-Media-Unternehmen Snap Inc. untersucht. Der deutsche Soziologe Janosch Schobin war dabei

Von Lena-Marie Walter

Die Corona-Pandemie führt häufig auch auf den Verzicht auf direkte Kontakte mit Freunden. Viele Menschen empfinden soziale Isolation als großes Problem. Welche Rolle digitale Kommunikation spielt und wie sich Corona auf Freundschaften auswirkt, hat das amerikanische Social-Media-Unternehmen Snap Inc. in einer internationalen Studie untersuchen lassen. Der deutsche Soziologe Janosch Schobin, der an dem Projekt beteiligt war, erläutert im Interview, wie sich die Krise auf Freundschaften auswirken könnte.



Als Freund muss ich mir überlegen, wer von meinen Freunden wie viel Aufmerksamkeit bekommt.

**Herr Schobin, als Wissenschaftler beschäftigen Sie sich mit der Freundschaftssoziologie und der sozialen Isolation – zwei Themengebiete, die vor allem während der Corona-Krise aufeinander treffen. Können Sie erklären, welche Folgen die Corona-Pandemie für Freundschaften hat?** Aus meiner Sicht geschieht dort Folgendes: Es gibt in Freundschaften ein relativ einfaches Phänomen, das sich das Freundschaftsparadox nennt. Es sagt aus, dass die meisten Menschen mit Personen befreundet sind, die mehr Freunde haben als sie selbst. Man stellt sich dabei ein Freundschaftsnetzwerk vor, bei dem eine Person vier Freunde hat. Diese vier Freunde haben aber nur den einen besten Freund. Solche Konstellationen sind in Freundschaftsnetzwerken relativ typisch. Durch Corona werden die Leute allerdings dazu gezwungen, dass sie ihre Kontakte priorisieren. Man kann sich nicht mehr mit fünf Freunden gleichzeitig treffen, sondern muss auf Kommunikationsformen umstellen, die exklusive Aufmerksamkeit erfordern, wie zum Beispiel Textnachrichten oder Telefonieren. Dadurch entsteht eine Aufmerksamkeitskonkurrenz. Als Freund muss ich mir also überlegen, wer von meinen Freunden wie viel Aufmerksamkeit bekommt.

**Können sich Freunde dadurch verlieren?** Die Daten der Studie legen nahe, dass die Menschen sich erst mal auf



Alle für einen? Phasenweise gilt das, aber Freundschaften halten nicht ewig. FOTO: SIDHARTH BHATIA/UNSPLASH

### Zur Person



**Janosch Schobin** studierte Soziologie, Mathematik und Hispanistik an der Universität Kassel. Er forscht zur Soziologie der Freundschaft, sozialer Netzwerktheorie, sozialer Isolation, Familiensoziologie, Thanato-Soziologie sowie zur Arbeits- und Spielsoziologie.

die engen und wichtigeren Freunde fokussieren. Das Problem ist, dass man oft nicht weiß, ob man seinem Freund genauso wichtig ist, wie er einem selbst. Es gibt also innerhalb des Freundeskreises unterschiedliche Wege, wie das für einen selbst ausgehen kann. Für den einen kann es gut laufen, weil er viel Aufmerksamkeit bekommt. Er hat also das Gefühl, dass die Beziehung intensiver wird. Andere, die die Erfahrung machen, dass sie weiter hinten positioniert werden, müssen Enttäuschungserfahrungen verarbeiten. Das kann zum einen heißen, dass diese Personen das Gefühl haben, die Beziehung würde schwächer werden. Es könnte aber auch sein, dass die enttäuschten Menschen auf Beziehungen zurückgreifen, die sie selbst weiter nach hinten gestellt haben und diese intensivieren. Das

ist ein dynamischer Anpassungsprozess, in welchem Beziehungen gestärkt oder abgeschwächt werden und bestimmte Beziehungen, die im Hintergrund waren, aufgefrischt werden.

**Insgesamt haben 23 Prozent der deutschen Befragten angegeben, dass sich mindestens eine ihrer Freundschaften während der Pandemie verändert hat. Was sagt das aus?** Das ist eine relativ hohe Zahl. Freundschaftsnetzwerke sind zwar ziemlich dynamisch, aber eigentlich ist es so, dass Freundschaften sich vor allem sehr stark an Lebensumbrüchen ändern. Ein Klassiker ist der Beginn eines Studiums oder der Beginn einer langfristigen Partnerschaft. An diesen Lebensumbrüchen sind Freundschaftsnetzwerke sehr dynamisch – sie verändern sich

sehr stark. Zwischen diesen Abschnitten sind sie, wenn die Menschen erst mal in einer Lebensphase drin sind, recht stabil. Dass 23 Prozent in der befragten Altersgruppe das Gefühl haben, dass sich ihre engsten Freundschaften stark verändert haben, spricht dafür, dass die aktuelle Krise für viele junge Menschen relativ einschneidend ist.

**Welche Rolle spielt die digitale Kommunikation während der Pandemie in Freundschaften?**

Sie hat wahnsinnig zugenommen. Das zeigen auch die neuen Daten. Ein Großteil der Befragten sagt zudem, dass es wichtig war, diese zu nutzen, um die Freundschaften während dieser Phase zu pflegen. In normalen Zeiten kann Kommunikation über digitale Medien mitunter ein schlechtes Substitut für Face-to-Face-Kommunikation sein. In der aktuellen Gesundheitskrise waren sie jedoch sicher ein Segen. Das zeigen die Daten sehr deutlich. Sie zeigen aber auch, dass die Kommunikation über Medien nicht komplett kompensieren kann, was durch die Krise an sozialer Isolation entsteht. Viele sagen, dass sie sich einsamer als vor der Krise fühlen. Ohne die digitalen Medien wäre das aber vermutlich noch viel schlimmer gewesen.

**Ein Ende der Corona-Pandemie ist nicht in Sicht. Wir müssen weiterhin Abstand halten. Was kann auf längerer Sicht mit Freundschaften geschehen, wenn die Menschen weiter auf Distanz bleiben müssen?**

Das ist schwer zu sagen. Wobei ich das Distanzhalten im Rahmen der Gesundheitsmaßnahmen für etwas halte, das eher keine dauerhafte Wirkung auf die Freundschaften haben wird. Es ist eher die „gefühlte“ soziale Distanz, auf die man schauen sollte. Vielleicht ist die aktuelle Krise ein Lebensumbruch für alle. Dann würde ich auch vermuten, dass ganz viele Freundschaften gerade auslaufen und viele neue gerade entstehen. Freundschaften sind typischerweise von Lebensphasen abhängig. Zu denken ist etwa an das erste Kind und die neuen Freunde, die zufällig auch gerade das erste Kind bekommen haben. Freundschaften bieten zum einen emotionale Unterstützung – sie sind aber auch häufig in die Bewältigung von Alltag und Freizeit eingebettet. Es geht darum, gut durch die aktuelle Lebensphase zu kommen. Dabei unterstützt man sich wechselseitig. Dieses gemeinsame Bewältigen einer Lebensphase ist ein sehr typisches Motiv in Freundschaften. Wenn aber ein großer Teil der Bevölkerung einen massiven Umbruch in der Biografie hat, dann würde ich auch vermuten, dass sich die Freundeskreise neu organisieren, weil sich die Probleme ändern, mit denen die Menschen konfrontiert sind.

### RATE MAL

## Piercing oder Tattoo für Minderjährige?

Eltern sollten beim Streit um Körperschmuck auf Zeit spielen

Von Julia Kirchner

Ein Piercing im Bauchnabel wäre richtig cool – oder das Tattoo am Oberarm. Wie gehen Eltern mit solchen Wünschen um, wenn ihr Kind minderjährig ist? Erst mal sei es gut, sich mit rechtlichen Argumenten zu wappnen, sagt Familienexpertin Kira Liebmann, die Eltern von Teenagern coacht: „Tattoos und Piercings sind in den meisten Studios erst ab 16 Jahren und nur mit Unterschrift der Eltern erlaubt.“ Intimpiercing gibt es sogar erst ab 18 Jahren. Diese Wartezeit bewahre viele davor, eine schlimme Jugendsünde zu begehen, sagt Lieb-

mann. Einfach wegwischen sollten Eltern den Wunsch nach Körperschmuck nicht. Sonst riskieren sie am Ende eine Trotzreaktion, bei der vielleicht die Unterschrift gefälscht wird. Stattdessen rät Liebmann dazu, Kinder ernst zu nehmen und zu versuchen, zu ergründen, wozu es ihnen geht. Dafür sollten sie den Nachwuchs mit Fragen konfrontieren: „Warum ist dir das wichtig? Ist das dein eigener Wunsch? Was willst du damit ausdrücken?“ Gut sei es auch, in dem Gespräch mit dem Kind über mögliche Schattenseiten zu reden: Zum Beispiel darüber, wie es ist, wenn später eine Narbe vom

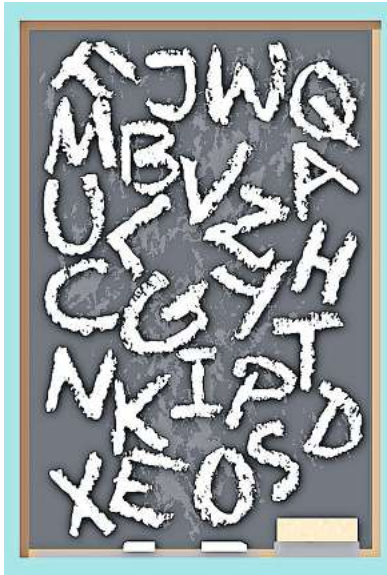
Piercen zurückbleibt. Oder wie das Kind damit umgeht, wenn es das Tattoo-Motiv nach drei Jahren peinlich findet. Außerdem kann es helfen,



**In seriösen Tattoo- und Piercingstudios gilt ein Mindestalter von 16 Jahren und die Unterschrift der Eltern wird verlangt.**

FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

mit dem Kind gemeinsam zum Tätowierer zu gehen und sich nach Alternativen zu erkundigen: Wie wäre es erstmal mit einem Henna-Tattoo, das nach vier Wochen wieder verblasst? Finden Tochter oder Sohn das Tattoo auch nach zwei Wochen noch cool, oder lässt der Reiz des Neuen nach? Hält sich der Wunsch bis zum 16. Geburtstag hartnäckig, können Eltern neu überlegen, ob sie sich darauf einlassen. Oder wollen sie weiterhin nicht unterschreiben? „Wenn das der Fall ist, dann müssen sie zu ihrer Meinung stehen und es aushalten, wenn das Kind sauer wird“, sagt Liebmann.



**Welcher Buchstabe fehlt?**

GRAFIK: PATAN



ANDACHT



Von Christina Abel

Federleichte Herbstgedanken

Der November ist geprägt vom Gedenken an die Verstorbenen. Die Trauer führt jeden von uns ihre eigenen Wege. Manchen führt sie zum Grab, andere in ruhelose Betriebsamkeit, wieder andere in die Einsamkeit. Der Tod reißt uns aus allem heraus. Nicht nur die Verstorbenen, auch uns, die wir zurückbleiben. Weil wir sie so schmerzlich vermissen, unsere Lieben. Weil wir hautnah spüren: auch ich werde eines Tages gehen müssen. In einem Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke heißt es: „Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen. Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“ Ich liebe Rilke für diesen Satz. Weil er so fest darauf vertraut, dass unser Sterben liebevoll gehalten wird von Gottes Segenshänden. „Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand“, heißt es in einem unserer Kir-chenlieder. Da wo ich nichts mehr halten kann, wo mir alles aus den Händen gleitet, fängt Gott das Leben wieder auf, bewahrt es und heilt es, unendlich sanft. Ohne diese lichtstarke Hoffnung möchte ich nicht leben müssen. Wir umarmen unsere Gräber und hoffen auf den Himmel. Die Er-denschwere lässt uns weinen, aber im Herz lebt die Liebe, federleicht.

Info Die Autorin ist Pastorin in Duderstadt.

Frankfurt/Main. Dicht gedrängte Menschenmengen, die aus voller Kehle Kirchenlieder singen – das wird es in diesem Jahr wohl nicht mehr geben können. Die Kirchen stellen sich auf einen Advent und ein Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen ein. „Weihnachten findet statt, aber es wird sicherlich ganz anders sein, als wir das gewohnt sind“, sagt etwa der Sprecher des Bistums Limburg, Stephan Schnelle. Auf ihren Internet-seiten sammeln die Bistümer und die evangelischen Kirchen derzeit Ideen, wie trotz Abstandsregeln festliche Stimmung erzeugt werden kann.

Dazu gehören wandernde Krippen, die auf Traktor-Anhängern durch die Straßen gefahren werden und für kurze Stopps anhalten. Oder Weihnachtskonzerte im Innenhof von Pflegeheimen. Weitere Vorschläge sind Auto-Gottesdienste und mobile Andachten unter freiem Himmel, deren Ort mehrmals verändert werden könnte, um große Ansamm-lungen zu vermeiden. Bei Mit-mach-Angeboten in den sozialen Medien werden die schönsten Weihnachtsbäume und Krippen gesammelt. „Wir schauen verant-wortungsvoll-vorsichtig und zu-gleich zuversichtlich-kreativ auf den Advent“, heißt es aus dem Bistum Fulda.

Derzeit dürfen Gottesdienste nur in sehr beschränktem Maß stattfinden, es gelten wie andern-orts strenge Hygieneregeln. Im



FOTO: R

Die Weihnachtszeit wird in diesem Jahr ganz anders als sonst.

Limburger Dom kann nach Anga-ben des Bistumssprechers derzeit mit 80 nur etwa ein Fünftel der Plätze belegt werden. Mit der Ein-haltung der Regeln gebe es keine Probleme, sagt der Sprecher des Bistums. „Bisher ist noch keine Kirche zu einem Hotspot gewor-den.“

Die Pfarreien versuchten, für Menschen auch direkt erreichbar zu sein - etwa zu festen Zeiten in der Kirche oder per Telefon. Seel-sorge finde weiter statt, auch als Besuch bei Betroffenen. Was feh-le, sei das Erleben von Nähe und Gemeinschaft, das Zusammenste-hen nach dem Gottesdienst, die direkte Zusammenarbeit in den Kirchengremien. Manche zögen sich zurück, andere sähen die

Pandemie als Chance für Neues. So wisse er von Gläubigen, die selbst in höherem Alter nun stolze Besitzer von Tablet-Computern geworden seien, etwa um den Li-vestream aus der Kapelle des Bi-schofshauses verfolgen zu kö-nnen, berichtet der Limburger Bi-siumssprecher Schnelle.

Online viele Zugriffe

Dass Corona die Digitalisierung vorangetrieben hat, kann die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) bestätigen. Die Zugriffe auf Online-Angebote überträfen in vielen Gemeinden die Zahlen der Kirchenbesucher vor der Pandemie, sagt Sprecher Volker Rahn. Ganze Familien ver-folgt am Sonntagmorgen nun

von zuhause den Gottesdienst. Als Reaktion hat die EKHN ihr On-line-Angebot auch in den sozialen Medien erweitert - seit Kurzem gibt es beispielsweise einen neu-en Auftritt bei Instagram, der in unruhigen Zeiten das Gemein-schaftsgefühl stärken, „Hope Speech“ statt „Hate Speech“ ver-breiten will.

Aber auch offline sei die Kirche präsent, die Predigt werde ausge-druckt an die Kirchentür gehängt oder als Brief eingeworfen, Seel-sorge per Telefon angeboten: „Niemand soll allein gelassen werden“, sagt EKHN-Sprecher Rahn. Mit Blick auf Weihnachten empfahl Kirchenpräsident Volker Jung den Gemeinden, vorerst mehrere Optionen zu planen,

auch Gottesdienste im Freien. Weihnachten werde stattfinden, dies könne kein Virus verhindern, versichert die Bischöfin der Evan-gelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), Beate Hof-mann. Im Bereich der EKKW lie-fen die Planungen bereits seit Sommer, zahlreiche Ideen sollen umgesetzt werden, vom Weih-nachtswürfelspiel über Anleitun-gen für einen Gottesdienst zuhau-se bis zur Zoom-Aktion am 24. De-zember unter der Überschrift „Weihnachten nicht allein“.

Der Fuldaer Bischof Michael Gerber hat den Mitarbeitern geraten, „ein Gleichgewicht von Vor-sorge und Zuversicht zu finden, um das auch zu tun, was möglich ist“. Dazu gehörten Seelsorge- und Beratungsangebote via Tele-phon, wie ein Sprecher berichtet. Mit Blick auf Weihnachten rechne man damit, dass wie schon an Os-tern viele Gläubige die Gottes-dienste lieber am Bildschirm mit-feierten.

Weitere Klarstellungen wer-den von dem Treffen von Bund und Ländern kommenden Mitt-woch erwartet, bei dem längerfris-tig wirksame Maßnahmen be-schlossen werden sollen. Danach könnten sich die Planungen für die Gottesdienste an Weihnach-ten konkretisieren, erklärt das Bis-tum Mainz. Die Überlegungen gingen bisher auch hier in die Richtung, mehrere Christmetten anzubieten oder Veranstaltungen im Freien abzuhalten. dpa

Kirchliche Nachrichten vom 21. bis 27. November

EV.-LUTH. KIRCHENKREIS GÖTTINGEN

Innenstadt

**Corvinus:** So. 10 GD (Pn. Well)  
**St. Albani:** So. 10 GD mit Gedenken der Verstorbenen (P. Hauschild)  
**St. Jacobi:** So. 10 GD m. A. (Einzelkel-chen) und Gedenken der Verstorbenen aus  
**St. Jacobi und St. Johannis** (P. Storz/ P. Schridde)  
**St. Marien:** So. 11 GD mit Gedenken der Verstorbenen (P. Wackernagel)  
**Thomas:** So. 9.30 GD mit Gedenken der Verstorbenen (P. Wackernagel)

5 Kirchen im Nord-Osten

**Christophorus:** So. 10 GD (Pn. Scheller), Kirche ist zu Stille und Gebet geöffnet: Do 16-18  
**Herberhausen:** So.11.15 Andacht an der Kapelle auf dem Friedhof (Pn. Dr. Jain). Die Andacht wird im Freien durchgeführt. Eine Anmeldung im Pfarrbüro unter 0551-21566 oder kg.roringen@evlka.de ist erforderlich.  
**Nikolausberg:** So. 10 Gottesdienst (Sup. i. R. Behrends), Offene Kirche zur stillen Einkehr oder zum Gebet: täglich: 9-18  
**Roringen:** So. 10 Andacht an der Kapelle auf dem Friedhof (Pn. Dr. Jain) Die Andacht wird im Freien durchgeführt. Eine Anmeldung im Pfarrbüro unter 0551-21566 oder kg.roringen@evlka.de ist erforderlich.  
**St. Petri-Weende:** So. 10 GD (P. Rohloff)

Südstadt

**Kreuz:** So. 9.30 GD (P. Lönneker), 11 GD (P. Lönneker)  
**St. Martin:** So. 9.30 GD mit Erinnerung an die Verstorbenen (P. Weber), 11 GD mit Erinnerung an die Verstorbenen (P. Weber) (Anmeldung im Gemeinde-büro erforderlich Tel. 791100)  
**Stephanus:** So. 10 GD im Gedenken an die Verstorbenen (P. Opitz)

Weststadt

**Bethlehem:** So. 11 GD (P. Janssen) (An-meldung erbeten)  
**Christus:** So. 17 GD (P. Harms) Aufgrund der Corona-Pandemie können sich ter-minliche Veränderungen ergeben. Aktuel-le Hinweise stellen wir in unseren Schau-kasten und auf unsere Homepage. Zu je-der Zeit können Sie sich die Predigten auf unserer Internetseite: https://christuskir-che.wir-e.de ansehen/anhören oder unter der Tel.Nr.: 28045756 anhören.  
**Elliehausen:** So. 11 GD (Pn. Albrecht)  
**Esebeck:** So. 10 GD (Pn. Albrecht)  
**Frieden:** So. 10 GD mit Gedenken der Verstorbenen (P. Reuter)  
**Groß Ellershausen:** So. 10.30 Andacht auf dem Friedhof mit Gedenken der Verstorbenen (P. Misler)  
**Hettershausen:** So. 11.30 Andacht auf dem Friedhof mit Gedenken der Verstorbenen (P. Misler)  
**Holtensen:** So. 15 GD auf dem Friedhof (Pn. Albrecht)  
**Jona:** So. 9.30 GD mit Gedenken der Verstorbenen (P. Misler)  
**St. Petri-Grone:** So. 10 GD m. A. mit

Gedenken an die Gestorbenen (P. Kraus), 11 GD m. A. mit Gedenken an die Verstor-benen (P. Kraus)

Adeleben

**Adeleben:** So. 15 Andacht auf dem Fried-hof (Pn. Frydetzki)  
**Barterode:** So. 14 Gedenkandacht an der Kapelle auf dem Friedhof (Sup. a. D. Loos)  
**Eberhausen:** So. 15 Gedenkandacht vor der Kapelle auf dem Friedhof (Sup. a. D. Loos)  
**Ersben:** So. 10 Andacht (Pn. Frydetzki)  
**Güntersen:** So. 16 Gedenkandacht vor der Kapelle auf dem Friedhof (Sup. a. D. Loos)

Bovenden/Nörten

**Gladebeck:** So. 9.30 GD (P. Lahmann)  
**Harste:** So. 11 GD (P. Lahmann)  
**Lenglern:** So. 10 GD (P. Küchenmeister)  
**Nörten:** So. 10.30 GD und Totengedenken (Pn. Gieseke-Hübner), 15 GD und Toten-gedenken (Pn. Gieseke-Hübner)  
**Parsen:** So. 10 GD (Pn. Hilker-Lahmann)

Friedland

**Atzenhausen:** So. 16 GD mit Verlesen der Verstorbenen (Pn. Henze)  
**Deiderode:** So. 9.30 GD mit Verlesen der Verstorbenen (Prädikant Dr. Munsonius)  
**Dramfeld:** So. 15 Andacht auf dem Fried-hof mit Posaunen (Pn. Henze)  
**Klein Schneen:** Sbd. 18 Abendgebet zur Dämmerstunde (H. Gundelach/Team), So. 14.30 Andacht zum Gedenken an die Verstorbenen auf dem Friedhof (Prä-di-kant Grabbe)  
**Groß Schneen:** So. 11 GD mit Verlesen der Verstorbenen (Prädikant Dr. Munsonius), DO. 19 Adentsandacht im Gemeindehaus (W. Bredereck)  
**Ludolfshausen:** So. 11 GD mit Verlesen der Verstorbenen und Kranzniederlegung (P. Schulze)  
**Mollenfelde:** So. 15 GD mit Verlesen der Verstorbenen (Vikarin Brosig)  
**Obernjesa:** So. 11 GD mit Verlesen der Verstorbenen (Pn. Henze)  
**Stockhausen:** So. 9.30 GD mit Verlesen der Verstorbenen (P. Schulze)

Gleichen

**Beienrode:** So. 15.30 Andacht auf dem Friedhof (Lektor Meister)  
**Benniehausen:** So. 9.30 GD (P. Gerdas)  
**Bischhausen:** So. 11 GD (Pn. Keske)  
**Bremke:** So. 17.30 GD (Pn. Keske)  
**Diemarden:** So. 9 GD (P. i.R. Isermeyer)  
**Gelliehausen:** So. 11 GD (P. Gerdas)  
**Groß Lengden:** So. 9.30 GD (Pn. Dr. Wegener)  
**Ischenrode:** So. 16 GD (Pn. Keske)  
**Kerstlingerode:** So. 14.45 Andacht auf dem Friedhof (Lektor Meister)  
**Klein Lengden:** So. 11 GD (Pn. Dr. Wegener)  
**Reinhausen:** So.10.30 GD (P. i.R. Iser-meyer)  
**Rittmarshausen:** So. 14 Andacht auf dem Friedhof (Lektorin Tappe-Seufer)  
**Weißborn:** So. 9.30 GD (Pn. Keske)  
**Wöllmarshausen:** So. 14 GD (P. Gerdas)

Radolfshausen

Ab 6 Uhr auf kirche-radolfshausen.wir-e.de, instagram und facebook: „Frühstücks-gedanken“,  
**Ebergötzen:** So. 9.30 GD (Pn. Vielhauer)

**Falkenhagen:** So. 9.30 GD (P. Vielhauer/ Vikar Oliva)  
**Landolfshausen:** So. 11 GD (P. Vielhauer/ Vikar Oliva)  
**Waake:** So. 10 GD (Pn. Vielhauer)

Rosdorf

**Lemshausen:** So. 13.30 Andacht (Vikarin Eiben)  
**Mengershausen:** So. 14.30 Andacht (Vikarin Eiben)  
**Rosdorf:** So. 9.30 und 11 Gedenkgottes-dienst (Pn. Mertins, bei trockenem Wetter auf dem Friedhof, bei Regen in der Kir-che), 15 GD im Johannishof (Pn. Mertins)  
**Settmarshausen:** So. 16.30 GD (Pn. Merins)  
**Sieboldshausen:** So.14.30 Andacht (Pn. Presting)  
**Volkerode:** So. 13.30 Andacht (Pn. Presting)

Krankenhausseelsorge

**Sozialzentrum im Asklepios-Fachklini-ku:** So. 10 Ev. GD (P. Merx)

Universität

**St. Nikolai:** So. 11.30 GD (Prof. Dr. Bernd Schröder), 19 GD (Hochschulgemeinden ESG/khg). Kollekte: Gefördert wird die Arbeit der Ehrenamtlichen sowie die Ju-gend- und Öffentlichkeitsarbeit im Spreng-el. Zudem erhalten Studierende der Theologie sowie der Religionspädagogik Zuschüsse für Reisen ins Heilige Land.

EV.-REF. KIRCHENGEMEINDEN

Göttingen

**So. 10 Uhr Gottesdienst,** Pastor Ebener Gottesdienste im Audio- und Videoformat sind auch über die Homepage abrufbar: www.goettingen.reformiert.de.

Angerstein

**So. 10 Uhr Gottesdienst,** Pastor Lammer

Bovenden

**Evangelische Kirchengemeinde Boven-dent:** Am Sonntag, den 22.11.2020 finden in Bovenden, in der St. Martini-Kirche (Auf dem Plane 3) die Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag statt: 10 Uhr mit Pasto-rin Aleena Toplak; 15 Uhr mit Pastor Uwe Völker und um 18 Uhr mit Diakon Wolf-gang Ziehe. Durch die Einschränkungen können in der Kirche fast nur die Angehö-rigen unserer Verstorbenen Platz finden, da das Platzangebot wegen der vorge-schriebenen Abstandsregelungen be-grenzt ist. Der Gemeinde an dieser Stelle ein Dankeschön für die Rücksicht. Die Corona-Regeln und Vorgaben, Infor-mationen und Andachten finden Sie auf der Homepage: https://ev-kirche-boven-den.wir-e.de/aktuelles

Eddigehausen

**So. 11 Uhr und 12 Uhr Gottesdienst,** Pastorin Persch. Wir bitten um Anmel-dung, Tel. 05507-915225 oder gabriele.persch@reformiert.de  
18 Uhr Klangandacht in Spanbeck, Christina Jacobi/Pastor Geiken

Reyershausen

**So. Gottesdienste** in Eddigehausen, 18 Uhr Klangandacht in Spanbeck,

Christina Jacobi/Pastor Geiken  
https://www.reformiert.de/gemeinde/ eddigehausen.html

Gleichen / Radolfshausen / Eichsfeld

**So. 11 Uhr Gottesdienst** mit Totengeden-ken in Etzenborn, Pastor Kamper  
**So. 10 Uhr Gottesdienst** mit Totengeden-ken in Sattenhausen, Pastor Kamper,  
**So. 15 Uhr Gottesdienst** mit Totengeden-ken in Mackenrode, Pastor Kamper sowie jeweils Audiogottesdienst auf: www.sat-tenhausen.de/gottesdienste.html+ www.mackenrode-goe.de/kirche#aktuel-les

Holzerode / Billingshausen / Spanbeck

**So. 10 Uhr Gedenkgottesdienst** für die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres in Billingshausen, Pastor Geiken  
**So. 18 Uhr Klangandacht** in Spanbeck, Klangpädagogin Christina Jacobi/Pastor Geiken.  
Bitte an die Masken denken und die Hygienebestimmungen befolgen. Den Gottesdienst finden Sie auf unserer Hompage und auf Crossiety. Wer ein ge-drucktes Exemplar möchte, melde sich bei Pastor Geiken (05594/505).  
https://holzerode.reformiert.de  
https://billingshausen.reformiert.de  
https://spanbeck.reformiert.de

SELBSTSTÄNDIGE EV.-LUTH. KIRCHE

**Martin-Luther-Gemeinde,** Walkemühlen-weg 28b: Sbd. 18 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, So. 10 Gottesdienst mit. Hl. Abendmahl. Bitte mit Voranmeldung im Pfarramt bis Samstag, 14 Uhr!

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDEN

Northeim und Nörten

**St. Martin:** So. 9.15 Hl. Messe, Mi. 17 Rosenkranzgebet, 19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung, Do. 18.30 stille Anbetung, 19 Hl. Messe  
**St. Marien:** Sbd. 18 Hl. Messe, Fr. 9 Hl. Messe  
Die Bücherei bleibt voraussichtlich bis zum 30.11.20 geschlossen.

Dekanat Göttingen

Informationen zum Infektionsschutz und Buchung kostenloser Platzkarten auf www.katholische-kirche-goettingen.de/ gottesdienste (für Gottesdienste an Sonabenden, Sonntagen und Feier-tagen), Anmeldung auch telefonisch Mo.-Fr. 10-12 und 14-16: 05 51/79 74 80 59.

Adeleben

**St. Hedwig und Adelheid** (Burg 2): s. St. Godehard

Bovenden

**St. Franziskus** (Plesseweg 20): Sbd. 18 Hl. Messe

Dransfeld

**St. Marien** (Heinrich-Sohnrey-Str. 8a): Sbd. 18 Hl. Messe

Friedland

**St. Norbert** (St.-Norbert-Platz 2): So. 9.30 Hl. Messe / Di. 18 Hl. Messe / Fr. 18 Hl. Messe

Göttingen

**Citykirche St. Michael** (Kurze Str. 14a): Sbd. 9 Rosenkranzgebet, 10 Beichtgele-genheit im Altarbereich mit Aussetzung, 18.30 Vorabendmesse / So. 9.30 Kinder-messe, 11.30 Hl. Messe, 17 Hl. Messe (in Ita-lienisch), 18.30 Hl. Messe / Mo. 18.30 Hl. Messe / Di.18.30 Wort-Gottes-Feier / Mi. 8.30 Rosenkranzgebet, 9 Hl. Messe, 18.30 Hl. Messe (in Englisch) / Do. 18.30 Hl. Mes-se; anschl. Aussetzung / Fr. 18.30 Hl. Messe  
**GDA Wohnstift** (Charlottenburger Str. 19): Di. 16.30 Hl. Messe nur für die Bewohner des GDA-Wohnstiftes  
**Maria Frieden** (Sandersbeek 1): So. 9.30 Hl. Messe / Fr. 17 Rosenkranz-gebet, 18 Hl. Messe  
**St. Godehard** (Godehardstr. 22): So. 11 Hl. Messe / Di. 18 Hl. Messe  
**St. Heinrich und Kunigunde** (St.-Heinrich-Str. 5): Sbd. 18 Hl. Messe  
**St. Paulus** (Wilhelm-Weber-Str. 15): So. 9.30 Hl. Messe  
**St. Vinzenz** (An der St.-Vinzenz-Kirche 5): So. 11 Hl. Messe

Hann. Münden

**St. Elisabeth** (Böttcherstr. 6): Sbd. 18 Wort-Gottes-Feier / So. 9 Hl. Messe

Landwehrhagen

**St. Judas Thaddäus** (Feldhofstr. 8): So. 11 Hl. Messe

Rittmarshausen

**Heilig-Kreuz-Kapelle** (Eckerberg 2): So. 11 Wort-Gottes-Feier mit Kommunionaustei-lung

Gottesdienste in anderen Sprachen

**Englisch:** Mi. 18.30 Hl. Messe (St. Michael)  
**Italienisch:** So. 17 Hl. Messe (St. Michael)  
**Kroatisch:** Sbd. 18 Hl. Messe / So. 12 Hl. Messe (St. Paulus)  
**Polnisch:** So. 12 Hl. Messe (Maria Frieden) / Mi. 18 Hl. Messe (Maria Frieden)

DEKANAT UNTEREICHSFELD

**Gottesdienstzeiten** der jeweiligen Pfarrei-en werden bis auf weiteres nur lokal in den Pfarrnachrichten veröffentlicht. Sie sind einsehbar in den Schaukästen und gegebenenfalls auf den jeweiligen Inter-netseiten. Es besteht eine telefonische Anmeldepflicht im jeweiligen Pfarrbüro. Über die Infektionsschutzregeln infor-miert auch www.kirche-untereichsfeld.de/ gottesdienste im Internet.

Pfarrgemeinde Bilshausen

Anmeldetelefon Mi. 15-17 u. Fr. 9-12: 0 55 28 / 89 26

Pfarrgemeinde Gieboldehausen

Anmeldetelefon: 0 55 28 / 92 36-0

Pfarrgemeinde Rhumspringe

Anmeldetelefon: 0 55 29 / 91 90 69

Pfarrgemeinde Duderstadt

Anmeldetelefon: 0 55 27 / 84 74-0

Pfarrgemeinde Seulingen

Anmeldetelefon: 0 55 07 / 4 18

Pfarrgemeinde Nesselröden

Anmeldetelefon: 0 55 27 / 84 66 56

EV.-LUTH. GOTTESDIENSTE IM EICHSFELD

Duderstadt

**St. Servatiuskirche:** So. 9.30 Uhr Gottes-dienst mit Gedenken der Verstorbenen, Anmeldung erforderlich

Hilkerode

**Heilig-Geist-Kirche:** So. 11 Uhr Gottes-dienst mit Gedenken der Verstorbenen, Anmeldung erforderlich

Gieboldehausen

**Gustav-Adolf-Kirche:** So. 9 Uhr Gottes-dienst mit Hl. Abendmahl

Wollershausen

**Marienkirche:** So. 11 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Bilshausen

**Pauluskirche:** So. 9 Uhr Gottesdienst

Lindau

**Kreuzkirche:** So. 10.30 Uhr Gottesdienst

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

**Göttingen** (Weender Landstr. 63c): So. 10 GD Anmeldung (bis Mi.) erforderlich: https://goettingen.nak-nordost.de; Vi-deo-Gebiets-GD: https://www.nak-nord-ost.de; Mi. 19.30 Video-GD

CHRISTLICH ESSENISCHE KIRCHE

www.cek.eu.com/de/

INTERNATIONALE MISSIONARISCH GEMEINDE

www.IMG-Goettingen.jimdo.com

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)

**Bürgerstraße 14:** Unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes wird wieder ein Prä-senz-Gottesdienst um 10.30 Uhr mit vor-heriger Anmeldung über die Homepage oder Tel. 0551/71211 angeboten. Außer-dem ist die Aufnahme über die Internet-seite der Gemeinde abrufbar. Nähere In-formationen unter www.baptisten-goet-tingen.de. Zudem kann weiterhin ein Tele-phon-Gottesdienst der Gemeinde über die Telefonnummer 03454/83412553 abgeru-fen werden (14 ct/Minute).

QUÄKER

**Rel. Gesellschaft der Freunde:** Andachts-kreis Göttingen. Sonntags: Quäkeran-dacht, Beginn: 10.30 h (st), Gemeinde-zentrum St. Michael, Kurze Straße 13a, Gemeindesaal. Zugang über Innenhof rechts. Kontakt: 0551/7906830 und 0160/2655573

Weitere Informationen über kirchliche Veranstaltungen sind den Gemeinde-briefen zu entnehmen.



Für die vielen Glückwünsche und Anerkennungen zu meinem



# Geburtstag

möchte ich mich ganz herzlich bedanken.  
Mein Wunsch an Euch: „Bleibt gesund“

**Karlheinz Brauer**  
Bovenden, im November 2020

*Der Tod ist nicht das Ende,  
nicht die Vergänglichkeit,  
der Tod ist nur die Wende,  
Beginn der Ewigkeit.*

**Prof. Dr. Rudolf Kippenhahn**  
\* 24.05.1926 † 15.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
von einem wunderbaren Menschen

**Johanna Kippenhahn**  
**Ruth, Alexandro und Angelina Lahmann mit**  
**Amelie und Annabella-Leonie**  
**Karin Kippenhahn, Tobias, Nicola und Paul Schilling**  
**Evi, Jean-Guy, Ariane und Etienne de Testa**

Die Trauerfeier findet in Göttingen im engsten  
Familienkreis statt.

Wir sind dankbar für die Zeit mit Dir zusammen.  
Jetzt bist du fort – aber nicht von uns gegangen

**Luise Levi**  
geb. Körber  
28.5.1925 - 13.11.2020



**In Liebe**  
**Anne**  
**Susanne und Achim**  
**Daniela und Rolf**  
**Rebekka und Daniel**  
**Hannah und Dominik**  
**Tabea und Silvio**  
**Lea und Yannic**  
**Esther**  
**und 10 Urenkel**

Göttingen, im November 2020

Wir bedanken uns bei allen Pflege- und Betreuungskräften des Stiftes am Klausberg, Station 3, die unsere Mutter und Großmutter in den letzten sieben Jahren liebevoll betreut haben.

Aufgrund der aktuellen Situation fand die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus Pfennig, Burgstraße 25, 37073 Göttingen

Das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen, die Fakultät für Physik, das Institut für Astrophysik und das Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung Göttingen trauern um

**Prof. em. Dr. Rudolf Kippenhahn**  
\* 24. Mai 1926 † 15. November 2020

Als Ordinarius für Theoretische Astrophysik an der Universitäts-Sternwarte Göttingen von 1965 bis 1975, Direktor des Max-Planck-Instituts für Astrophysik in München/Garching von 1975 bis 1991, Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften, Vorsitzender und Ehrenmitglied der Astronomischen Gesellschaft und Pionier in der Computersimulation von Sternaufbau und Sternentwicklung hat er die theoretische Astrophysik international maßgeblich geprägt. Seit 1991 war er als Emeritus und freier Schriftsteller in Göttingen tätig und wurde einer breiten Öffentlichkeit durch seine populärwissenschaftlichen Bücher und seine brillanten Vorträge über Astronomie und andere Themen als herausragender Wissenschaftskommunikator bekannt.

Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die Erinnerung an ihn bleibt mit dem nach ihm benannten Asteroiden auf ewig bestehen.

Prof. Dr. Reinhard Jahn Präsident der Universität Göttingen	Prof. Dr. Jörg Enderlein Dekan der Fakultät für Physik
Prof. Dr. Stefan Dreizler Geschäftsführender Direktor des Instituts für Astrophysik	Prof. Dr. Laurent Gizon Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung

*Die Zeit vergeht, die Liebe bleibt.*

Für uns immer noch unfassbar, verstarb ganz plötzlich

**Dieter Laudenbach**  
\* 01.02.1937 † 09.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit

**Rita**  
**Carola und Hans-Jürgen**  
**Thomas und Marion mit Niclas**  
**Daniel und Stephanie mit**  
**Marlon, Mayleen, Melia und Luca-Elias**

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus Benstem, Rote Straße 32, 37073 Göttingen

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

**Gisela Gross**  
geb. Schmidt  
\* 17. 12. 1926 † 19. 11. 2020

**Barbara und Reinhard Kintzel**  
**Cornelia Gross**  
**Sarah Kintzel**  
**Tobias Kintzel mit Henry und Ida**

Traueranschrift: Barbara Kintzel, Dorfstraße 31, 37176 Nörten-Hardenberg  
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im Familienkreis auf dem Friedhof in Wolbrechtshausen statt.

Betreuung durch Bestattungsinstitut Bauer, Hardeggen

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,  
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,  
legte er den Arm um dich und sprach: Komm heim.*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Renate Garms**  
geb. Fischer  
\* 1.4.1946 † 13.11.2020

In stiller Trauer  
**Dein Gerhard**  
**Thomas**  
**Ina, Rudi und Hannah**  
**Deine Schwestern Ingrid und Gudrun**  
**sowie alle Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Lage im engsten Familienkreis statt

Göttingen, den 21. November 2020, Nußanger 58

Bestattungshaus Klein, Nörten-Hardenberg

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
leuchten die Sterne der Erinnerung.



**Erwin Zierenberg**  
\* 29.11.1931 † 17.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

**Deine Hilda**  
**Elke, Michael und Ann-Kathrin**  
**Marion und Mario**  
**Renate Balzer, geb. Zierenberg mit Familie**

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Ahlborn Bestattungen, Wöhlerstraße 5, 37073 Göttingen



Wir nehmen Abschied von

Jürgen Schaar

\*10.01.1938

† 13.11.2020

In Liebe

Christa  
Kerstin  
Katrin und Filip

Göttingen, im November 2020

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus Pfennig, Burgstraße 25, 37073 Göttingen

Voll Trauer nehmen wir Abschied von  
unserem Schützenbruder und Ehrenmitglied

Jürgen Schaar

Seit 1954 hat er unserem Schützenverein die Treue gehalten.  
Wir werden ihn  
in unserer Erinnerung behalten und ihm  
stets ein ehrendes Gedenken bewahren.  
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie

Schützenverein Niedersachsen e.V. Göttingen  
Der Vorstand

Traurig nehmen wir Abschied von

Prof. em. Dr. Dr. h.c.  
Horst Dieter Brabänder

\* 11. November 1929

† 14. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Luise Brabänder  
Stefan und Antje Brabänder  
Niels Brabänder und Kerstin Burghardt

37079 Göttingen, Esebecker Str. 2 B

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im kleinsten Kreis statt.  
Zu einem gesonderten Gedächtniskolloquium wird zu späterer Zeit eingeladen.

Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir anstelle zugedachter Blumen und  
Kränze um eine Spende für die "Csilla von Boeselager Stiftung  
Osteuropahilfe e.V." Höllinghofen. IBAN DE41 4665 0005 0000 0333 32  
Stichwort: Horst Dieter Brabänder

Wolfgang Günther Bestattungen, Unterm Hoppenberge 4, 37079 Göttingen

Das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen, die Fakultät für  
Forstwissenschaften und Waldökologie und die Abteilungen für Forstökonomie sowie  
Forstökonomie und nachhaltige Landnutzungsplanung trauern um

Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Dieter Brabänder

\* 11. November 1929

† 14. November 2020

Horst Dieter Brabänder wurde 1974 auf den Lehrstuhl für Forstliche Betriebswirtschaftslehre an die  
Universität Göttingen berufen und leitete bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1995 das von ihm geformte  
Institut für Forstökonomie. Er setzte sich in Forschung und Lehre sowohl für die theoretische Fundie-  
rung als auch die praktische Umsetzung dieses Faches in der Forstwirtschaft ein. So gilt er beispielswei-  
se als Vater des forstlichen Betriebsvergleichs in Deutschland. Er pflegte engen fachlichen Austausch  
im In- und Ausland und förderte durch seine charismatische Art den wissenschaftlichen Nachwuchs.  
Er blieb der Forstökonomie in Göttingen über seine Emeritierung hinaus lange durch Rat und Tat eng  
verbunden. Wir verlieren mit ihm einen bedeutenden Wissenschaftler und großartigen Menschen.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Professor Dr. Reinhard Jahn  
Präsident der Universität Göttingen

Professor Dr. Christian Ammer  
Dekan der Fakultät für Forstwissenschaften  
und Waldökologie

Professor Dr. Bernhard Möhring  
Leiter der Abteilung Forstökonomie

Professor Dr. Carola Paul  
Leiterin der Abteilung Forstökonomie  
und nachhaltige Landnutzungsplanung

lichtung  
manche meinen  
lechts und rinks  
kann man nicht velwechern  
werch ein illtum

Ernst Jandl

Jürgen Beverförden

1944 – 2020

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands nimmt Abschied von Jürgen Beverförden.  
Mit ihm verliert sie einen begabten und engagierten Genossen, der 1979 von Peter  
von Oertzen und Gerhard Schröder auf die Stelle des Geschäftsführers im Unterbezirk  
Göttingen geholt wurde und der diese Funktion politisch erfahren und organisatorisch  
versiert bis zu seinem schweren Dienstunfall 1986 ausführte. Zudem übernahm er von  
1987 bis 1994 als Mitglied im Betriebsrat in hohem Maße kollegiale Verantwortung u.a.  
bei der Reorganisation des SPD-Bezirks Hannover.

Er vertrat von 1996 bis 2006 als direkt gewählter Abgeordneter seine Heimatgemeinde  
Hann. Münden im Göttinger Kreistag, war lange Jahre Vorsitzender des Beirates der  
Kreivolkshochschule sowie ehrenamtlicher Verwaltungsrichter am Verwaltungsge-  
richt Braunschweig/Göttingen (1981 bis 2004) und am Landessozialgericht (2005 bis  
2010).

Für sein vielfältiges gesellschaftliches Engagement wurde Jürgen Beverförden 2001 mit  
dem Niedersächsischen Verdienstorden am Bande und im Jahre 2015 mit dem Bundes-  
verdienstorden am Bande ausgezeichnet.

Jürgen Beverförden war zeitlebens Sozialdemokrat durch und durch. Wir sind voller  
Dankbarkeit für seinen unermüdlichen Einsatz. Wir werden ihn nicht vergessen.

Matthias Miersch MdB  
Vorsitzender des  
SPD-Bezirks Hannover

Doris Glahn  
komm. Vorsitzende des  
SPD-Unterbezirks Göttingen

Gudrun Surup  
Vorsitzende des  
SPD-Ortsvereins Hann. Münden

Reinhard Dierkes  
Vorsitzender der  
SPD-Kreistagsfraktion

Jürgen Beverförden

19.06.1944      10.11.2020

ist friedlich nach langer Krankheit in Bersenbrück  
eingeschlafen. Aufgewachsen in der drakonischen Strenge der  
deutschen Nachkriegskinderheime gelang es ihm, sich nach  
einer Ausbildung zum Bäcker und Konditor in Berlin-Kreuzberg  
als Verleger und Drucker zu etablieren.  
Legendär sind seine Erfolge beim Druck und Vertrieb  
von Aufrufen und Streitschriften.  
Er studierte Sozialwissenschaften in Hamburg und Bielefeld  
und übernahm dann das Amt des Geschäftsführers  
des SPD-Unterbezirks Göttingen.  
Schnell erwarb er sich als Moderator, Strategie und Organisator  
das Vertrauen der politischen Gruppierungen der Universitätsstadt.  
Im Göttinger Kreistag widmete sich Jürgen Beverförden  
als Abgeordneter der Sozialpolitik und kämpfte  
für die Interessen der Behinderten.  
Das Schicksal der Heimkinder in kirchlichen Einrichtungen der  
Nachkriegszeit bestimmte sein Wirken im Ruhestand.  
Jürgen wurde zu einem Zeitzeugen, der diesem Erleben,  
der diesen Vergessenen Gesicht und Stimme gegeben hat.  
Wir sind stolz und dankbar, dass er unser Freund war.

Dr. Gabriele Andretta, Gerd Aschoff, Prof. Dr. Ursula Birsl,  
Günter Blümel, Peter Brammer, Birgit und Hartmut Brückner,  
Michael Brüggemann, Dr. Gerd Cassing, Silvia Geserick-Drewes,  
Markus Hoppe, Peter Jürgens, Dr. Rainer Kallmann,  
Rolf-Georg Köhler, Karl-Wilhelm Lange, Christoph Lehmann,  
Marita und Peter Malcharek, Annette und Wolfgang Meyer,  
Ilse Petko, Bernhard Reuter, Rüdiger Reyhn,  
Christel und Werner Rühling, Dr. Dagmar Schlapeit-Beck,  
Dr. Cornelius Schley, Dr. hc Gerhard Schröder, Wolfgang Senff,  
Monika Strecker, Helga und Prof. Dr. Gerhard Ströhlein,  
Annette Tönsmann, Dr. Susanne Tönsmann, Werner Tönsmann,  
Paul Traupe, Tom Wedrins,  
Inge Wettig-Danielmeier und Klaus Wettig, Heino Wiese







Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin, Frau

### Heidemarie Becker-Kortry

Bis zum Eintritt in den Ruhestand war Frau Becker-Kortry über 30 Jahre für unser Haus tätig.

Wir haben Frau Becker-Kortry als stets engagierte und pflichtbewusste Mitarbeiterin kennen und schätzen gelernt.

Bei Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen war sie wegen ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art anerkannt und beliebt.

Sie wird uns stets in guter Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

**– Vorstand – Personalrat –  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Sparkasse Göttingen**

37612201\_001820

Nach einem erfüllten Leben mussten wir Abschied nehmen von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

### Werner Mertens

\* 08.07.1923 † 30.10.2020

In liebevoller Erinnerung:  
**Angelika Wortmann und Familie  
Norbert Mertens und Familie**

Massener Hellweg 16, 59427 Unna  
Feldstraße 16, 21335 Lüneburg

37321701\_001820

### Anna Nickel

geb. Wüstefeld  
\*26.10.1932 †13.10.2020  
Gieboldehausen Duderstadt

#### DANKE

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

**Gerhard, Annette und Monika  
mit Familien**

Gieboldehausen, im Oktober 2020

37021501\_001820

Als die Kraft zu Ende ging, war es kein Sterben, es war Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

### Erwin Magerhans

\* 03.06.1931 † 12.11.2020

Wir werden ihn nie vergessen.

In stiller Trauer  
**Detlef Magerhans  
Bernd Schmidt  
Enkel und Urenkel**

Traueranschrift: D. Magerhans, Hauptstraße 10, Mackenrode

Aufgrund der besonderen Situation findet die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Bestattungshaus Kulle, Waake

37566601\_001820

### Roswitha Rosenplänter

† 25. Oktober 2020

Herzlichen Dank.

Wir sind tief bewegt über die große Anteilnahme, Verbundenheit und Freundschaft, die wir trotz der aktuellen Situation nach dem Tod unserer Mutter erfahren durften. Vielen Dank für die tröstenden Worte, die gedachte Umarmung und die gedankliche letzte Begleitung.

Besonderer Dank gilt der onkologischen Praxis Dr. Meyer/Ammon und Frau Dr. Lückerath für die hausärztliche Betreuung. Herrn Pastor Behrens danken wir für die einfühlsamen Worte in dieser besonderen Zeit.

Im Namen aller Angehörigen  
**Dr. Christine Dircks  
Corinna Rosenplänter-Hielscher**

Göttingen, im November 2020

37589801\_001820

Woran man sich erinnert,  
das kann nicht mehr verloren gehen.

### Ingrid Melisch

\* 16. Januar 1947 † 20. Oktober 2020

**Herzlichen Dank**  
allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Andreas Dörger für seine einfühlsamen und tröstenden Worte, der Floristin Heidi Sperling für den Blumenschmuck und dem Bestattungsinstitut Dörger & Schwarz für die Begleitung und würdevolle Ausrichtung der Trauerfeier.

**Albert Wulf  
Frank Melisch und Familie  
Astrid Melisch Schaper und Familie  
Dr. Petra Hoch und Familie**

Markoldendorf und Löttingsen, im November 2020

37537301\_001820

#### DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim Heimgang von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, unserer lieben Oma und Uroma

### Erika Molthan

geb. Vogel  
\* 23.06.1931 † 02.11.2020

so zahlreich entgegengebracht wurde, danken wir sehr.

Unser besonderer Dank gilt der Demenzpflege Bovenden, insbesondere der Station AOG, Frau Dr. Anne Schwartz, Pastor Daniel Küchenmeister für die tröstenden Worte und Frau Gesecus vom Bestattungsinstitut Schneckenberger für die würdevolle Ausrichtung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen  
**Horst Molthan**

Bovenden, im November 2020

37473801\_001820

#### HERZLICHEN DANK

### Marko Schlichting

3. August 1971 - 27. Oktober 2020

Hätte Marko sehen können, wieviel Liebe und Freundschaft ihm entgegengebracht worden ist, er wäre so glücklich gewesen.

Es hat uns sehr viel bedeutet mit wieviel persönlicher Anteilnahme, Lebensgeschichten und Erinnerungen wir von Marko Abschied nehmen durften. Wir bedanken uns ganz besonders für die vielen Jahre, die Marko im Benetiktus Park in Nörten-Hardenberg betreut worden ist. Allen gilt ein besonderer Respekt. Durch die lieben und einfühlsamen Worte durch Pfarrer A. Pape hat unser Bruder nun seine letzte Heimat gefunden. Für die würdevolle und wunderschön gestaltete Beerdigung bedanken wir uns sehr bei der Firma Ahlbrecht aus Bovenden.

Mit diesen vielen lieben Erinnerungen geht das Leben weiter ...  
Wir sind tief berührt und von Herzen dankbar.

Im Namen aller Angehörigen  
**Carmen Modrok**

Nörten-Hardenberg, im November 2020

37296801\_001820

#### Danksagung

### Marlene Hennemann

geb. Kerl  
† 26.10.2020

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir der Diakonie-Sozialstation, dem Praxisteam Dr. Gewecke - Dr. Wulftange und der Krebsstation der UMG Göttingen.

Danke sagen wir Frau Pastorin Mertins für ihre persönlichen und tröstenden Worte, Herrn Grabbe und dem Bestattungsinstitut Luce für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen  
**Horst Hennemann**

Rosdorf, im November 2020

37350201\_001820



Danke

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt.  
Lässt viele Bilder vorüberziehen,  
uns dankbar zurückschauen,  
auf die gemeinsame Zeit.*

Ilse Bennemann

† 31.10.2020

Herzlichen Dank,  
sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen,  
sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen.  
Danke für die tröstenden Worte, alle Zeichen der Verbundenheit  
und Freundschaft, die Blumen und Geldspenden,  
sowie für die Vielzahl lieb geschriebener Zeilen.  
Vielen Dank für die ärztliche Betreuung von  
Frau Dr. Tetzlaff und Frau Dr. Nettelmann.  
Wir danken Frau Pastorin Vielhauer für die tröstlichen Worte  
und dem Bestattungshaus Kulle aus Waake für die  
würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen  
**Anette Bennemann  
Ulrich und Ursula Bennemann**  
Ebergötzen, im November 2020

PFENNIG

BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer  
Raum und Zeit*

Burgstraße 25 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 - 57497  
www.pfennig-bestattungen.de

Wir trauern zutiefst um unsere hochgeschätzte Kollegin

Dr. rer. nat.

Franziska van der Meer

geb. Paap

Franziska, es war immer eine Freude,  
mit Dir zusammenzuarbeiten.  
Wir danken Dir für die vielen guten  
gemeinsamen Jahre.  
Wir werden Dich nie vergessen.

**Prof. Dr. Christine Stadelmann-Nessler**  
im Namen aller Kolleg\*innen des  
**Instituts für Neuropathologie der  
Universitätsmedizin Göttingen**  
sowie aller ehemaligen Kolleg\*innen und  
Kooperationspartner\*innen

Am 09.11.2020 verstarb

Frau

**Dr. Franziska van der Meer**

im Alter von 37 Jahren.

Die Verstorbene war seit dem 15.02.2011 im Institut  
für Neuropathologie der Universitätsmedizin Göttingen  
beschäftigt. Wir haben mit ihr eine geschätzte Mitarbeiterin  
und beliebte Kollegin verloren.  
Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen. Wir trauern mit ihnen.

Universitätsmedizin Göttingen  
Georg-August-Universität  
Stiftung Öffentlichen Rechts

**Vorstand** **Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** **Personalrat**  
des Instituts für Neuropathologie

Kondolieren Sie online unter  
**www.GT-trauer.de**

Sein Haus zu bestellen war dem Menschen früher  
selbstverständliches Gebot.

verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge  
mit dem Bestatter meines Vertrauens  
geregelt. Alles, was nötig ist.  
Einfach alles.  
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus BENSTEM

Seit mehr als 125 Jahren

Rote Straße 32, Göttingen, Tel.: 54 78 00  
www.bestattungshaus-benstem.de

AHLBORN Bestattungen

in der dritten Generation

Bestattungsvorsorge, Beratung und  
Ausführung aller Bestattungsarten  
in Göttingen und allen Vororten.  
Wir sind immer da, wenn Sie uns brauchen!

BESTATTER  
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Nur qualifizierte Fachunternehmen  
führen dieses Zeichen.

**Wöhlerstraße 5, 37073 Göttingen**  
**PARKPLÄTZE AM HAUS**  
**www.ahlborn-bestattungen.de** **5 89 31**

BESTATTUNGSHAUS

RITA HEMPEL

Ihr Partner in allen Bestattungs- und Bestattungsvorsorgefragen  
Tag und Nacht dienstbereit Tel.: 0551 - 276 78 88  
Am Eikborn 29 • 37079 Göttingen OT Elliehausen

Wenden Sie sich  
im Trauerfall an uns

Pietät

BESTATTUNGEN

**SERIÖS - WÜRDEVOLL  
PREISWERT**  
**Hilfe zu jeder Zeit**  
**☎ 0551 - 5312315**  
Weender Landstr. 68 • Göttingen  
www.pietat-bestattungen.com

Seit über 60 Jahren

**GÜNTHER**  
BESTATTUNGEN

**Tel.: 05 51 / 50 48 30**  
**Pfalz-Grona-Breite 86**  
**37081 Göttingen**  
**www.guenther-bestattungshaus.de**

Aus 1 mach 2!

LESER WERBEN  
UND  
WERTVOLLE PRÄMIE  
ERHALTEN!

100

100

EURO

Überzeugen Sie jetzt alle, die Sie  
kennen, von den Vorzügen einer guten  
Tageszeitung – gedruckt oder digital!

Als Dankeschön für jeden neu geworbenen  
Abonnenten erhalten Sie bis zu 100 €.

Gleich Coupon ausfüllen  
und einsenden:  
Göttinger Tageblatt, Wiesenstr. 1,  
37073 Göttingen

Oder Sie bestellen jetzt online  
unter **gt.aboladen.de** und  
suchen sich eine wertvolle  
Sachprämie aus.

Göttinger

Eichsfelder

Göttinger

Eichsfelder

Ich bin der Werber!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent des Göttinger Tageblatts bzw. Eichsfelder Tageblatts und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 4 bis 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für Eigenwerbung, ermäßigte oder befristete Abonnements – z. B. Studentenabo, Geschenkabo. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor.

**Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Prämie**  
☐ 100 Euro (24 Monate Verpflichtung) ☐ 60 Euro (12 Monate Verpflichtung)  
I.D.E. \_\_\_\_\_ IBAN des Werbers \_\_\_\_\_  
zur Überweisung der Geldprämie \_\_\_\_\_  
Vor- und Nachname des Werbers \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift des Werbers \_\_\_\_\_

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem \_\_\_\_\_ für mindestens  
☐ 24 Monate ☐ 12 Monate  
☐ das Göttinger Tageblatt bzw. ☐ das Eichsfelder Tageblatt  
☐ als Digitalabo inkl. GT/ET+ für zurzeit **30,90 € mtl.**  
☐ als **Premiumabo** für zurzeit **44,90 € mtl.** inkl. Zustellung (48,10 € bei Postzustellung) und Zugang zum E-Paper  
Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst ein bzw. zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

**SEPA-Lastschriftmandat / Bankinzug**  
Ich ermächtige die Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab:  
☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich  
(Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Rechnung)

I.D.E. \_\_\_\_\_  
IBAN zur Zahlung \_\_\_\_\_

**Widerrufsbelehrung:** Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden. Die Frist beginnt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Zeitung in Besitz genommen haben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG, Wiesenstr. 1, 37073 Göttingen. Im Falle eines wirksamen Widerrufs können die gelieferten Zeitungen kostenfrei behalten werden.

**Kundeninformation:** ☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten des GT/ET per E-Mail und Telefon erhalten. Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch das GT/ET kann ich jederzeit telefonisch (0800 1234 301), schriftlich (Göttinger Tageblatt, Vertrieb, Wiesenstr. 1, 37073 Göttingen) oder per E-Mail (vertrieb@gottinger-tageblatt.de) widersprechen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: [www.madsack.de/dsgvo-info](http://www.madsack.de/dsgvo-info).

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten / des Kontoinhabers \_\_\_\_\_  
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG, Sitz: Göttingen, Registergericht: Göttingen HRA 1575

36238301\_001820



KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

Nagelpflege-  
utensil

felsig

das Scheren  
der Schafe

englischer  
Adelstitel

nur einmal  
vorhanden

scharfe  
Kante

Turn-  
übung

ugs.: heran

Selbst-  
laut

von Grund  
auf in-  
stanz setzen

Zitter-  
pappel

Frucht-  
form

schlang-  
enför-  
miger  
Fisch

roh, grau-  
sam, ge-  
fühlos

Tipp,  
Hinweis

Elektro-  
roller  
(engl.  
Kurzw.)

Spiel-  
karte

gezeich-  
netes  
Rehkitz

5

zoo-  
logische  
Unterart

Höhen-  
zug im  
Weser-  
bergland

6

Schwester  
von Vater  
oder  
Mutter

des Esels  
Stimme  
ertönen  
lassen

nord-  
afrik.  
Wüste

Baum-  
frucht

Abk.: Ruf-  
nummer  
Heiter-  
keit

Offi-  
ziers-  
rang

Über-  
schrift

Torten-  
zutat

1

Alpen-  
pflanze

indische  
Wasser-  
pfeife

fertig,  
bereit

Prüfung  
im Mo-  
torrad-  
sport

Gärstoff

Mittel-  
losigkeit

Marder-  
art

Ehe-  
schlie-  
ßung

einjäh-  
riges  
Jungtier  
(norddt.)

Pullover  
a. samt-  
artiges  
Stoff

Nadel-  
baum

best.  
Artikel  
(3. Fall)

Kurzwort  
für  
Helligkeit

Kolben-  
getreide  
Inselstaat  
im Pazifik

Vermerk  
im Buch

Wort der Zu-  
stim-  
mung

deshalb,  
folglich

Kfz-Z.  
Bul-  
garien

kleines,  
flaches  
Segel-  
boot

Freistil-  
schwim-  
men

alle ohne  
Ausnahme  
nun

Oper von  
Mozart:  
„Hoch-  
zeit“

sich in  
Bewegung  
setzen;  
abheben

Kose-  
form  
von  
Angela

erblicken

Kosmetik-  
stift zum  
Umranden  
der Augen

Kamm-  
garnstoff

Bundes-  
land  
Öster-  
reichs

Halbton  
über f

Ehren-  
staffel b.  
Staats-  
besuchen

Schau-  
fahrt

Stille

ein-  
stellige  
Zahl

schwär-  
meri-  
sches  
Tonstück

von ge-  
ringer  
Länge

7

beherzt,  
ent-  
schlos-  
sen

Sitten-  
lehre

ugs.:  
merken,  
wittern

Kinder  
einer  
Familie

Kassen-  
zettel

Mahlzeit

Gewebe-  
streifen

kleiner  
tragbarer  
Computer  
m. Monitor

Kriech-  
tier

kurz: Alpha-  
bet

schnell,  
zügig

Kf.: Nord-  
west-  
Greif-  
vogel

in  
hohem  
Grade

zeitlich  
ausge-  
dehnt

44. US-  
Präsident  
(Barack)

Titelfigur  
bei  
Brecht

heikle  
Situa-  
tion

machen  
Abk.: Chief  
Inf. Officer

Futter-  
pflanze

Vorname  
d. Schau-  
spielers  
Fröbe ?

Hinter-  
schiff

Stadt bei  
Augs-  
burg

ein-  
tönige  
Musik

junger  
Mann

ugs.: sich  
sehr an-  
strengen

sittliche  
Tüchtig-  
keit

Insel-  
staat  
der USA

den  
Mond  
betref-  
fend

Fenster-  
vorhang  
Stadt in  
Westfalen

faul,  
schwer-  
fällig

Betrüger,  
Ganove  
von oben  
tropfen

Rüge,  
Verweis

Rest im  
Glas

Autor  
von  
„Alraune“  
† 1943

Frage-  
wort

Bruder d.  
Romulus  
Fluss d.  
Villach

öster.:  
Rommé

Stadt in  
Polen  
(dt. Name)

Ausruf  
des  
Ekels

Hand-  
werker  
dt. Pop-  
sängerin

eh. Film-  
empfind-  
lichkeit  
(Abk.)

ein  
Wind-  
hund

Schreib-  
flüssig-  
keit

jetzt

eine  
Tonart  
herzlich,  
gemütvoll

Abk.: Self-  
Extracting  
Archive

Luft-  
reifen  
(Kurz-  
wort)

durch  
die Nase  
sprechen

besitz-  
anzei-  
gendes  
Fürwort

zeiten

2

allzu  
hohe  
Menge

Qualität

4

breiige  
Flüssig-  
keit  
(Bergbau)

Höhen-  
zug im  
Harz-  
vorland

Teil des  
Mittel-  
meers

rumpeln,  
klappern,  
knattern

dt. Heide-  
dichter  
† 1914

Kleine Knotelei

Tragen Sie die Wörter der nachstehenden Bedeutungen waagerecht und senkrecht in das Gitter ein.

1 Pflanzen-  
teil

2 Garten-  
blume

3 Lebens-  
abschnitt

4 Ausdeh-  
nung nach  
unten

5 Fluss aus  
dem  
Kaukasus

1 Blatt, 2 Lilie, 3 Alter, 4 Tiefe, 5 Tere

Lösungswort

1

2

3

4

5

6

7

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

8						3	1	5
			4		6			
2				8	5		6	
1	2	9					8	
4		6		2		5		1
	5					2	9	3
	1		3	4				6
			8		9			
3	8	5						9

MITTEL

		3			4		6	8
7						4		1
			2	6	5			
	2				1	6		7
				9				
1		5	4				2	
			5	8	7			
8		1						4
3	5		1			7		

SCHWER

			3		5	4		
	3			9				6
				1		3		
4			8				5	
	6			7			1	
	8				1			3
		5		6				
9				8			3	
		1	2		7			

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

W	B	S	P	K	K	O	G	B	B	E	E	M		6	5	3	9	8	7	2	4	1										
A	L	L	E	I	I	M	M	R	Z	U	G	R	O	B	I		2	1	4	6	5	3	8	9	7							
I	A	A	I	L	E	U	N	A	T	I	D	E	A	L	R	E		8	7	9	2	4	1	3	5	6						
S	C	H	W	E	I	S	S	U	S	T	U	T	E	L	H	O	F	A		3	2	8	1	6	5	9	7	4				
G	E	I	M	M	T	D	I	S	P	O	R	R	P	A	N	I	K	U		7	6	1	4	2	9	5	3	8				
M	A	S	S	E	R	B	B	R	A	U	N	H	M	A	T	U	R		9	4	5	7	3	8	6	1	2					
W	E	S	P	E	C	C	Z	E	R	A	T	B	A	U	P	I	A	N	E		4	3	2	5	7	6	1	8	9			
C	O	K	K	A	K	I	R	A	B	A	T	T	E	C	E	H	E		1	8	6	3	9	4	7	2	5					
K	U	T	T	N	E	R								J	O	H	A	N	N		3	1	9	5	6	4	8	2	7			
W	I	R	T	A	M									H	I	R	T	B	V		7	4	5	3	2	8	1	9	6			
B	B	B	U	B	I									M	G	Z	O	F	E		4	3	6	7	9	1	2	8	5			
S	A	X	O	F	O	N								C	A	L	B	U	N	D		5	2	1	4	8	6	7	3	9		
A	P	R	J											S	P	R	E	S			1	9	8	6	4	5	3	7	2			
A	M	A	G	E	R									A	M	B	R	A	T		2	7	4	1	3	9	6	5	8			
A	N	G	O	R	A	M								A	B	R	A	M	T		6	5	3	8	7	2	9	1	4			
D	R	E	W	G										A	B	A	D	E	N		3	1	9	5	6	4	8	2	7			
B	U	R	E											M	U	N	D	A	R	T		7	4	5	3	2	8	1	9	6		
B	U	R	E											S	P	H	A	E	R		8	6	2	9	1	7	5	4	3			
E	M	G	E	B	A	L	L							F	R	A	E	S	E	R												
L	A	D	E	N	T	I	E	R	W	E	L	T			O	M	A	G	A	T												
W	E	K	B											I	A	N	G	S	T													
N	N		J	E	N	E	R							N	A	G	A	N	O													
K	R	E	N											W	O	G	E															
S	R	A	V											L	A	T	E	R	A	N	P											
A	D	E	B	A	R									I	L	N	E	R	E	I	G	E	R									
D	I	R		S	T	O	L	A						A	N	T	E	N	N	E												

1 HOSPIZ, 2 RIENZI, 3 EINEHE, 4 SEIHER, 5 FRIESE, 6 GAUCHO, 7 GONDEL, 8 BIEDER, 9 BRITTA, 10 TILSIT, 11 DOUALA, 12 KRALLE, 13 EISACK, 14 ANANAS, 15 GRANIT

1 GRIEG, 2 SEKTE, 3 RADAR, 4 NEGUS, 5 MONAT, 6 ERBSE = **Gastronomie - Gerste**

WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.

griech.  
Joghurt-  
peise

kurz für  
ernste  
Musik

elektr.  
Signal-  
gerät

Schul-  
leiter

Stier-  
kämpfer

beinahe

Plane-  
ten-  
name

Sohn des  
Dädalus

Frie-  
dens-  
lehre

Beruf im  
Bauwesen

ver-  
worfen

männl.  
Vorname

Preis-  
nachlass

Reife-  
prüfung

grob,  
grausam

KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabile Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.

1			2			3			4			5			6

Buchstaben:

a-a-a-a-  
a-a-b-  
b-b-e-  
e-e-e-  
e-e-e-  
g-h-i-  
i-l-l-  
l-n-n-  
o-r-r-  
r-s-s-  
s-t-t-  
t-u

1 Lufttrübung  
2 biblischer Prophet  
3 sittlicher Begriff  
4 Hauptstadt von Marokko  
5 Getreidebündel  
6 Schöpfung



# MOBILITÄT



Von Gerd Piper

## Neulich waren wir noch jung

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, welches Auto würdest du dir dann kaufen“, fragt meine Frau, während sie den Kaffee ein-schenkt.

„Keine Ahnung.“  
„Hättest du nicht gerne einen Porsche?“  
„Früher hätte ich gerne einen Porsche gehabt“, sage ich. „Aber ich hatte nicht das Geld dafür.“  
„Und heute?“  
„Habe ich noch immer nicht das Geld, aber ich möchte auch gar keinen Porsche mehr.“  
„Warum denn nicht?“ fragt meine Frau.  
„Weil ein Sportwagen nur dann Sinn macht, wenn man schnell fährt. Wer langsam fährt, braucht keinen Sportwagen.“  
„Fährst du nicht gerne schnell?“  
„Ehrlich gesagt wäre mir das auf Dauer zu anstrengend.“

„Und der Imagefaktor?“  
„Interessiert mich nicht.“  
„Würdest du nicht gerne als jung, dynamisch und sportlich gelten?“  
„Meine Liebe“, sage ich. „Jung sind wir schon lange nicht mehr, die Dynamik hat auch gelitten und sportlich war ich früher.“  
„Hattest du denn kein Lieblingsauto?“  
„Oh doch. Ein Triumph Spitfire. Damals, als ich noch jung war. Leider hat er mich auf der A 7 bei Soltau mit einem Kolbenfresser im Stich gelassen. Ohne Ankündigung, einfach so. Ein englisches Auto.“  
„Ich erinnere mich“, sagt meine Frau.  
„Wenn du aus dem ausgestiegen bist, wurde das Auto immer kleiner und der Kerl immer länger.“

„Mach dich ruhig lustig über mich.“  
„Du hast auch schon mal mehr Spaß verstanden.“  
„Was ist schon spaßig daran, wenn man in die Dinger zwar noch rein, aber nicht mehr rauskommt?“

Es ist zum Heulen, denke ich. Was ist bloß mit uns geschehen? Neulich waren wir noch jung und jetzt ziehen wir die Mützen immer tiefer ins Gesicht, damit uns niemand mehr erkennt. Nur dann ist das Leben noch ein bisschen schön.

### ZAHL DER WOCHE

# 224

**Tag** dauert die durchschnittliche Arbeitszeit an den knapp 800 Tageslichtbaustellen auf den deutschen Autobahnen. Im Vorjahr waren es im Schnitt 237 Tage. Ebenfalls flotter ging es bei den 24-Stunden-Baustellen; dort sank die durchschnittliche Arbeitszeit von 113 auf 82 Tage.

Von Philipp Lackner

Rund 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden“, das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super: „Ich liebe das!“

### Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßennetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlapp 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“ Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852 000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30 000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche

## Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Beratungsunternehmen Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde – doch unumstritten ist das Konzept nicht



Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit. FOTO: PRIVAT

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.

Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.

Simon Pötschko, Pressesprecher in Wien



Paris • Madrid • London  
**WIEN** • Berlin

ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisiert.

### Autofahrer ausgebrems

Jedenfalls scheint man es als Autofahrer aktuell nicht leicht zu haben in der Wiener City – und künftig wird es wohl nicht angenehmer. Und das nicht nur, weil der Parkraum von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich geregelt wird, es also kein einheitliches System gibt. Vor fünf Jahren wurde aus der Mariahilfer Straße, einer belebten Einkaufsmeile, der private Verkehr so gut wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor. In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur Verkehrsberuhigten „kühlen Meile“.

Im ersten Bezirk etwa wurden die Rotenturmstraße und die Herrngasse zu Begegnungszonen umgestaltet, ebenso wie die Neubaugasse im „Siebenten“: Heller Granit aus Niederösterreich reflektiert hier die Sonne, Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstellen, die bei heißem Wetter kühlen den Nebel verbreiten. Das passiert zum Teil auch schon bei den „coolen Straßen“: Verkehrsadern, auf denen in den Sommermonaten ein Fahr-, Halte- und Parkverbot gilt. Zonen, die sich zum Abkühlen in der Nachbarschaft eignen sollen. Beim Projektstart im vergangenen Jahr gab es drei davon in ganz Wien. In diesem Jahr waren es bereits 18.

„Aktuell haben wir uns als Stadt Wien mit dem ersten Bezirk darauf geeinigt, dass wir die Innere Stadt autofrei machen und dafür ein generelles Fahrverbot für den ersten Bezirk innerhalb des Rings erlassen wollen. Das wäre Pionierarbeit im deutschsprachigen Raum. Ähnliche Maßnahmen gibt es etwa in vielen italienischen Städten oder in Madrid“, sagt der Pressesprecher. Und: Die Grünen unterstützen seit Jahren die Effekte einer Citymaut, um vor allem für Pendlerinnen und Pendler umweltfreundlichere Verkehrsalternativen attraktiver zu machen.

### Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürtelfrische WEST kostete rund 150 000 Euro und war alles andere als unumstritten. Derzeit überprüfe die Stadt, ob man den Pool kaufe und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole, erläutert Pötschko. Immerhin seien 25 000 Besucherinnen und Besucher zur Gürtelfrische gekommen, 15 000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.

FOTO: PIXELLEBE/STOCK.ADOBE.COM

### AUTOMARKT

### SKODA

Skoda Yeti, 2011, erst 66 Tkm., Benzin, Klima, 5-Gang, CD, Sitzheizung, TÜV neu, 7.950€. ☎ 0172/5610493

### VW ALLGEMEIN

Verkaufe VW Beetle, Motorschaden, Preis VS, ☎ (01 51) 44 16 89 62

### ANKAUF PKW

**Thomas Mühlhaus**  
**Fahrzeug-Ankauf**  
PKW-LKW-Transporter-Unfall  
☎ 0 55 27 / 99 64 200

### ANKAUF PKW

**Kfz Werkstatt Hahne**  
**Kaufe Gebrauchtwagen an**  
☎ 05 51 / 306 73 94

11248701\_001819

### KRAFRÄDER

### MOTORROLLER

45er Roller, fahrbereit, mit Versicherung, E-Starter defekt, 220€ VB. ☎ 0176/24785218

### CAMPINGFAHRZEUGE ANKAUF

Campingfamilie su. Wohnmobil o. Wohnwagen von Privat gegen bar. ☎ (01 51) 75 49 45 23

**Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen**  
03944-36160 [www.wm-aw.de/Fa](http://www.wm-aw.de/Fa).

### AUTOZUBEHÖR VERKAUF

4 Wi.-Räder Semperit 205/55 R 16, ca. 6mm, für Ford Mondeo B5Y, Alu-Felgen, mit Muttern, VB 130 €. ☎ (0 55 07) 70 94

4 Winterreifen auf Alu, 205/55 R 16 für Ford C-Max, 6mm, ab Bj.2011, 130€. ☎ 05528/8492

BMW, Alu-Winterkompleträder für X3, E 83, Conti, ca. 5-6mm, 235/55 R17, VB 220€. ☎ 0176/4363441

BMW, Winterkompleträder auf Alu, Conti, 195/65 R 16 92H, für 218i Active-Tourer, Preis 330€. ☎ 0551795988

Für BMW 520, Pirelli Winterreifen, 225/55 R17 auf LMF, nur 2.500km gelaufen, VB 340€. ☎ 05528/1875

Winterreifen mit Felge 205/55R16 91H Michelin Alpin5 16Zoll (6 1/2 Jx 16H) VB130Euro ☎ 0 16 36 64 97 86

Bei Anzeigen, die unter Chiffre erscheinen, können wir über den Auftraggeber keine Auskunft geben. Die Geheimhaltung des Auftraggebers ist jeweils verpflichtender Bestandteil des Anzeigen-Auftrages bei Chiffre-Anzeigen.

## Lesen, erleben, sparen.

Exklusiv für Abonnenten:

Weil Sie uns mehr wert sind.

Sparen Sie bares Geld mit Ihrer AboPlus-Karte.

Weitere Informationen:  
[www.aboplus-karte.de](http://www.aboplus-karte.de)

# AboPlus<sup>+</sup>



# IMMOBILIEN

IN KÜRZE

Stromanbieter müssen über Kündigungsrecht informieren

**Stuttgart.** Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein solcher Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das Preiserhöhungsverlangen unwirksam. Der alte Tarif gilt weiter.

Angemessenheit der Miete wird nicht geprüft

**Berlin.** Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen. Deshalb sollte der Mietvertrag vor Unterschrift bei der zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund. Dies schützt davor, dass die Wohnung mehr kostet, als die Behörde zahlt. Ob ein Hartz-IV-Empfänger in einer zu teuren Wohnung lebt, ist in der Corona-Krise jedoch unerheblich, urteilt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen. Für Bewilligungszeiträume ab März 2020 entfällt die Prüfung der Angemessenheit der Kosten. Die Regelung ist vorerst bis Jahresende befristet. **Info** LSozG Niedersachsen Bremen, Az.: L 11 AS 508/20 B ER

Regelmäßiges Lüften hilft gegen Schimmelbildung

**Berlin.** Jede zweite Wohnung in Deutschland hat nach Einschätzung von Experten ein Schimmelproblem. Ursache ist nach Angaben des Verbands Privater Bauherren (VPB) oft Feuchtigkeit, die die Bewohner mit ins Haus bringen. Dagegen hilft regelmäßiges Lüften. Und zwar mindestens zweimal am Tag jeweils fünf bis zehn Minuten alle Räume stoß-, besser noch querlüften, empfiehlt der VPB.

Von Vanessa Casper

**Berlin.** Eine neue Küche zu kaufen geht meist richtig ins Geld. Eine Alternative kann sein, der alten Küche eine Frischzellenkur zu verpassen, sodass sie fast wie neu aussieht. Allein im Internet findet man auf Instagram und Pinterest zahlreiche Inspirationen und Vorher-nachher-Vergleiche. Wir stellen Tipps vor:

■ **Fronten auffrischen:** Möbelfronten können gestrichen, mit Dekorfolie beklebt oder ausgetauscht werden. Ein Tipp der Hausexperten von Aroundhome: Die Schränke vieler Einbauküchen haben genormte Maße, daher kann man den Korpus weiter nutzen, aber einfach neue Türen und Schubladen bestellen. Mit dünnen Zierleisten können zudem neue Akzente gesetzt werden.

■ **Fliesenspiegel erneuern:** Eine neue Rückwandgestaltung der Küche kann häufig ohne große Demontage von Küchenmöbeln erfolgen. Viele Techniken stehen zur Auswahl: Fliesen streichen, mit Fliesenfolie bekleben, mit Sperrholz verkleiden oder mit Alupaneelen überdecken. Durch eine Beschichtung mit klaren Lacken werden diese robust und abwischbar, wie die Heimwerker von selbst.de wissen.

■ **Armaturen austauschen:** Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn,



Frisch gestrichen: Farbe ist eine günstige Möglichkeit, der alten Küche einen neuen Look zu verpassen.

FOTO: PHOTOMAN/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

um ein modernes Wohnambiente zu schaffen. So kann eine verchromte 90er-Jahre-Mischbatterie durch eine mattschwarze Schwanenhalsarmatur ersetzt werden. Auch das Spülbecken kann ausgetauscht werden.

■ **Neuer Fußboden:** Damit wirkt der Raum gleich anders. Beliebt sind aktuell Holz oder Fliesen und PVC-Belag im Holzdesign. Gemusterte Fliesen erzeugen besonders bei einer schlichten Küche einen Wow-Effekt. Fliesen werden übrigens nach Strapazierfähigkeit kategorisiert, Aroundhome empfiehlt für die Küche Fliesen mit Abriebklasse 3.

■ **Griffe austauschen:** Neue Griffe können Küchenmöbeln neuen Schwung geben. Für Schränke und Schubladen gibt es sie in vielen Farben, Formen und Materialien. Je nachdem, ob gebürstetes Messing oder verspielte Knöpfe genommen werden, ändert sich der Stil der Küche. Die neuen Griffe sollten in die alten Befestigungslöcher passen.

■ **Arbeitsplatte wechseln:** Wer etwas mehr Budget für die Küchenrenovierung eingeplant hat, kann eine komplett neue Arbeitsplatte einbauen. Ansonsten kann man diese auch streichen, lackieren, mit Folie bekleben oder mit einer dünnen

„Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen.“

Schicht aus Beton runderneuern. Eine DIY-Arbeitsplatte aus Beton lässt sich laut Handwerker-Magazin „selber machen“ mit Kerdi-Board, Bodenausgleichsmasse und Aluleisten aus dem Baumarkt leicht selbst bauen.

■ **Offene Regale statt Hängeschränke:** Während geschlossene Schränke viel Stauraum und Ordnung bieten, liegen offene Regale gerade absolut im Trend. Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass diese nur gut aussehen, wenn sie aufgeräumt sind und häufig Staub gewischt wird.

■ **Küchenmöbel neu arrangieren:** Das ist insbesondere bei Modulküchen möglich. Werden die Möbel umgestellt, verbessert sich häufig die Wohnqualität. Zugleich wird ein anderer Raumeindruck geschaffen. Wenn die Küche noch nicht zu alt ist oder zu einer beliebten Baureihe gehört, können eventuell Einzelteile nachbestellt werden.

■ **Kontraste schaffen:** Ein probates Mittel, um einen neuen Raumeindruck zu schaffen, ist die farbliche Gestaltung. Dabei sind Ton-in-Ton-Varianten ebenso garantierte Hingucker wie spannende Kontraste. Momentan im Trend ist die Kombination aus Pastelltönen und dunklen Farben. Wie wäre es also mal mit einer Kombination aus Rosa oder Mint mit Anthrazit?

IMMOBILIENMARKT ANGEBOTE

**Gesicherte Mieteinnahmen**  
WK-Invest  
4,00%  
Moderne Seniorapartments als attraktive Kapitalanlage mit Grundbucheintragung  
Attraktive Immobilienkapitalanlage  
Neubau-Seniorenapartments u. Betreutes Wohnen in NRW, NI, Hessen, Bayern. Bsp. Whg. 50,40m², Miete 603€, KP 180.890€. HIGHLIGHTS: garantierte Vermietung 25 Jahre\* \*kein Mieterkontakt\* kein Verwaltungsaufwand\* keine Käuferprovision\* Es liegt kein Energieausweis vor.  
WK Invest GmbH | Seniorenimmobilien  
0171-5283722 | www.sorglosimmobilien.de  
- Fachberatung seit 1991 -

Einfach anders. Einfach besser.  
Es gibt Immobilienmakler ...  
und es gibt  
**Baum Beyer Immobilien**  
Bestes Ostviertel:  
Exkl. 2-Fam.-Haus, ca 390 qm,  
div. Extras. Bj. 2014, Strom, E.bed.  
ausw.: 32,8 kWh (m²·a) A  
Neugierig?  
Rufen Sie uns gerne an!  
www.baum-beyer.de (0551) 205 25 75

KANZLEI IM BAHNHOF  
MARTIN KURZ  
IMMOBILIENRECHT-GÖTTINGEN.DE

**HABERLAND**  
MÖBELLAGERUNG!  
Ihr Besitz in  
sicheren Händen  
Tel.: 0551 - 37 07 47-0  
info@haberland-umzuege.de

**GARTENBAU-PFLEGESERVICE**  
Baumfällungen · Baumpflege  
Hecken- und Gehölzschnitt  
Entsorgung und Schneiderarbeiten  
Pflaster- und Pflasterarbeiten  
Rasenpflege · Vertikutierarbeiten  
Erdarbeiten · Fräsarbeiten  
Rodungen · Zaunerrstellungen  
H. Grundmann ☎ 0551/7700263  
www.gartenbaugoettingen.de

**PARKETTUM**  
Römmich GmbH  
0551 307024-0 www.parkettum.de

Wir bewerten Ihre Immobilie kostenfrei!  
ROESTEL IMMOBILIEN, 0551 / 5313041

www.lauterberg-immobilien.de  
Verkauf • Vermietung • Verwaltung

**ANLAGEOBJEKTE**  
Alleineigentümer (80 J.) bietet Immobilie, ca. 180 m² Wfl., gr. parkähnl. Grd. in Dorfrandlage zum Teilkauf mit späterer Komplettübernahme.  
☎ Z 371 895

**WOHN- & GESCHÄFTSHÄUSER**  
Reihenendhaus mit 3 Wohneinheiten, beste Lage Ostviertel, Bj. 1928, 662 qm Grundstück, 328 qm Gesamt-Wohnfläche. Von Privat, keine Makler. Angebote unter: ☎ Z 372 773

**EIN- & ZWEI-FAMILIENHÄUSER**

**www.KONZEPT-HAUS.info**  
☎ (0 55 09) 83 04

**RMH in Gr. Ellershausen**, 130m² Wfl., 350m² Grdst zu verkaufen, laufend modernisiert, Pelletheizung.  
☎ Z 372 494

**1-2 Fam.Haus**, BJ 59, DUD OT Fuhrbach, 250m² Wfl., Wintergarten, 2 Garagen, 1000m² Grdstk., m. Gartenhaus + Obstbaumbestand ☎ (0 55 27) 73316

**planen – bauen – wohnen**  
**www.PLANBAU.de**

**EIGENTUMSWOHNUNGEN**

**Neubau exkl. 3-Zi.-Mietwhg. „Barrierefrei“**  
in Nörten-Hardenberg mit Balkon, 1. Etage, ca. 100 m² Wfl., Fahrst., KfW 55, Keller u. Waschr., elektr. Rolladen, FBH, Erdw. Umluft WRG, 2 PKW St.Pla. u.v.m. Ab 01.03.2021 Bezug mögl.  
Tel. 05 51 / 78 20 45 - Fax 78 20 46  
Klaus-Dieter Stein Immobilien

**2 Zi.-E.-Wohnung in Weende-Nord**, mit Kü, Bad/WC, Blk., 52qm, PKW-Parkplatz, Erbpacht, sofort frei, 140.000 € VB, Kontakt: zetti-goettingen@t-online.de

**GEWERBLICHE RÄUME**

**Baum Beyer Immobilien**  
Toplage Innenstadt Göttingen:  
**LADENGESCHÄFT**  
Großzügig u. modern,  
ca. **134qm**, große Schauffront  
E.ausw. i. Vorb.  
www.baum-beyer.de (0551) 205 25 75

**Büro, Laden, Produktion, Lager**  
www.roestel-immobilien.de  
0551 / 5313041

**BÜROS**

**Osterode am Harz**, Büro-/Praxisräume zu vermieten, ca. 200m², nach Bedarf auch teilb. Anfragen unter Chiffre ☎ **Z 370 674**

**IMMOBILIENMARKT GESUCHE**

**Hamburger Kaufmann** sucht zu kaufen von privat, ETW, 1 oder MFH gern mit Gewerbetteil auch unsaniert. Bitte alles anbieten. ☎ 0177/5254078

**Wir suchen für unsere Kunden:** 1-Mehrfam.-Häuser, Resthöfe, ETW's in Göttg. und Landkreis.  
**Exner-Immob.**, T. **05509-942874**

**Wir suchen Ihre Immobilie!**  
ROESTEL IMMOBILIEN, 0551 / 5313041

Suche einfache 1,5 - 2 Zi.-Whg. zum Kauf. Bevorzugte Gegend: Leineviertel; eventuell Gröne. ☎ **Z 363 179**

**Barzahler sucht Haus** in Göttingen (bis 6 km). ☎ (01 71) 3 31 39 13  
Privat: Su. ETW ☎ (05 51) 28 87 86 67

**ANLAGEOBJEKTE**

**MFH/Wohnanlage gesucht**  
Ehemaliger Vorstand sucht für seine Familie Anlageobjekte ab 5 bis 50 Einheiten Raum Göttingen, provisionsfrei für Verkäufer. ☎ 0511-1 26 07 70, www.von-wuelfing-immobilien.de

**Mehrfamilienhaus zum Kauf** gesucht suche in Göttingen vermietet/leer & neu/renovierungsbedürftig ☎ (01 51) 62 79 13 42

**MEHRFAMILIENHÄUSER**

**!! MFH GESUCHT !!**  
ab 4 WE., ab 300 m² Wfl., ab 500 m² Grdst., bis 15 km von Göttingen  
**Göttinger Immobilien-Börse**  
info.goib.de ☎ (05 51) 29 14 29 62

**EIGENTUMSWOHNUNGEN**

**!! ETW gesucht !!**  
bis 5 Zimmer, bis 200 m² Wfl., Göttingen u. Umg., bis 600.000,00 €  
**Göttinger Immobilien-Börse**  
info@goib.de ☎ (05 51) 29 14 29 62

**BAUGRUNDSTÜCKE**

**Herberhausen, Rosdorf, sowie in 37083, 37085 und Klein Lengden** Grundstück od. Gartengrundstück wird von Paar, m 67 und w, 66 J zwecks Bungalowbaues gesucht  
☎ (01 60) 4 96 77 38

**IMMOBILIENMARKT GESUCHE**

**EIN- & ZWEI-FAMILIENHÄUSER**

**Göttingen braucht Familien!** Arztfamilie mit 3 kleinen Kinder sucht Haus in Göttingen, Nikolausberg, Herberhausen oder Waake. Das Haus sollte ausreichend Platz bieten bzw. Potential zum An-/Ausbau haben. Ebenso wäre auch ein Baugrundstück mit Nähe zur Natur toll. Wir freuen uns über Angebote und Hinweise! ☎ (01 78) 8 59 50 66

**!! 1-2-FH GESUCHT !!**  
120 - 350 m² Wfl., 600-1.000 m² Grdst., bis 15 km von Göttingen, KP bis 600.000,00 €  
**Göttinger Immobilien-Börse**  
info@goib.de ☎ (05 51) 29 14 29 62

**EFH/MFH/Grundstück gesucht**  
Suche Grundstück, Ein- oder Mehrfamilienhaus. Großes Grundstück oder Renovierungsbedürftigkeit sind kein Hindernis. ☎ 01 51 62 44 37 53

**nette Familie sucht Haus**  
in Diemarden, Geismar, Südstadt, Oststadt. Zum kaufen, bauen, renovieren. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe! 0176-24687457

**Junge Familie sucht Haus zum Kauf** in Göttingen. o. Umland. Auch sanierungsbedürftig Tel: 0178/8248092

**VERMIETUNGEN**

**Hallo!**  
Sie möchten umziehen?  
Günstige Konditionen – Ihr Umzugs- und Lagerservice  
**Uwe Hottenrott Gö. 71882**  
www.umzuege-uwe-hottenrott.de

**Altersgerechtes Wohnen**, Fahrstuhl, Balkon, Tagespflege, betz. Wohnen, im Zentrum v. Heiligenstadt, 05527-73715, u.wueste@gmx.de

**1-ZIMMER-WOHNUNGEN**

**33m², 1,5 Zi., Pantry-Kü., DU/WC, Innenstadt.** KM 260 € + NK + MK ☎ (05 51) 3 79 39 72

**22m², 1,5 Zi. Kochni., Du/WC, Zentrum.** KM 200 € + NK + MK ☎ (05 51) 3 79 39 72

**1-Zi.-App., 24,31 m², Händelstr., 350€** KM + NK, ☎ (01 72) 5 63 97 61

**GARAGE**

**Halle+Stellflächen Göttingen**  
Lagerhalle und Freiflächen in Göttingen-Siekhöhe, auch einzeln, zu vermieten. Geeignet für Stell- und Lagerplätze.  
Tel. 05502-9994243

**Garage und Stellpl. in GÖ zu verm.**  
Tel. **5474547**

**Garage Charlottenburger Str.**  
zu vermieten. Ruf 5474547

**VERMIETUNGEN**

**2-ZIMMER-WOHNUNGEN**

**Lichtdurchflutete, ruhige**  
2-Zi.whg., 66m², 1.Etage, Balkon, Parkett, Bad mit Wanne, Kellerraum, Küche, Waschmaschine, 500 € KM, 160 € NK, Tel. 01736920038

**Sehr schöne 2 Zi.-Whg.**, 52m², mit Kü., Bad, Diele, Keller, top Zustand, renov., 365 € KM + Kfz-Stellpl., ab sofort in 37339 Teistungen Burgstr. ☎ (01 77) 400 44 92; (0171) 430 08 62

**2-Zi., Küche, Duschbad**, 64 m², Gartennitben, im Souterrain, in GÖ-Weende, zum 01.12.2020, 390 € KM, ☎ (05 51) 7 90 59 59

**76 m², 2,5 Zi., Kü-Zeile, Du/WC**, für 2er-WG geeignet, Zentrum, KM 580€ + NK + MK ☎ (05 51) 37 93 97 2

**Nikolausberg, 2,5ZW, 65m², 3. OG, Blk, WG-geeignet, 450€ KM+NK, keine Haust.** 124 kWh, ab 1.1.0551/24464

**2 ZKB in Geismar**, Souterrain, ab 01.12. oder später für 290.-€ KM zu vermieten ☎ (01 79) 8 00 84 94

**3-ZIMMER-WOHNUNGEN**

**Göttingen Auf dem Lohberge**  
**3 ZKB mit Balkon, Kellerraum, Waschküche 30G 72 qm, KM 490,00 € + NK + 1 MM Kauton ab 1.01.2021 Anfragen unter augunies@t-online.de**

**Gieboldehausen: 3 Zi.-Whg.**, zum 1.2.21, zentral gelegen, Ärzte, Bank, Verwaltung, Busanbindung nebenan. 81 m², 1. OG, Kü., Bad m. Wanne, 2 überd. Balkone, renov., Designboden, Treppenhilf im Treppenhaus, gr. Keller, Waschkü., Garage (40,- €), keine Haustiere, langfr. an solv. Mieter zu verm., 475,- € + NK + Kaution. ☎ (01 76) 60 91 79 62 u. 05528/3368

**DG-Wohnung in Dransfeld**, 3 Zi., 73m², EBK, Bad mit Wanne und Dusche, Garage, 230€ KM+ 125€ NK, ab 1.1.21 zu vermieten, E-Ausweis vorhanden. ☎ 05502/300696

**Duderst./Franz-Hollenb.-Str.**, 3ZKB, 83 m², incl. Einbaukütl., Tiefgar., Balk., Keller + Gartenben., in Ruh.lage, 500 € + 150 NK, ☎ (01 60) 90 72 35 56

**Schö. preisw. 3-Zi.-Whg.**, EBK, Bad, Kamino., 70m², 2-Fam.-Hs., 1.Et., ab 1.2. nicht WG/Ki. geeignet, GÖ31406

**Gieboldehausen: DG Whg., 3 ZKB**, Balkon, 80 m², Abstellraum. KM 320 €. ☎ (01 75) 3 37 23 66

**3-ZKBB**, 76 m², Stellpl., in Mingerode, 370€+NK, ab 1.1.21. ☎ (0 55 27) 55 71

**APPARTMENTS**

**Jühnde** 3 ZKB, 70 m², FB Heizung, teilmöbliert, Maisonette, 320,- KM, Tel.: 0151-50715841

**Großes REH in Weende-Nord**  
Viel Platz für die große Familie: ca. 152 m² Wfl., 7 Zi., EBK, 2 Bäder, 2 WCs, Südterasse und -loggia, Teilkeller, ca. 342 m² GS, Garage, B, 218,5 kWh, Gas, BJ (EA) 1978, G  
**Kaufpreis: 395.000,- €**  
Johann Evers e.K. - seit 1918  
**evers**  
Ihr Immobilienmakler in 3. Generation  
www.goettingens-immobilienmakler.de

**VERMIETUNGEN**

**4- & MEHR-ZIMMER-WOHNUNGEN**

**Bovenden/Lengler**, 4 Zi., Kü., Du.-Bad m. Wanne, Gäste-WC, gr. Balk., Keller, Garage (50 €), ca. 100 m², 600 € KM, + NK + Kaution, besenrein und teilrenov. z. 1.1.2021. ☎ (0 55 28) 5 06

**ROSDORF**, 4 ZW, K, Bad, GästWC, Balkon, 124 qm, 1.OG, Keller, KM 950.-€, EBK z. Übern, Kaution 3 MM. Frei ab 1.12.20 Chiffre: ☎ **Z 372 997**

**Hettensen**, 4,5-Zi., 2 Bäder, 100 m² Wfl., Kellerraum, KM 500 € + NK, ☎ (01 70) 7 92 95 61

**HÄUSER**

**roßes EFH, grosser Garten, 6 Zi.**, KM 829,- € + ca. 450,- € NK, Einkommensnachweis. ☎ (01 75) 5 14 22 46

**UDERSTADT: Großes EFH, grosser Garten, 6 Zi.**, KM 829,- € + ca. 450,- € NK, Einkommensnachweis. ☎ (01 75) 5 14 22 46

**EFH 85qm**, schöne, ruhige Lage, nahe Moringen zu vermieten ☎ **Z 370 559**

**Ostviertel – Rohnsterrassen!**  
3-Zi.-ETW im 3. OG einer gepflegten Wohnanlage, ca. 69 m² Wfl., Küche, Bad., Südloggia, Keller. Fahrstuhl im Haus, eigene Garage, V, 157 kWh, Gas, BJ (EA) 1972, E  
**Kaufpreis: 245.000,- €**  
**Tel. 0551 - 900 46-0**  
**Rohnsweg 6**  
**37085 Göttingen**  
**www.goettingens-immobilienmakler.de**

**VERMIETUNGEN**

**MIETGESUCHE**

**Schöne Bäder · Moderne Heiztechnik Grimmig**, Barterode, ☎ 055 06 / 4 54

**Suche Stellplatz** für Wohnmobil ☎ (01 70) 1 56 40 07

**2-ZIMMER-WOHNUNG**

**Für unseren Papa**  
suchen wir eine barrierearme 2-Zi.-Wohnung in Göttingen (Stadtbusbereich), gern mit Balkon oder Gartenmitbenutzung, max. 50qm. ☎ (05 51) 79 49 53

**Suche seniorengerechte 2 ZW** mit Küche, Dusche, Duschbad und Balkon, möglichst in einem Haus mit Aufzug gern in Treuenhagen oder Geißmar. ☎ 05592/1276

**4- UND MEHR-ZIMMER-WOHNUNG**

**Glückliches Paar**, Prof. (UMG) und Psychologin, sucht großzügige Whg. ab 100m² in GÖ, mit Balkon oder Gartenmitbenutzung. rkchle@yahoo.de

**Nette, solvente Akad.fam.**, Nichtraucher, sucht ruhige 4Zi bis 850€ inkl. NB (ohne Gas/Strom) bzw. GÖ-Ost, -Süd, Geismar ☎ 01 51 40 30 32 73

Exklusiv für Abonnenten:  
Weil Sie uns mehr wert sind.  
Lesen, erleben, sparen.  
AboPlus+  
1234567891234567890  
HANS-JOACHIM MÜLLER · MUSTERMANN  
Weitere Informationen: www.aboplus-karte.de



# BERUF & BILDUNG

## IN KÜRZE

### Onlinelotse hilft bei Fragen zu Corona-Unterstützung

**Berlin.** Selbstständige, Studierende oder Kleinunternehmer: Wer wegen der Corona-Krise finanzielle Einbußen hat, kann Anspruch auf Hilfen vom Staat haben. Ob und welche das sind, soll ein Onlinelotse des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) geben, wie das Ministerium mitteilt. Wer aufgrund der Corona-Pandemie weniger Geld hat, kann sich online durch eine Art Fragebogen klicken und erhält Hinweise zu möglichen Hilfen und den jeweiligen Anlaufstellen.

### Für ein Teilzeitstudium gibt es kein Bafög

**Gütersloh.** Teilzeitstudierende haben keinen Anspruch auf Bafög. Ein offizielles Teilzeitstudium sei grundsätzlich nicht förderfähig, erklärt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Außerdem könne ein Studium in Teilzeit je nach Hochschule auch Auswirkungen auf die Krankenversicherung, das Kindergeld, die Aufenthaltserlaubnis oder die Wohnberechtigung im Studierendenwohnheim haben. Daher sollte man die betreffenden Stellen frühzeitig informieren und die eigene Situation abklären.

### Kein Anspruch auf einen festen Schreibtisch

**Freiburg/Berlin.** Wenn nicht alle Mitarbeiter gleichzeitig ins Büro kommen, braucht auch nicht jeder einen eigenen Schreibtisch. Aber hätten Beschäftigte nicht eigentlich einen Anspruch auf einen eigenen Tisch oder ein eigenes Büro? Nein, erklären die Rechtsanwältinnen Claudia Knuth und Xenia Verspohl der Kanzlei Lutz Abel Berlin im „Personalmagazin“. Der Arbeitgeber hat ein Weisungsrecht. Er kann demnach auch bestimmen, welchen Arbeitsplatz Mitarbeiter bekommen.

# Per Videocall zum Ausbildungsplatz

In Corona-Zeiten setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Vorstellungsgespräche

Von Anja Schreiber

**Stuttgart.** Digitale Vorstellungsgespräche: Für viele Erwachsene sind sie in Zeiten der Pandemie zum Alltag geworden. Doch auch Schüler und Schulabgänger werden immer öfter per Videocall interviewt. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ist das für die Jugendlichen und ihre Eltern eine neue Herausforderung.

„Die großen Betriebe setzen vermehrt auf Videokonferenzen“, sagt Enrico Jäkel, Berufsberater bei der Arbeitsagentur Stuttgart. Bei kleineren und mittleren Betrieben sei das noch nicht der Fall. Insgesamt gebe es jedoch einen Trend zum virtuellen Interview, meint Jäkel.

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt – auch für die Besetzung von Ausbildungsplätzen“, erläutert Mohamed Hekal, der bei der Industrie- und Handelskammer Berlin für die Personalauswahl und damit für Bewerbungsverfahren zuständig ist.

In Zeiten der Pandemie haben Vorstellungsgespräche per Video einen entscheidenden Vorteil: persönliche Kontakte entfallen. Dabei sind die technischen Hürden gering. Dennoch kann die Technik zum Problem werden, weil sich nicht jeder Bewerber schon mit Anwendungen für eine Videokonferenz auskennt. Deshalb empfiehlt



**Virtuelles Interview: Ein Vorstellungsgespräch per Videotelefonie sollte sorgfältig vorbereitet werden.**

FOTO: FIZKES/ADOBE STOCK

Jäkel Jugendlichen, sich einen Account zu erstellen und mit Freunden oder der Familie eine Konferenz zu proben. Denn so lässt sich nicht nur herausfinden, ob das WLAN stabil ist, sondern auch, ob das Mikrofon und die Kamera einwandfrei funktionieren.

Hekal rät Eltern, sich in die Vorbereitung des Videocalls einzuschalten und gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Checkliste zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs anzulegen. So lassen sich verschiedene Fragen abarbeiten – etwa, ob die technische Ausstattung ausreicht oder zusätzliches technisches Equipment benötigt wird. Grundsätzlich sollten die Jugendlichen ihr Vorstellungsgespräch vom

Laptop oder vom Desktopcomputer aus führen, nicht aber per Handy.

Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte einigermaßen neutral und unverfänglich sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekenntnissen“, betont Hekal. Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situation etwas lockerer.“ Außerdem darf



Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt.

**Mohamed Hekal,**  
Industrie- und  
Handelskammer Berlin

das Licht von außen das Kamerabild nicht beeinträchtigen. Es ist deshalb keine gute Idee, vor der Kamera direkt mit dem Rücken zum Fenster zu sitzen. Es muss zudem sichergestellt sein, dass der Bewerber allein im Zimmer ist und kein Geschwisterkind ins Zimmer läuft oder Hintergrundgespräche zu hören sind.

Und natürlich kommt es auch auf das Verhalten während des Gesprächs an. „Junge Leute sollten pünktlich sein und sich etwa fünf Minuten vor der vereinbarten Zeit in die Konferenz einschalten“, betont Jäkel. Gibt es wider Erwarten technische Probleme, empfiehlt der Berufsberater den Jugendlichen, alle Kontaktdaten wie Telefonnummern und E-Mail-Adressen parat zu haben. Denn so können sie im Notfall die Firma auch noch über einen anderen Weg erreichen. Jäkel rät den Jugendlichen außerdem, alle eingereichten Unterlagen wie den Lebenslauf und das Anschreiben auszudrucken und während des Calls vor sich liegen zu haben.

Zudem sollten die Bewerber auch bei Videocalls Blickkontakt halten und interessiert in die Kamera zu blicken, statt in der Gegend herumzuschauen, empfiehlt Jäkel. Wer die verschiedenen Tipps beachtet, muss sich vor seinem ersten virtuellen Vorstellungsgespräch nicht fürchten und kann sich voll auf den Inhalt des Gesprächs konzentrieren.

## STELLENANGEBOTE

### Wir suchen ab sofort: Kaufmann für Büromanagement (w/m/d) für die nationale Abrechnung und Verwaltung

Ihre Bewerbung bitte an:  
Gö Sped GmbH  
z.Hd. Frau Kopacki  
Robert-Bosch-Breite 4  
37079 Göttingen  
bewerbung@goesped.de ☎ (05 51) 50 47 1- 23

### Wir suchen ab sofort: Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen (w/m/d) für die nationale Disposition

Ihre Bewerbung bitte an:  
Gö Sped GmbH  
z.Hd. Frau Kopacki  
Robert-Bosch-Breite 4  
37079 Göttingen  
bewerbung@goesped.de ☎ (05 51) 50 47 1- 23

Moderne Sauenzuchtanlage in Hohengandern sucht engagierte **Mitarbeiter m/w/d** als Tierpfleger in Vollzeit. Wir erwarten Einsatzbereitschaft und viel Gefühl fürs Tier. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit überdurchschnittlicher Bezahlung und ein breites, interessantes Tätigkeitsfeld. Bewerbung an:  
tgt-thimmendorf@t-online.de oder **Schweineproduktion Hohengandern GmbH**, Gerbershäuser Str. 116, 37318 Hohengandern

Moderne Sauenzuchtanlage in Hohengandern sucht einen **Hausmeister m/w/d** auf 450€ Basis. Wir erwarten Einsatzbereitschaft und technische Kenntnisse wären von Vorteil. Wir bieten verantwortungsvolle, selbstständige Tätigkeit in einem motiviertem Team. Bewerbung an:  
tgt-thimmendorf@t-online.de oder **Schweineproduktion Hohengandern GmbH**, Gerbershäuser Str. 116, 37318 Hohengandern

### Suchen berufserfahrene Reinigungs-kraft

für Treppenhausreinigung Gö City Teilzeit 60Std/Monat, 12€/Std. Bewerbung an: info@hausdoktor-online.de

### Aushilfsfahrer gesucht

m/w/d auf 450,-€ Basis für Auslieferungen in der Region Duderstadt ☎ (0 55 27) 9 81 90

### Pflegekraft (m/w/d)

für ambulante Pflege, in Voll- oder Teilzeit gesucht.

**Mobiler-Pflege-Service Marion Koch**  
Kirchstr. 1, 37081 Göttingen  
mobiler-pflege-service@t-online.de ☎ (05 51) 9 44 60

**Reinigungskraft** Für unseren Standort in Gö-Weende suchen wir ab sofort eine Reinigungskraft auf 450,00€ Basis. Arbeitszeit ca. 10 Std./Woche, 5-Tage-Woche. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an info@hoko-soest.de, ☎ 02921-380404

STELLENAUSSCHREIBUNG



Die Stadt Göttingen ist eine moderne, bürgerorientierte Stadtverwaltung mit ca. 2.200 Beschäftigten am Hochschulstandort Göttingen. Sie sucht zum nächstmöglichen Termin Kolleginnen/Kollegen (m/w/d):

**Fachdienst Schulangelegenheiten:**  
**Stadtoberinspektor\*in oder Tarifbeschäftigte\*n**  
Besoldungsgruppe A 10 NBesG/Entgeltgruppe 9b TVöD

Näheres unter: [www.stellen.goettingen.de](http://www.stellen.goettingen.de)



Der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine

**Leitung für die Ev.-luth. Kindertagesstätte in Moringen (m/w/d) ca. 32,5 Wochenstunden – unbefristet**

In der Ev.-luth. Kindertagesstätte Moringen werden bis zu 90 Kinder in zwei Krippengruppen und 2,5 Kindergartengruppen in der Zeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut. – Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite. – Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen **per Mail im PDF-Format bis zum 11.12.2020:**

Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling  
**Iris.Weber@evlka.de**  
Auskunft erteilt: Iris Weber (Pädagogische Leitung)  
Tel. 05572-9488288  
**www.kita-verband.de**



**Starte deine Zukunft bei uns**

Der Landkreis Göttingen bildet vielseitig und qualifiziert aus.



**Verlängerte Bewerbungsfrist bis zum 04.12.2020**

**Ansprechpartner Ausbildung:**  
Thomas Haring  
☎ 0551 525-9129  
✉ haring@landkreisgoettingen.de

Die aktuellen Ausbildungsangebote sowie nähere Informationen zum Thema Ausbildung findest du unter: [www.landkreisgoettingen.de](http://www.landkreisgoettingen.de)

→ Unser Service  
→ Attraktiver Arbeitgeber  
→ Ausbildung und Praktika

**Wir bieten**

- ✓ gute Übernahmechancen bei entsprechenden Leistungen
- ✓ fortschrittliche Ausbildungsgrundsätze: Projekte, Auslandspraktikum, Fortbildungen/Workshops
- ✓ familienfreundliche, flexible Arbeitszeitregelung, aktives Gesundheitsmanagement

**Wir freuen uns auf deine Bewerbung!**

**Landkreis Göttingen - Fachbereich Innere Dienste**

Alfeld



voller Ideen und engagiert



Die Stadt Alfeld (Leine)

hat zum nächstmöglichen Termin folgende Stelle zu besetzen:

**Leitung (m/w/d) des Stadtplanungsamtes**

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle nach Entgeltgruppe 12 TVöD. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Stadtplanung/Raumplanung/Geographie oder vergleichbare Studiengänge. Die Stelle eignet sich auch für Berufseinsteiger.

Den vollständigen Text der Ausschreibung mit Hinweisen zur Tätigkeit und dem Anforderungsprofil entnehmen Sie bitte dem Internet unter [www.alfeld.de/stadt-alfeldbuergerservice/stellenanzeigen](http://www.alfeld.de/stadt-alfeldbuergerservice/stellenanzeigen).

Stadt Alfeld (Leine) Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

www.alfeld.de

37019101\_001820

GöHv

Hausverwaltung

Als bundesweit tätiges Dienstleistungsunternehmen in der Immobilienbranche suchen wir **ab sofort** für unsere Zentrale in **Göttingen** einen

**kaufmännischen Mitarbeiter für die Objektbetreuung (m/w/d) in Vollzeit**

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: [www.goehv.de/unternehmen/karriere](http://www.goehv.de/unternehmen/karriere)

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums an die Personalabteilung senden.

bewerbung@goehv.de  
www.goehv.de

3707501\_001820

In der **Kreisverwaltung Göttingen** sind in den Fachbereichen Soziales (FB 50), Bauen (FB 60) sowie Gebäudemanagement (FB 80) jeweils zum nächstmöglichen Termin



- ☒ eine Vollzeitstelle im FB 50, Aufgabenbereich **Sachbearbeitung EDV-Koordination Open Prosoz**; Standort Göttingen; EG 9c TVöD
- ☒ eine 0,5 Teilzeitstelle im FB 50, Aufgabenbereich **Sachbearbeitung Wohngeld**; Standort Göttingen; EG 9a TVöD
- ☒ 1,3 Stellen im FB 60, Aufgabenbereich **Ingenieur\*in Fachrichtung Architektur oder Bauingenieurwesen (m/w/d)**; Standort Göttingen; EG 11 TVöD
- ☒ eine Vollzeitstelle im FB 80, Aufgabenbereich **Ingenieur\*in Fachrichtung Architektur oder Bauingenieurwesen (m/w/d)**; Standort Göttingen; EG 11 TVöD

neu zu besetzen.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie im Internet: [www.landkreisgoettingen.de](http://www.landkreisgoettingen.de) unter der Rubrik „Aktuelles; Stellenangebote“.

**DIE BEWERBUNGSFRISTEN ENDEN AM 04.12.2020**


37074801\_001820

Unser Therapiezentrum OPEN in Göttingen ist eine moderne, medizinisch-stationäre Fachklinik für Menschen mit Abhängigkeitskrankheiten.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin in Teilzeit (30 Stunden/Woche) einen

**Hauswirtschaftler (m/w/d)**

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**  
Therapiezentrum OPEN | Dr. med. Martina Arndt  
Robert-Bosch-Breite 1c | 37079 Göttingen  
Telefon: 0551 900 498-0  
martina.arndt@deutscher-orden.de



**DEUTSCHER ORDEN**  
ORDENSWERKE

Weitere Informationen finden Sie unter [www.goettingen-suchthilfe.de](http://www.goettingen-suchthilfe.de)

37400401\_001820

Der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Göttinger Land sucht zum **01.01.2021** für die

**• Kita St. Martini Adelebsen eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** für die Krippe mit **20 Std/Wo.**

und zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für die

**• Kita Diemarden eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **36 Std/Wo.**, gruppenübergreifend in Krippe und Kiga

**• Kita Diemarden eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **35 Std/Wo** als Vertretungskraft und **eine Reinigungskraft (m/w/d)** mit **26,5 Std/Wo**

**• Kita Reinhausen eine Reinigungskraft (m/w/d)** mit **20 Std/Wo.**

Weitere Infos unter:  
<https://kitastellen.wir-e.de/stellen> und <https://kita-adelebsen.wir-e.de/informationen>,  
<https://kita-diemarden.wir-e.de/informationen>,  
<https://kita-reinhausen.wir-e.de/informationen>

Die Bezahlung erfolgt nach TVöD-SuE. Die Stellen sind unbefristet.

Bewerbungen bitte an:  
Ev. Kita und Familienzentrum Adelebsen, Frau Franziska Muhs, Lange Pröbstern Str. 16, 37139 Adelebsen, Tel. 05506-696, St.Martini-Kindergarten-Adelebsen@gmx.de  
Ev. Kita Diemarden, Frau Meike Hosbach, Reinhäuser Str. 3, 37130 Gleichen, Tel: 0551-793609, [kita.diemarden@evlka.de](mailto:kita.diemarden@evlka.de)  
Ev. Kita Reinhausen, Frau Dagmar Zipfel, Waldstraße 15, 37130 Gleichen, Tel.: 05592-1732, Email: [kita-reinhausen@web.de](mailto:kita-reinhausen@web.de)

37403701\_001820

Der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Göttingen Nord-Süd sucht jeweils zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für



- die **Kita Corvinus** in Göttingen **eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **26 Std/Wo.**
- die **Kita Christophorus** **eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **29 Std/Wo.** als feste Vertretungskraft und **eine\*n Heilpädagog\*in (m/w/d)** mit **38,5 Std/Wo.**
- die **Kita St. Martin** in Geismar **eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **30,5 Std/Wo.** als feste Vertretungskraft
- die **Kita Röringen** **eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **30,5 Std/Wo.**
- die **Kita Baumhaus** in Nikolausberg **eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **28 Std/Wo.** und **eine\*n Erzieher\*in (m/w/d)** mit **38,5 Std/Wo.**

Alle Stellen sind unbefristet. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD-SuE.

Weitere Infos unter: <https://kitastellen.wir-e.de/stellen>,  
<https://kita-corvinus-goettingen.wir-e.de/die-corvinus-kita>,  
<https://kita-nikolausberg-baumhaus.wir-e.de/kontakt>,  
<https://stmartin-geismar.wir-e.de/kita>,  
<https://christophorus.wir-e.de/Kindergarten>,  
<https://kita-roeringen.wir-e.de/informationen>

Bewerbungen bitte an: **Kita- Büro des Ev.-luth. Kirchenkreises Göttingen Ute Lehmann-Grigoleit, Düstere Str. 20, 37073 Göttingen**  
**Tel.: 0551/38118150, Email: Ute.Lehmann-Grigoleit@evlka.de**

37344001\_001820







# Faktor Mensch am Arbeitsplatz auch künftig kaum ersetzbar

Studie identifiziert Berufe, die schwer zu automatisieren sind – die Jobs der Zukunft liegen unter anderem im Gesundheitswesen

**Südniedersachsen.** Menschliche Arbeit wird durch die Digitalisierung nicht überflüssig, im Gegenteil. In vielen Bereichen ist der Mensch weiterhin unverzichtbar und kann durch Technologien wie Robotics und Data Analytics nicht ersetzt werden. Die aktuelle Deloitte-Studie „Jobs der Zukunft“ aus der Reihe „Datenland Deutschland“ legt dar, wie Nachfrageveränderungen und neue Technologien die Arbeitswelt bis 2035 verändern werden. Wie die Analyse zeigt, sind im Durchschnitt knapp zwei Drittel (65 Prozent) der Tätigkeiten, die ein berufstätiger Mensch in seiner täglichen Arbeitszeit verrichtet, nicht durch technische Lösungen zu ersetzen. Außerdem werden mehr neue Jobs geschaffen als technologiebedingt wegfallen.

„Überall dort, wo es auf Interaktion mit anderen, auf Empathie und Kreativität ankommt, werden auch künftig Menschen gebraucht. Das gilt insbesondere für das Gesundheitswesen sowie Lehre und Ausbildung, aber auch für das Management in vielen Bereichen“, erklärt Dr. Alexander Börsch, Chefökonom bei Deloitte. „Die Nachfrage nach den entsprechen-



In vielen Bereichen, wie hier in einem Operationssaal, ist der Mensch weiterhin unverzichtbar.

FOTO: GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

den Tätigkeiten wird in den nächsten Jahren steigen. Die Jobs der Zukunft zeichnen sich durch zwischenmenschliche Kommunikation und Teamfähigkeit aus.“

## Neue Arbeitsplätze in Zukunftsbereichen

Die Befürchtung, dass Technologie Arbeitsplätze kostet, hat eine lange Tradition, unterschlägt jedoch, dass meistens nur Teile von Beru-

fen ersetzt werden können und dass sich gleichzeitig die Nachfrage nach Berufen ändert. Die Studie zeigt: Ganze 2,1 Millionen neue Arbeitsplätze können bis 2035 in Bereichen entstehen, in denen der Mensch unersetzlich ist und die überdurchschnittlich nachgefragt werden. Demgegenüber stehen 1,1 Millionen Jobs, die verloren gehen könnten, da sie weniger

nachgefragt und leicht ersetzt werden können.

## Gesundheit, Lehre, Management

Bezogen auf das Zukunftspotenzial liegt das Berufsfeld Gesundheit durch eine hohe Nachfrage und geringe Ersetzbarkeit der Tätigkeiten ganz vorne. Die Studie prognostiziert dort ein Stellenplus von rund 759.000 (+ 26 Prozent). Andere Jobs der Zukunft lie-

gen in der Lehre und Ausbildung mit über einer halben Million neuen Arbeitsplätzen (+ 20 Prozent) sowie im Bereich „Unternehmensführung und -organisation, Recht und Verwaltung“ mit 427.000 zusätzlichen Stellen (+ 9 Prozent).

## Das Ende der Routine

Doch auch in anderen Berufsfeldern werden nur selten ganze Berufsbilder wegfallen, sondern vielmehr Teilbereiche automatisiert werden. Gerade Routineaufgaben lassen sich leicht von Technologien erbringen. Dementsprechend ist der Routineanteil in den Jobs der Zukunft nur halb so groß wie in anderen Berufsgruppen. Die abwechslungsreichen Bestandteile dieser Berufe sind vor allem Dingen interaktive und analytische Tätigkeiten wie Patienten- und Kundeninteraktion oder Projektplanung. Affinität für zwischenmenschliche Kommunikation sowie kreatives und strategisches Denken sind Fähigkeiten, die man für die Jobs der Zukunft mitbringen sollte. Vor allem Spezialisten und Experten werden gefragt sein. Laut Studie bestehen die Zukunftsjobs mindestens zur Hälfte aus Berufen, die eine akademische Qualifikation erfordern. r

# Gestiegenes Interesse an Pflegeberufen

71.300 Menschen haben 2019 eine Ausbildung begonnen

**Region.** Nach Abschluss der aktuellen Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst können Pflegekräfte mit mehr Gehalt sowie einer „Corona-Prämie“ rechnen. Die Arbeitsbedingungen in der Kranken- und Altenpflege, seien es hohe Belastung oder fehlendes Fachpersonal, sind jedoch nicht erst seit der Corona-Krise im Fokus. Dennoch haben die Pflegeberufe nicht an Beliebtheit beim Nachwuchs eingebüßt, im Gegenteil: Im Jahr 2019 begannen 71.300 Menschen eine Ausbildung in einem Pflegeberuf, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. Das waren 8,2 % beziehungsweise 5.400 mehr als ein Jahr zuvor. Rund 44.900 Menschen schlossen demnach im vergangenen Jahr ihre Ausbildung in einem Pflegeberuf erfolgreich ab.

## Mehr Menschen schließen Ausbildung im Pflegeberuf ab

Trotz der herausfordernden Tätigkeit erschien die Wahl eines Pflegeberufs in den vergangenen Jahren für immer mehr Menschen attraktiv: Während im Jahr 2009 noch 51.400 Menschen eine Ausbildung im Pflegebereich be-



In medizinischen und pflegerischen Berufen wird stark nach Mitarbeitern gesucht – und das wird auch in Zukunft so bleiben.

FOTO: AOK BILDERSERVICE / JOCHEN TACK

gonnen hatten, waren es zuletzt 71.300 und damit 39 % mehr als zehn Jahre zuvor. Damit stieg auch die Zahl derer, die ihre Ausbildung erfolgreich absolviert haben: Im Jahr 2019 schlossen 25 % mehr Menschen ihre Ausbildung in einem Pflegeberuf erfolgreich ab als zehn Jahre zuvor (2009: 36.000).

## Mehr männliche Auszubildende in der Pflege

Zwar wird der Pflegeberuf nach wie vor überwiegend von Frauen angestrebt – 75 % der Berufseinsteiger waren

zuletzt weiblich –, doch auch der Männeranteil ist in den letzten zehn Jahren gestiegen: Während er 2009 noch bei 19 % lag, waren im Jahr 2019 ein Viertel (25 %) Männer.

## Mehr Azubis, vor allem in der Altenpflege

Zu den Pflegeberufen zählen die Ausbildungen in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Zudem gibt es die Möglichkeit, eine einjährige Ausbildung in der Ge-

sundheits- und Krankenpflegehilfe oder der Altenpflegehilfe zu absolvieren. Unter diesen Ausbildungsberufen war es die Altenpflege, die den stärksten Zuwachs an Anfängerinnen und Anfängern zu verzeichnen hatte: von 19.400 im Jahr 2009 auf 27.300 im Jahr 2019, dies entspricht einer Steigerung von 41 %. Doch auch der Ausbildungsgang der Gesundheits- und Krankenpflege konnte mit 26.600 Anfängerinnen und Anfängern im Jahr 2019 rund 5.200 mehr Menschen gewinnen als zehn Jahre zuvor (21.400).

## Unübliche Arbeitszeiten besonders in Pflegeberufen

Tag und Nacht im Einsatz, ob werktags oder am Wochenende, und das für einen vergleichsweise geringen Verdienst – so werden die Arbeitsbedingungen in der Pflege vielfach beschrieben. Wer eine Ausbildung in der Pflege erfolgreich abgeschlossen hat und weiter im Beruf arbeitet, kann mit einem durchschnittlichen Bruttoverdienst von 3.502 Euro monatlich rechnen – so viel verdiente eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft in der

Gesundheits- und Krankenpflege im Jahr 2019. Bei ausgebildeten Altenpflegerinnen und -pflegern lag der Bruttomonatsverdienst bei durchschnittlich 3.116 Euro und damit unter dem Durchschnittsverdienst von Fachkräften in der Gesamtwirtschaft (Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen) von 3.327 Euro.

Rund 60 % der Krankenpflegerinnen und -pfleger und mehr als die Hälfte (57 %) der Altenpflegerinnen und -pfleger arbeiteten im Jahr 2019 im Schichtdienst. Noch mehr waren von Wochenendarbeit betroffen: 74 % der Kranken- und 79 % der Altenpflegerinnen und -pfleger arbeiteten 2019 regelmäßig sonnabends und sonntags. r

ZFA, ZMP, ZMF als  
**Zahnmedizinische Prophylaxe-Mitarbeiter\*in**  
in Teilzeit oder Vollzeit gesucht.

Zahnarztpraxis Dr. Teresa Aschoff  
Rohnsweg 15, 37085 Göttingen  
info@we-care-you-smile.de

37391601\_001820

Wir suchen eine freundliche und engagierte  
**Medizinische Fachangestellte** (m/w/d)

Bahnhofstraße 18, 37154 Northeim

35411701\_001820

**Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)**

in unbefristeter Anstellung in Teil- oder Vollzeit für:  
**Stuhlassistenz sowie Verwaltung/Rezeption** zu sehr guten Konditionen.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Bewerbung – gerne auch per Mail: [info@z17.de](mailto:info@z17.de)

**Zahnarztpraxis Z17-GmbH Scheden**  
Schulstr. 4 – 37127 Scheden – Tel. 05546/1310 – [www.z17.de](http://www.z17.de)

36690001\_001820

# Sechs Klinik-Pflegekräfte auf 1000 Einwohner

**Region.** Bei der stationären Versorgung von Covid-19-Patienten stellt nicht nur die Zahl der Intensivbetten eine wichtige Größe dar, zentral ist auch das Pflegefachpersonal, welches die Kranken versorgt. Zum 31. Dezember 2018 waren in Deutschland knapp 500.000 Pflegefachkräfte einschließlich Hebammen sowie Entbindungspfleger in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen tätig. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, standen in den genannten Einrichtungen sechs Pflegefachkräfte je 1000 Einwohner zur Verfügung.

Im Vergleich mit den OECD-Mitgliedsstaaten, also den Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, lag Deutschland mit der Versorgungsdichte an Pflegefachkräften an achter

Stelle und damit im oberen Drittel. Ein ähnliches Niveau hatte das Vereinigte Königreich (6,2) sowie der Nachbarstaat Frankreich (5,7). Besonders hoch war die Versorgungsdichte in Norwegen (9,1), besonders niedrig hingegen in Chile (1,0). In Belgien lag sie bei 7,3, in Österreich bei 7,0, in den Niederlanden bei 4,5, in Italien bei 4,4 und in Spanien bei 3,6.

Im Jahr 2018 arbeiteten im deutschen Gesundheitswesen – von ärztlichen Praxen und Krankenhäusern über medizinische Labore und Apotheken – insgesamt 5,7 Millionen Beschäftigte. Dies waren 73.000 (+1,3 %) mehr Beschäftigte als im Vorjahr.

Von den 5,7 Millionen Beschäftigten im Gesundheitswesen waren im Jahr 2018 knapp die Hälfte (48 %) vollzeit-, 39 % teilzeit- und 13 % geringfügig beschäftigt. r

Zur Verstärkung unseres Teams in der Krankenhausambulanz (Gynäkologie und Geburtshilfe) suchen wir eine  
**Medizinische Fachangestellte**  
in Teilzeit/Vollzeit

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter:  
[www.neubethlehem.de](http://www.neubethlehem.de)

**AGAPLESION KRANKENHAUS NEU BETHLEHEM gGmbH,**  
Humboldtallee 8, 37073 Göttingen

37318501\_001820

*Sie tun mir gut!*

**Möchten auch Sie anderen Menschen gut tun?**  
Wir suchen für unseren Betreuungsdienst

**Hauswirtschaftliche Hilfen**

Neugierig geworden? Rufen Sie uns an  
unter Tel. 0551 / 90033720  
oder mailen Sie unter [g.sokoll@arv-nds.de](mailto:g.sokoll@arv-nds.de)

**Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e.V.**  
Greitweg 13, 37081 Göttingen

37318501\_001820

**KIRCHBERG-KLINIK · BAD LAUTERBERG**

Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams einen  
**Facharzt für Innere Medizin als Oberarzt** (m/w/d)  
mit Teilgebietsweiterbildung  
**Kardiologie oder Pneumologie**

Nähere Informationen zu Tätigkeit und Behandlungsspektrum unserer Klinik finden Sie auf unserer Homepage.  
Gerne informieren wir Sie auch in einem persönlichen Gespräch.

**BITTE RICHTEN SIE IHRE BEWERBUNG AN**  
Dr. med. E. Knoglinger  
Ärztlicher Direktor · Chefarzt Medizinische Klinik  
Kirchberg 7-11 · 37431 Bad Lauterberg  
oder online an: [knoglinger@kirchbergklinik.de](mailto:knoglinger@kirchbergklinik.de)  
[www.kirchbergklinik.de](http://www.kirchbergklinik.de)

37328501\_001820

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. ist ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und Dachverband für mehr als 870 gemeinnützige Mitgliedsorganisationen. In verbandseigenen Sozialzentren in ganz Niedersachsen mit über 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird soziale Arbeit mit und für die Menschen vor Ort geleistet.

Der Paritätische Göttingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine  
**Pflegefachkraft** (m/w/d)

in Teilzeit für seinen Ambulanten Pflegedienst. Sowie eine/ einen  
**Ergotherapeutin/-therapeuten** (m/w/d)

in Teilzeit für die Ergotherapeutische Praxis.

Die ausführlichen Stellenbeschreibungen finden Sie in der Stellenbörse des Karriereportals:  
[www.paritaetischer.de/kreisverbaende/goettingen/](http://www.paritaetischer.de/kreisverbaende/goettingen/)

**Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an** den Paritätischen Kreisverband Göttingen | Bereich Personal | Zollstock 9a | 37081 Göttingen  
**oder per E-Mail an** [bewerbung-kv-goettingen@paritaetischer.de](mailto:bewerbung-kv-goettingen@paritaetischer.de)

37215001\_001820

**Kolleginnen und Kollegen gesucht!**

Das AGAPLESION KRANKENHAUS NEU BETHLEHEM im Herzen der Stadt Göttingen mit insgesamt 100 Betten sucht ab sofort

**Gesundheits- & Krankenpfleger (m/w/d)**  
für unsere Fachabteilungen  
unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter: [www.neubethlehem.de](http://www.neubethlehem.de)

**AGAPLESION KRANKENHAUS NEU BETHLEHEM gGmbH**  
Humboldtallee 8, 37073 Göttingen

37367501\_001820

*Kompetenz hat ein Herz!*

**Lust auf ein tolles Team?**



